Projekt B2 neu

Lehrerbuch

mit MP3-CD

15 Modelltests zur Vorbereitung auf das Goethe-Zertifikat B2

ΧΡΗΣΤΟΣ ΚΑΡΑΜΠΑΤΟΣ
ΓΕΡΜΑΝΙΚΕΣ ΕΚΔΟΣΕΙΣ

Projekt B2 neu

Lehrerbuch

Jo Glotz-Kastanis
Petra Kaltsas
Stella Tokmakidou
Dr. Annette Vosswinkel

unter Mitarbeit der Redaktion
CHR. KARABATOS - Verlag

ΧΡΗΣΤΟΣ ΚΑΡΑΜΠΑΤΟΣ
ΓΕΡΜΑΝΙΚΕΣ ΕΚΔΟΣΕΙΣ

ΧΡΗΣΤΟΣ ΚΑΡΑΜΠΑΤΟΣ
ΓΕΡΜΑΝΙΚΕΣ ΕΚΔΟΣΕΙΣ

Πεντέλης 31
153 43 Αγ. Παρασκευή - Αθήνα
Τηλ. 210 600 7801-2
Fax 210 600 7800
E-Mail: info@karabatos.gr
www.karabatos.gr

Επιμέλεια έκδοσης:
Σοφία Παπαγεωργίου, Jo Glotz-Kastanis

Σύνταξη:
Μανουέλα Γεωργιακάκη

Διορθώσεις:
Γεωργία Μπαρκούρα, Μάκης Τσιγάντες

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

1. Auflage 2018

© 2018 CHR. KARABATOS - Verlag, Athen
Umschlaggestaltung, Layout und Herstellung: ms design, Athen

Printed in Greece
ISBN 978-960-465-083-5

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Η εξέταση Goethe-Zertifikat B2	4
Modelltest 1	6
Modelltest 2	22
Modelltest 3	38
Modelltest 4	54
Modelltest 5	70
Modelltest 6	86
Modelltest 7	102
Modelltest 8	118
Modelltest 9	134
Modelltest 10	150
Modelltest 11	166
Modelltest 12	182
Modelltest 13	198
Modelltest 14	214
Modelltest 15	230
Info-Teil	246
Wie ist die Prüfung aufgebaut?	246
Wie wird die Prüfung bewertet?	247
Wie wird das Modul SCHREIBEN bewertet?	248
Wie wird das Modul SPRECHEN bewertet?	249
Wann gilt die Prüfung als bestanden?	251
SCHREIBEN: Beispieltexte mit Bewertung	251
Transkriptionen	258
Antwortbögen	305

Liebe Lernerin, lieber Lerner,

hier möchten wir Ihnen wichtige Informationen über die Prüfung Goethe-Zertifikat B2 geben.

Die Prüfung besteht aus 4 Modulen: Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen. Sie kann sowohl als Ganzes als auch in einzelnen Modulen abgelegt werden. In der Regel findet die Prüfung an einem Tag statt.
In den folgenden Tabellen werden die Module genau beschrieben:

Modul LESEN

Teil	Aufgabe	vorgeschlagene Arbeitszeit	Messpunkte
1	4 Forumsbeiträgen 9 Aussagen zuordnen	18 Min.	9
2	in einen Artikel mit 6 Lücken die passenden 6 von 8 Sätzen einfügen	12 Min.	6
3	zu einem Artikel 6 Multiple-Choice-Aufgaben lösen	12 Min.	6
4	7 Meinungsäußerungen 6 Überschriften zuordnen	12 Min.	6
5	in einer Studienordnung o.Ä. für 3 Abschnitte die passende aus 7 Überschriften auswählen	6 Min.	3
	insgesamt	60 + 5 Min.	30

Sie bekommen in der Prüfung alle fünf Teile zusammen. Aber Sie können selbst bestimmen, in welcher Reihenfolge Sie die Aufgaben bearbeiten und wie viel Zeit Sie jeder Aufgabe widmen möchten. Die Zeitangaben sind Empfehlungen.

Modul HÖREN

Teil	Aufgabe	hört man	Messpunkte
1	zu 5 Alltagstexten jeweils eine Multiple-Choice-Aufgabe und eine Richtig-Falsch-Aufgabe lösen	1x	10
2	zu einem Radiointerview 6 Multiple-Choice-Aufgaben lösen	2x	6
3	in einem Radiogespräch mit mehreren Personen 6 Aussagen 3 Sprechern zuordnen	1x	6
4	zu einem Vortrag 8 Multiple-Choice-Aufgaben lösen	2x	8
	insgesamt		30

Für die Module Lesen und Hören werden Messpunkte gegeben, die anhand folgender Tabelle in Ergebnispunkte umgerechnet werden:

Messpunkte	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21
Ergebnispunkte	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70
Messpunkte	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11
Ergebnispunkte	67	63	60	57	53	50	47	43	40	37
Messpunkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Ergebnispunkte	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3	0

Modul SCHREIBEN

Teil	Aufgabe	vorgeschlagene Arbeitszeit	Ergebnispunkte
1	anhand von 4 Leitpunkten einen Forumsbeitrag von ca. 150 Wörtern schreiben	50 Min.	60
2	anhand von 4 Leitpunkten eine formelle Nachricht von ca. 100 Wörtern schreiben	25 Min.	40
	insgesamt	75 Min.	100

Sie bekommen in der Prüfung beide Teile zusammen. Aber Sie können selbst bestimmen, in welcher Reihenfolge Sie die Aufgaben bearbeiten und wie viel Zeit Sie jedem Teil widmen möchten.

Modul SPRECHEN

Sie haben 15 Minuten Vorbereitungszeit für das Modul Sprechen. In dieser Zeit haben Sie Ihre Prüfungsaufgaben und können sich Notizen machen. Hilfsmittel wie Wörterbücher oder Lehrbücher dürfen Sie nicht benutzen.
Das Modul Sprechen ist eine Paarprüfung, das heißt Sie werden zusammen mit einem anderen Kandidaten geprüft.

Teil	Aufgabe	Zeit (ca.)	Ergebnispunkte
1	einen ca. 4 Minuten langen Vortrag halten (es gibt die Wahl zwischen 2 Themen)	8 Minuten für beide Kandidaten	32
	Fragen zum eigenen Vortrag beantworten und eine Frage zum Vortrag des Gesprächspartners stellen		12
2	mit dem anderen Kandidaten über eine aktuelle Frage diskutieren	5 Minuten für beide Kandidaten	40
für beide Teile	Aussprache und Intonation		16
	insgesamt	15 Minuten (für beide Kandidaten)	100

Die Prüfung ist bestanden, wenn Sie in jedem Modul 60%, also 60 Punkte erreicht haben. Sollten Sie die gesamte Prüfung ablegen und nicht alle Module bestehen, bekommen Sie über jedes bestandene Modul ein Zeugnis. Um die gesamte Prüfung zu bestehen, müssen Sie nur die Module wiederholen, in denen Sie nicht bestanden haben.
Die einzelnen Module und die gesamte Prüfung dürfen beliebig oft wiederholt werden.

Wir wünschen viel Spaß und viel Erfolg bei der Vorbereitung mit diesem Buch.

Autorinnen und Verlag

1 LESEN Teil 1

Arbeitszeit: ca. 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum, was Menschen über ihre tägliche Mediennutzung zu berichten haben. Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel

0 Wer informiert sich am liebsten im Internet? **Lösung:** a

1 Wer denkt, dass das Fernsehen an Qualität eingebüßt hat? a

2 Für wen ist das Radio unverzichtbar? c

3 Wer denkt, dass Nachrichten im Internet nicht informativ genug sind? d

4 Wer würde gerne mehr Zeit mit dem Computer verbringen? b

5 Wer nutzt Soziale Netzwerke auch beruflich? d

6 Für wen ist Facebook nicht sehr vertrauenswürdig? a

7 Wer sieht regelmäßig spannende Sendungen im Fernsehen? b

8 Wer liest gern ausgiebig die Tageszeitung? b

9 Für wen ist das Handy ein Zeitfresser? c

Mediennutzung

a Lucas



Meine Mediennutzung startet schon gleich nach dem Weckerklingeln mit dem Checken von WhatsApp. Obwohl ich mich lange dagegen gewehrt habe, hat sich das dann irgendwie doch in den Alltag – und den gesamten Tagesablauf – eingeschlichen. Die aktuellen Informationen beziehe ich grundsätzlich aus dem Internet, hauptsächlich auf Bahnfahrten oder beim Warten auf dem Bahnhof. Ich habe die Nachrichtenportale, denen ich vertraue, direkt mit meiner Startseite verlinkt, sodass ich mich auf einen Blick schnell und umfassend informieren kann. Was Facebook betrifft, bin ich etwas zurückhaltend und glaube nicht alles, was von unbekannten Websites gepostet wird. Zum Fernsehen habe ich so gut wie gar keine Zeit. Darüber bin ich aber nicht traurig, denn besonders bei den Privatsendern mit Telenovelas, Kochsendungen und Reality-Shows vermisse ich schon lange das Niveau. Da führe ich abends lieber mal ein Skype-Telefonat mit guten Freunden im Ausland.

0 6 1

b Hilde



Beim Aufstehen freue ich mich schon auf meine Tasse Kaffee und die Tageszeitung, die ich vor der Haustür vorfinde. Ich nehme mir viel Zeit zum Lesen, denn eilig habe ich es schon lange nicht mehr. Oft höre ich dabei auch klassische Musik im Radio. Am Nachmittag blättere ich durch eine der Zeitschriften, die ich regelmäßig von meiner Nachbarin erhalte, Bücher lese ich dagegen nur sehr selten. Der Gang in die Bibliothek ist mir zu umständlich und anstrengend. Den Fernseher schalte ich erst zu den Abendnachrichten ein und dann zappe ich mich durch die verschiedenen Programme, bis mir eine Sendung gefällt. Nur sonntags, da weiß ich, dass ich unbedingt den neuen „Tatort"-Krimi sehen muss. Zu Weihnachten habe ich von meinen Kindern einen Computer bekommen, aber keiner von ihnen hat Zeit, mir so richtig zu zeigen, wie man damit umgeht. Gerne würde ich im Internet einkaufen oder auch mal eine E-Mail schreiben.

8 7 4

c Karoline



Mein Medientag beginnt mit dem Radio. Nach dem Aufstehen schalte ich immer sofort meinen Lieblingssender ein – zum einen brauche ich Stimmen, um wach zu werden, zum anderen gibt's die ersten Nachrichten. Und natürlich das Wetter, damit ich weiß, wie ich mich anziehen muss. Aktuell mache ich ein Praktikum und wohne wieder bei meinen Eltern, sodass ich am Frühstückstisch einen Blick in die Tageszeitung werfen kann – wie in alten Zeiten! Mein Smartphone habe ich immer in Reichweite und checke regelmäßig die eingehenden Nachrichten, auch wenn mich das zugegebenermaßen ganz schön von der Arbeit abhält. Privat sitze ich nicht viel am Computer, mir reichen schon die vielen Stunden, die ich damit bei der Arbeit verbringe. Kurz vor dem Schlafengehen schau ich dann unbedingt noch einmal bei Instagram und Facebook rein – man darf ja nichts verpassen!

2 9

d Martin



Durch meinen stressigen Berufsalltag komme ich kaum dazu, das aktuelle Zeitgeschehen mitzuverfolgen. Nur wenn ich im Auto sitze, höre ich die Nachrichten und natürlich auch Musik. Ich denke, um sich richtig zu informieren, sollte man wie früher eine gute Tageszeitung lesen, die Nachrichten der Infoportale im Internet sind mir zu oberflächlich. Über den Tag nutze ich hauptsächlich Messenger-Dienste wie WhatsApp und Threema. Als Firmeninhaber bin ich natürlich auch bei LinkedIn registiert, das ist für mich selbstverständlich. Einen Facebook-Account habe ich zwar, aber ich poste dort so gut wie gar nichts. Mich stört nämlich, dass Facebook jede Interaktion „für immer" speichert: was einem gefällt, auf welchem Foto man markiert wurde und die persönlichen Daten natürlich auch. Abends vor dem Fernseher schlafe ich regelmäßig ein, da muss schon ein sehr spannender Film gezeigt werden!

3 5

1 LESEN Teil 2

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über die Geschichte des Lottospiels. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Lotto

Die Hoffnung auf das große Glück



Glückszahlen, mit der Chance auf ein besseres Leben, werden bereits seit über 500 Jahren getippt. **[...0...]** Das Zahlenlotto ist ursprünglich eine Erfindung der Genuesen: Sie bestimmten mit dem Los die jährlichen Ratsmitglieder der Stadt, indem sie die Namen aller Kandidaten auf Zettel schrieben und fünf davon zogen. **[...10...]** So entstand das gewinnbringende Lottosystem. Die Idee breitete sich wie ein Lauffeuer in ganz Italien und dem übrigen Europa aus.

[...11...] Sie nutzten das Glücksspiel, um ihre Staatskassen aufzufüllen. Schnell wurden Waren- und Geldlotterien in ganz Europa populär. So populär, dass Lottospiele um das Jahr 1800 herum in Deutschland verboten werden mussten, weil viele Bürger dabei ihr letztes Geld verloren.

[...12...] Im Oktober 1955 wurde das moderne deutsche Zahlenlotto „6 aus 49" geboren. Ein elfjähriges Waisenkind zog dabei die erste Gewinnzahl – eine Dreizehn! Damals war die Anzahl der Mitspieler, verglichen mit heute, allerdings noch sehr gering, nur etwas mehr als 250.000 Tippscheine wurden verkauft.

Ab 1965 wurden die Lottozahlen jeden Samstagabend durch das Fernsehen live zu den Zuschauern ins Wohnzimmer gebracht. **[...13...]** Schon bald nach der ersten Sendung wurde die Ziehung am Samstagabend zu einer Institution in Deutschland. Dass diese Live-Übertragungen inzwischen eingestellt wurden, heißt nicht, dass das Lottospiel an Beliebtheit verloren hat.

Lotto ist ein Glücksspiel, das dem Veranstalter viel Geld einbringt und von dem die Menschen abhängig werden können. **[...14...]** In Deutschland darf nur der Staat Lottospiele veranstalten, er gibt einen großen Teil der Einnahmen dann wieder für gute Zwecke aus, wie zum Beispiel für soziale oder kulturelle Projekte.

Rund 40 Prozent der Deutschen spielen mindestens einmal jährlich „6 aus 49". **[...15...]** Und für manche Spieler erfüllt sich sicher irgendwann auch einmal der große Traum vom Glück.

Beispiel

0 Der Glaube an den großen Gewinn existiert heutzutage noch genauso wie damals.

11 **a** Von diesem neuen Trend profitierten auch die Könige und Regenten.

15 **b** Das Lottospiel ist damit fast ein Volkssport.

c Trotzdem ist die Organisation eines solchen Spiels nicht einfach.

12 **d** Erst 150 Jahre später durften die Spieler sich wieder freuen.

10 **e** Irgendwann ersetzte einfach jemand die Namen durch Zahlen.

f Dennoch stellt es eine große Gefahr dar.

13 **g** Die Spieler konnten sich also zu Hause davon überzeugen, dass alles korrekt abläuft.

14 **h** Deshalb ist es auch mit einer großen Verantwortung verbunden.

Folgende Notizen für die Lehrerin / den Lehrer erläutern,
a. warum die jeweilige Lösung richtig ist,
b. warum Auswahlsätze, die Schüler auf den ersten Blick als passend identifizieren könnten, nicht richtig sind.

Abkürzungen: T = Text LS = Lösungssatz

10 e: Absatz berichtet über die Erfindung des Lottospiels im Präteritum; LS muss daher im Präteritum stehen / T + LS: „Namen" / „So entstand" (T) verweist darauf, dass der LS etwas mit der Erfindung des Lottospiels zu tun haben muss

11 a: LS muss im Präteritum stehen / „Sie nutzten" (T) erfordert im LS ein Substantiv Pl. (= „Könige und Regenten" (LS)) / „Staatskassen" (T) verweist auf Herrscher („Könige und Regenten" (LS)) – **nicht d/g:** aufgrund der „Staatskassen" (T) kann es nicht um „Spieler" (d/g) gehen

12 d: LS muss im Präteritum stehen / „erst 150 Jahre später" (LS) verbindet „um das Jahr 1800" (T, voriger Absatz) mit „1955" (T) – **nicht g:** „also" (g) zeigt eine Schlussfolgerung, aber inhaltlicher Bezug zu vorigem Absatz fehlt

13 g: LS muss im Präteritum stehen / „zu Hause" (LS) bindet inhaltlich an „Wohnzimmer" (T) an / „den Zuschauern" (T) bezieht sich auf „die Spieler" (LS)

14 h: „deshalb" (LS) bezieht sich auf die genannten Gründe („viel Geld", „abhängig" (T)), warum das Lottospiel „mit einer großen Verantwortung verbunden" ist (LS) und daher nur vom Staat veranstaltet wird (T)

15 b: „damit" (LS) bezieht sich auf „Rund 40 Prozent" (T); dieser hohe Prozentsatz zeigt, dass es sich um einen „Volkssport" (LS) handelt

1 LESEN Teil 3

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über Kinder von Schaustellern. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Schaustellerkinder

0 Leicht ist es für Kinder von Schaustellern nicht, Freunde zu finden und in der Schule richtig mitzuhalten. Als Kind einer Schaustellerfamilie zieht man mit den Eltern von Volksfest zu Volksfest, man besucht immer wieder eine neue Schule. Trotzdem wollen viele ihr Wanderleben nicht gegen mehr Routine tauschen.

16 Francesco sitzt auf einer Bank hinter dem Wohnwagen. Es ist noch früh am Morgen und es sind noch keine Oktoberfest-Besucher da. Der 15-Jährige zeichnet Dreiecke in sein Heft. Er löst eine Aufgabe, die möglicherweise in der Abschlussprüfung in vier Wochen drankommen könnte. Er möchte den externen Schulabschluss für Schaustellerkinder, das „Schaustellerabitur", machen. „Ohne den kann ich nicht als Schausteller arbeiten und einen eigenen Gewerbeschein beantragen", sagt Francesco. Und das will er unbedingt: Schausteller werden.

Um 7.30 Uhr hält ein Kleinbus an der Wiesn und bringt die Jungen und Mädchen in die Schule. Schaustellerkinder sind zwischen Achterbahn, Kettenkarussell und Zuckerwatte zu Hause. Das gehört zu ihrem Alltag. Aber zur Schule müssen 17 sie genauso gehen wie andere Kinder auch. Während des Oktoberfests besuchen sie drei Wochen lang ausnahmsweise die gleiche Schule. Sonst wechseln sie ständig die Schule.

Für Francesco ist das ganz normal. Für seine sesshaften Mitschüler dagegen ist das aufregend und exotisch. Darum beneiden sie ihn. Im Winter haben auch die Schaustellerkinder einen festen 18 Wohnsitz. Hier besuchen sie dann ihre Stammschule, wo Noten und Bewertungen aus allen besuchten Schulen zusammengetragen werden. Die Stammschule stellt zum Ende des Schuljahres auch das Zeugnis aus.
Lion geht in die dritte Klasse, direkt in die Grundschule an der Theresienwiese. Er hat schon feste Freunde hier, aber „meine eigentlichen Freunde sind die Kinder der anderen Schausteller", sagt er. Immer wieder muss er in der Schule sich und seine 19 Lebensweise erklären. „Ich werde gefragt, ob ich



© Albrecht E. Arnold /pixelio.de

das ganze Jahr Urlaub mache, ob ich wirklich auf dem Volksfest wohne", sagt er. „Irgendwann nervt das schon."

Eine gute Schulausbildung entscheidet auch auf dem Volksfestplatz über Erfolg und Misserfolg. Wie überall, so gilt auch hier: Wissen ist Macht. „Man weiß einfach nicht, was mal ist. Es wird auch für uns immer schwieriger", sagt Nicole Schubert, Lions Mutter. Ihr Sohn soll einmal selbst entscheiden, welchen Beruf er erlernt. Wird er selbst gefragt, dann ist klar: „Ich habe mich entschieden. 20 Ich will Schausteller werden."

Francesco steht am Ende der Rutsche, sammelt Teppiche ein und hängt sie auf das Geländer, für die nächsten Besucher. Schaustellerkinder helfen schon von klein auf im elterlichen Betrieb mit. Auf die Frage, was ihn am Schaustellerberuf so begeistere, überlegt er lange. „Es ist einfach besser als ein normaler Job. Das Leben im Wohnwagen und 21 die ständigen Reisen würde ich nicht tauschen wollen gegen einen geregelten Alltag", sagt er. Es liegt ihm wohl einfach im Blut.

Beispiel

0 Schaustellerkinder ...

a haben keine Freunde.
X wechseln ständig die Schule.
c wünschen sich mehr Routine.

16 Francesco ...

a braucht für den Schaustellerberuf keinen Schulabschluss.
X bereitet sich auf seinen Schulabschluss vor.
c macht die Hausaufgaben in der Schule.

17 Während des Oktoberfests ...

a brauchen die Kinder nicht zur Schule zu gehen.
X wechseln die Kinder die Schule nicht.
c ist der Schulbesuch freiwillig.

18 Die Stammschule ...

a stellt im Winter Zeugnisse aus.
b wird Anfang und Ende des Schuljahres besucht.
X sammelt die Leistungen der Schüler.

19 Was stört Lion?

X Die Fragen seiner Mitschüler.
b Die Art, wie er lebt.
c Dass er nicht jedes Jahr Urlaub machen kann.

20 Lions ...

a Leistungen in der Schule sind schlecht.
X Berufswunsch steht schon fest.
c Mutter beeinflusst ihren Sohn bei der Berufswahl.

21 Was fasziniert Francesco am Schaustellerberuf?

X Die ständige Veränderung.
b Der Familienbetrieb.
c Der sichere Job.

1 LESEN Teil 4

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift verschiedene Meinungsäußerungen zum Thema „Lärmbelästigung im Alltag". Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel

0 Ruhestörung durch Hausbewohner — **Lösung:** a

22 Lärmbelästigung am Arbeitsplatz — d

23 Lärm ist oft subjektiv — f

24 Stressauslösern einen positiven Sinn geben — g

25 Lärm beeinflusst körperliches und seelisches Wohlbefinden — b

26 Mögliche Maßnahmen gegen Verkehrslärm — h

27 Die Natur als Lärmverursacher — e

Lärmbelästigung im Alltag

X

Ich habe das Problem, dass mein Nachbar vor allem am Wochenende stundenlang Musik hört. Persönliche Beschwerden bringen gar nichts, der Nachbar meint, die Musik sei doch gar nicht so laut. Da ich selbst berufstätig bin und mich am Wochenende erholen möchte, ist das sehr störend. Am liebsten würde ich manchmal die Polizei rufen!

Jonas, Rüdesheim

b

Die Auswirkung des Lärms auf die menschliche Gesundheit ist nicht unerheblich. Lärm kann direkt das Gehör schädigen, sich aber auch auf den ganzen Körper und sogar die Psyche auswirken. Besonders wer dauerhaft zum Beispiel Verkehrslärm ertragen muss, hat ein höheres Risiko einen Herzinfarkt zu bekommen.

Leonie, Westerland

c

Ich habe gelesen, dass Millionen von Teenagern bereits an Hörstörungen leiden. Die Lautstärke auf Konzerten oder im Kino ist einfach zu groß und dazu hören sie noch stundenlang ihre Lieblingsmusik über Kopfhörer. Auf Dauer können die empfindlichen Hörnerven eben einen so massiven Lärm nicht aushalten!

Mia, Nürnberg

d

Auf die Dauer nervig sind auch das Stimmengemurmel im Großraumbüro oder Begleitgeräusche wie das Brummen des Kopierers. All das kann auf Dauer die Konzentration stören und dadurch für Stress und Ärger sorgen. Da hilft es, in der Pause einfach mal das Büro zu verlassen und spazieren zu gehen.

Alisa, Mannheim

e

Was soll denn dieses ständige Getue um den Flug- und Verkehrslärm! Überall sind wir doch von Lärm umgeben. Rauscht ein Wasserfall vor uns in die Tiefe, lassen sich bis zu 90 Dezibel messen. Donnert es über uns, können sogar 120 Dezibel zusammenkommen – genauso viel wie bei einem startenden Flugzeug.

Lars, Füssen

f

Experten sprechen von Lärm, wenn wir durch ein Geräusch beeinträchtigt werden, uns also von ihm gestört fühlen. Wann dies der Fall ist, hängt von vielen Faktoren ab. Unter anderem spielt die Situation eine Rolle, in der wir uns gerade befinden, natürlich die Lautstärke, aber auch die Art des Geräuschs.

Tom, Chemnitz

g

Als Psychologin empfehle ich lärmgeplagten Patienten die Strategie des sogenannten „reframings". Dabei wird versucht, Stress und negatives Empfinden abzuschwächen, indem wir uns klarmachen, dass Lärm auch einen Vorteil für uns haben kann. Wenn also der Nachbar den Rasen mäht, heißt das: Bald duftet es nach frischem Gras!

Veronika, Saarbrücken

h

In der Nacht empfindet man den Lärm als besonders belastend, weil die Ohren deutlich sensibler reagieren. Ich wohne an einer Hauptverkehrsstraße mit durchgehendem Autoverkehr. Da helfen auch keine Schallschutzfenster. Auf Dauer bleibt einem da nichts anderes übrig als die Wohnung zu wechseln.

Christa, Wuppertal

1 LESEN Teil 5

Arbeitszeit: ca. 6 Minuten

Sie sind in einem Hotel und lesen die Hausordnung.
Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragrafen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel

0 **Lösung:** d

Hausordnung Hotel Berghof

Inhaltsverzeichnis

- **a** Verhalten im Notfall
- **b** Besucher
- **c** Wertsachen
- **X** Zugang/Schlüssel
- **e** Nachtruhe
- **f** Abreise
- **g** Zimmer
- **h** Umwelt

§ 0 d

Bei der Anmeldung nach Ihrem Eintreffen in unserem Hause erhalten Sie für jedes von Ihnen gebuchte und genutzte Zimmer sogenannte „Key Cards" (elektronische Schlüssel), die Sie zur Öffnung der Zimmertüre verwenden müssen. Diese Key Cards sind bei Ihrer Abreise vollständig an der Rezeption zurückzugeben.

§ 28 e

Wir bitten alle Gäste, sich so zu verhalten, dass die anderen Gäste und unsere Nachbarn nicht gestört werden!

Wir bitten Sie zum Wohle der anderen Gäste Ihr TV-Gerät ab 22:00 Uhr nur auf Zimmerlautstärke einzustellen.
In den Mehrbettzimmern gilt: auf Wunsch auch nur eines Gastes Licht aus und Ruhe! Auch auf den Gängen und im Treppenhaus keine störenden Geräusche verursachen.

§ 29 h

Unser Quellwasser und der Strom sind kostbar und teuer. Lassen Sie bitte die Wasserhähne nicht unnötig weit offen. Schließen Sie nach dem Lüften die Fenster.
Helfen Sie uns, Wasser, Energie und Waschmittel zu sparen und setzen Sie ein Zeichen: Handtücher auf dem Boden – „Bitte austauschen!" Handtücher auf dem Halter – „Ich benutze sie ein weiteres Mal."

§ 30 a

Sollte im Brandfalle das Treppenhaus unzugänglich sein, benutzen Sie bitte das beschilderte Fluchttreppenhaus. Sollte auch diese Treppe nicht zugänglich sein, bleiben Sie bitte im Zimmer, schließen Sie die Tür (nicht absperren) und machen Sie sich am geöffneten Fenster bemerkbar.

Teil 1 HÖREN 1

1 Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.
Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Ein Mann telefoniert mit der Autowerkstatt. Richtig ~~Falsch~~

02 Was für ein Problem gibt es mit dem Wagen?

a Es gab einen Unfall auf der Autobahn.
b Er hat kein Benzin mehr.
X Er kann nicht mehr fahren.

1 Ein Jugendlicher ruft bei einem Fitness-Studio an. ~~Richtig~~ Falsch

2 Wann findet die Ski-Gymnastik statt?

X Wenn es genügend Teilnehmer gibt.
b Wenn die Ski-Saison beginnt.
c Sobald jemand sich dafür interessiert.

3 Im Radio wird eine Sehenswürdigkeit empfohlen. Richtig ~~Falsch~~

4 Bei der Veranstaltung kann man ...

a das Schloss besichtigen.
X Musik aus verschiedenen Epochen hören.
c historische Kostüme anziehen.

5 Die Bibliothekarin verlangt für die Ausleihe einen Bibliotheksausweis. ~~Richtig~~ Falsch

6 Was möchte die Jugendliche?

a Einen Bibliotheksausweis beantragen.
b Für ihren Bruder haften.
X Ohne eigenen Bibliotheksausweis Bücher ausleihen.

7 Zwei Personen unterhalten sich über einen Zahnarzt. Richtig ~~Falsch~~

8 Die Betäubung dauert ...

a etwa drei Stunden.
b unterschiedlich lange.
X höchstens drei Stunden.

9 Ein Professor hält eine Linguistik-Vorlesung. Richtig ~~Falsch~~

10 Die Ergebnisse erhalten die Prüflinge ...

a in wenigen Tagen.
b so schnell wie möglich.
X über das Internet.

1 HÖREN Teil 2

2 **Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Welt der Kunst. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

11 Leser, die gern Krimis lesen, ...

a finden regionale Krimis besonders spannend.
X kennen wahrscheinlich Krimis von Lisa Graf-Riemann.
c interessieren sich für ein Interview mit der Autorin.

12 Woher bekommt die Autorin ihre Inspiration?

X Von der Gegend, in der sie wohnt.
b Von der Polizei in München.
c Von sieben weiteren Krimis.

13 Was für Figuren kommen in den Krimis vor?

a Wirklich existierende.
b Gut recherchierte.
X Figuren mit ihren positiven und negativen Seiten.

14 Alfred Hitchcock hatte in seinen Filmen ...

X oft einen kleinen Auftritt.
b besondere Szenen mit Passanten.
c oft bestimmte Hauptfiguren.

15 Mit einem Co-Autor zu schreiben ...

a erschwert die Arbeit.
X nimmt der Autorin Arbeit ab.
c ist immer ein ziemliches Risiko.

16 Warum würde die Autorin einer Krimi-Verfilmung zustimmen?

a Weil ihr Filme gefallen.
X Weil sie dann ihre Figuren sprechen hört.
c Weil ihre Figuren dann berühmt werden.

3 **Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über einen YouTube-Kanal für Schüler.**
Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel

0 Auch wenn man kein Popstar ist, kann man bei YouTube viele Fans haben.





[X] Moderatorin [b] YouTuberin [c] YouTuber

17 Das Angebot des YouTube-Kanals beschränkt sich nicht auf Mathematik.
[a] Moderatorin [b] YouTuberin [X] YouTuber

18 In den Videos wird nicht die übliche Unterrichtssprache verwendet.
[X] Moderatorin [b] YouTuberin [c] YouTuber

19 Der YouTube-Kanal hat nicht nur festes Personal.
[a] Moderatorin [X] YouTuberin [c] YouTuber

20 Die Werbeeinnahmen sind mehr als kostendeckend.
[a] Moderatorin [b] YouTuberin [X] YouTuber

21 Die Nutzer bevorzugen es, Werbung zu sehen, anstatt zu bezahlen.
[a] Moderatorin [b] YouTuberin [X] YouTuber

22 Für gute Schüler gab es vorher praktisch keine Nachhilfeangebote.
[a] Moderatorin [b] YouTuberin [X] YouTuber

1 HÖREN Teil 4

4 **Sie hören einen kurzen Vortrag. Der Redner spricht über das Thema „Aufsicht beim Spielen". Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

23 Spielen ist wichtig für Kinder, weil ...

- a sie sich sonst langweilen.
- b sie viel lernen wollen.
- X ihr Gehirn dies braucht.

24 Wie sollte das Gebiet sein, in dem Kinder spielen?

- X Möglichst groß.
- b Ohne jede Gefahr.
- c In der Nähe.

25 Woran mangelt es vielen Kindern?

- a An Gelegenheiten, mit anderen zu spielen.
- X An der Möglichkeit, ohne Erwachsene etwas zu tun.
- c An elterlicher Fürsorge.

26 Wie sollten sich Eltern verhalten?

- a Sie sollten immer bei ihren Kindern bleiben.
- X Sie sollten ihre Kinder bei eigenen Ideen unterstützen.
- c Sie sollten ihren Kindern immer helfen.

27 Welches Verhalten demotiviert die Kinder?

- X Ständiges Eingreifen und Helfen.
- b Häufiges Unterbrechen.
- c Dass man sie Dinge allein schaffen lässt.

28 Warum besuchen viele Familien Museen?

- a Damit die Kinder etwas ausprobieren können.
- b Damit die Kinder inspiriert werden.
- X Damit die Kinder Neues lernen.

29 Was erwartet die Schule von den Kindern?

- a Dass sie viel lernen.
- X Dass sie Regeln beachten.
- c Dass sie kreativ sind.

30 Jungen Erwachsenen mangelt es an ...

- X dem Willen, etwas nach ihren Ideen zu formen.
- b Wissen zu ihrem Fachgebiet.
- c Möglichkeiten, ihr Wissen anzuwenden.

Arbeitszeit: 75 Minuten

SCHREIBEN 1

Teil 1



Sie schreiben auf der Meinungsseite einer Modezeitschrift über die Kurzlebigkeit von Modetrends.

- Äußern Sie Ihre Meinung zu wechselnden Modetrends.
- Nennen Sie Gründe, warum junge Menschen neue Modeerscheinungen mitmachen.
- Nennen Sie Möglichkeiten, wie man seine persönlichen Vorstellungen von Mode umsetzen kann.
- Nennen Sie Nachteile des ungefilterten Kopierens von Modetrends.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Schreiben Sie mindestens **150** Wörter.

Teil 2

Die Kantine in Ihrer Schule bietet in letzter Zeit Produkte von schlechter Qualität zu überteuerten Preisen an. Als Schülersprecher schreiben Sie eine E-Mail an den Schuldirektor, Herrn Rauschel.

Erklären Sie, worum es geht.

Geben Sie einige Beispiele, um die Situation zu verdeutlichen.

Bitten Sie um Verständnis für die Verärgerung der Schüler.

Machen Sie einen Vorschlag, was der Direktor unternehmen kann.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.
Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß. Schreiben Sie mindestens **100** Wörter.

1 SPRECHEN Teil 1

Vortrag halten
Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

**Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten.
Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.**

**Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss.
Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf.
Sprechen Sie circa 4 Minuten.**

Thema A

Fremdsprachenerwerb

- Beschreiben Sie mehrere Methoden.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Methode genauer.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

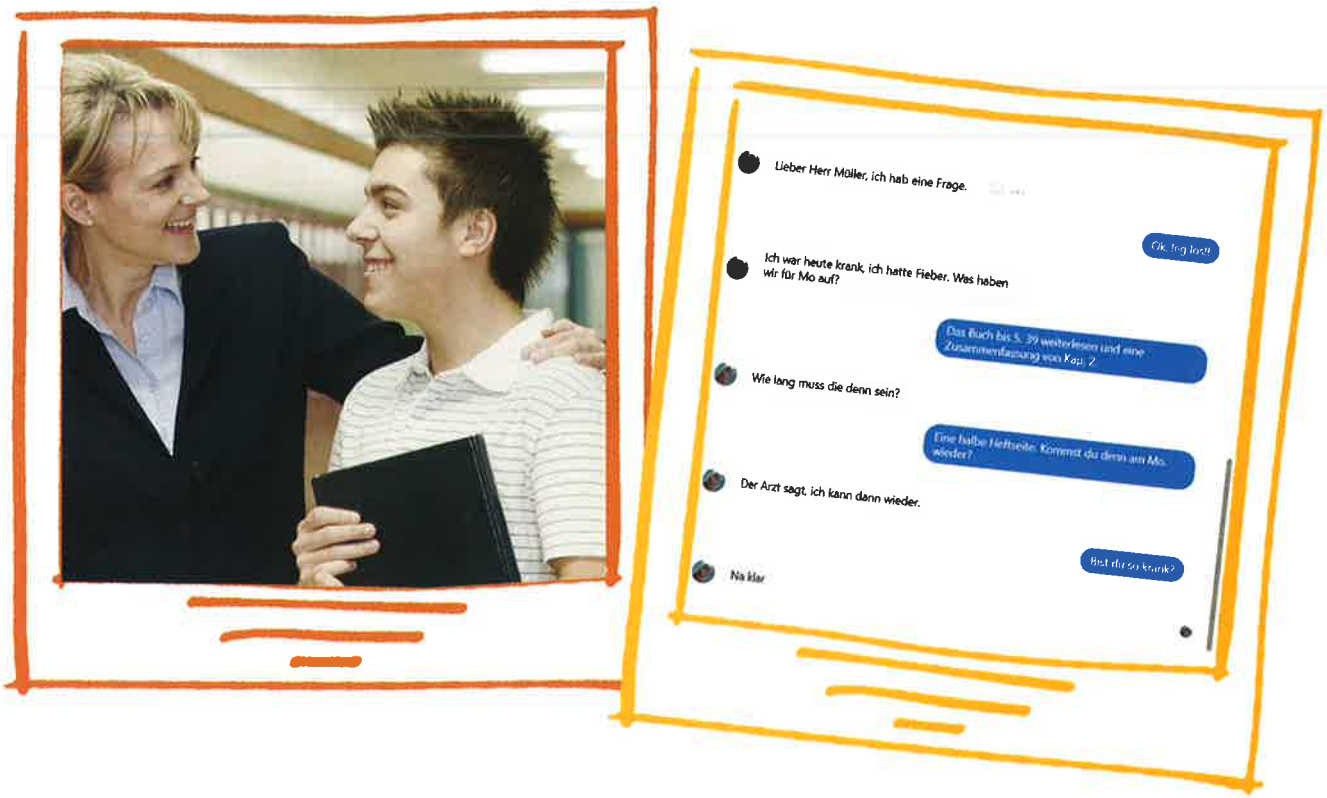
Thema B

Familienformen

- Beschreiben Sie mehrere Formen.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Form genauer.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Diskussion führen **Teil 2**
Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen



Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

Sollen Lehrer und Schüler auf Facebook befreundet sein?

- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Schüler-Lehrer-Verhältnis verbessert sich?
Kommunikation ist direkter und moderner?
Einblick in Privatsphäre des anderen ist erwünscht?
Leistungsbewertung der Schüler wird beeinflusst?
...

2 LESEN Teil 1

Arbeitszeit: ca. 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum, wie junge Menschen über das Reisen mit Billigfliegern denken. Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel

0 Wer sucht immer nach günstigen Angeboten im Netz? **Lösung:** a

1 Wer hat auf Reisen viele neue Kontakte geknüpft? b

2 Wer kritisiert die Unpünktlichkeit der Billigflieger? c

3 Wer beschwert sich über zusätzliche Kosten, die den Reisenden bei Billigfliegern entstehen? d

4 Wer nutzt die Billigflüge bevorzugt für Städtereisen? b

5 Wer hält Flugreisen mit Billigfliegern für gefährlich? a

6 Für wen ist das Fliegen mit Billigfliegern nicht komfortabel genug? d

7 Wer sieht auf Reisen die Möglichkeit, seinen Horizont zu erweitern? b

8 Für wen ist es wichtig, auch große Gepäckstücke mitnehmen zu können? d

9 Wer fliegt überwiegend nur lange Strecken? c

Billigflieger

a Thorsten



Ich bin beruflich sehr viel unterwegs, benutze aber keine Billigflieger, denn meine Firma zahlt die Tickets. Daher kann ich auf den Geschäftsreisen sehr komfortabel reisen, fast schon luxuriös. Auch in meiner Freizeit fliege ich lieber mit herkömmlichen Fluglinien, weil ich auf diese Weise Punkte und Meilen sammeln und damit dann auch mal umsonst fliegen kann. Billigfliegern stehe ich sehr skeptisch gegenüber, besonders was das Thema Sicherheit betrifft. Es ist bis jetzt zwar noch nie etwas passiert, aber man weiß ja nie. Privat bin ich immer früh dran mit Buchen und kann mir auf diese Weise auch bei konventionellen Fluggesellschaften sehr viele Schnäppchen sichern. Die entsprechenden Portale im Internet kenne ich so gut wie alle. Es ist toll, wie schnell man online einen Flug gebucht hat und dann in einem anderen Land ist. 5 0

b Sarah



Europa wächst durch die Billigflieger zusammen! Gerade für Jugendliche und Studenten ist das die Möglichkeit, einen Blick über die Landesgrenze zu werfen. Es war noch nie so einfach, fremde Länder zu erkunden und neue Perspektiven zu gewinnen. Ich komme aus der Schweiz und studiere in Frankfurt. Dreimal jährlich fliege ich heim und auch Freunde kommen mich oft besuchen. Für unter 100 Euro mit den Billigfliegern ist das ja auch kein Problem. 7

Ohne die Billigflieger hätte ich bestimmt nicht so viele europäische Städte gesehen. Ich konnte eine Freundin in Kopenhagen besuchen, war in London, Madrid und Lissabon. Im Ausland habe ich Europäer aus den unterschiedlichsten Ländern kennengelernt: Die meisten hätten ihre Ferien ohne Billigflieger auf dem Balkon verbracht. Und das wäre doch wirklich schade, oder nicht? 4 1

c Philipp



Ich reise am liebsten in außereuropäische Länder: Südafrika, China und Südamerika zum Beispiel. Da fliege ich natürlich mit den traditionellen Fluglinien. Ich habe aber das Gefühl, dass dank der Konkurrenz durch die Billigflieger auch die Langstreckenflüge preisgünstiger geworden sind. Auch bekannte Reiseveranstalter bieten inzwischen Pauschalreisen mit Billigairlines an. Ein großes Problem ist dabei allerdings, dass die Billigflieger mehrstündige Verspätungen haben. Das kann einem leicht die Urlaubsfreude trüben, wenn nicht sogar ganz nehmen, besonders wenn man mit kleinen Kindern unterwegs ist. Billigflieger eignen sich meiner Meinung nach deshalb besonders für junge Alleinreisende oder Pärchen, die nur für ein Wochenende verreisen. Denn hat man nur Handgepäck dabei und legt nicht viel Wert auf Komfort und Service, kann man bei so einer Fluggesellschaft tatsächlich eine Menge Geld sparen. 9 2

d Maren



Was bei den verlockenden Angeboten der Billigflieger häufig nicht erwähnt wird: Sie landen meist nicht auf den zentralen Flughäfen, sondern auf kleineren, die weit außerhalb des Zielortes liegen. So musste ich dann schon oft noch eine enorme Summe für eine Bus- oder Taxifahrt drauflegen. 3

Um die niedrigen Preise anbieten zu können, müssen Billigfluglinien an vielen Stellen sparen. So werden zum Beispiel mehr Sitzplätze mit geringeren Abständen in die Flugzeuge eingebaut. Für mich mit meinen langen Beinen ist das selbst auf kurzen Flügen sehr unbequem. Auch Speisen und Getränke müssen extra und teils teuer bezahlt werden. Mein größtes Problem ist jedoch, dass ich auf Reisen auf nichts verzichten möchte. Ich brauche deshalb unbedingt immer einen großen Koffer. Bei den Billigfliegern ist jedoch die Mitnahme eines Koffers nur gegen einen erheblichen Aufpreis möglich. 6 3 8 3

2 LESEN Teil 2

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über Freitag, den 13., einen angeblichen Unglückstag. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

„Freitag, der 13."

Der verbreitete Aberglaube vom Unglückstag



„Freitag, der 13." gilt bei vielen als Unglückstag. An diesem Datum verlässt man schon vorsichtig die Wohnung, mit dem Gedanken, es könnte ein Unglück passieren. Zwangsläufig geschieht es dann auch eher. **[...0...]** Unglücksfälle können natürlich an jedem beliebigen anderen Tag passieren, dann würden sie aber nicht besonders auffallen.

Statistisch bewiesen ist die Kombination Freitag und 13 keinesfalls. **[...10...]** Merkwürdigerweise steigt die Zahl der Krankmeldungen an Freitagen, die auf den 13. fallen, stark an. **[...11...]** Die Angst vor der 13 geht sogar so weit, dass viele Hotels sich angepasst haben und einfach den 13. Stock oder die Zimmernummer 13 auslassen. Auch in Flugzeugen sucht man bei vielen Airlines vergeblich nach der 13. Sitzreihe.

Erklärungen, warum dieser Tag mit Unglück in Verbindung gebracht wird, lassen sich viele finden: Die Vertreibung von Adam und Eva aus dem Paradies fiel angeblich auf einen Freitag. Freitag wurde Jesus gekreuzigt. Die Zahl 13 gilt in einigen westlichen Kulturen als schlechtes Omen. **[...12...]** Sie ist das Symbol für Harmonie und Ordnung. Das Jahr hat zwölf Monate, Tag und Nacht zählen jeweils zwölf Stunden, zwölf Sternzeichen. **[...13...]** In der Geschichte des letzten Abendmahls sind zwölf Jünger – mit Jesus also 13. Von Judas, dem dreizehnten Gast, wurde Jesus an diesem Abend verraten.

Als „Schwarzer Freitag" ging der 13. Oktober 1929 in die Geschichte ein. Der amerikanische Börsenkrach löste auch in Europa eine schlimme Krise aus und verstärkte bei uns den Ruf vom „Freitag, dem Unglückstag". Doch begann er eigentlich schon an einem Donnerstag. **[...14...]**

Interessant ist, dass in Spanien und Griechenland Dienstag, der 13. als Unglückstag gilt, wobei in Italien Freitag, der 17. gefürchtet wird. Im Römischen Reich und im alten China galt die Zahl 13 jedoch als heilig. In Mexiko ist die 13 eine Glückszahl.

Dennoch stellen sich immer noch bei vielen Menschen an einem Freitag, den 13. Angstgefühle ein. **[...15...]** Paraskavedekatriaphobie. Abgeleitet wird der Name aus dem Griechischen für Freitag („Paraskave") und 13 („Dekatria"). Die Angst vor Freitag, dem 13. lässt sich weder mit Fachbegriffen noch mit Statistiken überwinden. Was helfen kann, ist sich bewusst zu werden, dass man seine Interpretationen von der Welt auch wieder ändern kann.

Beispiel

0 Dadurch wird man wiederum in seinem Aberglauben bestätigt.

	a	Eine Erklärung dafür liefert die Bibel.
13	b	Im Gegensatz dazu sprengt die darauf folgende 13 die Glück bringende Ordnung.
10	c	Doch die Vorurteile gegenüber diesem Datum sitzen tief.
	d	Deswegen gilt sie als Unglückszahl.
15	e	Dafür gibt es einen Fachterminus:
14	f	Wegen der Zeitverschiebung war jedoch in Europa bereits Freitag.
11	g	Sie sind bis zu fünfmal höher als im Monatsdurchschnitt.
12	h	Dagegen gilt die Zwölf als „heilig".

Abkürzungen: T = Text LS = Lösungssatz

10 c: „diesem Datum" (LS) bezieht sich auf „Freitag und 13" (T) / der LS muss einen inhaltlichen Gegensatz zu „statistisch keinesfalls bewiesen" ausdrücken, damit dann die Beispiele für den Aberglauben folgen können

11 g: „Sie sind" (LS) erfordert ein Substantiv Pl. (= „Krankmeldungen" (T)) / „sind fünfmal höher als" (LS) verbindet inhaltlich mit „Zahl steigt ... stark an"(T)

12 h: „Sie ist" (T) erfordert Substantiv fem. Sg. / dieses Substantiv (= „Symbol für Harmonie"(T)) muss einen Gegensatz zu „Zahl 13" / „schlechtes Omen" (T) darstellen – **nicht a/d:** bieten keinen Übergang zu den Beispielen mit der Zahl 12 (T)

13 b: „darauf folgende 13" (LS): die 13 folgt auf die „zwölf" (T) – **nicht a:** die Geschichte aus der Bibel bezieht sich nicht auf die 12, sondern darauf, warum die 13 als Unglückszahl gilt

14 f: liefert die Erklärung, warum ein „Donnerstag" (T) als „Schwarzer Freitag" (T) in die Geschichte einging

15 e: „Paraskavedekatriaphobie" (T) ist ein „Fachterminus" (LS) / auf den Doppelpunkt (LS) darf ein Ein-Wort-Satz folgen – **nicht a:** „Paraskavedekatriaphobie" passt nicht zur Sprache in der Bibel

2 LESEN Teil 3

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über ein ungewöhnliches Klavierfestival. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Berliner Hauskonzerte

Ein Wochenende lang steht das Klavier im Mittelpunkt des Stadtgeschehens. In Berlin erklingt in privaten Wohnzimmern Klaviermusik unterschiedlicher Genres. In der „Langen Nacht der Klaviermusik" spielen Profis und Laien bei sich zu Hause für fremde Gäste. Zahlreiche Veranstaltungen an weiteren Orten in Berlin ergänzen das Festival Piano City.

0



Früher traf man sich im deutschen Wohnzimmer in familiärer Atmosphäre zum Musizieren. Heute wird die ganze Stadt zu einer privaten Bühne. Die wenigsten der unzähligen Klavierstudenten und Pianisten der Stadt, egal ob Laien oder Profis, haben die Möglichkeit, tatsächlich einmal ein Klavierkonzert zu geben oder innerhalb eines Festivals aufzutreten. Das Berliner Musikfestival Piano City gibt ihnen diese Chance. Die Pianisten laden Unbekannte in ihr Wohnzimmer zum Hauskonzert ein und spielen ihnen etwas auf dem Klavier vor.

16

17

Sophia Grevesmühl gehört zu den 70 Berliner Pianisten, die ihre Wohnzimmer in Mini-Konzertsäle verwandeln. Im dritten Stock öffnet sich eine schlichte Wohnungstür und Sophia empfängt ihre Besucher. Die meisten Gäste hat sie nie zuvor gesehen. Zwischen Bücherregal und Zimmerpflanzen suchen sie eine Sitzgelegenheit – auf der Couch, den Stühlen, dem Sessel, dem Bett – und machen es sich gemütlich. Sophia wird Stücke von Sergej Prokofjew und Johannes Brahms spielen.

Die Musikmanagerin und Klavierlehrerin Sophia Grevesmühl ist eine der Heimpianistinnen, die beim Festival dabei sein werden, und sie hat, wie jeder Bewerber, für Journalisten und Organisatoren vorab schon mal eine Kostprobe gegeben, um zu demonstrieren, wie ihr Konzert in ihrer Kreuzberger Wohnung sein wird.

18

„Klavierspielen ist ja manchmal eine einsame Sache", sagt die junge Frau. Deshalb hat sie sich für das Festival beworben. Der neue Trend ist Unbekannte über Internetseiten als Gäste zu sich nach Hause zu holen: Ob als Couchsurfer oder Mitesser. Nun auch als Zuhörer für Hauskonzerte. Auch für das Festival meldet man sich im Internet an. Über jeden Pianisten kann man sich dort über ein kurzes Video informieren. Tickets gibt es ab 5,35 Euro im Internet. Erst wenn das Ticket gekauft ist, erfährt man die genaue Adresse des Hauskonzerts.

19

In anderen Städten gibt es ebenfalls Festivals dieser Art, auch mit anderen Instrumenten außer dem Klavier. Bei Piano City in Berlin hingegen sind nur Tasteninstrumente ohne Strom zu hören, in allen Stilrichtungen und Formen: Ein Stück der Künstlergruppe „Pimp My Piano" erinnert eher an einen Lastwagen als an ein Klavierspiel.

20

Eine Besonderheit ist manchmal der Ort: Ein Konzert findet im letzten besetzten Haus im Prenzlauer Berg statt. In das kleinste Wohnzimmer lädt der Pianist Jochen Piehl ein. Dort ist Platz für nur acht Gäste. Aber Jochen verspricht dafür: „Bei mir wird es laut, schnell und wild." Einige Klavierspieler haben kein eigenes Wohnzimmer mit Klavier. In solchen Fällen werden andere Orte dafür zur Verfügung gestellt: Räume in der Philharmonie etwa, oder bei Ikea.

21

Beispiel

0 Das Festival Piano City in Berlin ...

a dauert eine Nacht.

X findet in der ganzen Stadt statt.

c findet im Stadtzentrum statt.

16 Was bezweckt die Veranstaltung?

a Sie vermittelt Musikstudenten einen Job.

X Sie ermöglicht es Klavierspielern, vor Publikum zu spielen.

c Sie bildet junge Pianisten aus.

17 Die meisten Gäste ...

X sind Unbekannte.

b bringen ihren Stuhl mit.

c finden die Wohnung gemütlich.

18 Vor dem Konzert ...

a wird von den Organisatoren die Wohnung besichtigt.

X muss man ein Stück vorspielen.

c gibt man ein Interview.

19 Wo das Hauskonzert stattfindet, ...

a teilen einem die anderen Gäste mit.

b wird am Tag davor bekannt gegeben.

X erfährt man, nachdem man dafür bezahlt hat.

20 In Berlin ...

a nehmen auch andere Instrumente teil.

b wird nur klassische Musik gespielt.

X kann man unterschiedliche Musikstile hören.

21 Was ist Voraussetzung für die Wahl des Ortes?

X Dass es ein Klavier gibt.

b Dass viele Gäste Platz haben.

c Dass es ein privater Raum ist.

2 LESEN Teil 4

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift verschiedene Meinungsäußerungen zu gesunder Ernährung. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel

0 Vitaminarme Produkte im Supermarkt **Lösung:** a

22 Essen nach dem Lustprinzip f

23 Kein Risiko bei moderatem Fleischkonsum b

24 Eine Frage der Organisation d

25 Vorsicht bei vegetarischem Fleischersatz h

26 Ernährungsumstellung mit zweifelhaftem Erfolg e

27 Ausgewogene Ernährung macht fit g

Gesunde Ernährung

X

Wie soll man sich denn heutzutage noch gesund ernähren? Das wird leider immer schwieriger! Wenn man sich allein das abgepackte Obst und Gemüse im Supermarkt anguckt, das oft noch total grün und unreif ist, da stecken doch lange nicht mehr so viele Vitamine drin wie früher!

Peter, Lübeck

b

Soweit ich weiß, ist es mittlerweile erwiesen, dass der Mensch Fleisch braucht und vegetarische Ernährung eher schädlich ist. Fleisch enthält viele wertvolle Nährstoffe und ist – in Maßen genossen – nicht nur unbedenklich, sondern auch ein wichtiger Energielieferant.

Mira, Freiburg

c

Alles, was die Menschheit schon immer gegessen hat, kann nicht wirklich schlecht sein: Obst, Gemüse, Nüsse, Getreide, Fleisch, Eier und einiges mehr. Aber es sollte möglichst naturbelassen, nicht stark verarbeitet und vor allem nicht pestizidvergiftet und genmanipuliert sein.

Sven, Leverkusen

d

Besonders im hektischen Berufsalltag ist es eine Herausforderung, sich gesund zu ernähren. Planung und Vorbereitung sind dabei alles: Mit bereits fertig proportionierten Zutaten im Kühlschrank ist auch nach einem langen Arbeitstag abends schnell ein gesundes Gericht zubereitet.

Evelyn, Zürich

e

Seit einem Jahr ernähre ich mich gesund und fettarm und auf Süßes und Alkohol verzichte ich vollkommen.
Entsprechend habe ich auch abgenommen und meine Freunde meinen, ich sähe ziemlich krank aus.
Da sollte ich doch besser wieder Fettes und Süßes essen!

Kati, Trier

f

Die einfachste Art der Ernährung, bei der man nicht viel falsch machen kann, ist das zu essen, worauf man Appetit hat, inklusive Fleisch. Diese Art der Ernährung ist für alle Menschen die sinnvollste, wenn sie keine Zeit haben, sich mit Inhaltsstoffen und Zubereitung auseinanderzusetzen.

Ulf, Regensburg

g

Ich halte persönlich nichts von einseitiger Ernährung oder dem Wegstreichen bzw. Minimieren bestimmter Lebensmittel.

Selbst Schokolade, Pizza, Eis & Co fehlen in meinem Speiseplan nicht – ich achte halt einfach nur darauf, die Balance zu halten! Das hält mich gesund und leistungsfähig.

Luisa, Heidelberg

h

Grundsätzlich ist eine fleischlose Kost zwar von Vorteil: Vegetarier leiden statistisch gesehen seltener an Übergewicht oder Diabetes als Fleischesser. Allerdings ist der massenhafte Verzehr industriell hergestellter Fleischersatzprodukte keineswegs unumstritten. Durch den aufwendigen Herstellungsprozess geht ein großer Teil der Vitamine und Mineralstoffe verloren.

Christina, Konstanz

2 LESEN Teil 5

Arbeitszeit: ca. 6 Minuten

Sie möchten sich in der Schulbibliothek anmelden und lesen die Benutzungsordnung. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragrafen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel

0 Lösung: c

Benutzungsordnung Schulbibliothek

Inhaltsverzeichnis

- **a** Aufenthalt in der Bibliothek
- **b** Öffnungszeiten
- **X** Anmeldung
- **d** Leihgebühren
- **e** Behandlung der entliehenen Bücher
- **f** Ausleihen von Büchern
- **g** Nutzung von elektronischen Medien
- **h** Pflichten des Bibliothekspersonals

§ 0 c

Jeder, der die Schulbibliothek benutzen möchte, meldet sich unter Angabe der persönlichen Daten an. Für Minderjährige ist die Zustimmung der Eltern bzw. der Erziehungsberechtigten erforderlich. Mit der Unterschrift auf dem Leseausweis erkennt jede Benutzerin / jeder Benutzer die geltende Benutzungsordnung als verbindlich an. Jeder Benutzer erhält einen Leseausweis, der nicht übertragbar ist.

§ 28 f

Bücher können für vier Wochen ausgeliehen werden. Ist an diesem Datum die Schulbibliothek geschlossen, gilt der nächste Öffnungstag als Rückgabedatum. Bücher können nur in der Schulbibliothek selbst zurückgegeben werden. Die Leihfrist kann unter Vorlage des Leseausweises einmal verlängert werden. Entleihungen aus dem Bestand der Schulbibliothek sind kostenlos. Es können höchstens vier Bücher gleichzeitig entliehen werden. Die Weitergabe der entliehenen Bücher an Dritte ist nicht gestattet.

§ 29 e

Der Benutzer ist verpflichtet, mit allen entliehenen Büchern sorgfältig umzugehen und sie vor Veränderung, Beschmutzung und Beschädigung zu bewahren. Als Beschädigung gelten auch Unterstreichungen und das Einschreiben von Bemerkungen. Für jede Beschädigung oder den Verlust sind der Benutzer bzw. dessen Eltern oder Erziehungsberechtigte schadenersatzpflichtig.

§ 30 a

Jeder Benutzer hat sich in den Räumlichkeiten der Bibliothek so zu verhalten, dass kein anderer Benutzer gestört wird. Im Übrigen gilt die Schul- und Hausordnung. Es ist nicht gestattet, Essen und Getränke mitzubringen.
Den Anordnungen des Bibliothekspersonals, die im Einzelfall von den Regelungen dieser Benutzungsordnung abweichen können, ist Folge zu leisten.

5 **Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.**
Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Zwei Jugendliche sprechen über ein Problem mit Tieren. Richtig ~~Falsch~~

02 Warum muss der Gartenzaun zwei Meter in die Erde reichen?

a Weil das vom Tierschutzverein so empfohlen wird.
b Weil man so Wildschweine einfangen kann.
X Weil die Wildschweine nicht so tief graben.

1 Ein junger Mann spricht über seine Bank. Richtig ~~Falsch~~

2 Die Bank wird ...

X ihm seine Bankautomatenkarte zurückgeben.
b den Geldautomaten reparieren.
c den Geldautomaten überprüfen.

3 Man hört einen Tipp für England-Reisende. ~~Richtig~~ Falsch

4 Was für Zimmer bietet das Hotel „Green Rooms"?

a Großräumige Suiten.
X Preisgünstige Zimmer ohne eigenes Bad.
c Zimmer, in denen Kunst entsteht.

5 Die beiden Männer sprechen über ein Ereignis in der vergangenen Nacht. ~~Richtig~~ Falsch

6 Was hat die Polizei kontrolliert?

a Wem das Auto gehört.
b Ob man die Verkehrsregeln beachtet.
X Ob man Alkohol getrunken hat.

7 Eine Frau möchte eine Stadt kennenlernen. Richtig ~~Falsch~~

8 Was wollen sich die Personen ansehen?

X Eine ruhig gelegene Wohnung.
b Eine verkehrsberuhigte Zone.
c Ein zentral gelegenes Stadtviertel.

9 Die Personen sprechen über eine Feier. Richtig ~~Falsch~~

10 Welches Problem gab es mit dem Geschirr?

a Das Geschirr hat den Gästen nicht gefallen.
b Das Geschirr hat nicht für alle Gäste gereicht.
X Es gab keine zusätzlichen Teller.

2 HÖREN Teil 2

6 **Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

11 Konflikte zwischen Geschwistern treten ...

- [X] unabhängig vom Alter auf.
- [b] immer bei Geburt eines neuen Geschwisterchens auf.
- [c] ausschließlich bei Kleinkindern auf.

12 Warum verstehen sich Jugendliche oft nicht gut mit ihren Geschwistern?

- [a] Weil sie kein Interesse an ihrer Familie haben.
- [b] Weil sie sich in einer schwierigen Lebensphase befinden.
- [X] Weil sie sich mit ihren Geschwistern vergleichen.

13 Zwei Brüder können Probleme miteinander haben, wenn ...

- [a] ein Bruder ernster als der andere ist.
- [X] sie sich in dasselbe Mädchen verlieben.
- [c] sie auch eine Schwester haben.

14 Was passiert, wenn Geschwister nicht mehr zusammen wohnen?

- [X] Dann verstehen sie sich in der Regel besser.
- [b] Dann haben sie andere Konflikte als vorher.
- [c] Dann ändert sich ihr Charakter.

15 Um sich mit seinen Geschwistern gut zu verstehen, sollte man ...

- [X] einige zwischenmenschliche Regeln beachten.
- [b] sie bevormunden.
- [c] sich vorbehaltlos lieben.

16 Das mittlere von drei Kindern hat es oft schwer, weil ...

- [a] es häufig das jüngste ins Bett bringen muss.
- [X] es mehr helfen muss als das jüngste.
- [c] es das ältere beneidet.

7 **Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über die Verschönerung von Stadtvierteln.**
Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel

0 Allen Menschen gefällt es, in einem schönen Wohngebiet zu leben.





a Moderator b Frau X Mann

17 Ein Amt sollte private Initiativen zur Verschönerung der Stadt genehmigen.
X Moderator b Frau c Mann

18 Das für Grünanlagen zuständige Amt im Bezirk arbeitet viel zu langsam.
a Moderator X Frau c Mann

19 Baumpaten müssen sich mit ihren Gärtnerarbeiten an Regeln halten.
a Moderator b Frau X Mann

20 Wenn die Straßen bunter werden, verschönert sich das Wohnviertel.
a Moderator b Frau X Mann

21 Die Antwort auf einen Antrag zur Bemalung von Stromkästen steht noch aus.
a Moderator X Frau c Mann

22 Bekannt werden Verschönerungspläne zum Beispiel durch das Radio.
X Moderator b Frau c Mann

2 HÖREN Teil 4

8 **Sie hören einen kurzen Vortrag. Die Rednerin spricht über das Thema „Bedrohung der Meerestiere". Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

23 Was hat der „Census of Marine Life" gemacht?

- [X] Er hat die Lebewesen im Meer registriert.
- [b] Er hat festgestellt, welche Fische bald aussterben werden.
- [c] Er hat sich für den Meeresschutz eingesetzt.

24 Die unbekannten Arten ...

- [X] leben vorwiegend im Meer.
- [b] sind zur Hälfte Wassertiere.
- [c] können alle aussterben.

25 Eine höhere Wassertemperatur im Meer führt dazu, dass ...

- [a] sich das Klima ändert.
- [X] Fische sterben oder sich einen anderen Lebensraum suchen.
- [c] Fische sich nicht mehr fortpflanzen können.

26 Wenn Fischer Grundschleppnetze verwenden, ...

- [a] verstoßen sie damit gegen die Fangquoten.
- [b] fangen sie die Fische mithilfe von Dynamit.
- [X] zerstören sie das Leben auf dem Meeresgrund.

27 Beim Ressourcenabbau ...

- [a] geht man immer besonders vorsichtig vor.
- [b] entstehen Metalle.
- [X] gewinnt man Rohstoffe.

28 Für elektronische Geräte benötigt man ...

- [a] recycelte Rohstoffe.
- [X] einige wertvolle Metalle.
- [c] Tiefseeschlamm.

29 Warum darf der Tiefseeschlamm nicht entfernt werden?

- [a] Weil er eine Ressource ist.
- [b] Weil das Meer die Metalle benötigt.
- [X] Weil sich darin Lebewesen aufhalten.

30 Welche Maßnahme kann zum Meeresschutz beitragen?

- [X] Geringerer Energieverbrauch.
- [b] Verzicht auf Elektrizität.
- [c] Vorträge der Wissenschaftler.

Teil 1



Sie schreiben in einem Forum einen Beitrag über die Zufriedenheit von Arbeitnehmern mit ihrem Arbeitsplatz.

- Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach die Arbeit in unserem Leben?
- Nennen Sie Gründe, warum jemand unzufrieden mit seiner Arbeit sein könnte.
- Machen Sie Vorschläge, wie sich eine gute Arbeitsatmosphäre schaffen lässt.
- Nennen Sie Vorteile eines guten Arbeitsklimas für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Schreiben Sie mindestens **150** Wörter.

Teil 2

Ein Freund von Ihnen möchte sich als Praktikant bei der Firma bewerben, bei der Sie selbst vor kurzer Zeit ein Praktikum absolviert haben. Sie schreiben eine Nachricht an Ihren ehemaligen Abteilungsleiter, Herrn Strobel.

Bedanken Sie sich noch einmal für die Gelegenheit, die Sie hatten, das Praktikum zu machen.

Schildern Sie, was Sie gerade machen.

Empfehlen Sie Ihren Freund für die Praktikantenstelle.

Bitten Sie den Abteilungsleiter, dem Freund die Gelegenheit zu einem Vorstellungsgespräch zu geben.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.
Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß. Schreiben Sie mindestens **100** Wörter.

2 SPRECHEN Teil 1

Vortrag halten
Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

**Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten.
Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.**

**Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss.
Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf.
Sprechen Sie circa 4 Minuten.**

Thema A

Einkäufe tätigen

- Beschreiben Sie mehrere Alternativen (z.B. Supermarkt).
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Thema B

Urlaubsgestaltung

- Beschreiben Sie mehrere Alternativen.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Diskussion führen

Teil 2

Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen



Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

Soll man ganz auf Fleisch verzichten?

- **Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.**
- **Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.**
- **Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?**

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Vegetarier leben gesund/ungesund?

Lebensweise oder Modetrend?

Massentierhaltung wird dadurch eingeschränkt?

Ist auch für Kinder geeignet?

...

3 LESEN Teil 1

Arbeitszeit: ca. 18 Minuten

**Sie lesen in einem Forum über die Frühstücksgewohnheiten von Menschen.
Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.**

Beispiel

0 Wer treibt abends Sport? **Lösung:** a

1 Wer zieht es vor morgens lieber auszuschlafen als zu frühstücken? c

2 Wer variiert regelmäßig sein Frühstück? d

3 Wer hat morgens keinen Appetit? c

4 Wer legt Wert auf die richtige Auswahl der Lebensmittel? d

5 Wer bekam Unterstützung bei der Änderung der Essgewohnheiten? a

6 Wem ist Abnehmen wichtig? b

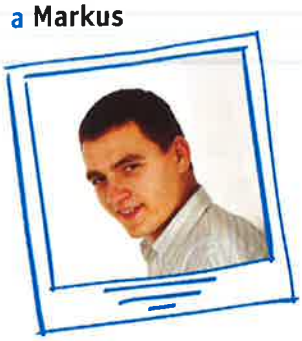
7 Bei wem veränderten sich die Leistungen? a

8 Wer frühstückt außer Haus? c

9 Wer verzichtet aus Gesundheitsgründen aufs Frühstück? b

Frühstücksgewohnheiten

a Markus



Das Frühstück ist sicherlich eine wichtige Energiequelle. Das weiß ich heute. Früher ging ich ohne Frühstück aus dem Haus. Meine Freundin musste viel Überzeugungsarbeit leisten und hat mir dabei geholfen, das tägliche Frühstück zur Gewohnheit zu machen. Sie hat mir am Anfang nur ein Glas Milch auf den Tisch gestellt. Nach einer Woche kam eine Scheibe Brot mit Käse dazu. Nach zwei Wochen lag auch Obst dabei. Ich habe bemerkt, dass ich tagsüber mehr Ausdauer habe und meine Aufmerksamkeit nicht so schnell nachlässt, wenn ich den Tag mit einem guten Frühstück beginne. Nicht nur körperlich fühle ich mich jetzt fitter, auch geistig kann ich mehr leisten. Meine Konzentrationsfähigkeit ist höher und abends habe ich noch Lust ins Fitness-Center zu gehen. Da ich in meinem Beruf den ganzen Tag unterwegs bin, habe ich erst um drei Uhr Zeit für die nächste Mahlzeit. Wenn ich gut gefrühstückt habe, verspüre ich keinen großen Hunger und kann bis dahin gut durchhalten.

5 7 0

b Aline



Frühstück kommt für mich nicht in Frage. Menschen, die abnehmen wollen, sollten morgens nichts essen. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass gleich nach dem Aufwachen und für wenige Stunden danach im Körper der Auflösungsprozess des Fettgehalts in vollem Gange ist. Wenn man das durch Nahrungszufuhr unterbricht, bleibt das Fett im Körper. Wer also seine Fettwerte senken und gleichzeitig abnehmen will, sollte in den ersten Stunden des Tages überhaupt nichts essen. Seit zwei Monaten ziehe ich das durch. Obwohl ich die versprochenen Kilos noch nicht abgenommen habe, werde ich mit dieser Ernährungsmethode weitermachen. Dazu kommt, dass ich nun morgens Zeit habe, um in Ruhe auszusuchen, was ich anziehe oder um mich zu schminken.

9 6

c Manuel



Man hört und liest immer wieder, dass man morgens nicht ohne Frühstück aus dem Haus gehen sollte. Aber dafür braucht man Zeit, und die habe ich meistens nicht. Lieber schlafe ich eine halbe Stunde länger. Ich bin Single und da habe ich keine Lust allein am Frühstückstisch zu sitzen. Bis vor einem Jahr war ich noch in einer festen Beziehung und meine Freundin legte Wert darauf morgens gemeinsam zu frühstücken. Das war auch schön. Aber heute ist mir mein Schlaf wichtiger, denn abends gehe ich auch unter der Woche öfter mit Freunden aus und da kann es schon mal recht spät werden. Nach dem Alkoholgenuss am Vorabend hat man morgens auch keinen richtigen Hunger. So gegen elf Uhr beginnt sich mein Magen zu melden. Dann nehme ich eine Kleinigkeit zu mir, am Arbeitsplatz.

1 3 8

d Janine



Es kommt nicht darauf an, dass man frühstückt, sondern was man frühstückt. Für ein ausgewogenes Frühstück braucht es die richtige Kombination von Nährstoffen. Die Zusammenstellung muss stimmen: Proteine, also Milchprodukte und Eier, in Verbindung mit Getreideprodukten und Obst oder Gemüse. Nur dann ist eine richtige Nährwerte-Balance erreicht, die einem den nötigen Tagesenergiebedarf garantiert. Ich halte mich seit Jahren an diese Regel. Damit es nicht zu eintönig wird, probiere ich immer wieder neue Kombinationen aus. Zurzeit besteht mein Frühstück aus Müsli mit Joghurt und einer Banane. Nächste Woche werde ich den Joghurt durch Milch ersetzen. Dazu gibt es eine Scheibe Mehrkornbrot, vielleicht noch ein Ei dazu und frisches saisonales Obst. Ein Vorteil bei dieser Zusammenstellung ist, dass das Sättigungsgefühl den ganzen Vormittag vorhält und man bis zum Mittagessen keinen Snack braucht. Das bedeutet weniger Kalorien, was wiederum bedeutet, dass man ohne viel Mühe abnehmen kann ohne hungern zu müssen.

4 2

3 LESEN Teil 2

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über ein außergewöhnliches Geschäftsmodell. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Abendmode mit „Geschichte“

Daniele Maisch verkauft in ihrer Boutique „ABENDROT“ ausschließlich gebrauchte, aber ehemals sehr teure Kleidungsstücke, die ihren Kunden außerdem noch eine Geschichte erzählen.



[...0...] Im Geschäftsmodell der 38-jährigen Unternehmerin ist die Geschichte ihrer Kleidungsstücke ein unverzichtbarer Bestandteil. Angefangen hatte alles damit, dass sie selbst irgendwann ein Abendkleid für einen ganz besonderen Anlass suchte. **[...10...]** Schnell wurde ihr klar, wie teuer dort die richtig guten Stücke sind. Wenn man bedenke, dass solche Mehrere-Hundert-Euro-Kleider nur ein- oder zweimal getragen werden, stelle sich durchaus die Frage nach einer Alternative, so Daniele Maisch. **[...11...]** Sie kam zu dem Ergebnis, dass viele Frauen ihre guten Abendkleider jahrelang aufbewahren, ohne sie noch einmal anzuziehen. So mussten also ungeheure „Schätze“ in den Kleiderschränken zu finden sein.

Spontan entschloss sich die junge Unternehmerin, Freundinnen und Bekannte anzusprechen und diese Stücke zusammenzutragen, um sie in einem eigenen Laden zu verkaufen. **[...12...]** Diese kann sich damit dann einen neuen Wunsch erfüllen.

Ihr Laden, ein nur 25 qm großer Geschäftsraum, liegt in der Nähe des Hafengeländes neben einer Halle, in der früher Schiffe gebaut wurden. Für diesen Standort „mit Geschichte“ entschied sich Daniela Maisch ganz bewusst. **[...13...]**

Diese hat sie stichwortartig auf Zetteln notiert, die an den Abendkleidern hängen. Sehr persönliche Geschichten bekommt Daniela erzählt, wenn ihr Kleider gebracht werden. „Die Frauen erinnern sich noch mal ganz intensiv an den Moment, an den Abend, an dem sie das betreffende Kleidungsstück getragen haben. Man sieht das am Strahlen in ihren Augen, das ist wirklich schön.“

Da ist zum Beispiel die Geschichte von Peggy, die in ihrem neuen Kleid zur Hochzeit einer Freundin ging. Dort lernte sie Uwe kennen, einen Freund des Bräutigams, den sie mit ihrem schicken Outfit sofort schwer beeindruckte und der den ganzen Abend nicht von ihrer Seite wich. **[...14...]**

Bei den Kundinnen, die sich für das Verkaufsprinzip von Daniela entscheiden, handelt es sich selten um Frauen, die sich kein teureres neues Kleid leisten können. **[...15...]** So erhält das schicke Teil gleich einen ganz anderen Wert.

Inzwischen hat Daniela einen derart großen Fundus, dass sie erstmal keine weiteren Kleider annehmen möchte.

Beispiel

0 Geschäftsmodelle gibt es viele.

	a	Dennoch möchten sie modisch und elegant gekleidet sein.
13	b	Denn jedes ihrer Kleidungsstücke hat ebenfalls eine Geschichte zu erzählen.
12	c	Ein Teil des Erlöses geht dabei natürlich an die ursprüngliche Besitzerin.
14	d	Heute sind die beiden miteinander verheiratet.
10	e	Sie sah sich dazu tagelang in den verschiedensten Geschäften um.
	f	So eröffnete sie noch im selben Jahr mit ihrem ersparten Geld die Boutique „Abendrot".
11	g	Deshalb beschäftigte sie sich näher mit dem Thema.
15	h	Vielmehr gefällt ihnen die Idee, dass damit eine schöne Geschichte verbunden ist.

Abkürzungen: T = Text LS = Lösungssatz

10 e: LS muss im Präteritum stehen / „dort" (T) erfordert im LS einen Ort (= „Geschäften") – **nicht f:** „So" (f) bindet inhaltlich nicht an T an / es wurde noch keine Jahreszahl genannt, auf die sich „im selben Jahr" (f) beziehen könnte

11 g: LS muss im Präteritum stehen / „Sie kam zu dem Ergebnis" (T) zeigt, dass sie vorher etwas näher untersucht hat

12 c: „Diese kann" (T) erfordert ein Substantiv fem. Sg. im LS (= „an die ursprüngliche Besitzerin") – **nicht b/f:** das feminine Substantiv muss eine Person sein („sich … einen neuen Wunsch erfüllen" (T))

13 b: „ebenfalls eine Geschichte" (LS) weist darauf hin, dass es auch im Satz zuvor um „Geschichte" gehen muss („Standort mit Geschichte" (T)) /„Diese" (T) verweist auf „Geschichte" (LS) – **nicht f:** „Diese" (T) wäre dann die „Boutique"; eine Boutique kann man nicht „stichwortartig" notieren (T) – **nicht h:** „damit" (h) bliebe unverbunden

14 d: Abschluss der Geschichte von „Peggy" und „Uwe" (T)

15 h: LS muss im Präsens stehen / „So" (T) (= Schlussfolgerung) erfordert, dass im LS das Wie erklärt wird – **nicht a:** es geht um Frauen, die genug Geld haben / „So" (T) bliebe unverbunden

3 LESEN Teil 3

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über Touren mit Lamas in der Schweiz. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Lamas gegen Arbeitsstress

Eigentlich ist die Schweizerin Caroline Bisaz Landwirtin. Gleichzeitig haben Lamas mit ihrer ruhevollen Art sie schon immer fasziniert. Warum also nicht Lamas in die Schweiz bringen? Also hat sie vier Lamas gekauft – als Nebenverdienst zu ihrer Landwirtschaft. Nachdem sich die Tiere in der neuen Umgebung eingewöhnt hatten, startete sie ihr Unternehmen: Lama-Trekking. Sie bietet Touren durch die Engadiner Alpen an für Geschäftsleute mit Burnout-Syndrom.



Die Tiere geben das Tempo vor. Sie marschieren gemächlich und lassen sich nicht hetzen. Sie haben ihr eigenes Tempo, und wer mit ihnen wandert, muss sich dem auch anpassen. Das Ziel ist eine Berghütte in 2.000 Metern Höhe. Einen Tag lang werden die Lamas zu Begleitern und zu tierischen Stresstherapeuten.

Jedes Tier hat seine Eigenarten. Ali mit dem zotteligen Fell schlägt mit einem Lauf nach hinten aus. „Er ist sehr lieb, wie die drei anderen auch", sagt Caroline, „nur hasst er es, wenn man ihn versehentlich am Hintern berührt." Eine Warnung, die sich die Gäste merken. „Und, nein, sie spucken nicht", fügt Caroline schnell hinzu, um die obligatorische Frage gleich am Anfang zu klären. „Zumindest nicht auf Menschen, höchstens untereinander, wenn's ums Futter geht."

Pedro trägt das Gepäck. Lamas sind Lasttiere, die bis zu 25 Kilo verkraften. Mehr wäre schädlich für ihre Wirbelsäule, deshalb kann man auf Lamas auch nicht reiten. Pedro hat wenig Berührungsängste. Er mag es, wenn man sich mit dem Gesicht an seinen Hals kuschelt. Sein weißes Fell ist zarter als das eines Schafes. Beim Gehen frisst er alles, was er mit seinem langen Hals erreichen kann: Grashalme, Blätter oder Disteln am Wegesrand.

Die therapeutische Wirkung von Lamas auf Burnout-Patienten bestätigt auch Andrea Beetz, Expertin für Tier-Mensch-Beziehungen an der Universität Erlangen: „Wir stellen fest, dass in der Therapie eine Ruhephase in Verbindung mit der Natur und mit Tieren sehr sinnvoll ist. Lamas sind dabei ein hervorragender Interaktionspartner für den Menschen. Man braucht Geduld, um sich den scheuen Wesen zu nähern, allein das lässt einen vom Alltagsstress runterkommen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass man sich innerlich auf den Kontakt mit den Tieren einlässt.

Auf dem Weg zur Almhütte schweift der Blick der Wanderer umher. Er fällt auf einen kreisenden Geier, auf den Schatten der Wolken und auf einen Tannenast, mit dem der Wind spielt. Sie lauschen dem Rauschen des Inns und den fernen Kuhglocken. Nach 500 Höhenmetern ist Zeit für eine Rast mit Wurst, Käse und Nusskuchen.

Beim Weg zurück ins Tal setzt Müdigkeit ein. Erschöpfung macht sich breit. Wieder unten angekommen legen sich die Lamas auf ihre Wiese, und die Gäste gehen bald schlafen. Und genau in diesem Moment bemerkt man, wie schön es ist, müde zu sein, sich aber nicht ausgebrannt zu fühlen.

0

16

17

18

19

20

21

Beispiel

0 In der Schweiz ...

- a kann man Lamas züchten.
- b kann man Lamas kaufen.
- X können Lamas leben.

16 Eine Wanderung mit Lamas ...

- a ist stressig.
- X ist sehr langsam.
- c beginnt auf einem 2.000 Meter hohen Berg.

17 Das Lama Ali ...

- a spuckt Menschen an.
- b wird von den Gästen gern gefüttert.
- X mag es nicht, wenn man es hinten anfasst.

18 Warum kann man auf Lamas nicht reiten?

- a Weil Lamas keine Menschen mögen.
- X Weil ihre Wirbelsäule zu schwach dafür ist.
- c Weil sie immer fressen und ihr Hals sich beugt.

19 Welche Eigenschaften von Lamas wirken therapeutisch?

- a Sie sind kontaktfreudig und zutraulich.
- b Sie sind zahm und gehorsam.
- X Sie sind zurückhaltend und ruhig.

20 Beim Hinaufsteigen ...

- X wird auch eine Pause eingelegt.
- b weht der Wind sehr stark.
- c kommen die Wanderer an einem Gasthaus vorbei.

21 Am Ende der Tour ...

- a sitzen alle noch ein bisschen beisammen.
- X hat niemand mehr Kraft.
- c müssen die Lamas noch gefüttert werden.

3 LESEN Teil 4

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift verschiedene Meinungsäußerungen, in denen es um das Ende von (langjährigen) Freundschaften geht. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel

0 Männer- und Frauenfreundschaften sind unterschiedlich — **Lösung:** a

22 Gemeinsame Interessen sind wesentliche Voraussetzung — c

23 Konflikte müssen thematisiert werden — g

24 Die neue Freundschaft schließt die alte nicht aus — e

25 Verbindung zu Freunden löst sich oft unmerklich — b

26 Das Gefühl vernachlässigt zu werden führt zu Konflikten — d

27 Das Ende einer Freundschaft kann auch eine Chance sein — h

Ende von Freundschaften

X

Frauenfreundschaften sind in der Regel emotionaler als Männerfreundschaften. Sie enden auch eher im Streit als bei Männern. Während Freunde sich meist langsam auseinanderleben, kommt es bei Freundinnen nach großer Nähe öfter zum Bruch.

Mona, Bonn

b

Es wird gesagt, dass ein Mensch in seinem Leben mehr Freundschaften verliert, als er hält. Selten kommt es dabei zu Streit, sondern solche Freundschaften enden oft schleichend. Ohne es zu merken, verabredet man sich seltener und irgendwann verliert man dann ganz den Kontakt.

Ingo, Wolfsburg

c

Ändert sich die Lebenssituation eines Menschen, verändern sich oft auch seine Interessen. Aber für Freundschaften sind Gemeinsamkeiten sehr wichtig. Man trägt die gleichen Klamotten und lacht über den gleichen Quatsch. Fällt das weg, entwickelt man sich automatisch auseinander.

Lena, Frankfurt

d

Ein grundsätzliches Konfliktfeld für Freundschaften ist sicher das Thema Zeit. Wie viel Zeit hat mein Freund für mich? Wie oft ruft er oder sie mich an? Wie oft kann oder will der andere sich mit mir treffen? Bei zu hohen Erwartungen ist der Stress letztlich vorprogrammiert.

Silke, Magdeburg

e

Freundschaften und Liebesverhältnisse beruhen auf Sympathie und Vertrauen. Aber eine Freundschaft muss nicht zugunsten einer neuen gekündigt werden. Da besteht im Gegensatz zu Liebesbeziehungen kein Anspruch auf Exklusivität. Es ist also unproblematisch, mehrere beste Freunde zu haben.

Valeska, Hildesheim

f

Es gibt kaum einen Begriff, der mit so vielen Missverständnissen, Erwartungen und Enttäuschungen verbunden ist wie „Freundschaft". Sind es denn tatsächlich wahre Freundschaften oder doch nur lose Bekanntschaften, die an einer ersten Krise gleich zerbrechen?

Jonathan, Aachen

g

Sich einfach aus einer Freundschaft rauszuschleichen, ist nicht in Ordnung. Es ist auf alle Fälle wichtig, das Problem anzusprechen und dabei auch seine Vorstellungen zu formulieren – ähnlich wie in einer Partnerschaft. Nur wenn man sich gar nicht einigen kann, ist es eben aus.

Janne, München

h

So wertvoll eine Freundschaft auch ist, manchmal hat es keinen Sinn, darum zu kämpfen. Ist das Vertrauen komplett zerstört oder ist man zu verletzt, muss man auch einen Schlussstrich ziehen können, um neue Freundschaften aufbauen zu können und nicht am Fleck zu treten.

Volker, Kempten

3 LESEN Teil 5

Arbeitszeit: ca. 6 Minuten

Sie haben ein Zimmer im Studentenheim in Dresden bekommen und machen sich mit der Hausordnung des Studentenheims vertraut. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragrafen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel

0 **Lösung:** g

Hausordnung des Studentenheims Dresden

Inhaltsverzeichnis

- **a** Benutzung der Waschanlage
- **b** Abstellen von Kraftfahrzeugen
- **c** Sicherheit
- **d** Halten von Tieren
- **e** Schutz vor Lärm
- **f** Abfallbeseitigung
- **X** Reinigung
- **h** Schlüsselverlust

§ 0 g

Haus und Grundstück sind sauber zu halten und Verunreinigungen unverzüglich vom verantwortlichen Hausbewohner zu beseitigen. Alle Bewohner müssen in den gemeinsam genutzten Räumlichkeiten und Außenanlagen für Sauberkeit sorgen.

§ 28 e

Ruhestörende Geräusche sind nach Möglichkeit zu vermeiden.

- Zwischen 13-15 Uhr und 22-7 Uhr gibt es allgemeine Ruhezeiten, die eingehalten werden müssen.
- Fernseh-, Radio- und Tongeräte sind stets auf Zimmerlautstärke einzustellen.
- Musizieren ist erlaubt, allerdings in Zimmerlautstärke und nur außerhalb der Ruhezeiten.
- Handwerkliche Arbeiten in Haus, Hof oder Garten, bei denen belästigende Geräusche entstehen (Teppichklopfen, Rasenmähen, Hämmern, Sägen u. Ä.), dürfen nur montags bis samstags in der Zeit von 8-12 Uhr und von 15-18 Uhr vorgenommen werden.

§ 29 f

Das Studentenwerk ist um eine Reduzierung der Müllkosten bemüht und bietet dafür Möglichkeiten der Mülltrennung. Die Mieter verpflichten sich ausdrücklich, im Rahmen der bestehenden Angebote eine Mülltrennung durchzuführen. Dazu sind auch die städtischen Entsorgungsbehältnisse für Glas, Papier und Pappe zu nutzen. Informationen über Details der Mülltrennung und Standorte der Entsorgungsbehälter geben die Hausmeister.

§ 30 c

- Alle Wohnungen sind mit Rauchwarnmeldern versehen, die einmal jährlich gewartet werden.
- Das Lagern von feuergefährlichen, leicht entzündbaren und geruchverursachenden Stoffen in Keller- oder Dachräumen bzw. Tiefgaragen ist untersagt.
- Bei Mängeln an den Gas- und Wasserleitungen muss sofort die Feuerwehr informiert werden.
- Das Grillen mit festen oder flüssigen Brennstoffen ist auf Balkonen nicht gestattet.

9 **Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.**
Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Eine Frau möchte ihren neuen Wohnsitz über das Internet anmelden. **Richtig** ~~Falsch~~

02 Welche Unterlagen benötigt sie?

- [x] a Einen Personalausweis und eine Abmeldung.
- [ ] b Einen Personalausweis und eine Anmeldung.
- [ ] c Nur einen Personalausweis.

1 Eine Moderatorin gibt Tipps für verschiedene Hauttypen. **Richtig** ~~Falsch~~

2 Häufiges Reinigen der Haut ist ...

- [ ] a nur im Winter ratsam.
- [x] eventuell schädlich.
- [ ] c nicht sehr effektiv.

3 Der Mann war mit der Wahl des Restaurants für sein Geschäftsessen zufrieden. ~~Richtig~~ **Falsch**

4 Die Dekoration war ...

- [ ] a nicht besonders gelungen.
- [x] komplett aus den Jahren 1951–1959.
- [ ] c sehr dezent.

5 Zwei Personen unterhalten sich über einen Test. **Richtig** ~~Falsch~~

6 Das Gespräch mit dem Zuständigen ...

- [x] hat länger als 30 Minuten gedauert.
- [ ] b hat genau 30 Minuten gedauert.
- [ ] c hat fast 30 Minuten gedauert.

7 Eine Frau hat Probleme mit ihrem Smartphone. **Richtig** ~~Falsch~~

8 Die App kann nur heruntergeladen werden, wenn ...

- [ ] a man genug Speicherplatz auf dem Smartphone hat.
- [ ] b man eine Gebühr bezahlt.
- [x] man den Zugriff auf private Daten erlaubt.

9 Ein Student wird ein Jahr lang in Amerika studieren. ~~Richtig~~ **Falsch**

10 Was möchte er versuchen?

- [ ] a Ein Zimmer im Studentenwohnheim zu finden.
- [ ] b Eine kleine Wohnung zu mieten.
- [x] Bei jemandem ein Zimmer zu mieten.

3 HÖREN Teil 2

10 **Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Welt der Kunst. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

11 In Mainz ...

- [a] studiert Andreanne jetzt klassischen Gesang.
- [X] ist ihr Studium nicht nur auf Gesang beschränkt.
- [c] will sie auch Italienisch lernen.

12 Das Studium ...

- [X] eröffnet Andreanne verschiedene Berufsalternativen.
- [b] wurde ihr von ihrem Privatlehrer empfohlen.
- [c] empfindet sie teilweise als etwas zu einseitig.

13 Andreanne möchte sich andere Optionen offenhalten, weil ...

- [a] sie nicht weiß, ob ihre Stimme gut genug ist.
- [X] für eine Opernkarriere auch der Zufall mithelfen muss.
- [c] ihr auch andere Musik gefällt.

14 Viele Leute außerhalb der Musikwelt denken, dass ...

- [X] es bei Opernsängern einzig auf die Stimme ankommt.
- [b] Opernsänger ein Beruf mit hohen Anforderungen ist.
- [c] dieser Beruf vor allem viel Selbstdisziplin erfordert.

15 Warum braucht man für Opernaufführungen besonders viel Kraft?

- [a] Man muss Sing- und Schauspielkunst verbinden.
- [b] Opernmusik ist anspruchsvoller als Pop- oder Rockmusik.
- [X] Man singt ohne technische Unterstützung.

16 Woher hat Andreanne ihren Namen?

- [X] Ihre Eltern und ihr Opa haben ihn erfunden.
- [b] Sie wurde auf den Namen einer berühmten Geige getauft.
- [c] Sie wurde nach der Enkelin von Stradivari genannt.

11 **Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über professionell organisierte Kindergeburtstage.**
Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel

0 Mit großem Aufwand betriebene Kindergeburtstage stressen Eltern wie Kinder.





X Moderatorin b Vater c Familienberaterin

17 Der Wettbewerb mit den Kindergeburtstagen wächst ins Uferlose.

a Moderatorin b Vater X Familienberaterin

18 Der finanzielle Aspekt ist nicht das Hauptproblem solcher Geburtstagsevents.

a Moderatorin b Vater X Familienberaterin

19 Bei den Events werden die Kinder in eine passive Rolle gedrängt.

a Moderatorin X Vater c Familienberaterin

20 Die Kunden der Geburtstagsplaner haben oft kleine Wohnungen.

X Moderatorin b Vater c Familienberaterin

21 Viele Eltern nehmen sich keine Zeit für die Geburtstagsfeier ihrer Kinder.

a Moderatorin X Vater c Familienberaterin

22 Ratgeberbücher enthalten keine wirklich guten Tipps.

a Moderatorin b Vater X Familienberaterin

3 HÖREN Teil 4

12 **Sie hören einen kurzen Vortrag. Der Redner spricht über das Thema „Sozialer Wohnungsbau in Chile". Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

23 Was ist 2010 mit der Stadt Constitucion passiert?

- a Sie wurde wieder aufgebaut.
- X Teile der Stadt fielen einem Erdbeben zum Opfer.
- c Der Architekt Aravena durfte dort etwas bauen.

24 Was änderte sich für die Bewohner des zerstörten Wohngebiets?

- X Sie wurden Hausbesitzer.
- b Sie durften einen Kredit über 10.000 Dollar aufnehmen.
- c Sie durften bei politischen Entscheidungen ihre Meinung sagen.

25 Ein „gutes halbes Haus" ist ein ...

- a besonders leicht gebautes Haus.
- X Haus, das sich weiter ausbauen lässt.
- c Haus, das zur Hälfte abbezahlt ist.

26 Was gehört nach den Plänen von Aravena unbedingt zu einem Haus?

- a 80 Quadratmeter Wohnfläche.
- b Ein Garten, eine Küche und ein Wohnzimmer.
- X Wohnraum, Küche und Bad.

27 Wie sehen Aravenas Häuser in der Siedlung Villa Verde aus?

- a Wie Zweifamilienhäuser.
- b Wie Häuser mit viel Platz.
- X Wie schmale Einfamilienhäuser.

28 Was ist neu an Aravenas sozialem Wohnungsbau?

- X Er bezieht die Bedürfnisse der Bewohner mit ein.
- b Er ist besonders künstlerisch.
- c Er ist sehr kostengünstig.

29 Was charakterisiert den sozialen Wohnungsbau in Deutschland?

- a Bei den Bauplänen werden die Bewohner nicht nach ihrer Meinung gefragt.
- X Die Wohnungen sehen alle gleich aus.
- c Die Wohnungen sind in Häusern mit wenigen Etagen.

30 Aravena hat den Pritzker-Preis bekommen, weil er ...

- a mit besonderer Energie gebaut hat.
- b billige, schöne Bauten entworfen hat.
- X beim Entwerfen auch an die Umwelt denkt.

Teil 1



Sie schreiben einen Forumsbeitrag zur Nutzung und Verbreitung von E-Books.

- Äußern Sie Ihre Meinung zur Nutzung von E-Books.
- Nennen Sie Gründe, warum der Markt für elektronische Bücher ständig wächst.
- Nennen Sie eventuelle Schwierigkeiten bei der Nutzung von E-Books.
- Nennen Sie Alternativen für kostengünstige Lektüre.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Schreiben Sie mindestens **150** Wörter.

Teil 2

Sie haben mit Freunden ein Wochenende in Salzburg verbracht. Im Hotel, in dem Sie übernachtet haben, haben Sie Ihre Schuhe vergessen. Schreiben Sie eine Nachricht an die Dame an der Rezeption, Frau Gasteiner.

Erklären Sie höflich Ihr Anliegen.

Berichten Sie, wann und wo genau Sie dort übernachtet haben.

Beschreiben Sie Ihre Schuhe.

Zeigen Sie Verständnis für die verursachte Mühe.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.
Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß. Schreiben Sie mindestens **100** Wörter.

3 SPRECHEN Teil 1

Vortrag halten
Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf. Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Thema A

Studentenjobs

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Thema B

Partnersuche

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten.
- Beschreiben Sie eine Alternative genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

.....

.....

.....

.....

.....

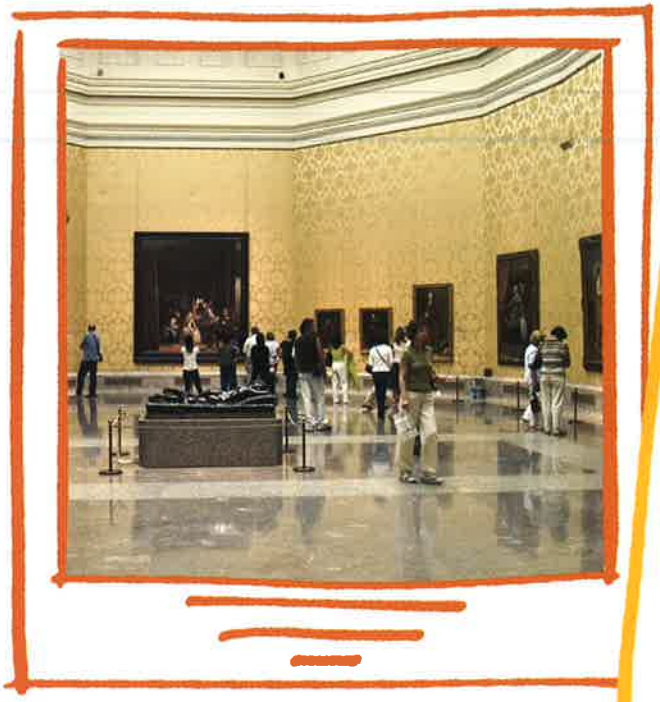
.....

.....

Diskussion führen

Teil 2

Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen





Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

Sollen in Museen private Events stattfinden dürfen?

- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Museen sind Orte für die Allgemeinheit?

Wertvolle Kunstgegenstände/Ausstellungsstücke sind gefährdet?

Zeiten, die sich dafür eignen?

Versicherung abschließen?

...

4 LESEN Teil 1

Arbeitszeit: ca. 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum über das individuelle Studium.
Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel

0 Wer wählte eine Verbindung von Informatik und Mathematik? **Lösung:** a

1 Wer war auf eine Absage vorbereitet? b

2 Wer musste lange auf die Erlaubnis zum Studium warten? d

3 Wer empfiehlt, sich Gedanken zu machen über die Fächerwahl? d

4 Wer stellte während des regulären Studiums einen Antrag auf ein individuelles Studium? b

5 Wer ist für mehr Freiheit bei der Wahl der Studiengänge? c

6 Wer war mit seinem anfänglichen Studium unzufrieden? b

7 Wem wurde empfohlen kein individuelles Studium zu wählen? a

8 Wer erfuhr vom individuellen Studium durch einen Bekannten? c

9 Wer bekam eine Ablehnung? c

Individuelles Studium

a Carina



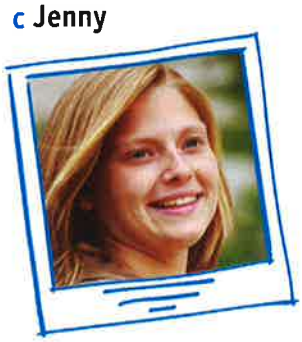
Ein individuelles Studium zusammenzustellen, war für mich die einzige Möglichkeit, das zu studieren, was mich wirklich interessiert. Und das ist „Maschinelles Lernen". Es ist eine Unterart von künstlicher Intelligenz. In manchen Ländern gibt es das auch als Studiengang, aber nicht hier bei uns. Daher entschied ich mich, mir ein eigenes Studium zusammenzulegen, bestehend aus Informatik und Mathematik und zu einem großen Teil Statistik. Ich habe immer wieder zu hören bekommen, dass es doch ein so breites Studienangebot gäbe mit Kombinationsmöglichkeiten, da müsse doch auch für mich etwas dabei sein! Viele haben mir auch davon abgeraten, weil es ein zu hoher Aufwand an Mühe und Zeit sei. Ich solle es gar nicht erst versuchen. Ich habe es trotzdem gewagt, und bin jetzt ganz froh darüber. Mein individuelles Studium ist ganz auf meine Interessen zugeschnitten. 0 7

b Florian



Zunächst hatte ich mich für Biologie und Geschichte eingeschrieben. Aber in dem bestehenden Studienangebot konnte ich mich nicht zurechtfinden. Die existierenden Studienrichtungen wollten nicht so recht passen. Es dauerte nicht lange und ich bin rasch darauf gekommen, dass ich nicht Naturwissenschaftler genug bin, um das Biologiestudium durchzuziehen. Geschichte allein zu studieren erschien mir auch nicht sehr sinnvoll, beides parallel wiederum war ineffizient. So habe ich mich kurzerhand entschlossen, mein eigenes Studium zu erstellen: Biologiegeschichte. Dafür habe ich fast ein Semester lang nebenbei bestehende Studienpläne und Vorlesungsverzeichnisse durchforstet, ich musste bürokratische Fragen klären und mich in studienrechtliche Details vertiefen. Das war ein ziemlicher Aufwand. Gleichzeitig habe ich natürlich mein reguläres Studium weitergemacht, denn nicht alle Anträge auf ein Studium irregulare werden akzeptiert. Auf eine Ablehnung war ich also gefasst. Erfreulicherweise ist aber alles gut gegangen. 4 6 4 1

c Jenny



Von einem Freund hatte ich von der Möglichkeit gehört, ein individuelles Studium zu belegen. Die Idee fand ich reizvoll: Ein Studium ganz nach meinen individuellen Wünschen zusammenzustellen, die Lehre aus zwei verschiedenen Fächern zusammenzufügen und ein wissenschaftlich einzigartiges Studium zu kreieren. Also habe ich es versucht. Ich habe die Lehrveranstaltungen ausgewählt und wollte das Bachelor-Studium „Mathematische Philosophie" beantragen. Dafür stellte ich ein Curriculum zusammen, ein Motivationsschreiben, ein Qualifikationsprofil – eben alles, was verlangt wurde. Leider wurde mein Antrag abgelehnt. In der Begründung hieß es, dass sich meine Kombination fachlich nicht klar gegenüber bestehenden Studienprogrammen abgrenze und dass die Uni im Übrigen ähnliche Studienrichtungen anbiete. Man kann sich vorstellen, wie groß meine Enttäuschung war. Die ganze Mühe war umsonst. Ich halte die Verschulung an den Unis für frustrierend. Stattdessen sollte man meinen, dass emanzipierte Studierende das Recht haben sollten ihren Studienverlauf mitzubestimmen. 8 9 5

d Kevin



Mein Fach, Angewandte Gewässerökologie, habe ich mir nach eigenen Vorstellungen zusammengestellt. Ich kann nur raten, sich die geplante Kombination gut zu überlegen. Ein gut klingender Name ist nicht genug. Das Fach muss wissenschaftlich sinnvoll sein und der Aufwand vergleichbar mit dem eines regulären Studiums. Aus dem Angebot der Universität habe ich zunächst einmal einen detaillierten Studienplan erstellt. Um die Genehmigung durch die Studienprogrammleitung zu bekommen, musste ich nachweisen, dass es keinen anderen, einfacheren Weg gibt, um zum Ziel zu gelangen. Worüber ich mich am meisten geärgert habe, war die lange Wartezeit bis zur Bewilligung. Bei mir hat es sechs Monate gedauert. Ich habe von Wartezeiten bis zu einem Jahr gehört. So ein individuelles Studium ist ein enormer Mehraufwand. Aber letztendlich habe ich mir ein einzigartiges, sinnvolles und stimmiges Studium zusammengebaut, das sich grundlegend vom bestehenden Studienangebot unterscheidet. 3 2

4 LESEN Teil 2

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über Joseph Pilates, den Begründer der Pilates-Methode. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Joseph H. Pilates: Der Mann, dessen Name Programm wurde



Joseph Hubertus Pilates wurde 1883 in der Nähe von Düsseldorf geboren. Als Kind erfreute er sich keiner guten Gesundheit. **[...0...]** Schon als Jugendlicher versuchte er deshalb, seinen schlechten Gesundheitszustand mit sportlichen Aktivitäten zu verbessern und seinen Körper in Eigenregie zu kräftigen. Dabei testete er unterschiedliche Sportarten und befasste sich eingehend mit der Anatomie des menschlichen Körpers. **[...10...]** Darin entwickelte er ein funktionelles und intelligentes Ganzkörper-Training, das der Anatomie des menschlichen Körpers exakt entspricht. Bereits als junger Mann hatte er sein Ziel erreicht: Er besaß einen solch athletischen Körper, dass er für anatomische Lehrtafeln Modell stand. **[...11...]**

Während des Ersten Weltkrieges wurde Pilates zusammen mit anderen Deutschen auf der Isle of Man interniert. Da es in dem Gefangenen-Lager keine alternativen Sportmöglichkeiten gab, entwickelte Pilates in dieser Zeit seine klassischen Matten-Übungen, die er gemeinsam mit den anderen Häftlingen praktizierte. Alle, die mit ihm trainierten, zeichneten sich durch einen außergewöhnlich guten Gesundheitszustand aus.

So bat man Pilates, seine Methode auch bei verletzten Soldaten anzuwenden. **[...12...]** Sein reines Matten-Programm war nämlich aufgrund der zahlreichen Einschränkungen der Patienten nicht anwendbar. Deshalb konstruierte er aus Krankenbetten, Stühlen, Boxen, Bettfedern, Tüchern und Seilen die Urform seiner speziellen Pilates-Großgeräte, die die Patienten bei ihren Dehn-, Streck- und Kräftigungsübungen unterstützten. **[...13...]** Hierdurch ermutigt verfeinerte Pilates seine Bewegungsmethode immer weiter.

Nach Kriegsende kam Joseph Pilates für kurze Zeit nach Deutschland zurück und ließ sich von unterschiedlichen Trainingsformen wie Yoga und verschiedenen Kampfsportarten inspirieren. Doch die politische Entwicklung dort veranlasste ihn, in die Vereinigten Staaten nach New York City auszuwandern. Auf der Überfahrt lernte er seine zukünftige Ehefrau Klara, eine erfahrene Krankenschwester, kennen. Sie eröffneten gemeinsam in New York ein Studio im selben Gebäude wie das New York City Ballett. **[...14...]** Sie schafften es, mit seiner Trainingsmethode ihre Leistungen zu verbessern und Verletzungen vorzubeugen. So wurde das Studio schnell zum begehrten Insider-Tipp für professionelle Künstler. Joseph Pilates hatte erkannt, dass das uralte griechische Prinzip „Gesunder Geist in gesundem Körper" im Zeitalter der Industrialisierung durch die monotonen Bewegungsabläufe in den Fabriken oder die Bewegungslosigkeit in den Verwaltungen verloren ging. **[...15...]**

Joseph Pilates starb 1967, im Alter von 84 Jahren. Bis an sein Lebensende trainierte er seine Schüler und sich selbst. Die Genialität seines Konzeptes führte letztlich dazu, dass das Pilates Training heute ein wichtiger Bestandteil im Gesundheits- und Fitnessbereich geworden ist.

Beispiel

0 Er litt an Asthma, Rachitis und rheumatischem Fieber.

13 **a** Die Ärzte bestätigten die Wirksamkeit seiner Methode.

14 **b** Von Anfang an zählten Schauspieler und berühmte Broadwaytänzer zu seinen Stammkunden.

_ **c** Er mietete eigene Räume und stattete sie mit Geräten aus.

15 **d** Sein Lebenswerk ist der Versuch, diese verlorene Einheit wiederherzustellen.

11 **e** Aus dem kränklichen Kind war ein kräftiger Mann geworden.

_ **f** Noch im selben Jahr verfasste er das erste Buch über seine Methode.

12 **g** Doch nun musste Pilates kreativ werden.

10 **h** Dieses Wissen machte Pilates zur Grundlage für sein späteres Konzept.

Abkürzungen: T = Text LS = Lösungssatz

10 h: „Darin" (T) bezieht sich auf „Konzept" (LS) /„befasste sich … mit Anatomie" (T) weist auf „dieses Wissen" im LS hin – **nicht a:** er hatte seine Methode noch nicht entwickelt – **nicht c:** „Darin" (T) würde sich auf die „eigenen Räume" (c) beziehen, die für die Entwicklung der Methode irrelevant sind – **nicht f:** es wurde noch keine Jahreszahl genannt, auf die sich „im selben Jahr" (f) beziehen könnte

11 e: LS ist Zusammenfassung des 1. Absatzes

12 g: LS muss von der Existenz eines Problems berichten; der Folgesatz mit „nämlich" (T) erklärt dann den Grund für dieses Problem – **nicht a:** „bestätigten die Wirksamkeit" (a) steht im Widerspruch zu „nicht anwendbar" (T)

13 a: „Hierdurch ermutigt" (T) erfordert, dass im LS etwas ausgedrückt wird, was positiv für Pilates war – **nicht b:** im ganzen Absatz geht es um die Zeit, in der sich Pilates während des Ersten Weltkrieges im Gefangenen-Lager befand und folglich keine „Kunden" haben konnte; erst im folgenden Absatz geht es um die Zeit danach („Nach Kriegsende" (T))

14 b: „Sie schafften es … Leistung zu verbessern." (T) erfordert Substantiv Pl. und bei dem Substantiv muss es sich um Personen handeln (= „Schauspieler … Broadwaytänzer" (LS))

15 d: „verloren ging" (T) taucht in „verlorene Einheit" (LS) wieder auf / diese „verlorene Einheit" (LS) bezieht sich auf „Gesunder Geist in gesundem Körper" (T)

4 LESEN Teil 3

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel darüber, wie die Beschäftigung mit Pflanzen als Mittel gegen Depressionen eingesetzt werden kann.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Antidepressiva auf dem Balkon

Gartenhandschuhe anziehen und raus auf den Balkon! Gemüse anbauen, frische Blumen und Kräuter pflanzen, auch wenn man Gartenarbeit nicht zu seinen Hobbys zählt. Denn neueste Untersuchungen haben ergeben, dass die Beschäftigung mit Pflanzen das wirksamste Mittel gegen Depressionen ist, für Männer und Frauen jeden Alters. 0

Die Ergebnisse einer im Februar dieses Jahres veröffentlichten Untersuchung zeigen, dass Menschen, die in Gebieten mit üppiger Vegetation leben, körperlich und geistig gesünder sind und eine höhere Lebenserwartung haben. 16 Bemerkenswert dabei ist, dass Menschen, welche in einem natürlichen Lebensraum wohnen, also mit reichlichem Pflanzenwuchs in ihrer Umgebung, weniger unter Depressionen leiden als diejenigen, die in einem urbanen Umfeld leben.



Diese Ergebnisse haben Forscher veranlasst nach den Gründen dafür zu suchen: Inwiefern wirken sich Beschäftigung mit der Natur beziehungsweise Gartenarbeit positiv auf unsere Gesundheit aus?

Professor Tim Längert vom Forschungszentrum für Oecotrophologie der Universität Münster bestätigt, dass die regelmäßige Beschäftigung mit Pflanzen, Tieren und Natur zur Optimierung unserer Gesundheit und unseres geistigen Wohlbefindens beiträgt. 17

„Für den Heilungsprozess vieler Menschen mit schweren körperlichen und geistigen Erkrankungen kann Gartenarbeit und insbesondere der Anbau von Lebensmitteln, seien es auch nur Kräuter in Blumentöpfen, hilfreich sein", erklärt Dr. Längert. „Solche Beschäftigungen können körperliche Krankheitssymptome mildern, einer Verschlimmerung des Krankheitsbildes vorbeugen und dem Patienten einen Lebensstil nahebringen, der sich langfristig positiv auf seine Gesundheit auswirken kann." Der Professor empfiehlt aber auch Menschen ohne gesundheitliche Probleme wärmstens die Arbeit im Gemüsegarten. 18

In London sind Ärzte bereits einen Schritt weiter gegangen. Dort arbeiten sie zusammen mit der Lambeth GP Food Co-operative, um Patienten beizubringen, wie man einen Gemüsegarten anlegt. 19 Ziel der englischen Kooperative ist der dadurch erhoffte therapeutische Nutzen für Körper und Geist. Dabei helfen ihnen in Gartenarbeit geschulte und erfahrene Krankenschwestern. Auf Empfehlung der Ärzte führen ihre Patienten Arbeiten in Gemeindegärten durch, die eigens dafür in der Nähe ihrer Wohnungen angelegt wurden. Parallel dazu wurden in den Höfen vieler Ärztepraxen Obst- und Gemüsegärten eingerichtet, die ausschließlich ihre Patienten pflegen.

„Begonnen haben wir mit Patienten mit länger anhaltenden Leiden wie Diabetes, Arthritis oder Asthma", erklärt der Leiter des Programms Ed Rosen. „Viele unserer Patienten befinden sich in fortgeschrittenem Alter, da solche Gesundheitsprobleme meist bei älteren Menschen vorkommen. 20 Sie neigen auch zu gesellschaftlicher Isolation und leben eher in ungewollter Abgeschiedenheit als jüngere Menschen, da oft der Lebenspartner verstorben ist oder ihre Kinder in eine andere Stadt gezogen sind. Mit diesem Projekt wollten wir ein positives und gesundheitsförderndes Umfeld schaffen."

Das Experiment hat sich als erfolgreich erwiesen und macht auch in anderen Ländern Beispiel. Aber auch privat kann man sich auf einem kleinen Balkon oder einer Terrasse seinen Pflanzen widmen. 21 Ein Experiment, das mit wenig Mitteln großen gesundheitlichen Nutzen verspricht.

Beispiel

0 Die Beschäftigung mit Pflanzen ...

a ist ein beliebtes Hobby bei Jung und Alt.

b hat nur auf Hobbygärtner positive Auswirkung.

X kann für alle von Nutzen sein.

16 Was beeinflusst das Alter der Menschen positiv?

a Die städtische Umgebung.

X Viele Pflanzen.

c Regelmäßige medizinische Untersuchungen.

17 Das Forschungszentrum in Münster beschäftigt sich ...

X mit dem Einfluss der Natur auf den Gesundheitszustand des Menschen.

b mit Tieren, die sich in menschlicher Umgebung wohlfühlen.

c mit den Ursachen von Geisteserkrankungen.

18 Wie wirkt sich eine Tätigkeit im Garten auf kranke Menschen aus?

a Die Krankheit verschlimmert sich.

b Die Symptome der Krankheit verschwinden.

X Ihr allgemeiner Zustand verbessert sich.

19 Dafür ausgebildete Krankenschwestern ...

a kümmern sich um die Gemüsegärten der Ärzte.

X helfen den Patienten beim Anbau von Gemüse.

c pflegen die Patienten zu Hause.

20 Ältere Menschen ...

a lieben die Einsamkeit.

X leiden häufiger an bestimmten Krankheiten.

c wollen zu ihren Kindern ziehen.

21 Die Bepflanzung des eigenen Balkons ...

X kostet nicht viel Geld.

b erfordert viel Zeit.

c wird in einigen Ländern finanziell unterstützt.

4 LESEN Teil 4

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift verschiedene Meinungsäußerungen über nächtliche Skitouren. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel

0 Riskanten Situationen vorbeugen und sie vermeiden **Lösung:** a

22 Nächtlicher Sport verbunden mit kulinarischem Genuss d

23 Nacht-Skitouren als Alternative zu Indoor-Sport h

24 Preiswertes Sportangebot in der freien Natur für Städter b

25 Die Durchführung einer Nacht-Skitour ist wetterbedingt g

26 Die Natur hat ein Recht auf nächtliche Ruhe f

27 Nacht-Skitouren und Umweltbewusstsein lassen sich vereinbaren c

Nächtliche Skitouren

X Gefährlich ist eine Nacht-Skitour nur, wenn man sich allein auf den Weg macht. Empfehlenswert ist es, eine Tour erst einmal bei Tageslicht zu machen und eine solche auszuwählen, die auch gut frequentiert ist. Ebenso wichtig ist es, seine Kondition richtig einzuschätzen und kein zusätzliches Risiko einzugehen.

Ute, Kaufbeuren

b Skitouren bei Nacht werden in München immer beliebter. Ein Bus fährt die Sportler abends für ein paar Stunden in die Berge, auch wochentags. In einer guten Stunde vom Stadtzentrum in die Berge! Ein schnelles und billiges Feierabend-Abenteuer für 15 Euro.

Claudia, München

c

Es wird immer wieder argumentiert, dass Nacht-Skitouren die Nachtruhe der Tiere stören. Als umweltfreundlicher Teilnehmer kann man sich sehr wohl Skitouren aussuchen, die nicht in Schongebiete führen. Man muss ja nicht bis zum Gipfel marschieren. Nach 700 Höhenmetern dreht man um und lässt so Schneehühner, Gamsen und Hirsche in Ruhe.

Sebastian, Augsburg

d

Nach einem anstrengenden nächtlichen Aufstieg schmeckt das Essen umso besser. Viele Anbieter haben daher am Ende einer Etappe einen Gaststättenbesuch eingeplant. Hauptsächlich kann man örtliche Schmankerln und verschiedene Suppen probieren. Persönlich bin ich eher für ein deftiges Fleischgericht. Wohlgemerkt, alles zu fairen Preisen!

Max, Kempten

e

Auch Kulturinteressierte kommen beim Nacht-Skiwandern auf ihre Kosten. Neuerdings erwartet die Nachtwanderer, die es bis zur Rosshütte schaffen, eine Nostalgie-Ausstellung mit Exponaten aus den Anfängen des Skilaufs. Skischuhe aus Leder sowie ein Bob der olympischen Spiele 1964. Das lohnt sich allemal!

Michael, Murnau

f

Als Naturschützer kann man sich mit der Ausbreitung des nächtlichen Skitourismus nicht anfreunden. Die Berge werden nun auch nachts erobert, die Ruhepausen für die Natur werden immer kürzer. Vor allem im Winter ist die Störwirkung für die Tiere viel größer als im Sommer.

Christoph, Bad Aibling

g

Ob eine Nacht-Skitour auch tatsächlich stattfindet, ist immer vom Wetter abhängig. Da plant man seine nächtliche Exkursion Wochen voraus und dann heißt es im Wetterbericht: schlechte Wetterlage in den Bergen. Oder es kündigt sich gar ein Schneesturm an. Ein zusätzliches Risiko ist die Lawinengefahr, mit der im Winter auch ständig gerechnet werden muss.

Sarah, Gräfelfing

h

Statt nach Feierabend im Fitnessstudio zu schwitzen oder in der Stadt zu joggen, sind Nacht-Skitouren eine willkommene Neuerung. Verglichen mit geschlossenen Sporträumen mit künstlicher Frischluftzufuhr oder Jogging entlang einer abgasbelasteten Straße sind solche Tourenabende perfekt.

Lena, Rosenheim

4 LESEN Teil 5

Arbeitszeit: ca. 6 Minuten

Sie möchten an einer Deutschprüfung teilnehmen und lesen die entsprechende Prüfungsordnung. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragrafen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel

0 Lösung: d

PRÜFUNGSORDNUNG

Inhaltsverzeichnis

a Qualitätssicherung
b Aufsicht
c Entscheidung über die Teilnahme
X Termine
e Ausweispflicht
f Ausschluss von der Prüfung
g Archivierung
h Teilnahmevoraussetzungen

§ 0 d

Das Prüfungszentrum bestimmt Ort und Zeit der Anmeldung und der Prüfung. Es werden jährlich 8 Termine pro Prüfungszentrum angeboten. Die mündlichen Prüfungen finden in der Regel innerhalb von zwei Wochen nach der schriftlichen Prüfung statt.

§ 28 h

Die Prüfungen stehen allen Interessierten zur Verfügung und können unabhängig vom Erreichen eines Mindestalters und unabhängig vom Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit abgelegt werden. Für Prüfungsteilnehmer und -teilnehmerinnen mit Behinderung gelten besondere zusätzliche Regelungen. Diese sind in den Richtlinien für barrierefreie Prüfungsbedingungen festgelegt.

§ 29 e

Vor dem Einlass in den Prüfungsraum müssen alle Prüfungsteilnehmenden ein amtliches Bilddokument vorlegen, sodass die Namen und persönlichen Angaben mit der Liste der Anmeldungen übereinstimmen. Das Prüfungszentrum ist verpflichet, die Identität der Prüfungsteilnehmenden zweifelsfrei festzustellen, gegebenenfalls noch einmal nach der Pause und vor der Mündlichen Prüfung.

§ 30 b

Durch mindestens eine qualifizierte Person wird sichergestellt, dass die Prüfungen ordnungsgemäß durchgeführt werden. Diese Person gibt während der Prüfung die nötigen organisatorischen Hinweise und kontrolliert, dass die Teilnehmenden selbstständig und nur mit den erlaubten Arbeitsmitteln arbeiten. Sie ist nur zur Beantwortung von Fragen zur Durchführung der Prüfung, aber nicht von Fragen zu Prüfungsinhalten berechtigt. Nach Beginn der Prüfung dürfen keine Fragen mehr beantwortet werden.

13 **Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.**
Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Eine Frau erklärt, wie man Fleisch im Ofen zubereiten kann. Richtig ~~Falsch~~

02 Zum Fleisch kann man ...

a auch Nudeln essen.
X Reis zubereiten.
c Kartoffeln kochen.

1 Ein Mann macht Werbung für prämierte Filme. Richtig ~~Falsch~~

2 Was soll man in der Nacht machen?

a Sterne ansehen.
b Mit Freunden ausgehen.
X Sich mit anderen Kinoliebhabern zusammentun.

3 Jemand organisiert eine Fahrgelegenheit. ~~Richtig~~ Falsch

4 Was für Fahrer machen bei „UBER" mit?

a Ausgebildete Taxifahrer.
X Fahrer, die einen privat mitnehmen.
c Junge Fahrer.

5 Die beiden Frauen sind in einer Reinigung. ~~Richtig~~ Falsch

6 Wie ist der Fleck wahrscheinlich entstanden?

a Durch Schweiß.
b Durch Parfüm.
X Durch Kosmetika.

7 Die Frau gibt Ratschläge für Hundehalter. ~~Richtig~~ Falsch

8 Was brauchen die Tiere?

a Intensives Laufen.
X Spiele mit einem Partner.
c Häufiges Schwimmen.

9 Eine Person spricht über einen Ausbildungsplatz. Richtig ~~Falsch~~

10 Bei den Besuchern des Cafés handelte es sich um ...

a Jugendliche, die ein Freiwilliges Soziales Jahr machen.
b gefährliche Jugendliche.
X junge Leute aus dem Stadtteil Wedding.

4 HÖREN Teil 2

14 **Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

11 Von „regionaler Ernährung" spricht man, wenn eine Stadt ...

- [X] mit Nahrungsmitteln aus der näheren Umgebung versorgt wird.
- [b] Nahrungsmittel für alle Einwohner selbst produzieren kann.
- [c] alle landwirtschaftlichen Betriebe der Region unterstützt.

12 Welche Ernährungsweise erfordert eine sehr große landwirtschaftliche Anbaufläche?

- [X] Die Ernährungsweise mit viel Fleisch.
- [b] Die ökologische Ernährungsweise.
- [c] Die vegetarische Ernährungsweise.

13 Was erlernt man in der Kindheit?

- [a] Unterschiedliche Ernährungsweisen.
- [b] Sich gesund zu ernähren.
- [X] Einen bestimmten Ernährungsstil.

14 Durch die regionale Ernährung könnte man ...

- [X] auch der Umwelt nützen.
- [b] neue Transportwege nutzen.
- [c] jederzeit alles essen.

15 Bei einer regionalen Ernährungsweise müsste man ...

- [X] auf die Jahreszeiten achten.
- [b] Lebensmittel ausschließlich von kleinen Betrieben kaufen.
- [c] mit höheren Preisen rechnen.

16 Frau Griffel schlägt vor, dass der Staat ...

- [a] mit Bauern der Region zusammenarbeitet.
- [X] Konzepte zur regionalen Ernährung prämiert.
- [c] kleine Händler und Bauern unterstützt.

15 **Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über das Urheberrecht an Universitäten.**
Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel

0 Studenten und Professoren beachten die Autorenrechte nicht immer.





a Moderator | X Verlagsangestellte | c Studentin

17 In wissenschaftlichen Arbeiten muss man immer alle Quellen angeben.
a Moderator | b Verlagsangestellte | X Studentin

18 Die Universitäten bezahlen oft nicht, wenn sie Bücher digital zur Verfügung stellen.
a Moderator | X Verlagsangestellte | c Studentin

19 Die Verlage wollen, dass man pro digitale Buchseite einen Betrag zahlt.
a Moderator | b Verlagsangestellte | X Studentin

20 Der von Universitäten gezahlte Betrag ist bei Weitem zu niedrig.
a Moderator | X Verlagsangestellte | c Studentin

21 Kopieren ist schlecht für die Umwelt.
X Moderator | b Verlagsangestellte | c Studentin

22 Es ist den Studenten finanziell nicht möglich, alle Bücher für ihr Studium zu kaufen.
a Moderator | X Verlagsangestellte | c Studentin

4 HÖREN Teil 4

16 **Sie hören einen kurzen Vortrag. Der Redner spricht über das Thema „War früher wirklich alles besser?". Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

23 Die Menschheit …

- a wird dümmer.
- X wird intelligenter.
- c profitiert vom besseren Internet.

24 Die Alphabetisierung …

- X dauerte im Westen länger als in vielen ärmeren Ländern.
- b trägt nur unwesentlich zu höherer Intelligenz bei.
- c ist für knapp die Hälfte der Menschheit leider noch ein Fernziel.

25 Was ergibt sich bei globaler Betrachtung?

- X Das Schlagwort über immer reichere Reiche und immer ärmere Arme bewahrheitet sich nicht.
- b Die Kluft zwischen Arm und Reich verbreitert sich.
- c Der Reichtum konzentriert sich in den Händen weniger.

26 Im Jahr 1970 …

- a hatte die Industrialisierung der Entwicklungsländer bereits eingesetzt.
- b erreichte die Industrialisierung des Westens ihren Höhepunkt.
- X war der Reichtum ungleicher verteilt als in der Gegenwart.

27 Im Vergleich zu früher …

- a wächst nur in wenigen Ländern die Reichtumskluft.
- b gibt es weltweit mehr Armut.
- X sind weltweit die meisten Menschen weder arm noch reich.

28 Würde eine heutige Spitzenmannschaft gegen die deutschen Fußballstars der 70er Jahre antreten, so …

- a würde sie unterliegen.
- X wäre sie überlegen.
- c wäre sie vermutlich gleich gut.

29 Wie erklärt sich die Sehnsucht nach der Vergangenheit?

- a Früher war die Welt einfacher und verständlicher.
- X Man behält meist nur das Positive im Gedächtnis.
- c Im Gehirn verwandeln sich schlechte Erfahrungen in etwas Positives.

30 Was ist das Besondere an der Zeit zwischen 15 und 25?

- a Meist hat man nur an diese Lebensphase schöne Erinnerungen bewahrt.
- b Für die meisten ist dies die schönste Zeit ihres Lebens.
- X Meist beeinflusst diese Phase das spätere Leben in entscheidendem Maße.

Arbeitszeit: 75 Minuten

SCHREIBEN 4

Teil 1



Sie schreiben einen Forumsbeitrag zum Einsatz von digitalen Medien im Unterricht.

- Äußern Sie Ihre Meinung zu digitalen Medien im Unterricht.
- Nennen Sie Gründe, warum Lehrer immer öfter digitale Medien in den Unterricht einbeziehen.
- Schlagen Sie geeignete Medien für den Deutschunterricht vor.
- Nennen Sie Vorteile oder auch Nachteile herkömmlicher Unterrichtsmethoden.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Schreiben Sie mindestens **150** Wörter.

Teil 2

Sie sind beruflich für Ihre Firma unterwegs. Sie bemerken, dass Sie eine wichtige Datei, die Sie unbedingt brauchen, nicht auf Ihrem Laptop gespeichert haben. Schreiben Sie eine Nachricht an Ihre Kollegin, Frau Liebknecht.

Schildern Sie die Situation.

Erklären Sie, wo die Datei zu finden ist.

Bitten Sie sie höflich, Ihnen die Datei zu schicken.

Zeigen Sie Verständnis für die zusätzliche Arbeit, die Sie ihr verursachen.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.
Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß. Schreiben Sie mindestens **100** Wörter.

4 SPRECHEN Teil 1

Vortrag halten
Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

**Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten.
Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.**

**Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss.
Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf.
Sprechen Sie circa 4 Minuten.**

Thema A

Kontakt zu Tieren

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

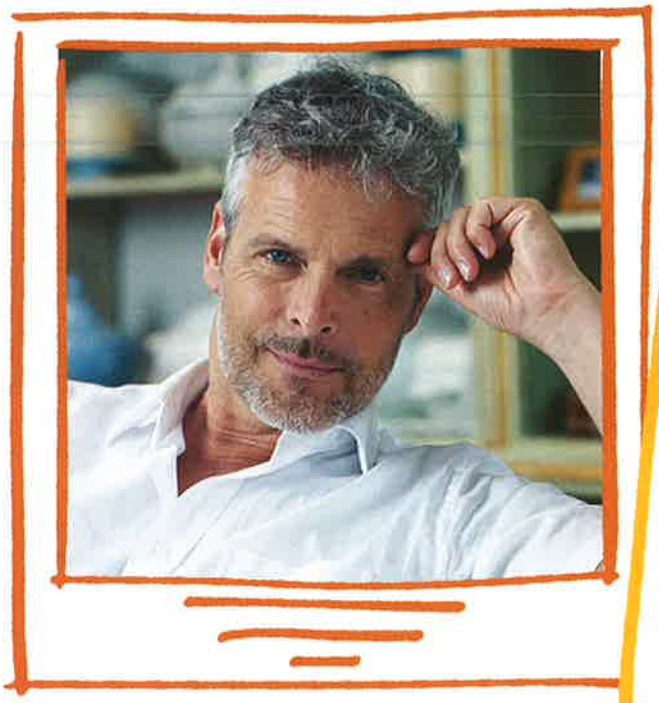
Thema B

Trendsportarten

- Beschreiben Sie mehrere Arten.
- Beschreiben Sie eine Sportart genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Diskussion führen **Teil 2**
Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen





Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

Haben es schöne Menschen leichter?

- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Erster Eindruck ist ausschlaggebend?
Vorteile/Nachteile im Beruf?
Diskriminierung aufgrund von Äußerlichkeiten?
Andere Fähigkeiten werden übersehen/überbewertet?
...

5 LESEN Teil 1

Arbeitszeit: ca. 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum Kommentare über das Piercing.
Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel

0 Wer besteht auf Vermeidung von Infektionen? **Lösung:** a

1 Wer fürchtet sich vor den Folgen des Piercings? d

2 Für wen sind niedrige Temperaturen unangenehm? c

3 Wer wollte ein gut sichtbares Piercing? c

4 Wer hat ein Piercing am Ohr? b

5 Wer interessiert sich für alternative Heilmethoden? d

6 Wer hat größere Schmerzen erwartet? c

7 Wessen Verhalten nach dem Piercing war falsch? a

8 Wem bereitete die Reinigung der Wunde Schmerzen? c

9 Wer hatte Beschwerden in der Nacht? b

Piercing

a Eva



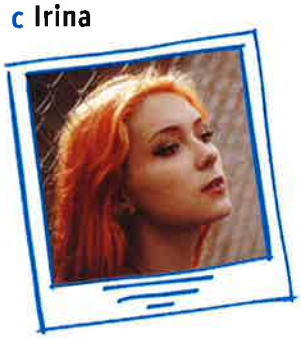
Mit 16 habe ich mir an der Nase ein Piercing stechen lassen. Das fand ich damals cool. Seitdem sind einige Jahre vergangen und ich bin jetzt Ärztin und weiß, dass Piercing gar nicht so harmlos ist. Abhalten kann man davon niemanden. Ich kann nur raten, **0** bestimmte Dinge zu beachten: Hygiene ist oberstes Gebot! Wenn unhygienisch und unsachgemäß gearbeitet wird, kann Piercing zu einer echten Gesundheitsgefahr werden. Grundsätzlich sollte das Piercen nur einem ausgebildeten und geprüften Piercer überlassen werden. Was Jugendliche oft nicht wissen: Unter 18-Jährige müssen die Einverständniserklärung der Eltern vorweisen. Als ich mein Piercing machen ließ, hat keiner danach gefragt. Das war unverantwortlich. Kurz nach dem Piercing bin ich in **7** den Urlaub gefahren, was denkbar ungünstig war, denn auf das Baden und Sonnen muss man eine Zeit lang verzichten. Ich kann nur von Glück sprechen, dass sich die frische Wunde nicht entzündet hat.

b Kristian



Jahrhundertelang waren Ohrringe vornehmlich nur bei Frauen akzeptiert. In den 1980er- **4** Jahren kamen dann Piercings vor allem als Zeichen der Rebellion in bestimmten Subgruppen auf. Punks etwa wollten sich vom Mainstream abgrenzen und starteten eine Gegenkultur. Zum Erkennungsmerkmal gehörte die durchs Ohr gestochene Sicherheits- **4** nadel. Mittlerweile taugt das Piercing nicht mehr als Abgrenzungsmittel, denn es gehört längst zur Alltagskultur. Ich habe ein Helix-Piercing seit ungefähr einem Jahr. Es war zugegebenermaßen schmerzhaft! Aber der Schmerz hat nur einen kleinen Moment gedauert. Man muss sich in den ersten Wochen wirklich sehr gut um die Hygiene kümmern und darauf aufpassen, dass sich nichts entzündet, was bei vielen meiner Bekannten passiert ist. Und weh tut es auch für längere Zeit, vor allem das Schlafen auf der Seite, **9** auf der man das Piercing hat. Letztendlich aber hat es sich für mich definitiv gelohnt.

c Irina



Seit zwei Wochen habe ich ein Piercing an der Unterlippe. Eigentlich wollte ich eins an **3** der Zunge. Weil man das aber nicht richtig sieht, entschied ich mich dann doch für die Lippe. Am Anfang hat es wehgetan, wenn ich es gesäubert habe. Inzwischen läuft das **8** Reinigen ohne Probleme und es ist nur noch etwas unangenehm, wenn man dagegen kommt. Und wenn ich in die Kälte komme, fühlt sich das manchmal so an, als wäre **2** meine Unterlippe abgefroren. Alles, was ich zuvor im Netz über die Schmerzen gelesen **6** habe, hat sich als komplett übertrieben herausgestellt. Es war vergleichbar mit einer Impfung, nur dass das Ganze wesentlich schneller ging. Enorm wichtig sind die Erfahrung des Piercers und auch die hygienischen Bedingungen. Mit dem Schmuckwechsel werde ich noch eine Weile warten müssen. Ich will ja keine Wundinfektion riskieren.

d Olaf



Ich würde mir nie ein Piercing stechen lassen, denn ich habe viel zu viel Angst vor den **1** Komplikationen, den Unverträglichkeiten und Allergien auf die verwendeten Materialien oder Medikamente. Ich habe mich ein wenig mit Traditioneller Chinesischer Medizin **5** beschäftigt. Energetische Bahnen, die sogenannten Meridiane, durchlaufen unseren Körper. Diese Bahnen liegen mehrheitlich direkt unter der Haut. Wird ein Piercing gestochen, können diese Bahnen getroffen und ihr Energiefluss gestört werden. Die entsprechenden Nervenbahnen werden ständig gereizt und die Folge sind ausgeprägte gesundheitliche Probleme. Je nach Art des Piercings treten Schwellungen und Blutungen auf, Schädigungen von Nerven und Muskeln sowie Wundinfektionen. Was mich auch vom Stechen abhält, ist das Fehlen einer anerkannten Piercer-Ausbildung. Ein großer Teil der Piercer lernt durch Zusehen und mithilfe von Lehrvideos. Es ist kein anerkannter Beruf mit einer standardisierten Ausbildung. Das Risiko möchte ich wirklich **1** nicht eingehen.

5 LESEN Teil 2

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über die Geschichte der Kreuzfahrt. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Die Geschichte der Kreuzfahrt

„Erlebnis Schiff" oder „Der Weg ist das Ziel."



© Katharina Wieland Müller / pixelio.de

Vor 200 Jahren hätte niemand im Traum daran gedacht, freiwillig eine Seereise zu unternehmen. Die hölzernen Segelschiffe boten wenig Komfort und die Seeleute hatten mit Wind und Wellen zu kämpfen. **[...0...]** Man wollte den Zielhafen in kürzester Zeit und möglichst ohne jeden Umweg erreichen.

Mit der Erfindung des Dampfantriebs fuhren dann die ersten Passagierschiffe über den Atlantik von Europa nach Nordamerika. Bald wetteiferten die Reedereien darin, immer größere und schnellere Schiffe zu bauen. Diese Schiffe waren ein wichtiges Verkehrsmittel für Auswanderer, die ihre alte Heimat verließen, um in Amerika ihr Glück zu suchen. **[...10...]** Tief im Innern des Schiffsbauchs mussten die Passagiere in getrennten Frauen- und Männerkabinen wochenlang ausharren. In den oberen Klassen hielt dagegen der Komfort Einzug an Bord, der sich nicht von dem großer Luxushotels unterschied. **[...11...]** Diese reichte von den Fahrplänen und der Abfertigung bis hin zur Versorgung und Verpflegung der Passagiere auf den Meeren.

Die eigentliche Geburtsstunde erlebte die Kreuzfahrt aber erst Ende des 19. Jahrhunderts dank Albert Ballin, eines tüchtigen Geschäftsmanns und Direktors der Hamburg-Amerika-Linie. In den Wintermonaten waren Fahrten über den Atlantik gefährlich und ungemütlich. **[...12...]** Statt nun die Schiffe ungenutzt im Hafen liegen zu lassen, kam Ballin die Idee, sie als Transportmittel für Vergnügungsreisen anzubieten und in wärmere Gebiete zu schicken. So verließ das erste Schiff, die „Auguste Victoria", Hamburg in Richtung Orient. An Bord waren 241 Passagiere, die für zwei Monate nur aus reinem Vergnügen eine luxuriöse Seefahrt unternahmen. Die Reise wurde ein voller Erfolg. **[...13...]**

Diese ersten Kreuzfahrten wurden ausschließlich von vermögenden Gästen gebucht. **[...14...]** Es gab den obligatorischen Fünf-Uhr-Tee, musikalische Darbietungen und festliche Galadinner. Eine feste Kleiderordnung und das mehrmalige tägliche Umkleiden gehörten dazu.

Später änderte sich die Einstellung der Reedereien zu ihren Gästen grundlegend, denn immer mehr Kreuzfahrtschiffe brauchten immer mehr Kundschaft. **[...15...]** Heute gibt es Angebote für ein breites Publikum, Reisen für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel. Die meisten Schiffe sind konzipiert wie kleine Städte und bieten Freizeitvergnügen ohne Ende.

Ob nun Kreuzfahrt im Mittelmeer oder der Antarktis: Das Schiff selbst mit seiner Atmosphäre ist heutzutage das eigentliche Erlebnis.

Beispiel

0 Wichtig war deshalb nur eins:

12 **a** Deshalb wurden nur sehr wenig Tickets verkauft.

13 **b** Bald folgten andere Schiffe auf neuen Routen von Westindien bis hin zur Karibik.

10 **c** Für sie war das Reisen allerdings alles andere als ein Vergnügen.

d Doch Kreuzfahrten waren nicht immer bloße Vergnügungsfahrten.

15 **e** So bot man auch für den Mittelstand bezahlbare Reisen an.

f Mit diesem Versprechen begeistert die Kreuzfahrt nun schon seit vielen Jahren die Menschen.

11 **g** Nach und nach entwickelten die Reedereien dafür eine perfekte Logistik.

14 **h** Man vergnügte sich an Deck und in den nobel ausgestatteten Salons.

Abkürzungen: T = Text LS = Lösungssatz

10 c: LS muss im Präteritum stehen / „sie" (LS) bezieht sich auf die „Auswanderer" / nach der Lücke wird erklärt, warum das „alles andere als ein Vergnügen" (LS) war – **nicht b:** im Text geht es auch in der Folge um Reisen nach Amerika – **nicht d:** das Thema „Kreuzfahrt" beginnt erst im nächsten Absatz

11 g: LS muss im Präteritum stehen / „Diese reichte" (T) erfordert ein Substantiv fem. Sg. (= „Logistik"(LS))

12 a: LS muss im Präteritum stehen / „Statt nun" (T) zeigt, dass es weiter um das Problem geht, was im Winter passiert (= „nur sehr wenige Tickets verkauft" (LS))

13 b: LS muss im Präteritum stehen / bislang war nur von „die Reise" (= Sg. (T)) die Rede; der LS muss Überleitung zu „Diese ersten Kreuzfahrten" (= Pl. (T)) bieten – **nicht d/h:** der Übergang von Sg. zu Pl. fehlt – **nicht e:** sowohl vor der Lücke („luxuriöse Seefahrt (T)) und danach („ausschließlich von vermögenden Gästen" (T) geht es um wohlhabende Gäste

14 h: LS muss im Präteritum stehen / mit dem LS beginnt die Aufzählung der Annehmlichkeiten an Bord

15 e: „So" (LS) zeigt die Folge der veränderten „Einstellung" (T)

5 LESEN Teil 4

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift verschiedene Meinungsäußerungen dazu, inwiefern sich Frauen- und Männersprache voneinander unterscheiden. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel

0 Unterschiede sind genetisch bedingt **Lösung:** a

22 Männer wünschen sich klare Äußerungen zur Vermeidung von Fehldeutungen f

23 Fragestellungen dienen nicht dem gleichen Zweck g

24 Vorliebe für unterschiedliche Gesprächsthemen c

25 Sprache als Mittel der Dominanz b

26 Die Art zu kommunizieren hängt von der Persönlichkeit ab h

27 Frauen verfügen über größeren Wortschatz, um Emotionen zu beschreiben e

Frauensprache – Männersprache

X

Es ist schon wahr, dass Frauen und Männer oft aneinander vorbeireden. Das hängt unter anderem von biologischen Faktoren ab. Männer und Frauen unterscheiden sich im Aufbau des Gehirns und der Hormone. Daher ist uns unser Sprachverhalten meist nicht bewusst.

Bernd, Deggendorf

b

Angelerntes Verhalten spielt eine wichtige Rolle. Bei Jungen wird ein aggressiveres Verhalten akzeptiert als bei Mädchen. Das äußert sich auch sprachlich in Kraftausdrücken und allgemeinem Machtgehabe. Im Grunde dreht es sich dabei um Machtgewinn, auch im Gespräch.

Frauke, Bergen

c

Wofür sich die Geschlechter vorwiegend interessieren, ist auch an der Thematik zu erkennen. Frauen reden bevorzugt über Beziehungen, Familie, Gesundheit, Ernährung, Kleidung. Also mehr über Alltagsbegebenheiten. Das ist für Männer unwichtig. Sie unterhalten sich eher über Musik, Nachrichten, Sport. Da wird weniger über Personen gesprochen und mehr über Geschäftliches.

Malte, Kiel

d

Wenn man aufmerksam hinhört, kann man bemerken, dass Frauen eine steigendere Satzmelodie haben. Dadurch erscheinen ihre Aussagen eher fragend und unentschlossen. Ein vorsichtiger, höflicher Ton bewirkt, dass ihr Gegenüber nicht unter Druck gesetzt wird. Sie schwächen auch mal ihre Aussage ab, um den Anderen nicht anzugreifen.

Jule, Hagen

e

Männer haben ein geringeres Bedürfnis zu reden. Sie benutzen auch nur einen Bruchteil der Worte, die Frauen an einem Tag plappern. Außerdem haben Frauen ein größeres Vokabular, um Gefühle auszudrücken. Um Frustration zu vermeiden, sollten Männer respektieren, dass es für Frauen wichtig ist über scheinbar Belangloses zu reden.

Steffen, Soest

f

Frauen benutzen indirekte Sprachmuster. Wenn „Sie" sagt: „Die Sonne scheint ganz schön stark zum Fenster rein", dann tut sie das in der Hoffnung, jemand lässt die Jalousien runter. Ein Mann fragt sich da nur: Warum sagt sie nicht direkt, was sie will? Eine direkte Bitte kann Missverständnisse ersparen.

Uwe, Landsberg

g

Männer stellen Fragen nur zum reinen Informationsgewinn. Unnötiges wird weggelassen. Frauen dagegen setzen Fragen ein, um im Gespräch zu bleiben, etwas zu veranlassen oder zu zeigen, dass sie den anderen mit einbeziehen wollen.

Olga, Ravensburg

h

Manche Menschen umschreiben gern ihr Anliegen, um nicht aufdringlich zu erscheinen. So kann es geschehen, dass die Information beim anderen nicht richtig ankommt. Das hat jedoch nichts mit dem Geschlecht zu tun. Das ist doch vornehmlich eine Frage des Charakters und des Temperaments. Man sollte nicht immer gleich alles persönlich nehmen.

Ilona, Pirmasens

5 LESEN Teil 5

Arbeitszeit: ca. 6 Minuten

Sie sind im Hallenbad Sonnenstraße und lesen die Badeordnung.
Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragrafen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel

0 Lösung: f

„Cool im Pool"

Badeordnung Hallenbad Sonnenstraße

Inhaltsverzeichnis

- **a** Umkleiden
- **b** Sicherheit
- **c** Haftung
- **d** Zweck der Badeordnung
- **e** Hygiene
- **X** Badezeit
- **g** Verhalten gegenüber anderen Badbesuchern
- **h** Aufbewahrung von Geld und Wertsachen

§ 0 f

Die Benutzung des Bades ist innerhalb der Öffnungszeiten unbegrenzt. Der Badegast hat eine halbe Stunde vor Schließung des Bades das Schwimmbecken zu verlassen. Die Schließung des Bades wird rechtzeitig durch die Lautsprecheranlage bekannt gegeben.

§ 28 b

Das Benutzen von Sprungbrett, Sprungböcken und anderen Spielgeräten geschieht auf eigene Verantwortung. Den Anweisungen des Badepersonals ist Folge zu leisten.
Nichtschwimmer und ungeübte Schwimmer dürfen nur den markierten Lehrschwimmerbereich benutzen. Nichtschwimmer sind von geeigneten Begleitpersonen zu beaufsichtigen.
Das Herumrennen ist bedingt durch die bestehende Rutschgefahr verboten.

§ 29 e

Das Baden ist nur mit entsprechender Badebekleidung erlaubt, auch Kleinkinder haben eine Badehose oder eine spezielle Windel zu tragen. Das Tragen von Unterhosen unter der Badekleidung ist nicht erlaubt!
Das Duschen vor dem Baden ist obligatorisch.
Das Betreten der markierten Barfußzone in Straßenschuhen ist nicht erlaubt.

§ 30 g

Die Besucher des Bades haben alles zu unterlassen, was geeignet ist, Ärgernis zu erregen, den öffentlichen Anstand zu verletzen und die Ruhe und Ordnung zu stören. Jeder Badegast ist verpflichtet, auf andere Badegäste Rücksicht zu nehmen.
Nicht gestattet ist u. a.

- ✓ Lärmen, Singen, Pfeifen, der Betrieb von Rundfunkgeräten, Musikinstrumenten und anderen Tonträgern
- ✓ Rauchen in sämtlichen Räumen
- ✓ vom seitlichen Beckenrand in das Schwimmbecken zu springen.

17 **Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.**
Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Ein Mann bestellt Blumen. — Richtig ✓ / Falsch

02 Welche Angaben braucht die Frau?

- a Einen Grund, warum Blumen geschickt werden.
- ✓ Ein Datum für die Lieferung.
- c Den Text für die Karte.

1 Man hört eine Meldung über einen Waldbrand. — Richtig / Falsch ✓

2 Was darf man nicht machen?

- ✓ Den Wald betreten.
- b Rauchen.
- c Rauchentwicklung beobachten.

3 Die beiden Personen sprechen über einen Wettkampf. — Richtig ✓ / Falsch

4 Die Frau findet die Schneeskulptur schön, weil ...

- a sie eine Filmszene darstellt.
- b sie von Japanern gebaut wurde.
- ✓ sie eine interessante Mischung verschiedener Stile ist.

5 Eine Frau spricht mit einem Mann über ihren Umzug. — Richtig / Falsch ✓

6 Wo steht das Klavier?

- a In einem Einfamilienhaus.
- ✓ In einem Haus mit mehreren Etagen.
- c In einem Haus mit Aufzug.

7 Eine Tierärztin spricht über eine Patientin. — Richtig ✓ / Falsch

8 Was rät die Frau?

- ✓ Rixie soll bis zum Abend nichts fressen.
- b Rixie soll das Haus nicht verlassen.
- c Rixie soll nicht noch einmal kommen.

9 Ein Mann begrüßt Fernsehzuschauer. — Richtig / Falsch ✓

10 Wer wird vorgestellt?

- a Eine Fußballmannschaft.
- b Fußballfans.
- ✓ Der Schiedsrichter.

5 HÖREN Teil 2

18 **Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Welt der Kunst. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

11 Worin unterscheiden sich Modefotografie und Kunstfotografie?

- [X] Modefotografie dient der Werbung.
- [b] Modefotografien werden zu höheren Preisen verkauft.
- [c] Kunstfotografien sind von höherer ästhetischer Qualität.

12 Daniela Wicke ...

- [a] sucht immer noch das perfekte Model.
- [b] fotografiert keine Männer.
- [X] könnte mit andersartigen Fotos eventuell mehr verdienen.

13 Die wachsende Kritik an der „Perfektionsindustrie" ...

- [a] zwingt viele Modefotografen, ihren Beruf zu wechseln.
- [X] hat Daniela Wickes Karriere ermöglicht.
- [c] hat auch die Supermarktwerbung beeinflusst.

14 Was kritisiert Daniela Wicke am „Terror der Schönheit"?

- [X] Dass alle Abweichungen vom Ideal als unschön gelten.
- [b] Dass die Fotos unnatürlich wirken.
- [c] Dass für Frauen und Männer unterschiedliche Maßstäbe gelten.

15 Es können faszinierende Fotos entstehen, wenn ...

- [a] man die moderne Technologie auszunutzen versteht.
- [X] Fotografin und Model eine gute persönliche Beziehung haben.
- [c] das Model besonders interessant aussieht.

16 Warum geht Daniela Wicke selten auf Modenschauen?

- [a] Man sieht dort nur wenige wirklich gute Models.
- [b] Dort arbeiten andere Models, als sie sucht.
- [X] Was sie in einem Model sucht, kann sie dort nicht sehen.

19 **Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über Auslandssemester für Studierende.**
Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel

0 Im Ausland gewesen zu sein, ist für Arbeitssuchende oft ein Vorteil.





[X] Moderatorin [b] Studentin [c] Experte

17 Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um Auslandserfahrungen zu erwerben.
[a] Moderatorin [b] Studentin [X] Experte

18 Im Erasmus-Programm kann man auch Punkte für das Studium im Inland sammeln.
[a] Moderatorin [X] Studentin [c] Experte

19 Erasmus-Studienkurse werden auf Englisch abgehalten.
[X] Moderatorin [b] Studentin [c] Experte

20 Manchmal nehmen Studenten nur an Erasmus teil, weil es ein beliebter Trend ist.
[X] Moderatorin [b] Studentin [c] Experte

21 Statt Auslandserfahrungen kann auch ein gutes Netzwerk bei der Stellensuche helfen.
[a] Moderatorin [b] Studentin [X] Experte

22 Die Statistik zur Partnerwahl der Studierenden könnte falsch sein.
[a] Moderatorin [X] Studentin [c] Experte

5 HÖREN Teil 4

20 **Sie hören einen kurzen Vortrag. Der Redner spricht über das Thema „Drohnen". Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

23 Der Informationsabend ...

- a wird von Herrn Kessler allein bestritten.
- b beschränkt sich auf das Thema Hobbydrohnen.
- X bietet Informationen zu den geltenden Vorschriften.

24 Was wird die Zukunft der Drohnenentwicklung bringen?

- a Die Aufnahmetechnik soll revolutioniert werden.
- X Das lässt sich nicht voraussagen.
- c Es werden spezielle Drohnen zur Tierbeobachtung entwickelt werden.

25 Die Bilder von Drohnen in der Verkehrsüberwachung ...

- X ermöglichen eine rasche Entscheidung über notwendige Maßnahmen.
- b werden direkt an Helikopter übermittelt.
- c sind bislang noch sehr kostenintensiv.

26 Durch den Einsatz von Drohnen kann man ...

- X Rettungsmaßnahmen effektiver aufeinander abstimmen.
- b viele Notsituationen abwenden.
- c die Rettungsmannschaften einfacher verständigen.

27 Wie viele US-Landwirte interessieren sich für Drohnen?

- a Fast jeder Zweite.
- b Ungefähr ein Drittel.
- X Circa 60 Prozent.

28 Es gibt eine Drohne, die ...

- a eine Bedrohung für Bienen darstellt.
- b wie Bienen Nektar sammelt.
- X die Rolle von Bienen bei der Pflanzenbefruchtung übernehmen kann.

29 Man benötigt einen Kenntnisnachweis, ...

- a um mit der Drohne ein fremdes Wohngrundstück zu überfliegen.
- X wenn die Drohne ein bestimmtes Gewicht überschreitet.
- c wenn man noch nicht volljährig ist.

30 Das Rätselhafte an dem Beinahe-Unfall war ...

- X der plötzliche Betriebsausfall der Drohne.
- b die erstaunliche Reaktion des Skifahrers.
- c die Fluggeschwindigkeit der Drohne.

Teil 1



Sie schreiben einen Forumsbeitrag zum Thema „Weblogs".

- Äußern Sie sich dazu, ob und wie Sie Blogs im Internet nutzen.
- Nennen Sie Gründe, warum Weblogs immer beliebter werden.
- Nennen Sie andere Möglichkeiten, sich über interessante Themen auszutauschen.
- Nennen Sie Vorteile oder Nachteile dieser Alternativen.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Schreiben Sie mindestens **150** Wörter.

Teil 2

Sie haben eine Ferienwohnung für den Sommer gebucht, können aber in der Zeit doch keinen Urlaub nehmen, weil es in Ihrer Firma sehr viel zu tun gibt.
Schreiben Sie eine Mail an das Vermieter-Ehepaar der Ferienwohnung, Frau und Herrn Schiemenz.

Erläutern Sie, warum Sie schreiben.

Bitten Sie um Stornierung der Buchung.

Zeigen Sie Verständnis für die Situation der Vermieter.

Nennen Sie einen späteren Reisetermin.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.
Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß.
Schreiben Sie mindestens **100** Wörter.

5 SPRECHEN Teil 1

Vortrag halten
Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

**Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten.
Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.**

**Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss.
Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf.
Sprechen Sie circa 4 Minuten.**

Thema A

Suche nach einem Arbeitsplatz

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Thema B

Schule beendet – was nun?

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Diskussion führen

Teil 2

Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen





Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

Sollen Filmstars ihre persönliche Meinung über öffentliche Themen publik machen?

- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Interesse für ihre Meinung ist groß/gering?
Fundiertes Wissen ist gegeben / fehlt?
Persönliche Werbung steht im Vordergrund?
Manipulation der öffentlichen Meinung gegeben?
...

6 LESEN Teil 1

Arbeitszeit: ca. 18 Minuten

**Sie lesen in einem Forum, was junge Leute über ihr Studium sagen.
Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.**

Beispiel

0 Für wen ist es wichtig, Kontakte zu anderen Studierenden zu knüpfen? **Lösung:** a

1 Wer muss sein Studium durch Arbeit mitfinanzieren? c

2 Wer wünscht sich eine andere Art der Leistungsbeurteilung? b

3 Wer ist mit dem Lehrpersonal an der Universität sehr zufrieden? a

4 Wer würde sich neben dem Studium gerne öfter amüsieren gehen? c

5 Wer ist mit der Lernatmosphäre an seiner Universität zufrieden? d

6 Wer wünscht sich mehr Freiheit in Bezug auf den Besuch von Lehrveranstaltungen? a

7 Wer empfindet das Studium als sehr lernintensiv? c

8 Für wen war bei der Studienwahl die Lage der Universität ausschlaggebend? d

9 Für wen sind viele Studieninhalte zu theoretisch? b

Studienzufriedenheit

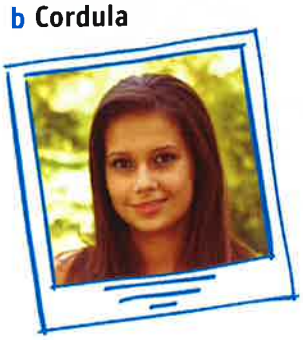
a Georg



Mit meinem Studiengang „Chemietechnik" bin ich voll und ganz zufrieden. Besonders die Betreuung durch die Professoren und Dozenten ist ausgezeichnet. Sie haben immer ein offenes Ohr für Studenten. Hier ist man nicht bloß eine Nummer! Unsere Fakultät ist in einem Neubau untergebracht und die Labore sind mit den neuesten Geräten ausgestattet. Das einzige Problem habe ich mit der sogenannten Anwesenheitspflicht bei den Laborstunden. Da kann man es sich nicht ein einziges Mal leisten wegzubleiben, auch wenn man etwas Wichtiges zu tun hat, sonst kann es sein, dass man das ganze Seminar nicht anerkannt bekommt. Neben dem Studium finde ich das Studentenleben hier in Münster einfach einzigartig. Es ist eine tolle Atmosphäre, da es einfach nur so von Studenten wimmelt. Zudem gibt es unzählige Aktivitäten und Locations, um gemeinsam etwas zu unternehmen. Ich habe bisher so viele aufgeschlossene und interessante Leute kennengelernt wie noch nirgendswo anders!

3 6 0

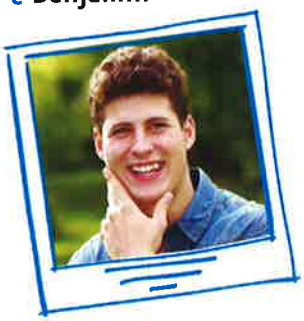
b Cordula



Mit den Inhalten und Lehrveranstaltungen meines Studiums der Medienwissenschaften bin ich generell zufrieden. Was einige Vorlesungen betrifft, glaube ich aber, dass sie im späteren Beruf nicht weiterhelfen. Die eine Hälfte der Professoren ist engagiert, die andere Hälfte jedoch leider das komplette Gegenteil. Wir – die Studenten – müssen uns an alle Fristen halten, die Dozenten dürfen ihre Noten aber erst im nächsten Semester abgeben! Leider muss man in meinem Studiengang viele Inhalte auswendig lernen, um die Prüfungen erfolgreich zu bestehen. Dazu kommt auch noch das Multiple-Choice-System. Das prüft in keinster Weise das tatsächliche Wissen ab und teilweise bekommt man dadurch eine schlechte Note, obwohl man den Stoff verstanden hat. Allgemein würde ich mir mehr Praxisbezug wünschen, das macht das Studium doch sehr viel interessanter! Ich freue mich deshalb schon auf das Praktikum bei einem Radiosender, das ich in den Semesterferien machen werde.

9 2 9

c Benjamin



Ich studiere seit zwei Semestern Philosophie an der Freien Universität Berlin. In meinem Fach kann ich genau das machen, was ich toll finde und genau die Inhalte wählen, auf die ich Lust habe. Neben der Uni arbeite ich an zwei Nachmittagen in einer Buchhandlung, um mir ein wenig Geld dazuzuverdienen. Das Lernpensum an der Universität ist enorm, die Stundenpläne vollgestopft und der Arbeitsaufwand entsprechend groß. Ausgehen und Feiern – außer mal am Wochenende – ist somit so gut wie nicht möglich. Und dann spricht man immer vom lockeren Studentenleben! Etwas, das alle Studenten betrifft, ist der Wohnraummangel. Es gibt kaum bezahlbare Wohnungen und wenn doch mal eine auf den Markt kommt, sind die Schlangen der Bewerber meist schon ein paar Straßenecken weiter zu bestaunen. Als Student hat man sowieso nur wenig Chancen und bekommt meist eine Absage vom Vermieter.

1 7 4

d Martina



Am meisten freue ich mich darüber, dass die Studiengebühren wieder abgeschafft worden sind und meine Eltern dadurch kaum Ausgaben für mich haben, da ich als Studentin noch zu Hause wohne. Ich studiere Human- und Molekularbiologie an der Universität Saarbrücken, die in meinem Fachgebiet einen sehr guten Ruf genießt. Allerdings war mir das bei der Auswahl meines Studienorts gar nicht so wichtig. Bei meiner Bewerbung habe ich hauptsächlich auf die Nähe zu meiner Familie geachtet, nicht auf das Hochschulranking. Da die Universität eher klein ist, gibt es hier so gut wie keine überfüllten Hörsäle, es geht richtig familiär zu. Bisher hatte ich nie das Problem, in einer Veranstaltung keinen Platz mehr zu bekommen. In den meisten Unis sitzen nämlich die Studenten nicht nur im Hörsaal, sondern auch draußen vor der Tür. Wie soll man da etwas lernen und seinem Studium gerecht werden?

8 5

6 LESEN Teil 2

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über die Wuppertaler Schwebebahn. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Die Wuppertaler Schwebebahn

Früher ein technisches Wunder, heute Touristenattraktion – jedoch zum Transport von Elefanten ungeeignet!



Sie ist das Wahrzeichen der Stadt und hat Wuppertal weltbekannt gemacht. Wer einmal mit der Wuppertaler Schwebebahn fährt, der vergisst sie nicht so leicht. Die Schwebebahn fährt nicht auf Schienen am Boden, sondern hängt an einem großen Stahlgerüst. **[...0...]** In einer Höhe von bis zu 12 Metern schwebt man auf einer Länge von 13,3 Kilometern durch Wuppertal. Zur Eröffnung im Jahr 1901 kam sogar das deutsche Kaiserpaar.

Heute zählt die Wuppertaler Schwebebahn zu den bequemsten und sichersten Verkehrsmitteln der Welt. Sie befördert jährlich fast 20 Millionen Fahrgäste – auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule oder einfach nur aus Spaß. **[...10...]**

Im Jahr 1950 gastierte der Zirkus Althoff, dessen Direktor Franz Althoff kurz zuvor die vierjährige Elefantendame Tuffi gekauft hatte, in Wuppertal. Tuffi, ein braves Jungtier, zeigte keine Furcht vor fremden Menschen und Städten, sodass sie Althoff regelmäßig als Werbe-Attraktion für seinen Zirkus einsetzte. **[...11...]** Am frühen Morgen brachte man die Elefantendame zur Bahnstation, löste aufgrund des außerordentlichen Gewichts gleich mehrere Fahrscheine und verfrachtete sie mit ihren Wärtern, einigen Wuppertaler Offiziellen und einer Anzahl von Reportern in den Waggon Nummer 13.

[...12...] Doch es kam anders. Schnell wurde der sonst so ausgeglichenen Tuffi vermutlich das Gedränge in dem mit Reportern und Fotografen überfüllten Waggon zu viel. Sie versuchte sich umzudrehen, schaffte es aber nicht und erkletterte eine Sitzbank, die prompt unter ihrer Last zusammenbrach. Panik brach aus, es wurde noch mehr gedrängt und geschubst. Da riss sich Tuffi von ihren Wärtern los, durchbrach die Seitenwand und sprang knapp zehn Meter tief in die Wupper. **[...13...]** Sie landete relativ weich an einer schlammigen Stelle und überstand so den Sturz nahezu unverletzt.

Vor lauter Panik hatten die Fotografen vergessen, Bilder von Tuffis Wuppersprung zu machen. **[...14...]** Zirkusdirektor Franz Althoff und der Abteilungsleiter der Wuppertaler Verkehrsbetriebe landeten vor Gericht, wo sie eine Geldstrafe bekamen, da die Wuppertaler Schwebebahn „zum Transport von Elefanten ungeeignet" sei, wie das Gericht sehr weise urteilte.

Tuffi, die noch lange beim Zirkus Althoff blieb, wurde später an einen anderen Zirkus verkauft. **[...15...]** Den Ort des Elefantensprungs kann man in Wuppertal noch heute besichtigen.

Beispiel

0 Wie gewaltige Spinnenbeine stehen die Stützen über dem Flussbett der Wupper.

12	a	Vorgesehen war nur eine Kurzfahrt.
11	b	So wurde auch eine Werbefahrt Tuffis mit der Schwebebahn organisiert.
	c	Trotzdem kommen heute immer noch Touristen von überall her.
15	d	Sie starb Jahre später in dessen Winterlager.
14	e	Auf den später erschienenen Ansichtskarten behalf man sich deshalb mit Fotomontagen.
10	f	Bekanntester Fahrgast jedoch ist ein kleiner Elefant.
	g	Der Unfall endete tödlich.
13	h	Dabei hatte sie noch einmal Glück im Unglück.

Abkürzungen: T = Text LS = Lösungssatz

10 f: „Fahrgast" (LS) bindet an „Fahrgäste" (T) an / LS bildet Übergang zur Geschichte mit dem Elefanten – **nicht c:** „immer noch" (c): bislang wurde noch nicht über Touristen gesprochen

11 b: Im LS muss die Bahnfahrt erwähnt werden, denn davon war bislang noch nicht die Rede und im folgenden Satz wird sie ausführlich beschrieben – **nicht d:** Tuffi kann noch nicht gestorben sein, denn es wird weiter über sie erzählt – **nicht a:** dass der Elefant mit der Schwebebahn fahren sollte, wurde bislang noch nicht erwähnt – **nicht h:** „sie" (h) kann sich nicht auf Tuffi beziehen, da die letzte Erwähnung „Tuffi, ein braves Jungtier" (T) ist

12 a: „Doch es kam anders." (T) verweist darauf hin, dass es einen Plan gab, der nicht ausgeführt werden konnte; im LS muss dieser Plan genannt werden

13 h: „Dabei" (LS) = bei dem Sprung / „unverletzt" (T) zeigt, dass Tuffi trotz des Unfalls („Unglück" (LS)) „Glück" (LS) hatte – **nicht d:** die Erzählung vom Unfall geht weiter – **nicht g:** inhaltlicher Widerspruch zu „unverletzt" (T)

14 e: LS liefert die Erklärung, warum es die abgebildete Ansichtskarte geben kann, obwohl die Fotografen vergessen hatten „Bilder … zu machen" (T)

15 d: Abschluss der Geschichte / „Sie" (LS) = Tuffi / „in dessen" (LS) bezieht sich auf „einen anderen Zirkus" (T)

6 LESEN Teil 3

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über einen ungewöhnlichen Männerverein. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

„Schlaraffia": Ein Verein für Kultur und Humor

So mancher kennt das Schlaraffenland, ein utopisches Fantasieland, in dem die Äpfel einem direkt in den Mund fallen. Aber dass es einen Bund gibt, der sich „Schlaraffia" nennt, das wissen die Wenigsten. Der Verein zählt mehrere Tausend Mitglieder weltweit.

Im märchenhaften Schlaraffenland laufen gebratene Hühnchen herum und warten darauf gegessen zu werden. In den Flüssen fließen Milch und Honig oder Wein. Um in dieses wundersame Land zu gelangen, muss man sich zuerst durch ein Gebirge von Milchreis durchessen.

Nach diesem lustigen Fantasieland hat sich auch der Verein „Schlaraffia" genannt. Der Name leitet sich vom mittelhochdeutschen sluraffe ab, was so viel wie „sorgloser Genießer" bedeutet. Der Männerverein versteht sich auch entsprechend als eine zwanglose Gemeinschaft sorgloser Genießer. Sie kommen zusammen um sich über angenehme Themen auszutauschen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass bei ihren regelmäßigen Treffen Themen wie Politik und Religion nicht erlaubt sind. Wenn sie zusammenkommen, geht es vor allem um Kunst, Kultur, Freundschaft und Humor. Die Schlaraffen, ausschließlich ein Männerbund, treffen sich einmal pro Woche an einem festgelegten Wochentag in ihrem Vereinslokal, das im Stil eines mittelalterlichen Rittersaales ausgestattet ist, wo heitere Stammtischgespräche geführt werden.

Der Bund ist weltweit in mehr als 20 Ländern tätig. Es wird ausschließlich Deutsch gesprochen, obwohl man nicht unbedingt Deutscher sein muss, um Mitglied zu werden. Zu seinen Mitgliedern zählen bekannte Künstler, Schauspieler, Schriftsteller und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die auch mal Kulturveranstaltungen organisieren, wie Konzerte, Kabarett oder Theater.



Gegründet wurde der Bund Mitte des 19. Jahrhunderts in Prag. Um damals einer Künstlervereinigung beizutreten, musste man der gehobenen gesellschaftlichen Schicht angehören. Jemandem, der nicht reich genug war und aus einfachen Verhältnissen kam, war der Beitritt nicht erlaubt. Einige Prager Künstler lehnten sich dagegen auf und gründeten einen neuen Verein, den sie ironisch „Proletarier-Club" nannten und aus dem sich der Bund „Schlaraffia" entwickelte. Als Satire auf die bestehenden Kulturvereinigungen und ihre Überheblichkeit imitierte man in diesem Männerbund anfänglich mittelalterliche Sitten und Gebräuche. Das machte anscheinend damals wie heute Spaß, denn immer noch pflegen die Mitglieder bei ihren Treffen alte Rittertraditionen. Auch in ihrer Kleidung und Sprache spiegelt sich die alte Ritterzeit humorvoll wider.

So werden bewusst altertümliche Ausdrücke verwendet, die die ritterliche, mittelalterliche Atmosphäre hervorheben sollen. In ihrem „Schlaraffenlatein" heißt zum Beispiel das Bier „Quell" und ein Reisebus „Benzinelefant". Sogar eine eigene Zeitrechnung gehört zu ihrem „schlaraffischen" Spiel: Sie beginnen ihre Zeitrechnung mit dem Gründungsjahr ihrer Vereinigung, 1859. Das Jahr 2000 war für sie demnach das „Uhujahr" 141, denn ihr Zeichen ist der Vogel Uhu, Symbol für Weisheit und Humor. Alle fünf Jahre treffen sich die Schlaraffen aus aller Welt zu einem großen „Allschlaraffischen Concil", bei dem es sicherlich lustig zugeht.

0 16 17 18 19 20 21

Beispiel

0 Der Name des Vereins ...

- a bedeutet „eine Gemeinschaft von Männern".
- b wird nur von den Mitgliedern verstanden.
- X ist ein altes deutsches Wort.

16 Wenn die Mitglieder des Männervereins sich treffen, ...

- a wird über aktuelle politische Themen diskutiert.
- X wollen sie vor allem fröhlich sein.
- c wird zuerst der Saal wie im Mittelalter dekoriert.

17 Um in Schlaraffia aufgenommen zu werden, muss man ...

- X Deutsch sprechen.
- b Deutscher sein.
- c Künstler sein.

18 Aus welchem Grund entstand der Bund „Schlaraffia"?

- a Um Künstlern Arbeit anzubieten.
- X Aus Protest gegen die Arroganz der alten Vereinigungen.
- c Um seinen Mitgliedern gesellschaftlichen Aufstieg zu ermöglichen.

19 Die Übernahme von Sitten aus der Ritterzeit ...

- a hat geschichtliche Hintergründe.
- b ist eine Tradition, die nur früher Vergnügen bereitete.
- X war von Anfang an ironisch gemeint.

20 Die seltsamen Wortschöpfungen ...

- a kommen aus dem Lateinischen.
- X sollen an das Mittelalter erinnern.
- c waren ursprünglich mittelalterliche Ausdrücke.

21 Der Verein ...

- X wurde 1859 gegründet.
- b feierte im Jahr 2000 sein Jubiläum.
- c wurde vor 141 Jahren gegründet.

6 LESEN Teil 4

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift verschiedene Meinungsäußerungen zum Thema „Graffiti". Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel

0 Graffiti – so alt wie die Menschheit **Lösung:** a

22 Riskante Verhaltensweisen der Graffiti-Sprayer b

23 Durch Graffiti neue künstlerische Talente entdecken h

24 Hohe Ausgaben für das Entfernen von Graffiti f

25 Graffiti als Ausdrucksform der Jugendkultur e

26 Graffiti nicht generell unter Strafe stellen d

27 Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz der Gesundheit g

Graffiti

X Ich weiß gar nicht, warum sich manche Leute so über Graffiti aufregen. Wände wurden als Kommunikationsforum benutzt, seit Menschen in der Lage sind sich auszudrücken. Man denke nur an die Höhlenmalerei in der Steinzeit, aber auch in der klassischen Antike wurden Botschaften oder Zeichnungen in die Wände geritzt.

Olaf, Oberhausen

b Graffiti-Künstler leben und sprayen gefährlich. Oft wird an abenteuerlichen Orten agiert: Graffiti in extremer Höhe anzubringen scheint auf den ersten Blick besonders cool. Die Gefahr eines Absturzes darf jedoch nicht unterschätzt werden. Auch das Besprayen von Zügen ist sehr gefährlich. Es passieren immer wieder schwere Unfälle.

Ilka, Wolfsburg

c

Für den einen sind Graffiti ein Bestandteil des urbanen Lebens, für die anderen ein permanentes Ärgernis. In den Medien findet aber leider keine entsprechende ernst zu nehmende Diskussion statt, sondern Pauschalisierungen und einseitige Berichterstattung über „Schmierfinke" sind die Regel. Das finde ich sehr schade und auch undemokratisch.

Pia, Andernach

d

Es ist an der Zeit, Graffiti endlich zu legalisieren! Allerdings müsste man die Orte sorgfältig auswählen, d.h. nicht unbedingt die Wände eines unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes als Sprayfläche zur Verfügung stellen. Das Resultat ist dann sicher besser, denn die Sprayer haben mehr Zeit bei ihrer Arbeit, weil sie keine Angst mehr haben müssen, festgenommen zu werden.

Axel, Klagenfurt

e

In gewissen Vierteln von Großstädten sind Graffiti Teil des Erscheinungsbildes und der kulturellen Identität. Viele junge Leute haben darin einen Weg gefunden, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und optische Akzente zu setzen. Manche verdienen sogar Geld damit, wenn sie Räume oder Gebäude gestalten können.

Simone, Ingolstadt

f

Es gibt zwar einige Plätze und Wände, die ganz bewusst für das Besprühen vorgesehen sind, doch werden leider auch immer wieder Gebäude sowie Busse oder Bahnen besprüht, auf denen es verboten ist. Dadurch müssen die Kommunen, aber auch private Hausbesitzer regelmäßig eine Menge Geld bezahlen, um alles wieder zu säubern.

Konstantin, Magdeburg

g

Hat eigentlich schon mal jemand thematisiert, dass beim Sprühen schädliche Dämpfe freigesetzt werden? Dadurch kann es beim Konsumieren des Gases zu verstärktem Austrocknen oder Verstopfen der Atemwege kommen. Das ist natürlich in erster Linie ein Problem der Sprayer. Diese sollten also unbedingt darauf achten einen Atemschutz zu tragen.

Larissa, Koblenz

h

Nicht jedes Graffito ist ein gelungenes Kunstwerk und nicht jeder Sprayer ein begnadeter Künstler. Es gibt allerdings Beispiele von ehemaligen Graffiti-Sprayern, die auf diese Weise entdeckt wurden und mittlerweile ihre diversen Werke wie Leinwandarbeiten oder Skulpturen verkaufen oder in renommierten Galerien und Museen ausstellen.

Mario, Cuxhaven

6 LESEN Teil 5

Arbeitszeit: ca. 6 Minuten

Sie möchten am Gewinnspiel einer Supermarktkette teilnehmen, bei dem Einkaufsgutscheine verlost werden. Sie lesen die Teilnahmebedingungen für das Gewinnspiel. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragrafen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel

0 **Lösung:** f

Teilnahmebedingungen

Gewinnspiel

Inhaltsverzeichnis

- **a** Wie werden die Gewinner ermittelt?
- **b** Wie erfahre ich, ob ich gewonnen habe?
- **c** Wie erhalte ich meinen Gewinn?
- **d** Wer kann mitmachen?
- **e** Was passiert, wenn ich mich nach der Gewinnbenachrichtigung nicht melde?
- **X** Was kann man gewinnen?
- **g** Wie kann man gewinnen?
- **h** Welche Personen sind von der Teilnahme ausgeschlossen?

§ 0 f

Mit der Teilnahme haben mehrere Personen die Möglichkeit, je einen Einkaufsgutschein zu gewinnen, der in allen Filialen unserer Supermarktkette eingelöst werden kann. Die Anzahl und den Wert des entsprechenden Gutscheins entnehmen Sie bitte dem Verlosungstext.

§ 28 g

Die Teilnahme an den Verlosungen erfolgt im angegebenen Zeitraum online über unsere Facebook-Seite, indem man den Aufruf zum Gewinnspiel „kommentiert" (beispielsweise warum man diesen Gewinn verdient hat oder einfach einen Freund markiert). Postalische Zusendungen werden bei der Auslosung nicht berücksichtigt.
Die Zeiträume der einzelnen Verlosungen entnehmen Sie bitte den entsprechenden Verlosungs-Beiträgen auf Facebook.

§ 29 d

Die Teilnahme ist kostenlos und jeder natürlichen Person erlaubt. Bei minderjährigen Teilnehmern setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten voraus. Eine Teilnahme erfordert die wahrheitsgemäße Angabe der teilnahmerelevanten Daten. Gewinnspielvereine sowie automatisierte Gewinnspiel-Dienste sind nicht teilnahmeberechtigt. Bitte nehmen Sie nur einmal teil. Mehrfachanmeldungen erhöhen nicht die Gewinnchance, denn sie werden gefiltert und von der Ziehung gesperrt.

§ 30 b

Die Gewinnbenachrichtigung erfolgt, indem der Gewinner via Kommentar zu unserem Verlosungs-Beitrag auf Facebook erwähnt wird. Zudem wird versucht, über eine Privatnachricht auf den Gewinn hinzuweisen. Der Gewinner übermittelt uns daraufhin ggf. notwendige Kontaktinformationen als private Nachricht über die entsprechende Funktion auf unserer Facebook-Seite.

21 **Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.**
Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Im Radio wird über Krankheiten gesprochen. Richtig | Falsch ✗

02 Wie kann man sein Gehirn trainieren?
- a Durch Forschung.
- ✗ Mit schwierigen Strategiespielen.
- c Durch Gymnastik.

1 Zwei Personen sprechen über Hundezucht. Richtig | Falsch ✗

2 Welches Problem gibt es in Südeuropa mit Hunden?
- a Die Tierheime möchten keine Hunde mehr adoptieren.
- ✗ Man kann die Hunde nicht mehr unterbringen.
- c Die Hunde werden nicht über Facebook vermittelt.

3 Im Radio wird über Osterreisen gesprochen. Richtig | Falsch ✗

4 Wo muss man mit Staus rechnen?
- ✗ Um die großen Städte.
- b Auf den Nebenstraßen.
- c In den Innenstädten.

5 Zwei Frauen sprechen über eine bestimmte Ernährungsweise. Richtig ✗ | Falsch

6 Was hat der Frau besonders geschmeckt?
- ✗ Obst aus exotischen Ländern.
- b Getreideprodukte.
- c Salat als Zwischenmahlzeit.

7 Zwei Personen sprechen über eine Überraschung. Richtig ✗ | Falsch

8 Warum hat die Frau Bens Wohnungsschlüssel?
- a Weil sie eine Maklerin ist.
- ✗ Zur Sicherheit.
- c Weil sie ihn gefunden hat.

9 Das Gesprächsthema ist Musik, die bei Jugendlichen populär ist. Richtig | Falsch ✗

10 Was hat das Mädchen bekommen?
- a Einen Platz in einem Orchester.
- b Ein Stipendium.
- ✗ Die Chance, beim Landeswettbewerb mitzumachen.

6 HÖREN Teil 4

24 **Sie hören einen kurzen Vortrag. Der Redner spricht über das Thema „isolierte Völker". Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

23 Von welchen Dokumentarsendungen ist hier die Rede?

- a Von Sendungen über Besonderheiten des Regenwalds.
- X Von Sendungen über bis heute nicht erforschte Menschengruppen.
- c Von Sendungen über Gefahren im Dschungel.

24 Es gibt ungefähr 100 Völker, die ...

- X als isolierte Gruppen leben.
- b im Amazonas-Gebiet leben.
- c sich der Zivilisation verschließen.

25 Der Begriff „unkontaktierte Stämme" ist nicht eindeutig, weil ...

- X die Betroffenen wissen, dass es woanders andere Menschen gibt.
- b diese oft heimlich Kontakt suchen.
- c man genau weiß, wo sie leben.

26 Holzfäller stellen in den Augen der isolierten Völker ...

- X eine Bedrohung dar.
- b eine Rettung aus der Isolation dar.
- c eine Bereicherung ihrer Welt dar.

27 Warum sind die isolierten Völker vom Aussterben bedroht?

- a Weil sich auch Drogenschmuggler für sie interessieren.
- b Weil sich Forscher für sie interessieren.
- X Weil sie tödlich erkranken können.

28 Wie setzt sich ein Kontaktteam zusammen?

- a Aus Aktivisten und Ärzten.
- b Aus Ärzten und Krankenpflegern.
- X Aus Ärzten und Dolmetschern.

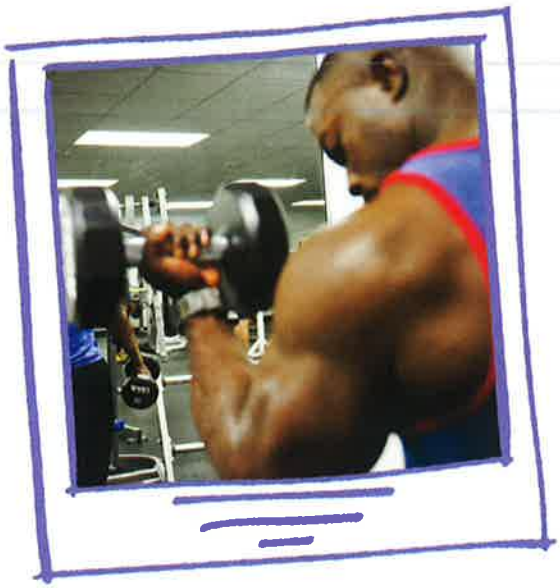
29 Warum ist die Arbeit eines Kontaktteams gefährlich?

- a Weil die Teammitglieder krank werden können.
- X Weil die Teammitglieder durch die Hand der Kontaktierten sterben können.
- c Weil die Arbeit im Dschungel stattfindet.

30 Wenn isolierte Völker Kontakt aufgenommen haben, ...

- a werden sie diesen Schritt bereuen.
- b müssen sie ihre Lebensweise ändern.
- X muss man damit rechnen, dass sie anders als vorher leben.

Teil 1



Sie schreiben einen Forumsbeitrag über Krafttraining.

- Äußern Sie Ihre Meinung zu Krafttraining in Fitness-Zentren.
- Nennen Sie Gründe für solch intensive sportliche Beschäftigung.
- Nennen Sie weitere Möglichkeiten seinen Körper zu trainieren.
- Nennen Sie Vorteile von sportlichen Anstrengungen.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Schreiben Sie mindestens **150** Wörter.

Teil 2

Sie möchten an einem beruflichen Weiterbildungsseminar teilnehmen. Schreiben Sie eine Nachricht an Ihre Vorgesetzte, Frau Dr. Bader.

Erläutern Sie, warum Sie sich für das Seminar interessieren.

Bitten Sie um Sonderurlaub zur Teilnahme am Seminar.

Zeigen Sie Verständnis für die Arbeitssituation in der Firma.

Machen Sie einen Vorschlag, wie die Arbeit während Ihrer Abwesenheit erledigt werden könnte.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.
Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß. Schreiben Sie mindestens **100** Wörter.

6 SPRECHEN Teil 1

Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf. Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Thema A

Wahl des Verkehrsmittels zum Arbeitsplatz

- Beschreiben Sie mehrere Alternativen.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Alternative genauer.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Thema B

Preisvergleich vor einer Anschaffung

- Beschreiben Sie mehrere Methoden.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Methode genauer.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Diskussion führen

Teil 2

Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen





Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

Erziehungskurse für Eltern: Soll man einen „Elternführerschein" einführen?

- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Teilnahme ist verpflichtend/freiwillig?
Kurse sind kostenpflichtig?
Kursbesuch bevor/nachdem man Kinder bekommt?
Prüfung ablegen?
...

7 LESEN Teil 1

Arbeitszeit: ca. 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum, wie junge Menschen über Täuschungsversuche bei Klausuren oder Klassenarbeiten denken.
Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel

0 Wer hält nichts vom Auswendiglernen? **Lösung:** a

1 Wer lässt andere nur sehr ungern bei sich abschreiben? c

2 Wer lernt nur das, was ihn interessiert? d

3 Wer setzt bei Lernschwierigkeiten auf die Hilfe von Mitschülern? c

4 Wer betrachtet Spicken als eine Benachteiligung der Mitschüler? b

5 Wer hält gar nichts von Leuten, die nur aus Faulheit spicken? c

6 Für wen besteht zwischen Spicken und Abschreiben ein großer Unterschied? a

7 Wer hält es nicht mehr für zeitgemäß, viele Informationen im Kopf zu haben? a

8 Wer glaubt, sich durch das Verfassen von Spickzetteln auch automatisch den Lernstoff einzuprägen? b

9 Für wen ist ein Spickzettel die Möglichkeit, Angst und Stress abzubauen? b

Spicken

a Alex



Ich persönlich finde es nicht weiter schlimm, Notizzettel und Aufzeichnungen während der Klassenarbeiten zu benutzen. Im späteren Leben kann man doch auch „spicken". Ich meine, wenn ich irgendwas nicht weiß oder Hilfe brauche, kann ich das Internet zu Rate ziehen oder das gute alte Buch. Früher musste man alles auswendig können, denn wenn man es nicht konnte, brauchte man ewig, bis man die gewünschte Info gefunden hatte. 6 7 0

Ganz anders ist es da mit Abschreiben, das würde ich nie tun. Da baut man allein auf das, was andere gelernt haben und betrügt dabei definitiv. Man hat es ja nicht mal selbst versucht! 6

b Lisa



Spicken ist einerseits total unfair gegenüber den Mitschülern, die stundenlang gelernt haben, aber andererseits kann man es manchmal einfach nicht verhindern. Wer es tun will, tut es, um sich selber einen Vorteil zu verschaffen, ob dies nun den anderen gegenüber fair ist oder nicht. Im Allgemeinen mindert es, denke ich, jedoch die Angst vollkommen ohne Plan in der Klassenarbeit zu sitzen und ein übles Blackout zu haben. Auch ich persönlich habe ein besseres Gefühl mit einem Spickzettel in der Tasche, selbst wenn ich ihn nur selten benutze. Ähnlich wie beim Vortrag, bei dem ich stets jedes Wort auswendig kann und mich trotzdem an einen Stichwortzettel klammere, ohne draufzuschauen, ist ein Spickzettel für mich manchmal einfach nur ein Glücksbringer. Meistens ist das Spicker-Schreiben doch außerdem DIE Art zu lernen. Man muss kurz und prägnant den Inhalt zusammenfassen und merkt ihn sich auf diese Weise schon nebenbei. 4 9 8

c Nico



Möglicherweise sind Spickzettel für einige mehr eine psychologische Hilfe als ein Täuschungsversuch. In diesem Fall finde ich das irgendwie noch akzeptabel. Wenn diese Spickzettel jedoch benötigt werden, um ein Defizit an Arbeits- und Lernbereitschaft auszugleichen, dann habe ich kein Verständnis mehr dafür. Für mich ist Spicken immer ein bisschen auch Selbstbetrug. Entweder man kann, weil man es können will, oder man bekommt es nicht auf die Reihe. In dem Fall gibt es immer noch Freunde, die es einem erklären können oder hilfreiche Lerngemeinschaften. Mich nervt es aber am meisten, wenn jemand bei mir abschreibt, während ich mir selbst Mühe gebe und mich damit zum Schluss noch selbst in Schwierigkeiten bringe. Dann zieht man besser irgendwann eine Grenze, auch wenn der Abschreiber ein guter Freund ist. 5 3 1

d Roman



Ich bin der Meinung, dass es fast unmöglich ist, für alle Fächer so gut zu lernen, dass man gute Zensuren bekommt. Das schaffen immer nur ein paar, der Durchschnittsschüler aber nicht. Und ich denke, das ist auch ganz normal. Nehmen wir mal als Beispiel Französisch. Ich lerne es seit zwei Jahren in der Schule, aber es interessiert mich überhaupt nicht. Später möchte ich Informatik studieren und werde zu 99% nie wieder ein Wort Französisch sprechen. Jetzt stehen eine Englisch-, eine Mathe- und auch eine Französischklausur an. Wieso sollte ich großartig irgendetwas für dieses Fach machen? Lieber Mathe und Englisch, weil es für meine Zukunft relevant ist. In Französisch mache ich mir dann einen Spickzettel, damit ich keine schlechte Note im Zeugnis bekomme. Wieso betrüge ich mich da selbst und wieso sollte ich lieber lernen? 2

7 LESEN Teil 2

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

**Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über die Zeit der Pubertät.
Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.**

Pubertät

Die qualvolle Zeit der großen Veränderungen



Der Übergang vom Kindsein zum Erwachsenwerden ist der Lebensabschnitt, in dem die meisten und großartigsten Veränderungen stattfinden. Beim Pubertierenden kommen ungeahnte Fähigkeiten und schlummernde neue Eigenschaften zum Vorschein. **[...0...]** Im einen Moment ist er in tiefes Nachdenken und Philosophieren versunken. Kurz darauf ist sein Tatendrang nicht zu bändigen. Er möchte mit zehn Dingen gleichzeitig anfangen.

Überhaupt beherrschen Gefühle das Leben des Heranwachsenden wie in keiner Lebensphase danach mehr. Egal ob negative oder positive Gefühle – er lässt sich mitreißen und erlebt jedes Gefühl als absolut einzigartig und ergreifend. **[...10...]** Er schwört, sich nie wieder im Leben zu verlieben. Andererseits ist er der Überzeugung, durch neue Ideen und heroische Taten die Welt retten oder zumindest verbessern zu können. Dieser Wechsel der Gefühle erfordert viel Energie. **[...11...]** Wird man später als Erwachsener je wieder zu solch intensiven Gefühlen fähig sein? Kaum – mit dieser Intensität. Denn dann gewinnt der Verstand die Oberhand und drängt eher zu Mäßigung.

Was die Erwachsenen ebenfalls ärgert, ist, dass vom jungen Heranwachsenden alles in Zweifel gezogen wird. Als er noch ein Kind war, gab es für ihn Autoritäten, die er anerkannte und bewunderte. **[...12...]** Jetzt werden alle Regeln kritisch hinterfragt, nichts kann akzeptiert werden, alles muss neu ausprobiert werden.

Die Meinung der anderen, die bis dahin so wichtig für ihn war, spielt keine Rolle mehr. Sie ist nur noch ein Grund mehr gegen die Erwachsenenwelt zu rebellieren. Widerspenstige Haltung allem gegenüber ist die neue Lebenseinstellung. Über Kompromisse jeglicher Art auch nur nachzudenken ist nicht seine Stärke. **[...13...]** Er genießt es, die Erwachsenen bis an ihre Grenzen zu treiben und erwartet, dass man ihm seine schlechte Laune verzeiht, egal wie sehr er seine Umgebung nervt.

Die Schlafenszeiten ändern sich radikal. Morgens kommt er nur schwer aus dem Bett. **[...14...]** Dafür kann er bis tief in die Nacht hinein aufbleiben, Musik hören, online gehen mit Freunden oder allein vor sich hin träumen. Ist es da ein Wunder, dass der Schulbeginn so früh am Morgen für ihn eine Qual ist?

Trotz der Unruhe und Ziellosigkeit, welche diese Lebensphase kennzeichnen, ist es doch eine Zeit, an die man sich später vielleicht sogar mit einem Lächeln erinnert. **[...15...]** Das Leben hatte eine Leichtigkeit, die so nicht mehr wiederkehrt.

Beispiel

0 Aber auch starke Stimmungsschwankungen gehören zu seinem Alltag.

15 **a** Denn damals konnte man noch lachen, übermütig und albern sein.

b Seine Freunde waren damals das Wichtigste für ihn.

14 **c** Am liebsten würde er bis mittags schlafen.

12 **d** Das konnten die Eltern, die Lehrer oder gar der große Bruder sein.

e Deshalb braucht er wenig Schlaf.

10 **f** Liebeskummer stürzt ihn in tiefe Verzweiflung.

13 **g** Gleichzeitig findet er Gefallen daran zu provozieren.

11 **h** Sowohl von den Jugendlichen selbst, als auch von den Erwachsenen.

Abkürzungen: T = Text LS = Lösungssatz

10 f: „er schwört" (T) erfordert ein Substantiv Sg. (= „ihn" (LS) / „nie wieder … zu verlieben" (T) erfordert, dass es im LS um negative Liebeserfahrung geht

11 h: „erfordert viel Energie" (T): der LS ergänzt das Präpositionalobjekt (von wem? = („von den Jugendlichen" … „von den Erwachsenen") – **nicht c:** im Absatz geht es auch nach der Lücke weiter um Gefühle, nicht um Schlafbedürfnis – **nicht g:** es geht im Absatz um die Gefühle, die die Pubertierenden selbst erleben, und nicht um die Gefühle, die sie bei anderen provozieren

12 d: LS muss im Präteritum stehen / LS bindet an „Autoritäten (T) an und nennt Beispiele für solche Autoritäten / „Jetzt" (T) bildet Gegensatz zu „Als er noch ein Kind war" (T) und weist darauf hin, dass es im LS weiter um die Vergangenheit gehen muss / **nicht b:** Freunde sind keine „Autoritäten" (T)

13 g: im Satz nach der Lücke steht fast das Gleiche wie im LS nur mit anderen Worten („an ihre Grenzen zu treiben"(T) = „provozieren" (LS))

14 c: der LS ist die Folge von „kommt er nur schwer aus dem Bett" (T) / „Dafür" leitet einen Gegensatz ein; daher muss es im LS noch um das Thema „lange Schlafen" gehen

15 a: LS liefert die Erklärung, warum man sich dann später mit einem „Lächeln" (T) an diese Zeit „erinnert" („denn damals" (LS)) / „übermütig und albern" (LS) sind Beispiele für die „Leichtigkeit" (T) – **nicht b:** „ihn" (b) bliebe unverbunden, da das Subjekt des letzten Satzes vor der Lücke „man" (T) ist

7 LESEN Teil 3

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über ein U-Boot, das zum Korallenriff wurde. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Deutsches U-Boot in den Azoren

Im Zweiten Weltkrieg wurde ein deutsches U-Boot vor den Azoren versenkt. Ein dreiviertel Jahrhundert später wird das Wrack gefunden. Für Meeresbiologen könnte es ein Schatz sein.



Das Schicksal des vor 75 Jahren versenkten „U-581" ist gut dokumentiert: In der Nacht zum 2. Februar 1942, als es im Begriff war ein britisches Schiff vor den Azoren zu versenken, wurde es selbst von der Wasserbombe eines britischen Zerstörers getroffen. Damit das U-Boot nicht in feindliche Hände fällt, 0 gab der deutsche Kommandant den Befehl, das eigene U-Boot zu versenken. Vier Besatzungsmitglieder 16 kamen dabei ums Leben. 41 Überlebende kamen in britische Gefangenschaft. Ein Offizier des U-Boots schwamm fünf Stunden an Land. Alle 42 überlebten den Zweiten Weltkrieg. Nur über die Stelle, an der das U-Boot gesunken war, herrschte lange Unklarheit.

17 Joachim Jakobsen und seine Frau Kirsten – er kommt aus Köln, sie aus Schleswig-Holstein – leben seit 15 Jahren auf den Azoren und filmen die Unterwasserwelt. Sie wussten schon seit mehreren Jahren von der ungefähren Lage des versunkenen U-Boots. Aber erst nachdem sie ihr Tauchboot „Lula 1000" gebaut hatten, das bis auf 1.000 Meter Tiefe sinken kann, begannen sie im Frühjahr 2016 die Suche in dem rund 18 100 Quadratkilometer großen Gebiet. „Wir haben gezielt nach ‚U-581' gesucht", sagt Kirsten Jakobsen, „im Rahmen eines wissenschaftlichen Projekts über das Wachstum von Tiefwasserkorallen."

Am 13. September sanken die Jakobsens 40 Minuten lang mit dem Tauchboot in die Tiefe, bis sie aus der Sichtkuppel auf den Meeresboden blicken konnten. 14 Zentimeter dickes Plexiglas, von Spezialisten 19 entwickelt, hält an dieser Stelle des Bootes die Wassermassen zurück. In fast 900 Metern Tiefe lastet auf ihm ein 100-mal größerer Druck als an Land. „Erst haben wir noch zwei Fische gefilmt. Einer ist in tieferes Wasser getaucht und wir sind ihm gefolgt." Dann sei auf dem Sonar ein zigarrenförmiges Objekt erschienen. „Da denkt man: Das könnte es sein. Aber man glaubt nicht daran. Bis man es erkennt. 20 Das ist unglaublich toll", schildert Jakobsen. „Das war ein sehr emotionaler Moment." Und tatsächlich – sie entdecken das in zwei Teile zerbrochene Boot in 870 Metern Tiefe. „Dank des U-Boots können wir heute sehen, was innerhalb von 75 Jahren wächst."

Der Fund könne für Meeresbiologen von großem Interesse bei der Erforschung von Kaltwasserkorallen 21 sein, sagte Joachim Jakobsen. Das U-Boot habe sich in ein künstliches Tiefsee-Riff verwandelt, an dem die Entwicklung von Korallen untersucht werden könne.

Für die beiden Naturfilmer war der Fund der Beginn eines Projekts. Sie machten Videoaufnahmen von dem mit Korallen überzogenen Wrack. Jetzt arbeiten sie an einer umfangreichen Dokumentation und wollen ein dreidimensionales Fotomosaik von „U-581" und dem Leben drum herum erstellen. Dafür benötigen sie Hunderte, vielleicht Tausende Fotos. „Das ist reichlich Arbeit", sagt Kirsten Jakobsen.

Beispiel

0 Das deutsche U-Boot ...

- a wurde von den Briten versenkt.
- b versenkte ein britisches Schiff.
- X wurde von seiner Besatzung absichtlich versenkt.

16 Von den Besatzungsmitgliedern ...

- a überlebten nur vier.
- b wurden vier gefangen genommen.
- X konnten die meisten gerettet werden.

17 Die Jakobsens ...

- X sind Unterwasserfilmer.
- b haben sich auf den Azoren kennengelernt.
- c leben auf einem Boot.

18 Die Lage des versunkenen U-Boots ...

- a war schon seit mehreren Jahren bekannt.
- X war einer der Schwerpunkte in der Arbeit des Ehepaars Jakobsen.
- c wurde zufällig entdeckt.

19 Weshalb ist das Tauchboot mit dickem Plexiglas ausgestattet?

- a Damit es lange unter Wasser bleiben kann.
- b Um den Meeresgrund genau untersuchen zu können.
- X Um dem Druck des Wassers standzuhalten.

20 Auf die Entdeckung des U-Boots reagierten die Jakobsens ...

- a enttäuscht.
- X begeistert.
- c ungeduldig.

21 Was ist das Ziel des Projekts?

- X Die Entstehung von Korallenriffs zu erforschen.
- b Das U-Boot in einem Museum auszustellen.
- c Künstliche Korallenriffs zu entwickeln.

7 LESEN Teil 4

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift verschiedene Meinungsäußerungen zur Einrichtung von speziellen Hochbegabten-Klassen. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel

0 Gemeinsamer Unterricht fördert soziale Integration — **Lösung:** a

22 Hochbegabte brauchen ähnlich hochbegabte Mitschüler — d

23 Keine ideale Förderung in zu großen Klassen — c

24 Verschlechterung der Leistungen in Hochbegabten-Klassen möglich — h

25 Zu wenig Fördermaßnahmen für gute Schüler — g

26 Unterschiedliche Leistungsniveaus erschweren den Unterricht — b

27 Minderwertigkeitsgefühle durch Vergleich mit Hochbegabten — e

Hochbegabten-Klassen

X

Genauso wie lernbehinderte Schüler heutzutage in den öffentlichen Schulen aufgenommen werden, sollten auch hochbegabte Lerner mit allen anderen unterrichtet werden. So können sie sich integrieren und soziale Verhaltensweisen lernen, was auch für das weitere Leben von Vorteil ist.

Christa, Erlangen

b

In einer „normalen" Klasse sind einzelne Schüler ständig über- oder unterfordert und stören die Anderen, weil sie anstatt mitzumachen andere Dinge tun. Je homogener eine Lerngemeinschaft ist, desto seltener passiert das. Daher sollte es mehr spezielle Angebote für Hochbegabte geben – auch im Sinne der Normalbegabten.

Nikos, Brühl

c

Jedes Kind hat das Recht auf eine seiner Begabung entsprechenden Förderung! In Klassen von über 30 Schülern ist das nicht möglich. Solange also der Staat nicht mehr Geld für Bildung zur Verfügung stellt, bleibt nur der Weg von kleinen, speziellen Klassen für Hochbegabte, um diesen Kindern gerecht zu werden.

Emilia, Leipzig

d

Seit meine Tochter in eine Hochbegabten-Klasse geht, wird sie endlich akzeptiert und fühlt sich wohl in der Schule. Hochbegabten-Klassen geben den Kindern die Chance, ganz normal aufzuwachsen, weil das Umfeld genauso denkt und tickt wie sie. Sie sind in den Augen der Mitschüler nichts „Besonderes".

Amelie, Kiel

e

Die Einrichtung von Hochbegabten-Klassen bewirkt eine Spaltung der Schülerschaft und ein Gemeinschaftsgefühl in der Schule kommt nicht auf. Wenn die einen „hochbegabt" sind, was sind dann die anderen – „weniger begabt" oder vielleicht sogar einfach „dumm"? Das möchte ich meinem Kind nicht antun!

Claus, Cottbus

f

Wenn es keine speziellen Klassen gibt, muss ein hochbegabter Schüler, der gefördert werden soll, unter Umständen eine oder mehrere Klassen überspringen. Das kann zu einem Altersunterschied von mehreren Jahren führen, ist absolut unpädagogisch und tut niemandem gut.

Detlef, Speyer

g

Zurzeit kümmern sich alle nur darum, wie Schüler mit Leistungsschwierigkeiten gefördert werden können. Bildungsgerechtigkeit erreichen wir aber erst, wenn allen Kindern die Möglichkeit gegeben wird, ihr Bestes zu geben. Die leistungsstarken Schüler werden heutzutage leider gerne vergessen.

Julia, Wolfsburg

h

Was passiert, wenn ein Kind, das immer Klassenbester war, in eine Klasse mit anderen Hochbegabten kommt und auf einmal nicht mehr Klassenbester ist? Studien haben gezeigt, dass Schüler so nicht selten ihr Interesse und die Motivation verlieren. Die Leistung lässt nach, anstatt sich zu verbessern.

Lothar, Neuhausen

7 LESEN Teil 5

Arbeitszeit: ca. 6 Minuten

Sie möchten die Hamburger Kunsthalle besuchen und lesen die Hausordnung.
Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragrafen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel

0 Lösung: b

Hausordnung der Hamburger Kunsthalle

Inhaltsverzeichnis

a Verhalten in der Hamburger Kunsthalle
X Aufnahmen
c Eintritt
d Aufbewahrung
e Museums-Café
f Fundsachen
g Beschwerden
h Verstöße gegen die Anweisungen

§ 0 b

Das Fotografieren und Filmen innerhalb des Museums ist ausschließlich für den privaten Gebrauch erlaubt. Jedoch nur ohne Stativ, Blitzlicht oder Lampen. In bestimmten Fällen kann auch das Fotografieren oder Filmen für private Zwecke untersagt werden.

§ 28 d

Taschen sind beim Betreten oder Verlassen des Museums auf Bitten des Aufsichtspersonals diesem geöffnet vorzuzeigen. Jegliche Taschen, die größer als DIN A4 sind, sind aus Sicherheitsgründen an der Garderobe abzugeben oder in einem der Schließfächer einzuschließen. Schirme, Fotostative, Skateboards, Inlineskates u. Ä. müssen an der Garderobe abgegeben werden.

Kinderwagen dürfen in die Hamburger Kunsthalle mitgenommen werden, aber ohne größere Taschen am oder im Kinderwagen.

§ 29 a

Besucher sind angehalten, andere Museumsbesucher nicht zu stören. Alle Einrichtungen sind schonend zu behandeln. Den Anweisungen des Aufsichtspersonals ist Folge zu leisten.

Es ist nicht gestattet,

- ✓ größere Bekleidungsstücke über dem Arm zu tragen. Sie müssen entweder angezogen oder an der Garderobe abgegeben werden.
- ✓ Tiere in die Kunsthalle mitzunehmen.
- ✓ Kunstwerke zu berühren.
- ✓ in der Hamburger Kunsthalle zu rauchen.
- ✓ zu essen oder zu trinken, außer in den dafür vorgesehenen Räumen.

§ 30 h

Personen, die die Hausordnung missachten, können aus dem Museum gewiesen werden. Das Eintrittsgeld wird in diesem Fall nicht erstattet. Bei wiederholter Nichtbeachtung der Hausordnung kann der Ausschluss vom Besuch der Hamburger Kunsthalle für längere Zeit oder für dauerhaft ausgesprochen werden.

25 **Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.**
Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Zwei Personen sprechen über Sternzeichen. Richtig ~~Falsch~~

02 Wo könnte ein Krebs seinen Urlaub verbringen?
- [x] In Städten, die am Wasser liegen.
- [ ] b Nicht weit weg von zu Hause.
- [ ] c Auf einem Schiff.

1 Ein Mann möchte Öl entsorgen. Richtig ~~Falsch~~

2 Was macht man mit leeren Plastikbehältern?
- [ ] a Man bringt sie zum Recyclinghof.
- [x] Man wirft sie in eine besondere Mülltonne.
- [ ] c Man soll sie wieder benutzen.

3 Eine Frau kündigt an, dass es ein neues Geschäft gibt. ~~Richtig~~ Falsch

4 Das Geschäft verkauft ...
- [x] Briefpapier.
- [ ] b Spielzeug.
- [ ] c internationale Spezialitäten.

5 Ein Mädchen war mit seinem Vater verreist. Richtig ~~Falsch~~

6 Was ist passiert, bevor der Fisch angebissen hat?
- [ ] a Das Mädchen und sein Vater mussten stundenlang warten.
- [ ] b Das Mädchen hat mit seinem Vater Regenwürmer gesucht.
- [x] Die Fische haben nur die Köder gefressen.

7 Zwei Personen sprechen über eine Wohnung. Richtig ~~Falsch~~

8 Die Hausverwaltung ...
- [x] kümmert sich um Probleme der Mieter.
- [ ] b ist nicht für Missverständnisse der Mieter zuständig.
- [ ] c stellt den Mietern nicht genügend Parkplätze zur Verfügung.

9 Die Radiomeldung richtet sich an Gartenfreunde. Richtig ~~Falsch~~

10 Im Moment ist das Wetter ...
- [ ] a ideal für Aktivitäten im Freien.
- [x] für die Jahreszeit relativ warm.
- [ ] c ungewöhnlich kühl.

7 HÖREN Teil 2

26 Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

11 Das Thema „Erwerbstätigkeit, Ehe und Familie" ...

- [X] ist für jeden von Bedeutung.
- [b] wurde an der Universität Münster erforscht.
- [c] wurde für eine bestimmte Zuhörergruppe gewählt.

12 Junge Mütter ...

- [a] übernehmen in der Regel allein die Betreuung der Kinder.
- [X] spielen auch heute noch die Hauptrolle bei der Kinderbetreuung.
- [c] sind glücklich, wenn sie nicht mehr arbeiten müssen.

13 Das Glück eines Paares ...

- [a] hängt von der genauen Aufteilung der Verantwortung ab.
- [b] ist nur durch eine gute finanzielle Lage garantiert.
- [X] hängt davon ab, ob der Alltag der Lebensvorstellung beider Partner entspricht.

14 Was brauchen Eltern meistens, wenn beide arbeiten?

- [X] Genügend Geld.
- [b] Viele Verwandte.
- [c] Einen flexibleren Lebensentwurf.

15 Wie kann ein Arbeitgeber Angestellten mit Familie helfen?

- [a] Er kann ein Netzwerk zur Kinderbetreuung aufbauen.
- [X] Er kann ihnen einen Betreuungsplatz für kleine Kinder anbieten.
- [c] Er kann sie in ihrer Lebensplanung beraten.

16 Doktor Bartels meint, dass Paare mit Kindern ...

- [a] sich vorwiegend auf die Familie konzentrieren sollten.
- [b] das Fundament der Gesellschaft seien.
- [X] auch Zeit miteinander verbringen sollten.

27 **Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über den Umgang mit Smartphones.**
Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel

0 Nicht alle Menschen besitzen ein Smartphone.







X Moderatorin b Student c Schülerin

17 Während eines Gesprächs kann man das Smartphone so einstellen, dass es nicht klingelt.
a Moderatorin b Student X Schülerin

18 Wenn man sich mit anderen unterhält, widmet man ihnen kostbare Zeit.
a Moderatorin X Student c Schülerin

19 Den Smartphonegebrauch kontrollieren zu können, ist bewundernswert.
a Moderatorin X Student c Schülerin

20 Eltern sollten sich vorbildlich verhalten.
a Moderatorin X Student c Schülerin

21 Regeln der Höflichkeit sind abhängig vom Alter.
a Moderatorin b Student X Schülerin

22 Ob die Regeln zwischenmenschlichen Verhaltens immer gelten, ist fraglich.
a Moderatorin b Student X Schülerin

7 SPRECHEN Teil 1

Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf. Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Thema A

Mit dem Rauchen aufhören

- Beschreiben Sie mehrere Vorgehensweisen.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Vorgehensweise genauer.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Thema B

Diäten

- Beschreiben Sie mehrere Formen.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Form genauer.

.....

.....

.....

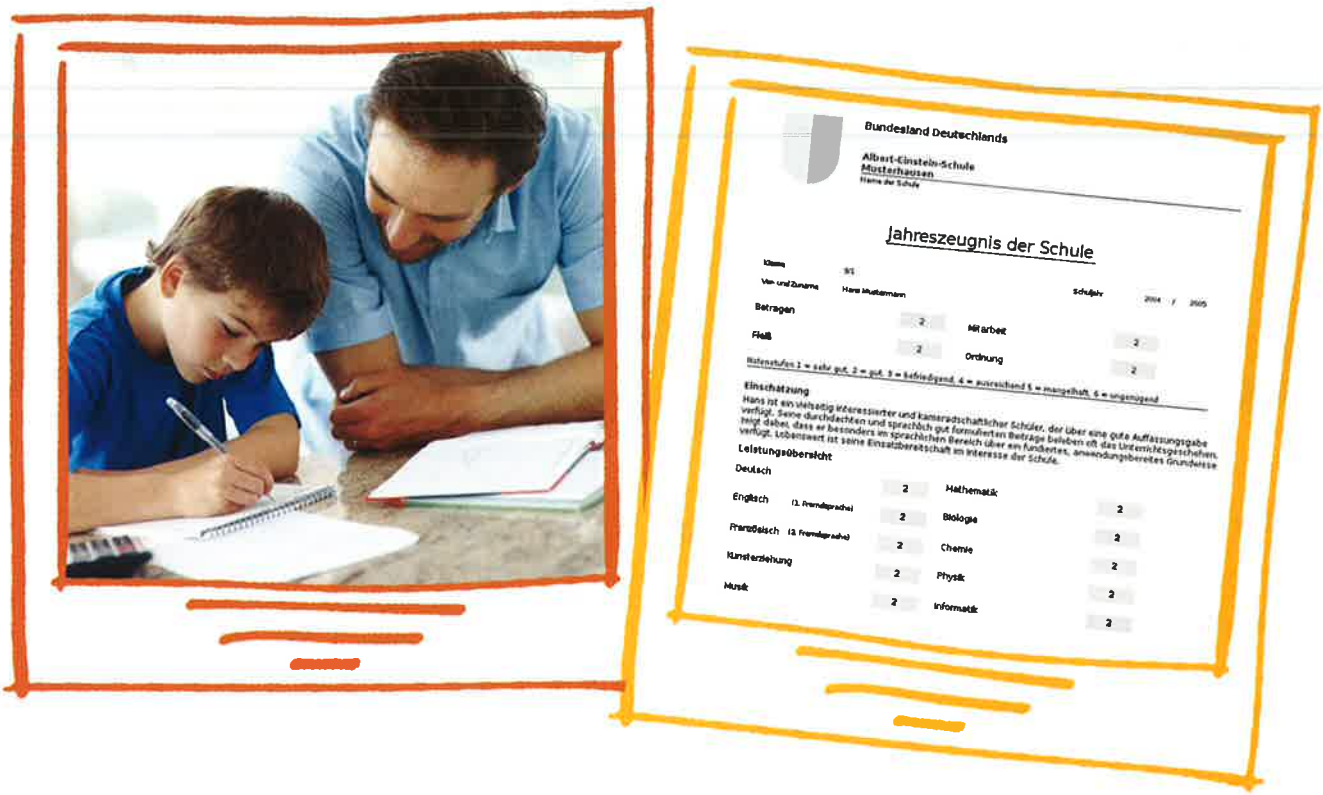
.....

.....

.....

.....

Diskussion führen **Teil 2**
Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen



Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

Soll Schulunterricht zu Hause erlaubt sein?

- **Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.**
- **Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.**
- **Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?**

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Durchführung lässt sich verlässlich kontrollieren?
Qualifikation der Lehrer ist gegeben?
Privileg nur für Reiche?
Kinder sind sozial isoliert?
...

8 LESEN Teil 1

Arbeitszeit: ca. 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum Kommentare über Cybermobbing.
Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel

0 Wer wüsste gern, wie es seinem Mobbingopfer geht? **Lösung:** a

1 Wer wurde wegen seines Verhaltens nicht beschuldigt? c

2 Wer schiebt die Verantwortung auf die Opfer? d

3 Wer vermeidet es, Mobbingopfer zu kritisieren? b

4 Wem tut es leid, eine Mitschülerin gemobbt zu haben? a

5 Wer wurde im Internet genötigt? c

6 Für wen ist Cybermobbing nur eine neue Variante von Beleidigungen? d

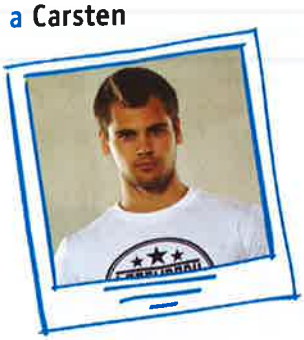
7 Wessen Erlebnis war qualvoll? c

8 Wer beschäftigt sich beruflich mit Cybermobbing? b

9 Wer erwartet mehr Unterstützung von den Erwachsenen? c

Cybermobbing

a Carsten



Es ist schrecklich peinlich, wenn Privatfotos oder Videos von einem im Internet kursieren. Als Opfer, besonders wenn man noch jung ist, empfindet man die Verbreitung von Bildmaterial im Internet als stark belastend. Jemanden lächerlich machen, verleumden oder bloßstellen ist fast schon kriminell. Die digitalen Fotos und Videos können beliebig oft vervielfältigt und verbreitet werden, ohne dass man das selbst kontrollieren kann. In der 10. Klasse habe ich miterlebt, wie eine Mitschülerin fertiggemacht wurde. 4
Sie wurde verspottet, beleidigt und beschimpft, weil sie etwas mollig war und im Sportunterricht nie richtig mithalten konnte. Im Nachhinein schäme ich mich, dass ich damals mitgemacht habe. Aber als Jugendlicher kann man die Auswirkungen solchen Handelns ja nicht richtig einschätzen. Ich würde mich gerne nachträglich bei ihr entschuldigen, aber nach der Schulzeit hatte ich leider keinen Kontakt mehr zu ihr. Wer 0
weiß, was aus ihr wohl geworden ist?

b Viktoria



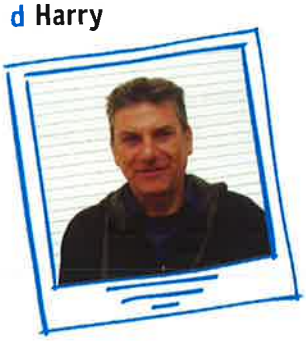
Wenn man im Internet gemobbt wird, sollte man auf keinen Fall zurückmobben. Im Cyberspace ist es ganz einfach auf einen Knopf zu drücken und selbst zum Täter zu werden. Als Schulsozialarbeiterin habe ich fast täglich damit zu tun. Opfer, Täter oder 8
Zuschauer von Cybermobbing haben oft Hemmungen sich mitzuteilen. Das macht es schwer, das Problem zu erkennen. Deshalb sollten Erwachsene aufmerksam bleiben und bei einem konkreten Verdacht die Person offen ansprechen. Auch dürfen dem Kind 3
keine Vorwürfe gemacht werden. Man will ihm ja helfen und es schützen. Den jungen Menschen kann ich nur raten, die belästigende Person bei den Social Media sofort zu melden oder zu blockieren. Wenn das nichts bringt, besteht die Möglichkeit, sich ein neues Profil, eine neue Handynummer oder eine neue Mail-Adresse zuzulegen. Wer beleidigende Nachrichten erhält, sollte am besten erst gar nicht reagieren.

c Isabel



Die Opfer, und das sind meist junge Menschen, müssen ernst genommen werden und Hilfe angeboten bekommen, um das Erfahrene zu verarbeiten. Als 14-Jährige machte 7
ich eine sehr verletzende Erfahrung. Ich wurde im Internet gestalkt und in einem Chat- 5
raum wurde ich von einem älteren Mann gedrängt, gegen meinen Willen über Sex zu reden. Ich habe damals sehr gelitten. Irgendwie hat man ja das Bedürfnis dazuzugehö- 7
ren. Mein Glück war es, dass meine Mutter durch mein Verhalten aufmerksam wurde. Als ich es ihr erzählte, fühlte ich mich sehr erleichtert. Sie machte mir auch keine 1
Vorwürfe. Wir hatten aber ein Gespräch über verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet und den sozialen Netzwerken. Obwohl soziale Netzwerke heute zum Leben der Kinder gehören, ist richtige Medienkompetenz nicht immer selbstverständlich. Dessen 9
sind sich Eltern oft nicht bewusst. Nachdem was ich durchlebt habe, halte ich Dialog, Aufklärung und Regeln für essenzielle Bestandteile der Erziehung.

d Harry



Wer in Blogs, sozialen Netzwerken oder Foren Angaben zu seiner Person macht oder 2
Bilder veröffentlicht, macht sich verletzbar. Wer Angriffsfläche bietet, ist doch selbst schuld. Sensible Daten und Informationen, peinliche oder allzu freizügige Bilder haben auf dem Profil nichts zu suchen. Man kann sich vor Cybermobbing schützen, indem man kritisch mit Daten im Netz umgeht, sowohl mit den eigenen als auch mit den Daten anderer. Mobbing hat es auch schon zu meiner Zeit auf dem Schulhof gegeben. Die 6
Lästereien und Beschimpfungen haben sich eben ins Netz verlagert. Cybermobbing ist tückisch, weil jeder mitlesen und mitmachen kann, und das anonym. Dumm ist dabei auch, dass bei Kommentaren im Internet Gestik und Mimik wegfallen. Da weiß dann niemand genau: Ist das jetzt ein Scherz oder ernst gemeint?

8 LESEN Teil 2

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über einen Roboter, der Postboten die Arbeit erleichtert. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Post-Zustellung durch „Postbot“

Begleit-Roboter sollen Postboten entlasten



Der Beruf des Briefträgers ist anstrengend. Das schwere Gewicht von Zeitungen, Briefen, Postkarten und Paketen ist für die Beschäftigten in der Zustellung ein Problem. Auch das tägliche Treppauf und Treppab ist hart. **[...0...]** Mit 11 000 bis 14 000 Schritten pro Arbeitstag erbringen Zustellerinnen und Zusteller jeden Tag Höchstleistungen. Die Deutsche Post will jetzt ihren Mitarbeitern die Arbeit erleichtern. Ein großer, gelber Begleit-Roboter auf Rädern, der Postbot, soll sie beim Austragen von Briefen und Paketen unterstützen, indem er ihnen die Last abnimmt.

Der Postbot ist ein circa 1,5 Meter großer Roboter. **[...10...]** Angetrieben wird er durch einen Elektromotor und kann bis zu acht Stunden hinter dem Postboten herfahren. 6 km pro Stunde schafft er. **[...11...]** Dabei kann er bis zu 150 Kilo transportieren. Zeitungen, Postkarten und Briefe muss der Postbote also nicht mehr tragen oder vor sich herschieben. Für ihn bringt das eine enorme Entlastung.

Der Postbot ist mit Sensoren ausgestattet. Damit erkennt er Hindernisse. Er kann auf Pflastersteinstraßen zurechtkommen und auch Bordsteine überwinden. Gleichzeitig orientieren sich die Sensoren an den Beinen des Postboten und das Gefährt heftet sich so an seine Fersen. Geht dieser, folgt ihm der Roboter automatisch. **[...12...]** Kommt ein anderer Mensch oder ein Hindernis zwischen Postbot und Postboten, weicht der Roboter aus oder bleibt stehen.

[...13...] Aber angesichts des ständig wachsenden Online- und Lieferhandels und der vielerorts fehlenden Mitarbeiter wurde der Versuch von Anfang an von allen Seiten begrüßt. Bald werden in Deutschland 30 000 bis 50 000 Zusteller fehlen. Die Roboter könnten das Problem also lösen, und das auch noch, ohne über Arbeitszeiten, schlechtes Wetter und zu wenig Geld zu klagen.

Die komplette Arbeit können die elektronischen Helfer aber nicht machen. Denn um Adressen zu lesen und Briefe einzuwerfen, ist immer noch ein Mensch nötig. **[...14...]** Der Roboter kommt alleine gar nicht an die Briefkästen heran.

Somit besteht auch keine Sorge um den Verlust von Arbeitsplätzen. Niemand muss den Begleit-Roboter fürchten. **[...15...]** Er hilft den Briefträgern nur beim Schleppen und Austragen. Als technisches Hilfsmittel trägt er dazu bei, die körperliche Belastung der Mitarbeiter zu verringern. Ziel ist es, die Postboten zu unterstützen, sodass sie länger fit bleiben.

Beispiel

0 Das geht auf Knochen und Gelenke.

14 **a** Das übernimmt nach wie vor der Postbote.

b Man berechnet dafür zwei Stunden.

15 **c** Tatsache ist, dass er keine Mitarbeiter und keine Jobs gefährdet.

12 **d** Bleibt er stehen, hält auch der Roboter an.

e Der erzielte Gewinn wird in die Forschung investiert.

13 **f** Das Projekt befindet sich vorerst noch in der Testphase.

10 **g** Darauf befindet sich ein Transportbehälter mit den Sendungen.

11 **h** Das ist etwas schneller als Schrittgeschwindigkeit.

Abkürzungen: T = Text LS = Lösungssatz

10 g: es geht weiter um die Beschreibung des Roboters („darauf" (LS), „er" (T)) – **nicht b:** „er" (T) bliebe unverbunden

11 h: im LS muss es weiter um die Geschwindigkeit des Roboters gehen / „Das" (LS) = „6 km pro Stunde" (T) – **nicht b:** „dafür" (b) bliebe unverbunden

12 d: LS muss ein inhaltlicher Gegensatz zum vorigen Satz sein („Geht dieser" (T) ≠ „Bleibt … stehen" (LS))

13 f: „Aber … wurde begrüßt" (T) erfordert im LS etwas Nachteiliges („noch in der Testphase" (LS)) – **nicht b:** „dafür" (b) bliebe unverbunden

14 a: „Das" (LS) = „Adressen zu lesen und Briefe einzuwerfen" (T) sind weiterhin Arbeiten eines „Menschen" (T) = „Postbote" (LS) – **nicht c:** „er" (c) würde sich auf „ein Mensch" (T) beziehen, aber c betrifft inhaltlich den Roboter

15 c: LS ist die Zusammenfassung der beiden letzten Sätze vor der Lücke: „Niemand" (T) bezieht sich auf „keine Mitarbeiter" (LS), „Verlust von Arbeitsplätzen" (T) bezieht sich auf „keine Jobs" (LS) / „er" (LS) = „Begleit-Roboter" (T, vor der Lücke) und „er" (T, nach der Lücke)

8 LESEN Teil 3

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über einen Model-Berater. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Der Model-Berater

0 Dieter Rogalski ist Finanzberater und hat einen außergewöhnlichen Kundenkreis. Seine Firma ist darauf spezialisiert, erfolgreichen Fotomodellen bei ihren Geldangelegenheiten zu helfen. Zu seiner Kundschaft gehören deutsche, aber auch internationale Models.



Models und Finanzberater – wie passt das zusammen? Der Beruf eines Models mag meist aufregend sein, aber er bringt auch einige

16 Schwierigkeiten mit sich. Models sind selbstständige Unternehmer, reisen ständig in der Welt herum und werden nicht regelmäßig bezahlt. Sie sind außerdem oft sehr jung und unerfahren in Geldingen. Zu Rogalskis Aufgaben gehört es daher, dafür zu sorgen, dass die Models ihre Rechnungen und auch ihre Steuern bezahlen. Umgekehrt kümmert er sich darum, dass sie von ihren Agenturen entlohnt werden. Falls gewünscht gibt er den Models auch Tipps für ihre persönliche Finanzplanung. Mit dem Geld zu haushalten und Rücklagen

17 für das Alter zu bilden, hält Rogalski für besonders wichtig, denn schließlich können Models ihren Beruf oft nur für eine begrenzte Zeit ausüben.

18 Dieter Rogalski bekommt sehr viel vom Leben seiner Mädchen mit. Er hat Einblick in die Bankkonten der Models und sieht, wie sie mit ihrem Geld umgehen. Oft mahnt er, es mit dem Kauf von Designerkleidung oder -taschen nicht zu übertreiben. Für alle ist ein Online-Kalender angelegt, in dem festgehalten wird, wann sie wo Termine haben oder wann Zahlungen fällig werden. Rogalski folgt ihnen auch auf Instagram und findet dadurch oft heraus, wo sie sich gerade aufhalten. So entgeht ihm auch nicht, wenn eines seiner Models an ein Foto-Shooting auf einer exotischen Insel noch ein paar Tage Urlaub dranhängt.

Die alltägliche Kommunikation mit den Models läuft für gewöhnlich über E-Mail oder Messenger-Dienste. Mehrmals pro Jahr kommen die Mädchen jedoch zum persönlichen Gespräch 19 in Rogalskis Büro im Hamburger Stadtteil Altona. Fernab von Glitzerwelt und Hochglanzfotografie unterscheiden sie sich in ihrem Aussehen dann oft nur wenig von den anderen Mädchen ihres Alters.

Es war eher Zufall, dass Rogalski sich in seiner Arbeit auf Models spezialisiert hat. Als er vor einigen Jahren bei der Berater-Firma einstieg, war diese vor allem darauf ausgerichtet, reiche Familien in finanziellen Dingen zu unterstützen, zum Beispiel bei der Bezahlung von Hausangestellten. Eines Tages fragte ihn ein Freund, ob er nicht auch einem bekannten Model mit seinen Finanzen helfen könne. Dieses Model empfahl ihn dann weiter, und Rogalski spürte, dass sich vor ihm eine Geschäftsidee auftat. Er beschloss, die Firma umzukrempeln und 20 auf Betreuung von Models auszurichten – etwas ganz Neues auf dem Markt. Das Unternehmen, das mittlerweile von Rogalski vollständig übernommen wurde, arbeitet heute mit mehr als zwanzig Models. Fast alle sind jünger als 25, auch eine 16-Jährige ist dabei.

21 Reiche Familien gehören derzeit noch zu seinen besten Kunden, aber das Geschäft mit der neuen Zielgruppe wächst schneller und soll künftig die Mehrheit der Umsätze bringen.

Beispiel

0 Dieter Rogalski ...

- a führt Models zum Erfolg.
- b hilft Models, die in finanziellen Schwierigkeiten sind.
- X hat sich auf einen ganz bestimmten Kundenkreis spezialisiert.

16 Models brauchen einen Finanzberater, ...

- a weil sie einen aufregenden Job haben.
- b weil sie in der Regel nicht bezahlt werden.
- X weil sie sich nicht mit Geldangelegenheiten auskennen.

17 Models sollten sparsam sein, ...

- X weil ihre Karriere schnell beendet sein kann.
- b damit sie sich auch im Alter noch weiterbilden können.
- c weil sie immer zu wenig Geld auf ihrem Konto haben.

18 Was leistet Rogalski für seine Kundinnen?

- X Er prüft ihre Bankkonten.
- b Er legt ihre Termine fest.
- c Er folgt ihnen zu allen Foto-Shootings.

19 In Rogalskis Büro ...

- a kommen die Mädchen miteinander ins Gespräch.
- X sind die Mädchen kaum als Models zu erkennen.
- c hängen viele Fotografien der Models.

20 Warum hat sich Rogalskis Firma auf Models spezialisiert?

- a Weil die reichen Familien ihr Hauspersonal inzwischen selbst bezahlen.
- X Weil das eine Marktlücke war.
- c Weil die Models noch sehr jung sind.

21 Das meiste Geld verdient die Firma momentan ...

- a mit den Models.
- X mit reichen Familien.
- c mit anderen Kunden.

8 LESEN Teil 4

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift verschiedene Meinungsäußerungen zur Homöopathie als alternative Heilmethode. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel

0 Homöopathische Arzneimittel sind ungefährlich **Lösung:** a

22 Ungenügende Information über homöopathische Arzneimittel e

23 Nutzen von Homöopathie ist wissenschaftlich noch nicht erwiesen g

24 Selbstheilungskräfte des Körpers werden aktiviert b

25 Homöopathie als ganzheitliches medizinisches Konzept h

26 Das Geschäft mit der Homöopathie d

27 Homöopathie als Ergänzung zur Schulmedizin f

Homöopathie

X

Pro Homöopathie lässt sich sagen, dass Nebenwirkungen von Globuli nicht zu erwarten sind. So kann man davon ausgehen, dass durch die Einnahme von Globuli zumindest keine Schäden zu erwarten sind. Allerdings sollte man sich immer der Grenzen der Homöopathie bewusst sein!

Kathrin, Pirmasens

b

Zu sehen, wie erfolgreich homöopathische Mittel Erkrankungen lindern und heilen können, ist eine tolle Erfahrung. Der Körper bekommt durch das homöopathische Mittel einen Reiz, sich selbst zu helfen. Im Gegensatz zu den chemischen Arzneimitteln führt das oftmals auch zu einer Behandlung der Ursachen.

Carmen, Basel

c

Homöopathie steht für sanfte Arznei, die sich für jede Altersgruppe eignet. Homöopathische Arzneimittel sind preisgünstig und inzwischen auch fast in jeder Apotheke zu haben. Bei leichten Erkrankungen oder kleinen Wehwehchen kann man ohne Bedenken darauf zurückgreifen.

Sören, Kiel

d

Die Grundprinzipien der Homöopathie widersprechen sämtlichen Naturgesetzen, auf denen die moderne Wissenschaft begründet ist. Naturgesetze, die millionenfach überprüft und bestätigt sind. Trotzdem verdienen Ärzte und Pharmakonzerne Riesensummen damit, denn weltweit werden jedes Jahr Milliarden Euro mit Homöopathie umgesetzt.

Stefanie, Dortmund

e

Wie kann es sein, dass ein und dasselbe Mittel für hundert verschiedene Krankheitssymptome eingesetzt wird? Im Unterschied zu der Schulmedizin ist der Beipackzettel von Homöopathika für die Patienten unbrauchbar, denn er enthält weder eine Gebrauchsanweisung noch die Anwendungsgebiete. Da muss der Patient sich selbst sehr gut auskennen!

Juliane, Weimar

f

Ich betreibe eine Praxis für Allgemeinmedizin, in der ich auch Homöopathie anbiete. Ich würde mir niemals anmaßen, z.B. Krebserkrankungen ausschließlich homöopathisch zu behandeln. Eine Begleitung mit Homöopathie während einer Chemotherapie kann jedoch die Lebensqualität und damit den Heilerfolg deutlich steigern.

Thomas, Rostock

g

Es ist doch so, dass viele Menschen angeben, Homöopathie habe ihnen geholfen – es gibt jedoch keine medizinische Studie, die die Wirksamkeit von Homöopathie belegen kann. Im Gegenteil – je genauer die Studien konzipiert waren, umso weniger konnte ein Effekt nachgewiesen werden.

Ludwig, Hoffenheim

h

Die homöopathischen Ärzte nehmen sich Zeit für die Untersuchung des Patienten, fragen nach den Lebensumständen, der Krankheitsgeschichte und nach den Gefühlen. Das kommt in der klassischen Medizin viel zu kurz. Die Homöopathie kümmert sich nicht nur um das Symptom, sondern betrachtet den ganzen Menschen.

Natascha, Heidelberg

8 LESEN Teil 5

Arbeitszeit: ca. 6 Minuten

Sie möchten Mitglied in einem Fitnessstudio werden und lesen die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragrafen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel

0 Lösung: d

Allgemeine Geschäftsbedingungen für das Fitnessstudio „fitx“

Inhaltsverzeichnis

a Preisnachlass
b Kleidung
c Mitgliedskarte
X Vertragsverlängerung
e Verbotene Substanzen
f Wertsachen
g Erkrankung
h Datenspeicherung

§ 0 d

Der Vertrag verlängert sich stillschweigend, wenn der Teilnehmer nicht spätestens 1 Monat vor Ablauf der Vertragsdauer den Vertrag schriftlich kündigt. Eine andere Art als über den Postweg, Telefax oder E-Mail ist unwirksam! Für die Rechtzeitigkeit der Kündigung ist der Eingang des Kündigungsschreibens maßgebend.

§ 28 g

Durch seine Unterschrift versichert der Teilnehmer, dass er an keinen Krankheiten oder Verletzungen leidet, welche eine Teilnahme in Frage stellen. Erkrankt ein Teilnehmer während der Laufzeit des Vertrages, ist er dennoch zur fristgerechten Zahlung des vollen Beitrages zu den festgelegten Zeiten verpflichtet. Das Studio bewilligt ihm jedoch ein kostenloses Wiederholen der versäumten Trainingszeit. Sollte einem Teilnehmer aus medizinischen Gründen die weitere Teilnahme unmöglich werden, kann er dies nur geltend machen, wenn er die Trainingsuntauglichkeit durch ein von ihm zu beschaffendes ärztliches Attest nachweist.

§ 29 a

Schüler, Studenten, Wehrdienstleistende, Rentner haben einen berechtigenden Ausweis vorzulegen, um einen ermäßigten Tarif zu erhalten. Wird der Ausweis nicht innerhalb von 14 Tagen vorgelegt, tritt der Normaltarif automatisch in Kraft. Sollte der Trainingsteilnehmer nicht mehr befugt sein, den ermäßigten Tarif in Anspruch nehmen zu dürfen, so ist er verpflichtet uns dies innerhalb eines Monats schriftlich mitzuteilen.

§ 30 e

Anabolika und Stimulanzien (gemäß aktueller NADA-Verbotsliste) zu besitzen, zu kaufen, zu verkaufen und zu konsumieren, ist grundsätzlich untersagt. Ein Verstoß führt zu einem Hausverbot und zu einer Strafanzeige.

29 **Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.**
Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Zwei Personen sprechen über ein neues Computerspiel. Richtig ~~Falsch~~

02 Was macht der Spiegel?

~~X~~ Er ersetzt einen Gymnastiklehrer.
b Er zeigt an, wie man sich besser kleiden kann.
c Er therapiert.

1 Im Radio wird über eine Kinderkrankheit berichtet. ~~Richtig~~ Falsch

2 Kinderärzte sollen ...

a alle Kinder impfen.
b mit den Eltern über die Risiken einer Impfung sprechen.
X Eltern überzeugen, ihre Kinder impfen zu lassen.

3 Zwei Personen sprechen über eine bevorstehende Bahnreise. Richtig ~~Falsch~~

4 Wer streikt?

a Die Stewardessen und die Copiloten.
X Das Bodenpersonal des Flughafens.
c Angestellte im Transportwesen.

5 Im Radio gibt es einen Klimabericht. Richtig ~~Falsch~~

6 Welches Ziel hat die angekündigte Aktion?

a Das Klima zu verändern.
b Solidarität mit 178 Ländern zu zeigen.
X Ein Zeichen gegen die klimatischen Veränderungen zu setzen.

7 Zwei Personen sprechen über die Sanierung eines Hauses. ~~Richtig~~ Falsch

8 Was wurde an der Isolierung des Hauses schon verbessert?

X Die Fassade.
b Die Türen und Fenster.
c Die Heizung.

9 Eine Person spricht über einen antiquarischen Buchladen. Richtig ~~Falsch~~

10 Was hat der Person besonders gefallen?

a Sie konnte dort auch eigene Bücher verkaufen.
X Sie brauchte keinen Regenschirm.
c Die Stände waren alle auf einem Dachboden.

8 HÖREN Teil 2

30 **Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

11 Wer war Hans Selye?

- a Ein bedeutender Psychologe.
- b Ein Forscher, der vieles differenziert.
- X Der Mann, der den „guten" Stress als Erster definiert hat.

12 Wenn man „schlechten" Stress hat, ...

- a kann das zu Gleichgewichtsstörungen führen.
- X fühlt man sich meistens überfordert.
- c verringert sich das Reaktionsvermögen.

13 Was behaupten viele Menschen?

- a Dass sie ihre Stressoren kennen.
- b Dass sie eine Stressreaktion rechtzeitig erkennen.
- X Dass sie oft Stress haben.

14 Leistungsstressoren gehören zu ...

- X den Reizen, die Stress hervorrufen.
- b den besonders negativen Erlebnissen.
- c den unangenehmen, körperlichen Reaktionen.

15 Der Blutdruck steigt, wenn man ...

- a sieht, dass jemand Stress hat.
- X in einer stressigen Situation ist.
- c über eine Flucht nachdenkt.

16 Was hilft gegen Stress?

- a Rückzug in die Privatsphäre.
- X Aktivitäten, die einem gefallen.
- c Übungen zur Minderung der Vergesslichkeit.

31 **Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über Fair Trade in der Mode.**
Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel

0 Marion Grewe wird wohl in Zukunft Erfolg haben.





X Moderator b Modedesignerin c Student

17 Kleidung wird auch in Billiglohnländern hergestellt.
X Moderator b Modedesignerin c Student

18 Wer Mode kauft, sollte genau wissen, wo ein Stück produziert wurde.
a Moderator b Modedesignerin X Student

19 Es ist kaum möglich, den Produktionsweg von Kleidungsstücken zu verfolgen.
a Moderator X Modedesignerin c Student

20 An der Produktion eines Kleidungsstücks können mehrere Staaten beteiligt sein.
a Moderator X Modedesignerin c Student

21 Vielen Konsumenten ist es gleich, wo und wie ihre Kleidung produziert wurde.
X Moderator b Modedesignerin c Student

22 Neue Handelsgesetze brauchen wahrscheinlich die Genehmigung der EU.
a Moderator X Modedesignerin c Student

8 HÖREN Teil 4

32 Sie hören einen kurzen Vortrag. Die Rednerin spricht über das Thema „Motivation in der Schule". Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

23 In den ersten Schuljahren …

- a können Kinder komplexe Zusammenhänge nur schwer erfassen.
- b stören sie oft durch häufiges Fragen den Unterricht.
- X sind sie wissbegierig.

24 Extrinsische Motivation …

- a fördert das Interesse am Lernstoff.
- X wirkt sich negativ auf den inneren Lernantrieb aus.
- c führt zu besseren Noten.

25 Der Notizzettel …

- a betraf ein physikalisches Experiment.
- b war eine Idee der Sprecherin.
- X sollte die Schüler motivieren.

26 Was hat die Verhaltensforschung festgestellt?

- a Je mehr die Menschen besitzen, desto mehr kämpfen sie.
- X Was die Menschen besitzen, ist ihnen wichtiger als ein zukünftiges Ziel.
- c Eine gute Note ist für viele ein wichtiges Ziel.

27 Das Experiment war …

- X vorübergehend erfolgreich.
- b nicht für den Physikunterricht geeignet.
- c zu wenig auf Leistung ausgerichtet.

28 Das Selbstbild der Schüler …

- a formt sich unabhängig vom Lehrer.
- X wirkt sich auf den Lerneifer aus.
- c wird vornehmlich durch die Eltern geprägt.

29 Schüler finden es inakzeptabel, wenn Lehrer …

- X sie mit einem bestimmten Etikett versehen.
- b immer nur Fehler kritisieren und nie loben.
- c ihnen etwas falsch erklären.

30 Was wird empfohlen?

- a Den Wettbewerb unter den Schülern zu fördern.
- X Das Bemühen stärker zu honorieren.
- c Bessere Noten zu vergeben.

Teil 1



© Verena N. / pixelio.de

Sie schreiben einen Forumsbeitrag zum Thema „Alkoholkonsum".

- Äußern Sie Ihre Meinung zum freien Zugang zu Alkohol auch für Jugendliche.
- Nennen Sie Gründe, warum junge Menschen zu Alkohol greifen.
- Machen Sie Vorschläge, wie man dem entgegenwirken kann.
- Nennen Sie Nachteile eines übermäßigen Alkoholkonsums bei Jugendlichen.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Schreiben Sie mindestens **150** Wörter.

Teil 2

In Ihrer Firma wird in den nächsten Monaten eine Kollegin Erziehungsurlaub nehmen. Sie sollen ihre Arbeit zusätzlich übernehmen. Da Sie selbst sehr viel zu tun haben, befürchten Sie, dass Sie das nicht schaffen werden. Schreiben Sie an Ihren Vorgesetzten, Herrn Ackermann.

Schildern Sie, womit Sie beschäftigt sind.

Zeigen Sie Verständnis für die Firma und die Kollegin.

Drücken Sie Ihr Bedauern aus, dass Sie die Arbeit nicht übernehmen können.

Machen Sie einen Vorschlag, wie die Arbeit verteilt werden kann.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.
Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß. Schreiben Sie mindestens **100** Wörter.

8 SPRECHEN Teil 1

Vortrag halten
Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf. Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Thema A

Berufe der Zukunft

- Beschreiben Sie mehrere mögliche Berufe.
- Beschreiben Sie einen Beruf genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Thema B

Wohnformen im Alter

- Beschreiben Sie mehrere Formen.
- Beschreiben Sie eine Form genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Diskussion führen

Teil 2

Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen





Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

Sollen Geschäfte auch am Sonntag öffnen?

- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Umsatz bleibt gleich / steigt?
Stadtzentrum wird wieder belebt?
Nutzen hauptsächlich für Berufstätige?
Einkaufen als Familienevent?
...

9 LESEN Teil 1

Arbeitszeit: ca. 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum, wie Menschen über Gesichtserkennungs-Apps denken. Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel

0 Wer würde Datenbanken gern beschränken? **Lösung:** a

1 Wen beunruhigt die Entwicklung in Europa? d

2 Wer fordert mehr persönliche Verantwortung? a

3 Wer ist gegen Gesichtserkennung beim Einkaufen? b

4 Wem macht die Gesichtserkennung Angst? d

5 Wer benutzt die App für seine Fotos? c

6 Wer ist besorgt über die Nutzung von Datenbanken? d

7 Wem gefallen Apps fürs Fernsehprogramm? c

8 Wer ist froh, dass öffentliche Plätze überwacht werden? b

9 Wer braucht keine App für sein Fotoalbum? a

Automatische Gesichtserkennung durch Apps

a Simon



Genauso einzigartig wie der Fingerabdruck ist auch das Gesicht eines Menschen. Ich möchte, dass es auch so bleibt. Ich finde es unverantwortlich, dass es großen Datenbanken erlaubt ist, individuelle Daten zu sammeln und für ihre Zwecke zu nutzen. Jeder muss für sich entscheiden, was für einen selbst nützlich ist und was einfach zu weit in die persönliche Sphäre eindringt. Wozu brauche ich zum Beispiel ein intelligentes Fotoalbum in meinem Computer, das blitzschnell alle Bilder heraussucht, auf denen eine bestimmte Person zu sehen ist? Das kann ich sehr wohl auch selber machen. So ein Programm unterstützt die Trägheit. Leider erlauben es immer mehr Menschen solchen Programmen für sie die Arbeit zu übernehmen. Mir macht es Spaß meine Fotogalerie selbst zu organisieren und zu gestalten. Ich muss aber zugeben, dass in anderen Bereichen die Technik das Leben einfacher macht. Wenn Digitalkameras automatisch Gesichter erkennen und diese scharf stellen, ist das schon eine große Hilfe.

0 2 9 2 9

b Martina



Tatsächlich hat die Technik gute und schlechte Seiten: In der Verbrechensbekämpfung oder der Terrorabwehr kann sie sinnvoll sein. Ich finde es beruhigend zu wissen, dass an Flughäfen oder auf belebten Plätzen Videokameras alle Besucher filmen. Computer picken jedes einzelne Gesicht aus der Menge und gleichen es mit großen Datenbanken ab. So können verdächtige Personen erkannt werden. Jedoch bin ich gegen die Video-Erfassung im Supermarkt. Hier wird ein ganz anderes Ziel verfolgt. Die Kameras beobachten die Kunden, um per Gesichtserkennung ein genaues Shopping-Profil zu erstellen. Das geht mir dann doch zu weit. Zum Glück sind bei uns diese Methoden verboten. In Ländern wie den USA oder Japan ist man da weniger streng. Nützlich finde ich die Programme, mit deren Hilfe man sein Smartphone oder Tablet sperren kann, einfach indem man sie kurz anblinzelt. Das Gesicht wird so zum neuen Fingerabdruck. Über die Anwendung kann ich aber selbst entscheiden.

8 3

c René



Es ist schon erstaunlich, was moderne Computerprogramme zur Gesichtserkennung alles machen können. Sie vermessen den Abstand zwischen den einzelnen Gesichtspartien und errechnen daraus ein individuelles Profil. Dieses Gesichtsprofil können Computer nicht nur mühelos speichern, sondern auch in Sekundenschnelle mit anderen abgleichen. Ich benutze eins auf Facebook. Wenn ich dort ein Foto hochlade, vergleicht ein Programm die spezifischen Eigenschaften des abgebildeten Gesichts mit allen Schnappschüssen, die im Netzwerk gespeichert sind. Auf vielen wurden den Gesichtern schon Namen zugeordnet. Ich bekomme dann einen Vorschlag, wer auf dem Foto zu sehen ist und kann es mit dem entsprechenden Namen markieren. Sehr intelligent finde ich auch die neuen Fernseher. Sie können erfassen, wer vor ihnen sitzt und schlagen entsprechend ein passendes Programm vor. Ich finde das sehr bequem und zeitsparend.

5 7

d Elena



Du bist erkannt, ob auf Fotos oder unterwegs auf der Straße, und nirgends mehr anonym. Diese Vorstellung ist mir unheimlich. Da sollte man Alarm schlagen! Ich bin ganz froh, dass Facebooks Gesichtserkennung in Europa bisher verboten ist. Aber wie lange noch? Kritisch sehe ich auch den Gesichtsscan in Fußballstadien. In Bern wird ein System getestet, bei dem Fußballfans am Eingang ins Stadion fotografiert werden. Jedes Bild wird dann mit einer Datenbank abgeglichen, um mögliche Randalierer zu entlarven. Das Problem aber sind die Datenbanken selbst: Woher kommen die ganzen Bilder? In den USA sollen künftig alle Führerscheinfotos erfasst werden. Ganz unschuldige Menschen würden dann Teil der Bildkartei. Und der riesige Datenkrake erkennt dich noch schneller. Es ist erschreckend, wenn man sich ausmalt, von wem und wie all diese Daten ausgenutzt werden können.

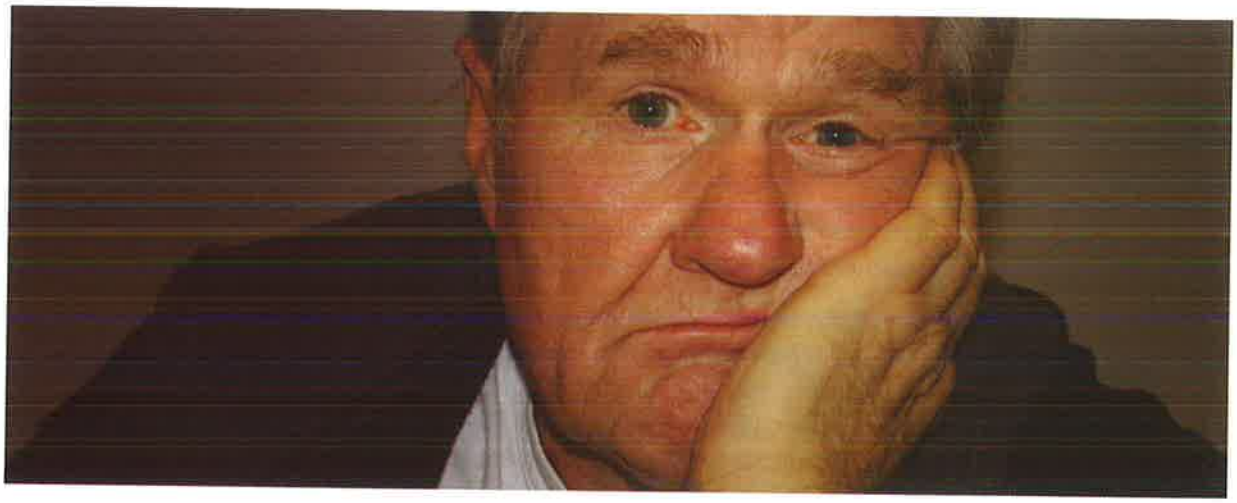
4 1 6

9 LESEN Teil 2

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über das Phänomen der Langeweile. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Die Erfindung der Langeweile



Vor einigen hundert Jahren war das Wort „Langeweile" noch ein fast unbekannter Begriff. Die meisten Leute lebten damals von der Landwirtschaft. Leben und Arbeiten passte sich also der Natur mit ihren Tages- und Jahreszeiten an. Es gab einerseits Zeiten des Nichtstuns, die man nutzte, um wieder zu neuen Kräften zu kommen. **[...0...]** Ende des 18. Jahrhunderts änderte sich das durch das Aufkommen der Industrialisierung allmählich. Das Nichtstun wurde mit Faulheit gleichgesetzt. Bei immer mehr Menschen setzte sich die Idee durch, dass man jede Minute seines Lebens nutzen und viel Leistung bringen müsse. **[...10...]** In eigentlich wohlverdienten Ruhepausen überkam die Menschen plötzlich das ungute Gefühl der Langeweile.

Die Frage ist, warum man freie Zeit, die man meist so sehr vermisst, an manchen Tagen als unangenehm und quälend empfindet. **[...11...]** Der Körper belohnt sich nämlich selbst dafür, dass er sich am Leben erhält und ständig etwas Neues lernt. In diesen Situationen produziert er das Glückshormon Dopamin und leitet es weiter in die Blutbahn. Dieses Hormon sorgt dafür, dass man sich richtig gut fühlt und motiviert zu neuen Leistungen. Wenn aber an einem „langweiligen" Tag nichts Neues geschieht, bleibt die Dopaminbelohnung aus. Schnell fühlen die Menschen sich dann lustlos und schlecht. **[...12...]**

Aus Furcht vor diesem Gefühl lässt man es erst gar nicht so weit kommen. Man versucht sich abzulenken, indem man jede Minute mit einer anderen Tätigkeit ausfüllt. **[...13...]** Je mehr man sich allerdings ablenken möchte, umso leerer empfindet man die wenigen ruhigen Momente seines Lebens. So bleibt man also ständig auf der Suche nach neuen Aufgaben, anderen Reizen und Erlebnissen, um dem Gehirn das glücklichmachende Dopamin zu entlocken.

Der Langeweile lassen sich jedoch auch positive Seiten abgewinnen. **[...14...]** Berühmte Dichter und Denker berichten, dass sie gerade an den Tagen, an denen sie lust- und antriebslos herumsitzen, die besten Einfälle bekommen. Denn während solcher Phasen, in denen die Zeit scheinbar ereignislos vergeht, schaltet das Gehirn nicht ab. **[...15...]** Gerade in besonders langweiligen Momenten schickt es die Gedanken auf Wanderschaft und versucht auf diese Weise, den Mangel an äußerer Stimulation durch die Produktion von Ideen und kreativen Gedanken auszugleichen.

Nicht nur für uns selbst, sondern auch für unsere Arbeit kann es also hilfreich sein, sich mal so richtig zu langweilen.

Beispiel

0 Andererseits verbrachte man auch Wochen mit harter Arbeit auf dem Feld oder bei den Tieren.

14 **a** Langeweile beflügelt die Fantasie und steigert unsere Kreativität.

_ **b** Diese Einstellung wandelte sich im Laufe der Zeit.

12 **c** Deshalb macht Langeweile so unzufrieden.

13 **d** Fernsehen, Musik hören, mit Handy und Computer spielen sind nur einige Beispiele dafür.

10 **e** Das hatte Auswirkungen auch auf die freie Zeit.

_ **f** Hingegen sind besonders Kinder und Jugendliche gefährdet.

11 **g** Das lässt sich wissenschaftlich leicht beantworten.

15 **h** Ganz im Gegenteil, es arbeitet weiter.

Abkürzungen: T = Text LS = Lösungssatz

10 e: LS muss im Präteritum stehen / „Das" (LS) bezieht sich auf „jede Minute … müsse" (T) und der Satz nach der Lücke beschreibt die „Auswirkungen" (LS) – **nicht b:** im Satz nach der Lücke ist von keinem Wandel die Rede

11 g: „Die Frage" (T) und „beantworten" (LS) bilden ein Gegensatzpaar; was die Antwort ist, wird im Satz nach der Lücke („nämlich" (T)) erklärt

12 c: LS muss im Präsens stehen / „Aus Furcht vor diesem Gefühl" (T) erfordert, dass im LS ein negatives Gefühl beschrieben wird (= „unzufrieden" (LS))

13 d: „Beispiele dafür" (LS) = Beispiele für „einer anderen Tätigkeit" (T)

14 a: vor und nach der Lücke wird positiv über die Langeweile gesprochen; um keinen Bruch zu erzeugen, muss auch im LS etwas Positives gesagt werden („beflügelt die Fantasie", „steigert unsere Kreativität" (LS))

15 h: „das Gehirn" (T) = „es" (LS) / „schaltet … nicht ab" (T) = „arbeitet weiter" (LS)

9 LESEN Teil 3

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über eine sehr junge Tierforscherin. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Fledermäuse statt Spielzeug

0 Die elfjährige Lenka sucht mit der Pinzette in den Haferflocken nach einem Mehlwurm. Als sie ihn gefasst hat, hält sie ihn vor das Mäulchen der Fledermaus in ihrer Hand. Die schnellt mit dem Kopf nach vorn, die Kiefer öffnen sich und die spitzen Zähne schnappen die Beute. Weg ist der Wurm.



© Margot Kessler / pixelio.de

Das winzige Tierchen fühlt sich wohl in Lenkas Hand. Es ist gut aufgehoben bei ihr. Denn keiner kennt sich besser aus mit Tieren als sie. Deshalb, so erklärt Lenka, finde sie die Tiere inzwischen so wenig aufregend wie andere Kinder Omas dicken Pudel. Schon in der ersten Klasse begann

16 ihre Karriere als Tierforscherin. Kaum konnte sie schreiben, notierte sie ihre Beobachtungen, die sie in ihrem Aquarium machte. Bereits sieben Büchlein hat Lenka seither mit genauen Naturbeobachtungen gefüllt und für „Schüler experimentieren" hat sie vier Projektarbeiten gemacht. Eine beachtliche Leistung für eine Sechstklässlerin.

Lenkas Mutter kam auf die Idee, die Notizbücher ihrer damals gerade mal siebenjährigen Tochter beim Naturtagebuch-Wettbewerb der Umweltorganisation BUND einzureichen. Das Projekt will aus den jungen Schülern das erste und vielleicht

17 wichtigste aller Forschertalente herauskitzeln: die Beobachtungsgabe.

„Seit ich mich erinnern kann, sind Tiere mein Leben", sagt Lenka. Sie füttert und päppelt, erforscht

18 und bespielt alles, was Fell oder Federn und ein Problem hat. Neben der Fledermaus leben derzeit weitere 15 Zöglinge in Haus und Obstgarten der Familie: Kaninchen, Meerschweinchen, Wellensittiche, ein Igel, eine weitere Fledermaus.

Lenkas Eltern sind Biologen. Immer wieder nehmen sie hilflose Wildtiere bei sich auf. So landeten bei ihnen auch zwei Eisvögel und zwei Babyspatzen – herrliches Material für Lenkas Forscherdrang. Wenn die Tiere gesund gepflegt sind, werden sie wieder ausgewildert. Das 19 hat ihr am Anfang sehr leidgetan. Inzwischen hat sie sich daran gewöhnt. „Ich weiß ja, dass es ihnen in ihrer natürlichen Umgebung besser geht." Das hat sie von ihren Biologieeltern gelernt.

Kaum hatte sie schreiben gelernt, dokumentierte sie in ihrem allerersten Naturtagebuch in ordentlicher Druckschrift, wie ihr Igel unter den Schrank gekrochen ist und die ganze Wohnung dreckig gemacht hat. Seitdem hat Lenka die Entwicklung von Kaulquappen zu Fröschen dokumentiert. Da war sie acht. Danach zog sie vier Siebenschläfer- 20 Waisen auf und ergründete dabei für „Schüler experimentieren" mit 56 verschiedenen Speisen deren Nahrungsvorlieben. „Am liebsten mochten sie frisches, süßes Obst, Hasel- und Walnüsse." Mit neun war Lenka dabei, als der Tierarzt einem ihrer Meerschweinchen nach drei Totgeburten das vierte Junge aus dem Bauch operierte. „Es war interessant, dabei zuzuschauen", war ihr Kommentar. Jetzt will sie Tierärztin werden. Außerdem ist die kleine Forscherin zweisprachig, spielt Klavier und Klarinette und macht bei „Jugend musiziert" mit. „Aber sie ist ein ganz normales Mädchen", sagt ihre Mutter schnell. Einziges Indiz für diese These: „Spinnen mag ich echt nicht anfassen", sagt 21 Lenka.

Beispiel

0 Lenka ...

a isst gern Haferflocken.

b sucht im Garten nach Würmern.

X füttert eine Fledermaus.

16 Wann begann Lenka ihre Beobachtungen zu dokumentieren?

X Als sie schreiben lernte.

b Als ihre Eltern ihr ein Aquarium schenkten.

c Als sie bei „Schüler experimentieren" teilnahm.

17 Für junge Forscher ist es wichtig, ...

a bei vielen Wettbewerben mitzumachen.

X genau zu beobachten.

c sich für den Umweltschutz einzusetzen.

18 Bei Lenka ...

X werden hilfsbedürftige Tiere aufgenommen.

b leben nur Haustiere.

c gibt es einen Garten nur für Tiere.

19 Dass die Tiere wieder freigelassen werden, ...

a tut Lenka immer noch leid.

X sieht Lenka inzwischen ein.

c kann Lenka nicht verstehen.

20 Ein Projekt der jungen Forscherin war, ...

a die Arbeit von Tierärzten zu beschreiben.

X zu beobachten, was ihre Tiere gern fressen.

c Experimente mit Meerschweinchen zu machen.

21 Lenka ...

a kann keine toten Tiere sehen.

b musiziert mit ihrer Mutter.

X ekelt sich vor Spinnen.

9 LESEN Teil 4

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift verschiedene Meinungsäußerungen dazu, ob Schulnoten abgeschafft werden sollen. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel

0 Erfolgreiches Lernen ohne Notenzwang **Lösung:** a

22 Noten beurteilen den Erfolg der Schüler h

23 Betriebe bewerten Kandidaten nach ihren Schulnoten e

24 Zusammenarbeit fördert den Lernerfolg b

25 Größere Motivation durch persönlichen Leistungsbericht g

26 Noten allein können persönliche Merkmale der Schüler nicht erfassen d

27 Für die Karriere nach der Schule sollten Noten nicht ausschlaggebend sein c

Abschaffung von Schulnoten

X

Wer hätte nicht gern eine angst- und stressfreie Lernatmosphäre ohne Notendruck? Zudem ist es umstritten, ob sich die Vergabe von Noten tatsächlich positiv auf die Leistungen der Schüler auswirkt. Schulisches Arbeiten ohne Noten hat sich als effizienter erwiesen.

Joachim, Flensburg

b

Schulnoten sollten abgeschafft werden. Sie führen zwangsläufig zu Konkurrenzkampf. Es zerstört die Klassengemeinschaft, wenn man Angst haben muss, dass manche Klassenkameraden den Misserfolg der anderen zum eigenen Vorteil ausnutzen. Gegenseitige Unterstützung und eine harmonische Lernatmosphäre sind jedoch Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen.

Mona, Fulda

c

Die Notengebung sollte bei den Bewerbungen in Unternehmen oder für bestimmte Studiengänge nur eine untergeordnete Rolle spielen, weil sie von vielen Faktoren abhängt, auch wenn der einzelne Lehrer bemüht sein muss, objektiv und gerecht zu bewerten.

Richard, Dresden

d

Das bestehende Notensystem ist meines Erachtens zu eindimensional. Wichtige Fähigkeiten der Schüler werden bei dieser Art von Beurteilung außer Acht gelassen. Ob ein Schüler Teamgeist hat, gut im Organisieren ist oder soziales Engagement zeigt, kann durch Noten nicht wiedergegeben werden. Auf solche Fertigkeiten und Eigenschaften kann nur ein verbaler Bericht eingehen.

Andreas, Würzburg

e

Für die meisten Unternehmen sind Schulzeugnisse bei der Suche nach Auszubildenden immer noch ein wichtiges erstes Auswahlkriterium. Sie helfen bei der Beurteilung, ob ein Bewerber die notwendigen Kompetenzen für den Beruf mitbringt, für den er sich interessiert.

Kerstin, Bremerhaven

f

Da unser gegenwärtiges System auf Bewertung ausgerichtet ist, kann man Noten nicht ganz abschaffen. Man sollte über die Möglichkeit nachdenken, in den ersten vier Klassen auf Noten zu verzichten und stattdessen Beurteilungen über den individuellen Leistungsstand der Schüler abzugeben und sie dann langsam auf das Notensystem vorzubereiten.

Jonas, Heidelberg

g

Schlechte Noten sind für Schüler immer eine Enttäuschung. Man glaubt fälschlicherweise sie könnten motivieren, sich mehr Mühe zu geben. Auch wenn man sich anstrengt und etwas verbessert, eine schlechte Note unter der Klassenarbeit wirkt leider entmutigend. Wird dagegen auch ein geringer Fortschritt in einem individuellen Bericht dokumentiert, kann er Anregung zu weiterer Verbesserung sein.

Manuel, Dortmund

h

Unsere Kinder sollen auf das Leben in einer Leistungsgesellschaft vorbereitet werden und auch die Eltern haben ein Recht darauf, kurz und verständlich über den Leistungsstand ihrer Kinder informiert zu werden. Da gehört eine strikte Bewertung nun mal dazu und dabei sind Noten ein wichtiges Werkzeug für die Leistungsmessung. Wie soll das Problem der Zugangsberechtigung fürs Studium denn anders gelöst werden?

Sarah, Aachen

9 LESEN Teil 5

Arbeitszeit: ca. 6 Minuten

Sie möchten Soziologie studieren und lesen die Studienordnung.
Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragrafen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel

0 Lösung: b

Studienordnung für den Bachelorstudiengang Soziologie

Inhaltsverzeichnis

- **a** Studienbeginn
- **b** Gliederung des Studiums
- **c** Voraussetzungen für die Zulassung
- **d** Umfang des Studiums
- **e** Studienberatung
- **f** Lehr- und Lernformen
- **g** Ziele des Studiengangs
- **h** Regelstudienzeit

§ 0 b

Der Bachelorstudiengang Soziologie besteht aus dem Hauptfach Soziologie und einem Nebenfach. Das Nebenfach wird parallel zum Hauptfach Soziologie studiert.

§ 28 g

Im Bachelorstudiengang Soziologie erwerben die Studierenden grundlegende wissenschaftliche Fachkenntnisse in der Soziologie im breiteren Kontext der Sozialwissenschaften, lernen methodisch und methodenbewusst zu arbeiten und bilden Fähigkeiten zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten sowie zur kritischen Reflexion gesellschaftlicher Zusammenhänge aus. Die Ausbildung vermittelt Handlungs- und Entscheidungskompetenz für komplexe soziale und politische Prozesse und bereitet auf Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur vor.

§ 29 c

(1) In den Bachelorstudiengang kann nur eingeschrieben werden, wer die gesetzlich geregelte Hochschulzugangsberechtigung besitzt.
(2) Ausländische Bewerber müssen Deutschkenntnisse auf dem Niveau der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH) oder einer gleichwertigen Deutschprüfung nachweisen.

§ 30 f

Lehrveranstaltungen können wie folgt durchgeführt werden:
(1) Vorlesungen bieten eine zusammenhängende Behandlung von Themen und vermitteln einen Überblick über einen bestimmten Forschungsbereich.
(2) Tutorien begleiten Vorlesungen bzw. Proseminare; diese dienen der Vertiefung und Ergänzung der Lehrinhalte der Veranstaltungen, denen sie zugeordnet sind.
(3) Seminare sind fortgeschrittene Lehrveranstaltungen zu speziellen Themen, die intensives Selbststudium und eigenständige Forschungsarbeit verlangen.
(4) Übungen dienen der Erarbeitung eines Themenbereiches bzw. dem Vertiefen der in Vorlesungen und Seminaren erworbenen Kenntnisse.

33 **Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.**
Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Die Frau beschwert sich. Richtig ~~Falsch~~

02 Die Frau möchte …

~~a~~ die Bestellung stornieren.
b etwas anderes bestellen.
c den Stuhl später geliefert bekommen.

1 Die Sendung wendet sich an Schüler in den letzten Klassen des Gymnasiums. ~~Richtig~~ Falsch

2 Was wird über das Geografiestudium gesagt?

a Es bietet bessere Karrierechancen als z.B. ein Ingenieurstudium.
~~b~~ Es eröffnet eine Vielfalt an Arbeitsbereichen.
c Es bereitet vornehmlich auf den Staatsdienst vor.

3 Der Verkehr hat sich nun normalisiert. Richtig ~~Falsch~~

4 Kraftfahrzeuge konnten den besagten Streckenabschnitt …

~~a~~ vorübergehend nicht passieren.
b nur mit Schwierigkeiten passieren.
c trotz des Unfalls problemlos passieren.

5 Die beiden Freunde unterhalten sich über eine veraltete Filmtechnologie. Richtig ~~Falsch~~

6 Die Qualität der Konvertierung hängt davon ab, …

a wie alt der Film ist.
b ob der 2D-Film qualitativ einwandfrei ist.
~~c~~ wie viel Zeit und Geld investiert wurde.

7 Die Frau spricht über Ladenöffnungszeiten. ~~Richtig~~ Falsch

8 Was stört die Frau?

~~a~~ Die ständige Verführung zum Konsum.
b Der Lärm.
c Die Auswirkung auf ihre Kinder.

9 Das junge Paar spricht über ein verlockendes Angebot. ~~Richtig~~ Falsch

10 Melanie befürchtet, dass …

a Sebastian kein guter Kollege ist.
~~b~~ Sebastian das Magazin nicht wirklich abonnieren will.
c sie das Geschenk nicht wirklich benötigen.

9 HÖREN Teil 2

34 **Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Welt der Kunst. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

11 Frau Hotz ...

- a arbeitet in einem Atelier mit anderen Künstlern.
- b hilft Künstlern, etwas zu kreieren.
- X nimmt an Ausstellungen teil.

12 Welche Rolle spielte der japanische Töpferlehrer für Frau Hotz?

- X Er beeinflusste ihre Art zu töpfern.
- b Er ließ sie in seiner Werkstatt Keramiken ansehen.
- c Er erteilte ihr und ihrer Freundin Unterricht.

13 Warum wurde Frau Hotz nicht Keramikmalerin?

- a Weil sie lieber töpfern wollte.
- X Weil ihr die Ausbildung nicht so gut gefiel.
- c Weil sie lieber eine anerkannte Ausbildung machen wollte.



14 Wie werden die Stelen hergestellt?

- a In ganz kleinen Stücken.
- b In Teilen, die man zusammenklebt.
- X In Teilen, die man zusammensteckt.

15 Wovon leben viele Keramikkünstler?

- a Ausschließlich vom Verkauf ihrer Kunstwerke.
- X Vom Verkauf der Kunstwerke und von Unterricht.
- c Von der Arbeit auf Handwerksmessen.

16 Welche Eigenschaften braucht man, um Keramikkünstler zu werden?

- X Lust daran, neue Formen auszuprobieren.
- b Kraft und Geschicklichkeit.
- c Freude an komplizierter Arbeit.

35 **Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über das „virtuelle Sprechzimmer".**
Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel

0 Ein wichtiger Aspekt des „virtuellen Sprechzimmers" ist das Patienten-Arzt-Verhältnis.







X Moderator b Mann c Frau

17 Versicherungsträger übernehmen die Kosten für Videosprechstunden.

X Moderator b Mann c Frau

18 Voraussetzung für Videosprechstunden ist, dass der Arzt den Patienten lange kennt.

a Moderator X Mann c Frau

19 Viele ältere Menschen sehen Videosprechstunden positiv.

X Moderator b Mann c Frau

20 Videosprechstunden bieten Zeit- und Ortsunabhängigkeit.

a Moderator b Mann X Frau

21 Bei Videosprechstunden kann der Arzt den Patienten nicht mit allen Sinnen untersuchen.

a Moderator b Mann X Frau

22 Das „virtuelle Sprechzimmer" vermittelt ein Gefühl von Sicherheit.

a Moderator X Mann c Frau

9 HÖREN Teil 4

36 **Sie hören einen kurzen Vortrag. Der Redner spricht über das Thema „Seidenstraße". Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

23 Warum ist der Begriff „Seidenstraße" irreführend?

- a Weil man auf diesem Weg nicht nur Seide transportierte.
- X Weil dieser Handelsweg ein Straßengeflecht war.
- c Weil man nicht von einer gut ausgebauten Straße sprechen kann.

24 Früher hat ein Händler ...

- a seine Reise in kleine Strecken eingeteilt, bevor er aufgebrochen ist.
- b monatelang für seine Reise von Ost nach West gebraucht.
- X oft nur einen Teil der Seidenstraße bereist.

25 Die Beulenpest kam durch ...

- X mitreisende, kleine Tiere nach Europa.
- b verdreckte Tierfelle nach Europa.
- c erkrankte Menschen nach Europa.

26 Warum war die Seeroute billiger?

- a Weil viel weniger für Sicherheitsmaßnahmen ausgegeben werden musste.
- X Weil Zollgebühren wegfielen.
- c Weil Schiffe weniger kosteten als Transporttiere.

27 Welches Naturphänomen beeinflusste die Handelsroute?

- X Das Austrocknen von Flüssen.
- b Das Schmelzen der Gletscher.
- c Die Vergrößerung von Wüsten.

28 Individualtouristen finden die Seidenstraße interessant, ...

- a weil man mit alten Transportmitteln auf historischen Pfaden reist.
- X obwohl man nicht durch alle Länder reisen kann.
- c obwohl die Reise gefährlich werden kann.

29 Japaner besuchen gerne ...

- a Handelsknotenpunkte der Seidenstraße.
- X Orte, die zur Verbreitung des Buddhismus beigetragen haben.
- c buddhistische Tempel.

30 China plant, in die Seidenstraße zu investieren, um ...

- X Zugang zu neuen Märkten zu erlangen.
- b günstigere Transportwege benutzen zu können.
- c ausländische Investoren anzulocken.

Arbeitszeit: 75 Minuten

SCHREIBEN 9

Teil 1



Sie schreiben einen Forumsbeitrag zum Thema „Schulnoten".

- Äußern Sie Ihre Meinung zur Notwendigkeit von Schulnoten.
- Begründen Sie, warum Sie für oder gegen Schulnoten sind.
- Schlagen Sie andere Möglichkeiten der Leistungsbewertung vor.
- Nennen Sie die Vorteile der anderen Möglichkeiten.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Schreiben Sie mindestens **150** Wörter.

Teil 2

Sie sind Student(in) und müssen bis zum Ende der Woche eine Hausarbeit abgeben. Sie waren jedoch mehrere Tage krank, sodass Sie den Termin nicht einhalten können. Schreiben Sie eine Nachricht an Ihren Professor, Herrn Dr. Kleinschmidt.

Schildern Sie Ihr gesundheitliches Problem.

Entschuldigen Sie sich für die Verzögerung.

Bitten Sie höflich um einen neuen Abgabetermin.

Machen Sie einen Vorschlag, was Sie noch zusätzlich tun können, um das Seminar erfolgreich zu bestehen.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.
Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß. Schreiben Sie mindestens **100** Wörter.

9 SPRECHEN Teil 1

Vortrag halten
Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf. Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Thema A

Eine Stadt erkunden

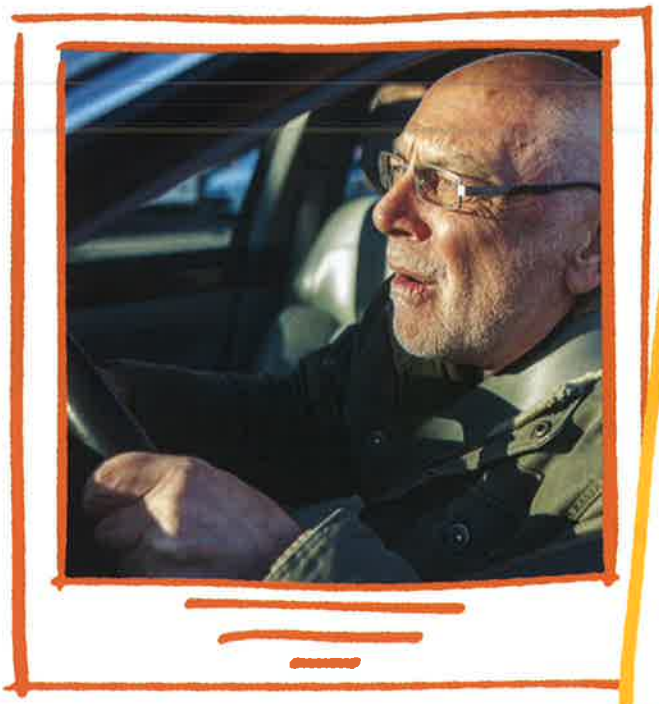
- Beschreiben Sie mehrere Alternativen (z.B. Stadtführung, Handy-App).
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

Thema B

Digitale Kommunikation

- Beschreiben Sie mehrere Formen.
- Beschreiben Sie eine Form genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

Diskussion führen **Teil 2**
Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen





Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

Sollen Senioren eine Fahrtüchtigkeitsprüfung machen müssen?

- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Mehr Sicherheit im Straßenverkehr wird erreicht?
Diskriminierung der Senioren?
Kosten sind zumutbar?
Prüfung in regelmäßigen Abständen wiederholen?
...

10 LESEN Teil 1

Arbeitszeit: ca. 18 Minuten

**Sie lesen in einem Forum Kommentare über die Eintrittspreise von Museen.
Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.**

Beispiel

0 Wer hält Museen für ein allgemeines Bildungsgut? **Lösung:** a

1 Wer schlägt vor, erst nach dem Museumsbesuch zu zahlen? c

2 Für wen ist das Beispiel Englands nachahmenswert? a

3 Wer kann zu niedrigem Preis in Ausstellungen gehen? c

4 Wer schlägt angepasste Eintrittspreise vor? d

5 Wer befürwortet grundsätzlich den kostenlosen Besuch von Museen? a

6 Wer glaubt, man achtet Kunst erst, wenn man dafür zahlt? b

7 Wer denkt, dass freier Eintritt sozial ungerecht ist? d

8 Wer begeistert sich für Kunst? c

9 Wer vergleicht die Preise für Museumsbesuche mit denen anderer Freizeitangebote? b

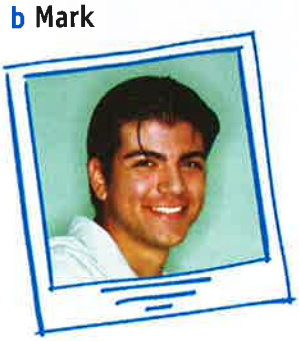
Freier Eintritt in Museen?

a Melanie



Meines Erachtens sollte man für einen Museumsbesuch keinen Eintritt bezahlen müssen. Ein Museum ist doch eine Bildungseinrichtung für alle und sollte eine Chance für alle Bürger sein sich zu bilden. Daher ärgert es mich, dass für interessante Ausstellungen so hohe Eintrittspreise verlangt werden. Ich würde wahrscheinlich öfter ins Museum gehen, wenn es nichts kosten würde. Zum Glück gibt es inzwischen positive Entwicklungen in dieser Hinsicht. Die Zahl der Besucher des Folkwang Museums in Essen zum Beispiel hat sich verdreifacht, seit der Eintritt dort kostenlos ist. Auch in Hamburg sind die Menschen zuhauf ins Museum geströmt, als es nicht 12 oder 14 Euro kostete. Und in Großbritannien schlendern nun ganz normale Angestellte in der Mittagspause in die National Gallery, seitdem sie „for free" ist. Brauchen die Museen die paar Euro vom Eintritt überhaupt? Wieso streicht man die Eintrittspreise denn nicht ganz?

b Mark



Im Vergleich zu einer Eintrittskarte für Oper oder Theater ist ein Museumsbesuch eher günstig. Selbst für eine Kinokarte muss man oft mehr hinblättern. Aber einfach gar nichts mehr verlangen? Wäre das nicht ein falsches Signal? In einer Stadt, in der nicht mal öffentliche Toiletten umsonst sind, würde man da, wenn Kunst nichts kosten würde, am Ende nicht denken, die sei nichts wert? Ich finde, nur wenn man bezahlt, schätzt man das Angebotene. Außerdem gibt es allerlei Rabatte und Ermäßigungen für Bedürftige, und unter 18-Jährige kommen sowieso umsonst rein. Würde man gleich alle ohne Eintritt hineinlassen, würden erhebliche Einnahmen fehlen. Denn oft wird vergessen, dass von den Eintrittsgeldern ein Teil der Museen finanziert wird. Wie jede andere Einrichtung müssen auch die Museen einen Teil ihrer Kosten durch eigene Einnahmen decken.

c Ernst



Prinzipiell bin ich schon bereit für einen Museumsbesuch zu bezahlen, aber es sollte nicht so teuer sein. Weil ich sehr kunstinteressiert bin, habe ich eine Jahreskarte, die ermäßigt nur zehn Euro kostet. Damit kann ich so oft in die städtischen Museen in München gehen, wie ich möchte, und alle Ausstellungen, auch die Sonderausstellungen, sehen. Das tue ich auch regelmäßig. Und meine Kinder, die unter 18 sind, zahlen generell nichts. Ich fände es auch gut, wenn es freien oder ermäßigten Eintritt in den Abendstunden und zum Wochenende hin gäbe, damit auch Berufstätige besser davon profitieren können. Den Vorschlag, nicht am Museumseingang Eintritt zu bezahlen, sondern am Ausgang, finde ich gar nicht so abwegig. Schließlich ist ein Museumsbesuch ein Erfahrungsgut. Erst am Ende kann man einschätzen, wie viel es einem wert war. Und dann kann man in Form einer Spende so viel Geld hinterlassen, wie man will.

d Kirsten



Statt ins Museum gehe ich lieber ins Kino. Das muss man ja auch bezahlen. Warum sollte es also generell freien Eintritt in Museen geben? Das hieße doch vor allem, die Besserverdienenden zu subventionieren. Sie zahlen dann auch nichts. Besser ist doch: Wer es sich leisten kann, soll zahlen, wer es sich nicht leisten kann, zahlt weniger oder gar nichts. Dem Beispiel der Engländer zu folgen, finde ich wirtschaftlich unklug. In London ist der Eintritt in viele Museen seit einigen Jahren frei. Es wird argumentiert, dass dies zu deutlich steigenden Besucherzahlen geführt hat. Allerdings auch zu finanziellen Verlusten, die wiederum aus öffentlichen Mitteln ausgeglichen werden müssen. Also zahlt am Ende der Steuerzahler, das heißt wir alle, für etwas, das nicht alle nutzen. Für mich ist das nicht nachvollziehbar. Dann sollte mein Kinobesuch auch frei sein!

5 0 2 2 5 9 6 8 3 1 7 4 7

10 LESEN Teil 2

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über die Frage, wann ein Kind schulreif ist. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Einschulung

Früher in die Schule oder noch ein Jahr unbelastete Kindheit?



Die Frage, wann ein Kind zur Schule gehen soll, ist nicht immer einfach zu beantworten. Ist es mit fünf zu früh, mit sieben zu spät? Experten sagen: Das richtige Einschulungsalter gibt es gar nicht – nur das richtige Umfeld. Zwar gibt es in Deutschland Stichtage für eine Schulpflicht, aber sie variieren in den verschiedenen Bundesländern: von 30. Juni bis 31. Dezember. **[...0...]** Mit Blick auf die schlechten Ergebnisse der Pisa-Studie wurden zusätzliche „kann"-Regelungen eingeführt. Dadurch können Eltern mitentscheiden, ob ihr Kind reif ist, Rechnen, Schreiben und Lesen zu lernen. Sie begünstigen auch die frühere Einschulung von hochbegabten Kindern.

Viele Eltern sind dennoch unsicher. **[...10...]** Darunter gibt es Untersuchungen, die belegen, dass jüngere Kinder häufig unruhiger und unaufmerksamer sind, dass sie öfter schlechtere Noten bekommen und seltener eine Gymnasialempfehlung erhalten. Auch wurde nachgewiesen, dass etwa jedes siebte vorzeitig eingeschulte Kind während der Grundschulzeit eine Klasse wiederholen muss. Bei später eingeschulten Kindern wurde festgestellt, dass sie in der ersten und zweiten Klasse eventuell noch einen leichten Vorsprung haben. **[...11...]**

Andererseits können bei hochbegabten Kindern Motivationsprobleme und emotionale Störungen auftreten, wenn man sie beim Lernen bremst. Eine gute Möglichkeit dem entgegenzuwirken sind flexible Eingangsstufen oder jahrgangsgemischter Unterricht. **[...12...]**

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass unter Kindergarteneltern gegen Frühsommer, wenn das „Ich will aber auch einen Schultranzen"-Geheule losgeht, eine heftige Diskussion beginnt. **[...13...]** Sie erhoffen sich für ihren Sprössling die Ausstellung des Zertifikats „außergewöhnlich intelligent".

Dabei gilt das Lesen-Können schon vor Schulbeginn nicht als ein Hinweis auf besondere Begabung. **[...14...]** Ein Kind, das autodidaktisch lernt, behält diesen Vorsprung. Die geistige Autonomie des Kindes spielt die zentrale Rolle auf seinem Bildungsweg. Jedoch erweist sich in den meisten Fällen ein vermeintlich hochbegabtes Kind einfach nur als ein von zuhause sehr gut gefördertes Kind.

[...15...] Es dürfe nicht über eine frühe Einschulung entscheiden. Viel wichtiger sind allgemeiner Gesundheitszustand, Stand der Sprachentwicklung, der des sozialen Verhaltens und auch Koordination und Konzentration. Deshalb sei es besser, gar kein bestimmtes Schulalter zu definieren. Die individuelle Beurteilung jedes Kindes wäre wünschenswert. Denn jedes Kind ist anders und gerade bei Sechsjährigen gibt es große Entwicklungsunterschiede.

Beispiel

0 Bis zu dem jeweiligen Datum sollten Erstklässler ihr sechstes Lebensjahr vollendet haben.

13 **a** In psychologischen Beratungsstellen erscheinen immer häufiger Eltern junger Kinder.

b Stattdessen wirkt ein festgelegtes Schulalter nur hemmend.

15 **c** Nach Ansicht von Experten sei das Alter eines Kindes nicht das ausschlaggebende Kriterium.

10 **d** Entscheidungshilfen könnten diesbezügliche Studien bieten.

11 **e** Dieser ist aber meistens in der dritten Klasse bereits verschwunden.

f Trotzdem erwarten sich die Eltern viel davon.

14 **g** Es sei denn, das Kind hat sich dies selbstständig beigebracht.

12 **h** Der wird vor allem in Montessori-Schulen angeboten.

Abkürzungen: T = Text LS = Lösungssatz

10 d: „Darunter" (T) erfordert, dass im LS Untersuchungen o.Ä. erwähnt werden (= „Studien" (LS)) / „Entscheidungshilfen" (LS) sind eine mögliche Lösung für Eltern, die „unsicher" (T) sind

11 e: es entsteht die Frage, was nach der „ersten und zweiten Klasse" (T) passiert; der LS antwortet darauf („in der dritten Klasse" (LS)) / „Dieser" (LS) = „Vorsprung" (T) – **nicht b:** „Andererseits" (T) erschafft einen Gegensatz, doch geht es in dem Satz ebenso wie in b um „Lernen bremsen" (T)

12 h: „Der" (LS) bezieht sich auf „jahrgangsgemischter Unterricht" (T) – **nicht b:** „Stattdessen" (b) wäre eine inhaltliche Anbindung an „flexible Eingangsstufen" (T), also an das vorletzte Substantiv des Satzes, was der Textlogik widerspricht – **nicht c:** davor oder danach müsste das „ausschlaggebende Kriterium" (c) genannt werden

13 a: „Sie erhoffen" (T) erfordert ein Substantiv Pl. und zwar Personen (= „Eltern" (LS)) / LS erfordert die Erwähnung einer offiziellen Stelle, die ein „Zertifikat" (T) ausstellt – **nicht f:** dass sich die Eltern von dem „Geheule" (T) viel „erwarten" (f), ergibt keinen Sinn

14 g: LS erfordert einen inhaltlichen Übergang zu „autodidaktisch lernt" (T) (= „sich … selbstständig beigebracht" (LS)) / „gilt … nicht" (T) ist der Normalfall; die Ausnahme (d.h. der Gegensatz) wird eingeleitet durch „Es sei denn" (LS)

15 c: „nicht das ausschlaggebende Kriterium sein" (LS) verweist auf „Es dürfe nicht … entscheiden" (T) / „Es" (T) = das … Kriterium (LS) / „Viel wichtiger" (T) erfordert im LS etwas, was von geringer Bedeutung ist (= „nicht das ausschlaggebende Kriterium" (LS))

10 LESEN Teil 4

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift verschiedene Meinungsäußerungen zum Thema „Jugend und Zukunft – Problematik und Projekte". Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel

0 Eine Reihe von Projekten unterstützt Kinder und Jugendliche **Lösung:** a

22 Möglichkeiten bieten zum Austausch von Ideen f

23 Geld in einfache Projekte investieren h

24 Niemand möchte für die Lösung gesellschaftlicher Probleme verantwortlich sein c

25 Entscheidungen über die eigene Zukunft werden erschwert b

26 Jugendliche können Initiative ergreifen für ihr späteres Leben g

27 Jugendliche wünschen sich oft weniger als Erwachsene glauben e

Jugend und Zukunft – Problematik und Projekte

X

Man muss anerkennen, dass umfassende Förderprogramme und Projekte Kinder- und Jugendhilfe anbieten. Engagierte Mitarbeiter und vom Staat finanzierte Organisationen reagieren auf Konflikte, die aus sozialen Bedingungen, kulturellen Hintergründen und familiären Situationen entstehen.

Holger, Bremen

b

Trotz gesicherter Verhältnisse ist das Erwachsenwerden heute schwieriger geworden. Materiell geht es Kindern und Jugendlichen in Deutschland so gut wie noch nie, aber die zunehmende Individualisierung hat ihnen Freiheiten ermöglicht, die zunehmend zu einem Problem werden. Durch die Vielzahl von möglichen Lebensentwürfen ist es nicht mehr so einfach, den eigenen Platz in der Gesellschaft zu finden.

Maike, Kassel

c

Die Situation von Kindern und Jugendlichen ist geprägt von sozialpolitischen und gesellschaftlichen Schwierigkeiten: Fehlende Ausbildungsplätze, wachsende Armut, steigender Konsum von Alkohol. Wer ist dafür verantwortlich? Übernimmt die Gesellschaft die Verantwortung dafür oder schieben Eltern, Schule, Medien, Staat einander die Schuld zu?

Nadine, Münster

d

Es ist nötig verschiedene Aktivitäten zu fördern, von der Freizeitgestaltung bis zur Stärkung der Sozialkompetenz. Kindern und Jugendlichen sollten Musik-, Theater- und Kunstprojekte angeboten werden ebenso wie flexible Hilfen bei Schul- und Ausbildungsproblemen.

Volker, Schwerin

e

Wenn man Heranwachsende nach ihren Wünschen fragt, macht man die Erfahrung, dass diese weniger anspruchsvoll sind, als Erwachsene häufig glauben. An erster Stelle wünschen sie sich Orte, an denen man am Nachmittag oder am Wochenende Gleichaltrige treffen kann und wo Getränke zu günstigen Preisen angeboten werden, wo man gemeinsam reden oder nur abhängen kann.

Nils, Wolfsburg

f

Wettbewerbe sind bei jungen Menschen besonders beliebt. Da werden vielfältige Talente und Fähigkeiten angesprochen und Anregungen gegeben, eigene Ausdrucksformen zu finden. In Workshops zu Themen wie Musik, Graffiti, Tanzen, Literatur und Mode kann man gemeinsam Aktivitäten entwickeln, kreativ werden und auch voneinander lernen.

Corinna, Bamberg

g

Veranstaltungen und Aktionen, bei denen Jugendliche die Möglichkeit haben sich mit der eigenen und der gesellschaftlichen Zukunft auseinanderzusetzen, sind notwendig. In Bereichen wie Beruf, Politik, Kunst und Kreativität können sie ihre Generation betreffende Vorschläge ausarbeiten, diese öffentlich präsentieren und so die Zukunft aktiv mitgestalten.

Grit, Freiburg

h

Sparmaßnahmen des Staates sollten kein Grund sein die Bedürfnisse von Kindern zu ignorieren. Jüngere Kinder brauchen Hilfe bei den Hausaufgaben sowie die Möglichkeit, mit Tieren umzugehen oder ein Musikinstrument zu lernen. Ebenso wichtig für sie sind Plätze zum Spielen und für den Sport. Für solche Projekte sollte man finanzielle Mittel zur Verfügung stellen.

Anke, Rügen

10 LESEN Teil 5

Arbeitszeit: ca. 6 Minuten

Sie möchten in Bonn an einer geführten Radtour teilnehmen und lesen die Geschäftsbedingungen des Anbieters. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragrafen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel

0 Lösung: a

Bonn on bike

Geschäftsbedingungen für geführte Radtouren

Inhaltsverzeichnis

X Leistungen
b Dauer
c Sicherheit
d Unfälle
e Mindestalter
f Sonderregelung Schlechtwetter
g Programmänderung
h Fahrzeugschäden

§ 0 a

Die vertraglichen Leistungen ergeben sich aus bestätigter Anmeldung, Auftragsbestätigung und aus der zugrunde gelegten Ausschreibung auf der Internetseite bzw. auf dem Flyer. Nebenabreden, die den Umfang der vertraglichen Leistungen verändern, bedürfen der schriftlichen Bestätigung durch „Bonn on Bike".

§ 28 g

Bei geführten Radtouren kann eine exakte Einhaltung der Route und des Ablaufs nicht garantiert werden. Daher behält sich „Bonn on Bike" vor, die Strecke aufgrund von Sperrungen, Baustellen o. Ä. zu variieren oder den Ablauf umzustellen. Der Teilnehmer wird darüber von „Bonn on Bike" umgehend informiert, der Guide kann Veränderungen aber auch vor Ort vornehmen, wenn die Veranstaltung den örtlichen Gegebenheiten angepasst werden muss. Ein Anspruch auf Preisminderung ergibt sich daraus nicht.

§ 29 f

Bei anhaltendem und starkem Niederschlag versuchen wir nach Möglichkeit mit der Gruppe kurzfristig einen anderen Termin zu finden, ansonsten kann die Buchung ausnahmsweise komplett gratis storniert werden.
Ein witterungsbedingtes Komplettstorno ist nur möglich, wenn die Gruppenleitung spätestens 90 Minuten vor dem geplanten Tourbeginn mit uns Kontakt aufgenommen hat!

§ 30 c

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Der Teilnehmer hat auf geführten Fahrradtouren unbedingt die Straßenverkehrsregeln (StVO) zu beachten. „Bonn on Bike" haftet nicht für grob fahrlässig oder vorsätzlich verursachte Schäden. Der Teilnehmer muss vor Antritt der Tour selbst einschätzen, ob die Teilnahme mit seiner körperlichen Verfassung vereinbar ist.

Teil 1 HÖREN

37 Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.
Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder
die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Der Moderator informiert über Flugobjekte im Weltall. Richtig

02 Die Experten fordern ...

- [X] die sofortige Müllbeseitigung.
- [b] genauere Zählungen der Schrott-Te
- [c] die Einschränkung von Weltraummi

1 Zwei Personen sprechen über eine Diebstahlsicherung. Richtig

2 Wie könnte ein Dieb das Rad stehlen?

- [X] Indem er den Rahmen zerstört.
- [b] Indem er das Schloss zerstört.
- [c] Indem er die Schrauben löst.

3 Die beiden jungen Leute sprechen über einen geschäftlichen Internetauftritt. Richtig

4 Was wird über den Arbeitsfortschritt gesagt?

- [a] Der Zeitplan ist kein Problem.
- [b] Die Startseite muss noch ausgearbeitet w
- [X] Die meisten Teilnehmer engagieren sich z

5 Der Mann möchte im Urlaub aktiv Sport machen. Richtig

6 Das Hotel ...

- [a] ist nicht auf kleine Kinder eingestellt.
- [X] ist verpflichtet, die Fußballspiele zu zeige
- [c] bietet deutschen Fernsehempfang auf de

7 Die Quizfrage betrifft eine Auszeichnung in der Welt des Films. Richti

8 Was gehört zu den Aufgaben der Akademie?

- [X] Sich für alle, die beim Film arbeiten, star
- [b] Amerikanische Filme in Europa populärer
- [c] Die 7. Kunst bekannter zu machen.

9 Die Freunde sprechen über die Begrenzung ihrer Ausgaben im Supermarkt. Richti

10 Was empfehlen die Verbraucherinfos?

- [a] Kleinere und bequemere Einkaufswagen
- [b] Nur nach Liste zu kaufen.
- [X] Große Einkaufswagen zu meiden.

LESEN Teil 2

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

tschrift einen Artikel über die Wohngewohnheiten der Deutschen.
in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Die deutsche Wohnung

mosphäre der Gemütlichkeit und des Wohlbefindens



es vor allem gemütlich. Das ist der allererste Anspruch, den man an seine Wohnung nach folgt der Anspruch, mit der Wohnung seinrichtung die eigene Persönlichkeit zum Dabei sollte die Einrichtung auch noch preiswert sein. Ein exklusives Mobiliar wünschen ige. Das sind die Ergebnisse einer Untersuchung, die sich mit dem Wandel des Wohnand auseinandergesetzt hat.

früher ist neuerdings zum Wohn-Ess-Zimmer umgestaltet. Doch Vieles ist ähnlich h ist es der wichtigste und meistgenutzte Raum der Wohnung. [...10...] Darin fühlt . Wie auch vor ein paar Jahrzehnten ist jedem Raum eine eigene Funktion zugewiesen, mer wird geschlafen, in der Küche gegessen, im Arbeitszimmer gearbeitet, die Kinder mer. [...11...] Einzige Ausnahme bleibt das Wohnzimmer, das sich nach wie vor als n erweist. An diesem zentralen Ort konzentriert sich das Wohnerleben. Hier werden gkeiten ausgeübt – vom Fernsehen, Besuch empfangen, Lesen bis hin zum Feiern mit r Arbeiten.

eigenen vier Wände in Deutschland auch heute noch ein Ort der Erholung, des Rückehörigkeit und der Freizeit. Das ist nicht verwunderlich, denn das Wohnen, so wie wir ch im Laufe von zwei Jahrhunderten herausgebildet. So hat sich die eigene Wohnung s sie heute ist. [...12...] Hier stehen das Eigene und die Intimgruppe im Zentrum.

ist allerdings die Individualisierung des Wohnverhaltens. Das traute Heim ist heute öffnet. [...13...] Noch ein weiterer Unterschied zu früher lässt sich feststellen: Es ist en, über die Standardzimmer hinaus über zusätzliche Räume zu verfügen. Das bech, dass die Wohnungen heute viel größer sein müssen. [...14...] Die Trennung von men und gemütlichem Wohnen steht im Mittelpunkt.

ngenehmen Wohnatmosphäre ist in erster Linie keine Frage von schönem oder der herausragender Baukunst. Hauptsächlich geht es den Menschen um eine Mi-wert und Wohnlichkeit. [...15...] Das Gefühl sich wohl zu fühlen ist ihnen wichtig. Funktionalität und Gemütlichkeit.

Beispiel

0 Gleichzeitig soll sie pflegeleicht und praktisch sein.

13 **a** Häufiger als früher werden jetzt Freunde und Bekannte empfangen.

11 **b** Somit erfüllt jeder Raum einen besonderen Zweck.

_ **c** Stattdessen nimmt die Zahl der Quadratmeter zu.

14 **d** Vielmehr werden die Wohnbereiche differenziert.

15 **e** Sie schätzen beim Wohnen das Angenehme.

12 **f** Ein nach außen abgeschirmter Raum.

_ **g** In Wohnungen wird heute verstärkt gearbeitet.

10 **h** Er ist Sammelpunkt der ganzen Familie.

Abkürzungen: T = Text LS = Lösungssatz

10 h: „Darin" (T) bezieht sich auf „Das Wohnzimmer" (T); daher muss es auch im LS um das Wohnzimmer gehen – **nicht f:** das Wohnzimmer, als Teil der Wohnung, kann kein „nach außen abgeschirmter Raum" (f) sein

11 b: „Somit ..." (LS) ist die Folgerung aus der vorangegangenen Aufzählung der Räume und ihrer Funktionen – **nicht d:** „Vielmehr" (d) leitet einen Gegensatz ein, der inhaltlich keinen Sinn ergibt, da zuvor die verschiedenen Räume nach ihren Funktionen unterschieden wurden – **nicht g:** im Textabsatz geht es um einzelne Räume in der Wohnung, nicht um die Wohnung als Ganzes

12 f: LS liefert eine Definition der heutigen Wohnung; im folgenden Satz mit „Hier" (T) werden weitere Details der Definition geliefert / bindet inhaltlich an „Erholung" (T) und „Rückzugs" (T) – **nicht g:** der LS muss sich darauf beziehen, was die Wohnung „ist" (T), nicht was man dort macht

13 a: „nach außen geöffnet" (T): es kommen Menschen, die nicht zur Familie gehören („Freunde und Bekannte" (LS)) in die Wohnung / „heute" (T) und „früher" (LS) werden einander gegenübergestellt

14 d: aufgrund von „Das bedeutet nicht" (T) erwartet man einen Gegensatz (= „Vielmehr" (LS)) / „Trennung" (T) bindet an „differenziert" (LS) an / nach der Lücke werden „Wohnbereiche" (LS) angeführt: „arbeitsbezogenen Räumen", „gemütlichem Wohnen" (T)

15 e: LS bindet mit „Wohnen" und „das Angenehme" an das Thema des Absatzes an („einer angenehmen Wohnatmosphäre" (T) / „Sie schätzen" (LS) reiht sich ein zwischen „geht es den Menschen um" (T, vor der Lücke) und „ist ihnen wichtig" (T, nach der Lücke)

11 LESEN Teil 3

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über ein System, das den Treibstoffverbrauch von Schiffen senken soll.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Zugdrachen für Schiffe

0 Die steigenden Preise für Treibstoff drängen die Schiffseigner nach einer Lösung. Wie kann man diese Kosten senken? Denn was die Globalisierung an lukrativen Aufträgen mit hohen Gewinnen verspricht, machen die gestiegenen Ölpreise zunichte.

Eine naheliegende Lösung wäre einfach langsamer zu fahren. Das ist billiger und mit geringeren Emissionen verbunden. Eine andere Idee wurde 16 von den Chinesen abgeschaut. Schon seit jeher lassen die Chinesen Drachen steigen, die ihre Dschunken schleppen. Doch im Gegensatz zu den Segeln aus dem Reich der Mitte ist das heutige Drachensegel ein Hightech-Gerät. Der Hamburger Ingenieur Stephan Wrage, selbst begeisterter Drachensegler, ließ sich von der Zugkraft des Drachens bei kräftigem Wind inspirieren. Er entwickelte die Idee weiter und heute fahren Schiffe mit seinem SkySails-System bereits über den Atlantik.



Das SkySails-System ist nicht einfach ein Segel, das im starren Flug über dem Schiff steht und dieses mittels einer Leine schleppt. Die Kraft, die sich auf diese Weise selbst bei starkem Wind entfalten würde, wäre viel zu gering. Der Zugdrachen muss große Achten fliegen, die von einer Gondel gesteuert werden. Dadurch entsteht beim Flug ein Unterdruck, der das Segel vorwärts zieht.

17 SkySails besteht aus mehreren Komponenten, die sich nachträglich auf fast jedem Frachter einbauen lassen. Das Drachensegel wird im Vorschiff aufbewahrt. Bei Windstärke drei ist der Moment gekommen: Das Segel wird ausgefahren und schwebt automatisch zügig empor. In knapp 300 Meter Höhe beginnt der Zugdrachen seine großen Achten zu fliegen. Das System arbeitet vollautomatisch. Die Mannschaft muss sich also nicht überlegen, ob der Drachen optimal schwebt, wo er sicher fliegt und genügend Zug entwickeln kann. Auf der Brücke sieht die Crew auf einem Bildschirm, in welchem 18 Bereich das Segel seine Kraft entfalten kann und wie das Schiff zu steuern ist.

19 Kapitän Heldt musste sich an das neue System erst gewöhnen: „Am Anfang hatte ich gemischte Gefühle dabei, aber letzten Endes hat die Neugier gesiegt." Heldt, der seit 42 Jahren zur See fährt, hat sich die notwendigen Kenntnisse für SkySails in einem Spezialkursus erworben.

Das 8 mal 20 Meter große Segel entfaltet im Durchschnitt etwa acht Tonnen Schub. Bei einem Frachter von 10 000 Tonnen macht das 20 Prozent der gesamten Schubkraft aus. Bei Einsatz von SkySails kann der Kapitän die Hauptmaschine drosseln. Von diesem Zeitpunkt an sinkt der 20 Treibstoffverbrauch des Frachters. Da das Segel voraussichtlich auf 30 bis 40 Prozent der Fahrtstrecke eingesetzt werden kann, ergibt sich rechnerisch eine Ersparnis von sechs bis acht Prozent.

Damit das System nach Kräften genutzt wird, 21 erhält die Mannschaft 20 Prozent der Treibstoffersparnis als Bonus ausbezahlt, vom Kapitän bis zum Schiffsjungen. Selbst der Koch wird über seinen Töpfen jede Minute segnen, die der Drachen seine Achten über dem Schiff ziehen wird.

Beispiel

0 Steigende Ölpreise ...

a fördern die Globalisierung.

b sind der Grund für rückläufige Aufträge.

X verringern die Gewinne der Schifffahrt.

16 Die Idee des Drachensegels für Schiffe ...

a wurde von chinesischen Hightech-Ingenieuren entwickelt.

b hatte ein Ingenieur auf seiner Reise durch China.

X ist alt.

17 Das SkySails-System ...

X kann auch später im Schiff installiert werden.

b ist 300 Meter lang.

c muss von Hand hochgezogen werden.

18 Die Schiffsmannschaft ...

a braucht Kraft, um das Segel zu steuern.

b sieht während der Fahrt fern.

X beobachtet das System elektronisch.

19 Was musste Kapitän Heldt machen?

a Mindestens 40 Jahre Erfahrung auf See sammeln.

X Eine Ausbildung für das SkySails-System.

c Seine Abneigung gegenüber SkySails überwinden.

20 Wie viel Treibstoff kann durch SkySails gespart werden?

a 30 bis 40 Prozent.

b 20 Prozent.

X Bis zu acht Prozent.

21 Die Schiffsmannschaft ...

a arbeitet gut zusammen.

X bekommt eine Geldprämie.

c schätzt ihren Koch sehr.

11 LESEN Teil 4

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift verschiedene Meinungsäußerungen zum Verzicht auf Verpackungen. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel

0 Unverpackte Geschenke nicht beliebt — **Lösung:** a

22 Innovative Lösungen im Versandhandel — e

23 Eigene Snacks mitnehmen lohnt sich — b

24 Familienpackungen vermeiden Abfall — g

25 Einkaufen will organisiert sein — h

26 Wiederverwendung von Verpackungen — c

27 Doppelter Vorteil durch unverpackte Ware — f

Verzicht auf Verpackungen

X

Wenn wir schon versuchen, Produkte unverpackt zu kaufen, sollten wir auch die Geschenke nicht mehr einpacken. Aber fragen Sie doch mal, wie die Leute es finden, ein Geschenk einfach so in die Hand gedrückt zu bekommen oder es ganz offensichtlich unter dem Weihnachtsbaum zu finden?

Klara, Münster

b

Anstatt in der Mittagspause etwas unterwegs zu kaufen, kann man sein Essen zu Hause vorbereiten und mitnehmen. Ich nehme z.B. Pausenbrote oder Nudelsalat in einer wiederverwendbaren Dose mit und kann so auf eine Menge Verpackungsmüll verzichten. Auf diese Weise spart man auch bares Geld!

Petra, Düsseldorf

c

Wenn ich im Supermarkt die Wahl habe zwischen Lebensmitteln im Glas und welchen in Plastik, dann kaufe ich immer die im Mehrweggefäß. Bei Joghurt und Soßen lohnt sich das immer, da man nicht nur den Verpackungsmüll reduziert, sondern auch das Glas später noch mal verwenden kann.

Werner, Berlin

d

Es gibt leider immer noch zu viele Verbraucher, die gar nicht über diese Plastikvermüllung nachdenken. Dabei verbraucht jeder Deutsche im Schnitt 76 Plastiktüten pro Jahr, nicht eingerechnet die dünnen Obsttüten. Aneinandergelegt würden diese Tüten 46 Mal die Erde umrunden.

Martin, Stuttgart

e

Der zunehmende Online-Handel wird tendenziell für weiter wachsende Müllberge sorgen, weil die wenigsten Produkte ohne Verpackung versendet werden können, auch wenn viele Händler mittlerweile nach umweltfreundlichen Verpackungsmöglichkeiten suchen. So werden zum Beispiel Verpackungen dem Produkt angepasst, um die Waren möglichst platzsparend zu verpacken.

Sabine, Cottbus

f

Immer zu sagen, dass der Verbraucher die Verpackungen will, stimmt einfach nicht. Bei loser Ware spart man doch gleich zweimal: Weil man die Packung nicht mitbezahlen muss und weil man nur kauft, was man wirklich braucht. Das überzeugt auch Kunden, die sich am Müll gar nicht so stören.

Frederik, Hamburg

g

Von Lebensmitteln, die wir in großen Mengen verzehren, macht es Sinn, sie in einer großen Vorratspackung zu kaufen. Je größer die Verpackung, desto weniger Müll entsteht im Verhältnis zum Inhalt. Das empfiehlt sich allerdings nur, wenn man alles nachher auch aufbraucht.

Philip, Jena

h

Mit Plastikdosen, leeren Glasflaschen und Beuteln für Brot, Gemüse und Obst einkaufen zu gehen, bedeutet, dass man seinen Einkauf genau planen muss. Mal spontan einkaufen zu gehen, ist schwierig. Es gibt auch Produkte, wie die Tiefkühlkost, die man unverpackt gar nicht bekommt.

Claudia, Wien

11 LESEN Teil 5

Arbeitszeit: ca. 6 Minuten

Sie interessieren sich für ein Betriebspraktikum und lesen den Erlass über die Zusammenarbeit von Schule und Betrieb. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragrafen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel

0 **Lösung:** c

Betriebspraktika

Erlass über die Zusammenarbeit von Schule und Betrieb

Inhaltsverzeichnis

- **a** Organisation und Durchführung
- **b** Einzelpraktika
- **X** Ziele der Kooperation
- **d** Versicherung und Unfallschutz
- **e** Vorbereitende Maßnahmen
- **f** Vergütung
- **g** Dokumentation des Praktikums
- **h** Betreuung durch Schule

§ 0 c

Durch eine Zusammenarbeit zwischen Schulen und Betrieben soll den Schülerinnen und Schülern aller Schulformen die Möglichkeit gegeben werden, exemplarische Einsichten in das Arbeits- und Berufsleben zu erhalten. Die eigene Anschauung und Erfahrung der betrieblichen Praxis sowie die Erkundung des betrieblichen Umfeldes vermitteln den Schülerinnen und Schülern wichtige Erkenntnisse für ihre berufliche Orientierung.

§ 28 e

Die Schulleiterin oder der Schulleiter schlägt dem Staatlichen Schulamt einen Termin für das Betriebspraktikum vor. Das Staatliche Schulamt koordiniert gegebenenfalls die Termine der Betriebspraktika der Schulen, um eine Zusammenballung zu vermeiden. Die Leiterin oder der Leiter des Praktikums veranlasst die Einholung aller für die Durchführung des Praktikums erforderlichen Bescheinigungen und sorgt vor Beginn des Praktikums für die rechtzeitige Information der Eltern.

§ 29 g

Über die Praktikumstätigkeit ist durch die Praktikantin oder den Praktikanten ein Bericht zu fertigen und der Schule vorzulegen. Dieser sollte u. a. neben der Beschreibung der Tätigkeiten während des Praktikums auch die Vorstellung des Praktikumsbetriebes und mindestens eines Berufsfeldes enthalten. Auf Wunsch des Betriebes ist dieser von der betrieblichen Betreuerin oder dem betrieblichen Betreuer abzuzeichnen.

§ 30 a

Betriebspraktika können als kontinuierliche Praxistage oder als Blockpraktika organisiert werden. Sie sind als Klassen-, Gruppen- oder Einzelpraktika möglich und in der Regel während der Schulzeit abzuleisten. In Ausnahmefällen können sie auch ganz oder teilweise in den Ferien stattfinden, sofern eine Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten durch den Betrieb sichergestellt ist.

41 **Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.**
Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Die beiden Frauen sprechen über ein neues Lokal. Richtig ~~Falsch~~

02 Die Suppe …

X wird auf eine besondere Weise serviert.
b wirkt nachgewiesenermaßen gesundheitsfördernd.
c ist nicht sehr schmackhaft.

1 Der Moderator informiert über positive Aspekte des Internethandels. Richtig ~~Falsch~~

2 Worauf weisen Verbraucherschützer hin?

a Vergleichsportale bekommen zu hohe Provisionen.
b Bei den Zusatzangeboten ist große Vorsicht geboten.
X Die Listungskriterien sind nicht einheitlich.

3 Musik hilft der Frau in verschiedenen Lebenssituationen. ~~Richtig~~ Falsch

4 Warum spielt sie Klavier und singt dazu?

a Um zu üben.
X Um Abstand zu ihren Problemen zu gewinnen.
c Zum Zeitvertreib.

5 Der Mann spricht über die Bauweise verschiedener Fortbewegungsmittel. Richtig ~~Falsch~~

6 Die Erfindungen im 19. Jahrhundert …

X zielten auf die Herstellung leichterer Fahrräder.
b waren Folge des internationalen Wettbewerbs.
c betrafen ausschließlich Rennräder.

7 Die Frau ist mit der Wirkung der Tabletten unzufrieden. Richtig ~~Falsch~~

8 Das vom Apotheker empfohlene Mittel …

a bekämpft Allergiesymptome schneller als andere Mittel.
X stärkt den Organismus.
c ist nur in Form von Tropfen erhältlich.

9 Die Lauftipps richten sich an Einsteiger. Richtig ~~Falsch~~

10 Was liefert neue Anreize?

a Die Teilnahme an einer Laufgruppe.
b Das Laufen bei unterschiedlichen Wetterbedingungen.
X Sich ein bestimmtes Laufziel zu setzen.

11 HÖREN Teil 2

42 **Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

11 Die Einschaltquoten bei Krimis ...

- a übertreffen alles andere im Fernsehen.
- X sind vielen ein Rätsel.
- c liegen knapp vor denen von Komödien.

12 Der Kampf zwischen Gut und Böse ...

- a ist für TV-Krimis eher nebensächlich.
- X bildet das Basisschema aller Krimis.
- c ist für Märchen elementarer als für Krimis.

13 Welche Krimis bevorzugen die Zuschauer?

- X Klassische Krimis.
- b Solche, die Thrillern ähneln.
- c Solche, in denen Publikumslieblinge spielen.

14 Warum befriedigen Krimis das Gerechtigkeitsbedürfnis?

- a Die Krise betrifft die Zuschauer nicht persönlich.
- b Die Zuschauer identifizieren sich mit dem Kommissar.
- X Alle Fälle werden gelöst.

15 Ein Krimi ist besonders gut, wenn ...

- X gezeigt wird, dass jeder zum Mörder werden könnte.
- b extrem böse Menschen faszinierend wirken.
- c sehr viele Morde passieren.

16 Wie schaffen es TV-Krimis, so erfolgreich zu sein?

- a Indem sie die Zuschauer ständig mit Neuem überraschen.
- X Durch Variationen im Rahmen eines gegebenen Schemas.
- c Dadurch, dass die Mordopfer aus allen sozialen Schichten kommen.

43 **Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über Werbeanzeigen bei Suchmaschinen.**
Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel

0 Anzeigenschaltungen in Suchmaschinen nehmen zu.





[X] Moderator [b] Webdesignerin [c] Jungunternehmer

17 Anzeigen in Suchmaschinen machen sich bezahlt.
[a] Moderator [X] Webdesignerin [c] Jungunternehmer

18 Auch kleine Firmen werben in Suchmaschinen.
[a] Moderator [b] Webdesignerin [X] Jungunternehmer

19 Anzeigen in Suchmaschinen sollen die Besucherzahlen einer Website erhöhen.
[a] Moderator [b] Webdesignerin [X] Jungunternehmer

20 Eine Website zu erstellen, ist nicht schwer.
[X] Moderator [b] Webdesignerin [c] Jungunternehmer

21 Für Laien ist es schwer, wirklich gute Suchmaschinenanzeigen zu erstellen.
[a] Moderator [b] Webdesignerin [X] Jungunternehmer

22 Allein die richtigen Keywords entscheiden, ob man seine potentiellen Kunden erreicht.
[a] Moderator [X] Webdesignerin [c] Jungunternehmer

11 HÖREN Teil 4

44 **Sie hören einen kurzen Vortrag. Die Rednerin spricht über das Thema „Grenzenloses Reiten und die Rekener Charta". Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

23 Was möchte man mit der Rekener Charta erreichen?

- a Dass mehr Menschen in der Natur reiten.
- X Dass Reiter ungehindert in der Natur reiten können.
- c Dass die Natur nicht mehr durch Staatsgrenzen aufgeteilt wird.

24 Reiten war früher in erster Linie wichtig für ...

- a die Unterhaltung wohlhabender Menschen.
- b die sportliche Ertüchtigung der Menschen.
- X die Fortbewegung.

25 Welche Rolle spielte das Pferd bei der Entwicklung unserer Kultur?

- X Eine grundlegende.
- b Eine zu vernachlässigende.
- c Eine Nebenrolle.

26 Die Industrialisierung und die Motorisierung haben ...

- X das Reiten verdrängt.
- b den Straßenbau gefördert.
- c der Vergesslichkeit entgegengewirkt.

27 Reittouristische Projekte können ...

- a einen Boom hervorrufen.
- X zur Entwicklung einer Region beitragen.
- c die Landschaft umgestalten.

28 Ökologisch belastend sind ...

- a Reitwege in der Natur.
- b durch Pferdehufe hervorgerufene Schäden.
- X große Einrichtungen, die Pferde beherbergen.

29 Wodurch kann Reiten negativ beeinflusst werden?

- X Durch gesonderte Abgaben für Pferdebesitzer.
- b Durch die Umgestaltung vorhandener Wege.
- c Durch länderübergreifende Maßnahmen.

30 Die Möglichkeit, in den Ferien zu reiten, ...

- X kann Touristen motivieren, in ländliche Regionen zu fahren.
- b trifft im Allgemeinen auf geringes Interesse.
- c kann Arbeitsplätze gefährden.

Teil 1



Sie äußern sich in einem Blog über den Sinn von Maut-Gebühren auf Autobahnen.

- Äußern Sie Ihre Meinung zu Maut-Gebühren auf den Autobahnen.
- Nennen Sie mögliche Gründe für die Einführung.
- Nennen Sie Alternativen, wie ein Land die Instandhaltung seines Straßennetzes finanzieren kann.
- Nennen Sie Vorteile der anderen Alternativen.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Schreiben Sie mindestens **150** Wörter.

Teil 2

Sie hatten online bei der Firma Marks Kopfhörer für Ihr Smartphone bestellt. Leider hat Ihnen die Firma fälschlicherweise einen Ersatzakku geschickt. Fordern Sie nun das richtige Teil an. Schreiben Sie eine Nachricht an Frau Kraus vom Kundendienst.

Schildern Sie die Situation.

Zeigen Sie Verständnis für den Fehler und erklären Sie noch einmal, was Sie brauchen.

Fordern Sie höflich die Richtigstellung Ihrer Bestellung.

Machen Sie einen Vorschlag, auf welchem Weg Sie den falsch gelieferten Akku wieder zurückschicken können.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.
Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß. Schreiben Sie mindestens **100** Wörter.

12 LESEN Teil 1

Arbeitszeit: ca. 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum, wie Menschen über Fernbeziehungen denken. Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel

0 Welches Paar lebt nach einer Fernbeziehung inzwischen in einer gemeinsamen Wohnung? **Lösung:** a

1 Für wen gibt es ein Kommunikationsproblem in der Fernbeziehung? c

2 Wer möchte seine gemeinsame Zeit nicht immer genau planen müssen? d

3 Wer empfindet die Fixierung auf das Wochenende als belastend? a

4 Wer ist seinem Partner / seiner Partnerin an den neuen Wohnort gefolgt? b

5 Für wen ist ein fester Zukunftsplan für den Bestand der Beziehung wichtig? a

6 Wer leidet unter regelmäßigen langen Trennungen? c

7 Für wen führt die räumliche Trennung zu intensiverer Kommunikation? d

8 Für wen ist eine klassische Beziehung mit Konfliktpotential verbunden? b

9 Wer empfindet zwei Wohnsitze als Bereicherung? c

Fernbeziehungen

a Christoph



Ich lebe jetzt seit etwa einem Jahr mit meiner Freundin glücklich zusammen. Ich bin früher über ein Jahr lang jedes Wochenende zu ihr gefahren. Diese Zeit war sehr schön, aber zugleich auch ungemein belastend. Man hat plötzlich keine Zeit mehr, am Wochenende den gewohnten Tätigkeiten nachzugehen, die Freunde stehen hinten an. Man richtet sein Leben so aufs Wochenende aus, dass man schon am Montag wieder an den Freitag denkt. Es ist alles andere als einfach, eine Fernbeziehung zu führen. Ich würde mich nicht mehr freiwillig in die Situation begeben, da der Abschied am Sonntag und die teils endlosen Arbeitswochen doch sehr auf das Gemüt gedrückt haben. Wichtig für Personen in dieser Lage finde ich auf jeden Fall, dass man sich ein Ziel setzt. Das Ziel Zusammenziehen. Auf Dauer brauchen beide etwas, woran sie sich festhalten können. Ich glaube nicht, dass wir heute noch zusammen wären, wenn wir nicht zusammengezogen wären.

0 3 5

b Rainer



Eine Fernbeziehung ist nichts für mich. Ich wache gerne neben dem Menschen auf, den ich liebe, und lebe auch den Alltag zusammen. So habe ich halt viel eher das Gefühl, in einer Partnerschaft zu leben. Natürlich birgt es die Risiken, dass man sich irgendwann nichts mehr zu sagen hat und sich vielleicht auch manchmal aus dem Weg gehen möchte, weil alle diese kleinen Alltäglichkeiten auch oft zu Spannungen führen können. Meine derzeitige Partnerin lernte ich in der Nachbarschaft auf einer Party kennen, aber schon schnell kam die Zeit, in der sie wieder 600 km entfernt ihrem Studium nachgehen musste. Ich bin dann einfach hinterhergezogen und war so zumindest die folgenden Jahre mit ihr zusammen. Paare müssen sich halt der Risiken des Auseinanderlebens und des gefühlten Singledaseins bewusst sein, wenn sie ein solches Lebensmodell leben. Bewusst würde ich mich immer gegen eine Fernbeziehung aussprechen, soweit die Wahl vorhanden ist.

8 4

c Beate



Mein Freund und ich hatten schon als Studenten eine Fernbeziehung innerhalb Deutschlands, mittlerweile arbeitet er in Kalifornien, ich in Hamburg. Wir sehen uns alle 4 bis 6 Wochen. Entweder hier oder drüben. Flüge zu bezahlen ist nicht das Problem, es sind nur die Zeitabstände, denn kurz über das Wochenende fliegen ist nicht drin. Das wirklich Schwierige ist in unserem Fall aber die Zeitverschiebung. Neun Stunden Unterschied machen den Austausch und das tägliche Miteinander-Sprechen schwierig. Wacht man auf, geht der andere bald ins Bett. Das Leben über die Kontinente schmerzt manchmal, allerdings kann man sich auch daran berauschen. Eine Bleibe hier, eine Bleibe da. Wir haben unsere Lieblingsplätze in Hamburg und auch unsere gemeinsamen Plätze in San Francisco. Sitzt man auf dem Flughafen und wartet auf den Flieger, so ist es – egal in welche Richtung – immer ein Flug nach Hause.

1 6 9

d Susanne



Ich denke, eine Fernbeziehung ist einerseits schwer aufgrund der Entfernung und der Tatsache, dass man sich oft lange Zeit nicht sehen kann. Hinzu kommen die Kosten für Flüge, Zugtickets oder Mitfahrgelegenheiten. Aber wenn beide die Beziehung wollen und sich entsprechend engagieren und auch Zeit und Herz in die Beziehung stecken, kann es wunderbar funktionieren. Aber sicher ist es nicht immer einfach. Es fehlt zum Beispiel die Spontaneität: Alles muss im Voraus festgelegt und organisiert werden und zu jedem Abreisetag gehört der bange Blick auf die Uhr. Eine Fernbeziehung hat jedoch auch Vorteile. Durch die vielen Telefonate, Nachrichten und Briefe erfährt man viel mehr von dem Anderen und kann so sehr intensiv an seinem Leben teilhaben. Auch wenn man es nicht gemeinsam, Seite an Seite, verbringt!

2 7

12 LESEN Teil 2

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über Zwillingsforschung. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Ein Zwilling kommt selten allein



© Stefan Bayer / pixelio.de

Jedes Jahr im Sommer treffen sich Zwillingspaare im Alter zwischen 5 und 80 Jahren aus ganz Deutschland in Berlin. Organisiert wird dieses ganz spezielle Familientreffen von den Brüdern Andreas und Christian Bergel. **[...0...]**

Viele kommen einfach nur, um Erfahrungen auszutauschen, aber einige hoffen auch auf die große Liebe. Zwillinge teilen oft ihr ganzes Leben und sind dadurch sehr aufeinander fixiert. **[...10...]** So suchen sie hier in Berlin ganz gezielt nach einem Bruder- oder Schwesterpaar, das ähnliche Erfahrungen gemacht hat. Denn entweder finden Zwillinge andere Zwillinge, oder sie müssen damit rechnen, allein zu bleiben. Jeder andere Partner wird zu schnell eifersüchtig.

Die Wissenschaft ist schon lange daran interessiert herauszufinden, worin Zwillinge sich gleichen und was sie unterscheidet. **[...11...]** Diese sehen sich nicht nur besonders ähnlich, sondern tragen auch die gleichen Erbanlagen in sich.

Um herauszufinden, welche Eigenschaften ein Mensch von Geburt an hat und was er erst später lernt, haben Forscher schon im letzten Jahrhundert verschiedene Experimente durchgeführt. Sie stellten fest, dass elternlose Zwillinge, die in unterschiedlichen Pflegefamilien aufwuchsen und über Jahre getrennt lebten, ebenso viele Übereinstimmungen aufwiesen, wie diejenigen, die gemeinsam groß wurden. Sie mochten die gleiche Musik oder liebten dieselben Bücher. **[...12...]**

Neue Erkenntnisse aus der Zwillingsforschung der letzten Jahre zeigen, dass Gene und Umwelt sich nicht getrennt betrachten lassen, weil sie in ständigem Wechselspiel stehen. **[...13...]** Bei der Entwicklung eines Individuums spielen auch Umwelteinflüsse eine Rolle, besonders wenn es um den Charakter geht. Unsere Einstellungen, moralischen Werte und auch politischen Überzeugungen sind nur zu einem sehr geringen Teil durch unsere Anlagen geprägt. **[...14...]**

Nicht alle Zwillinge sind unzertrennlich. Es gibt auch Zwillingspaare, die sich klar voneinander unterscheiden wollen. Sie möchten als eigenständige Personen wahrgenommen werden und schaffen bewusst Unterschiede. Für sie ist es sehr wichtig, trotz aller Gemeinsamkeiten eigene Wege zu gehen. Manche Pärchen kleiden oder stylen sich bewusst anders, andere haben sogar völlig getrennte Freundeskreise oder suchen sich unterschiedliche Hobbys. **[...15...]** Es ist eben nicht immer nur lustig, im Doppelpack durch die Welt zu laufen. Manchmal hätte man gerne etwas für sich allein, angefangen von der Frisur oder dem Hobby bis hin zum späteren Lebenspartner.

Beispiel

0 Sie selbst sind auch ein Zwillingspärchen.

	a	Mehr als hundert Zwillingspaare wurden dazu von den Forschern verglichen.
12	b	Sogar ihre Lebensläufe ähnelten sich erstaunlich.
11	c	Dabei untersucht man vor allem eineiige Zwillinge.
15	d	So erfahren sie, wie andere sie sehen und entwickeln ihre eigene Persönlichkeit.
10	e	Daher ist es für manche schwer, einen Partner zu finden.
14	f	Eine viel größere Rolle spielt hier das soziale Umfeld, besonders in der Kindheit.
	g	Trotzdem haben Zwillinge eine sehr enge Beziehung zueinander.
13	h	Das Schicksal eines Menschen bestimmen demnach nicht nur allein Gene.

Abkürzungen: T = Text LS = Lösungssatz

10 e: LS muss im Präsens stehen / „So" (T) ist Folge des Grundes, der im LS genannt werden muss – **nicht b:** „ähnliche Erfahrungen" (T) bezieht sich auf das, was in die Lücke einzusetzen ist, und diese Erfahrungen müssen etwas mit dem Thema des Absatzes „Partner und Liebe" zu tun haben – **nicht g:** inhaltlich ergibt der Gegensatz („Trotzdem" (g)) keinen Sinn, da gerade über die enge Beziehung der Zwillinge gesprochen wurde

11 c: „Dabei" (LS) bezieht sich auf den Versuch der Wissenschaft „herauszufinden … unterscheidet" (T) / „Diese sehen sich … ähnlich." (T) erfordert für den LS ein Substantiv Pl., und zwar Personen (= „Zwillinge" (LS)) – **nicht a:** der Satz nach der Lücke gilt inhaltlich nicht für alle Zwillingspaare, sondern nur für eineiige

12 b: LS muss im Präteritum stehen / die Aufzählung von „Übereinstimmungen" (T) im Satz vor der Lücke wird fortgesetzt / „Sogar" (LS) betont hier das letzte Glied der Aufzählung – **nicht a:** über Forscher wurde weiter vorn im Absatz gesprochen, nun geht es um Forschungsergebnisse („Sie stellten fest, …" (T))

13 h: LS ist die Schlussfolgerung („demnach" (LS)) aus dem, was im letzten Satz vor der Lücke gesagt wurde / „auch Umwelteinflüsse" (T, nach der Lücke) verweist darauf, dass es im LS um „Gene" gehen muss

14 f: den „Anlagen" (T), die „nur zu einem sehr geringen Teil" (T) prägen, werden im LS „soziale Umwelt" (LS) und „Eine viel größere Rolle" (LS) gegenübergestellt

15 d: „Es ist eben nicht immer nur lustig" (T) erfordert, dass der LS eine Erklärung liefert, warum sich die Zwillinge unterscheiden wollen

12 LESEN Teil 3

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über weltweit bekannte Erfindungen, die in Deutschland gemacht wurden.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Deutsche erfinden, andere verkaufen

0 Viele deutsche Erfindungen wurden erst von asiatischen und amerikanischen Firmen zu Verkaufsschlagern gemacht. Hintergründe zu verpassten Chancen – warum der Walkman eigentlich aus Deutschland kommen müsste.



Die Liste der verpassten Chancen ist lang. Vom Airbag bis zum modernen Fußballschuh, vom Aspirin bis zum Kaffeefilter – Erfindungen aus Deutschland begleiten den modernen Menschen durch den Alltag.

16 Die deutsche Forschung ist nicht nur eine beeindruckende Erfolgsgeschichte von bahnbrechenden Erfindungen und genialen Entdeckungen. Sie ist auch eine Geschichte der verkannten Tüftler und übersehenen Möglichkeiten, der Irrtümer, Fehleinschätzungen und Flops. Die verpassten Chancen sind kaum weniger als die der genutzten Gelegenheiten.

17 Denn Erfindungen und Erfolg sind durchaus zweierlei. Deutschland zeichnet sich zwar im europäischen Vergleich durch die höchste Innovationsbeteiligung und den höchsten Anteil forschender Unternehmen aus. Im globalen Wettbewerb aber ziehen deutsche Firmen und ihre Forscher oft den Kürzeren gegenüber Amerikanern und Asiaten. Deutsche Erfindungen werden erst andernorts zu Verkaufsschlagern.

Der AEG-Konzern zum Beispiel, der schon 1935 mit dem Magnetophon K1 den Prototypen des Tonbandgeräts herausbrachte, hätte zu den Marktführern gehören können. Ebenso die Schwarzwälder Traditionsfirma Junghans, einst der größte Uhrenhersteller der Welt. Selbst die LCD-Technik, die heute für Flachfernseher benutzt wird, wurde vom deutschen Chemie- und Pharmaunternehmen Merck entwickelt. Die TV-Bildschirme der aktuellen Generation werden allerdings von keinem deutschen Unternehmen mehr hergestellt, sondern von Firmen aus Fernost. Das Geschäft mit der Unterhaltungselektronik, mit Fotokameras und Uhren ist seit Jahren fest in

18 asiatischer Hand. Schuld daran haben unter anderem allzu ängstliche und zögerliche Manager in Deutschland. Denn entscheidend ist, Innovationsprozesse schnell und effizient zu managen. Und gerade daran mangelt es häufig in Deutschland.

Konrad Zuses erste voll funktionsfähige elektromechanische Rechenmaschine der Welt eröffnete 1941 das digitale Zeitalter. 1969 wurde die Idee von Siemens übernommen, doch auch sie konnte das ruhmreiche Erbe des Pioniers im Kampf gegen US-Konzerne wie IBM nicht erfolgreich für sich nutzen.

19 Beim Hybridmotor haben sich zwar deutsche Ingenieure hervorgetan, nicht aber die deutschen Hersteller. Entdeckt worden war die neue Technologie bereits 1973 in Deutschland. Bei den deutschen Autoherstellern rief sie jedoch lange Zeit Ablehnung hervor. Ansehen und Umsatz brachte die Innovation schließlich dem japanischen Autokonzern Toyota. Heute laufen die deutschen Konzerne dem Vorsprung der Asiaten hinterher und versuchen, den selbstverschuldeten Rückstand wieder einzuholen.

Ähnlich war es bei der Entwicklung der digitalen Komprimierungstechnik MP3, die das Musikgeschäft revolutionierte. 20 Ohne diese vom deutschen Forscherteam ausgetüftelte Technik wäre es heute kaum möglich, ganze Musikbibliotheken mit sich herumzutragen. Ihr Potenzial wurde von den Unternehmern in Deutschland zu spät erkannt. Das Riesengeschäft machen längst die Firmen aus Fernost und Amerika, allen voran Apple.

21 Deshalb muss die Verbindung zwischen Forschung und Wirtschaft verbessert werden. Denn eine Gesellschaft kann nicht nur aus Geld Wissen machen, man muss auch aus dem Wissen wieder Geld machen.

Beispiel

0 Viele deutsche Erfindungen ...

a sind für das tägliche Leben unbrauchbar.
X wurden im Ausland umgesetzt.
c hatten auf dem Markt keine Chance.

16 Die nicht realisierten Erfindungen ...

a sind mehr als die erfolgreichen.
b waren von Anfang an falsch konzipiert.
X wurden in Deutschland falsch eingeschätzt.

17 In der Forschung liegt Deutschland ...

a im internationalen Vergleich weit vorne.
X im europäischen Vergleich an der Spitze.
c vor Amerika und Asien.

18 Woran liegt es, dass Innovationen aus Deutschland von ausländischen Firmen auf den Markt gebracht werden?

a Ausländische Firmen investieren mehr Geld.
X Deutsche Unternehmen reagieren nicht rechtzeitig.
c Der ausländische Markt ist größer.

19 Der Hybridmotor ...

a wurde in Japan entdeckt.
b brachte der deutschen Autoindustrie hohe Einnahmen.
X wurde anfänglich in Deutschland entwickelt.

20 Die MP3-Technik ermöglichte ...

X Mobilität im Musikangebot.
b große Gewinne für deutsche Unternehmen.
c die Zusammenarbeit von deutschen Forschern mit Apple.

21 Worauf muss man in Zukunft achten?

a Mehr Geld in die Forschung zu investieren.
b Wissen für die Gesellschaft zugänglich zu machen.
X Neue Erfindungen finanziell auszunutzen.

12 LESEN Teil 4

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift verschiedene Meinungsäußerungen zum Thema „Glamping: glamorous camping". Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel

0 Billig und unbekümmert Urlaub machen — **Lösung:** a

22 Ausweichen auf andere Urlaubsform wegen Umweltbedenken — f

23 Manche Gebiete sind besser geeignet für bestimmte Arten von Urlaub — d

24 Eine neue Modeerscheinung in der Urlaubsbranche — b

25 Idyllischer Urlaub ist in einer Luxusunterkunft nicht möglich — h

26 Camping mit individuellem Service — c

27 Überzeugte Camper nehmen auch ungemütliche Situationen in Kauf — e

Glamping

X

Herkömmliches Camping ist bodenständig und außerdem preiswert. Es ist sicher nichts für Warmduscher und für die, die gern weich schlafen. Dafür bietet es ein Gefühl von Freiheit und Unbeschwertheit. Das kann weder ein Hotel noch luxuriöses Glamping bieten.

Ben, Erlangen

b

Immer wieder lassen sich Marketing-Experten etwas Neues einfallen. Diesmal etwas für verwöhnte Zeitgenossen, die im Urlaub einerseits die Nähe zur Natur suchen, aber auf der anderen Seite nicht auf Luxus verzichten wollen. Glamping ist die Abkürzung für glamorous camping, also Camping mit einem Hauch von Glamour. In Großbritannien und Amerika voll im Trend!

Lea, Frankfurt

c

Camping auf gehobenem Niveau. Warum nicht? Der Glamper trägt sein Zelt nicht selbst und stellt es auch nicht selbst auf. Er braucht nicht auf der Isomatte zu übernachten, sondern macht es sich im kuscheligen, vom Caretaker frisch bezogenen Kingsize-Bett gemütlich. Selbst prominente Zeitgenossen genießen die Natur mit reichlich Luxus, je nach Bedarf.

Fabian, Koblenz

d

Das Glamping-Angebot wächst inzwischen auch außerhalb Großbritanniens, wo das Ganze angefangen hat. Die Voraussetzungen für Glamping sind aber in Süd- und Westeuropa besser als hierzulande: Es gibt mehr unberührte Natur, spektakuläre Landschaften und meist besseres Wetter.

Nina, Trier

e

Schnarchende Nachbarn, muffige Schlafsäcke, Gemeinschaftstoilette, Plastikgeschirr und die ganze Familie im Drei-Mann-Zelt. Da gibt es keinen Platz für Luxus. Am Ende eines Campingurlaubs ist man froh, das alles hinter sich zu haben, aber trotz alledem, als eingefleischter Camper will man das nicht missen.

Luka, Potsdam

f

So eine unsinnige Idee! Entweder man campt richtig oder man bucht ein Luxushotel. Manche Leute wollen ihren Luxus im Urlaub, sie möchten sich aber auch politisch korrekt verhalten. Angeblich machen sie sich Gedanken über die ökologischen Folgen eines Fünf-Sterne-Urlaubs inklusive Fluganreise und glauben durch glamorous camping das Problem zu lösen.

Gisela, Bochum

g

In Frankreich findet man dutzendfach Einrichtungen dafür. Das Angebot reicht von Indianer-Tipis über riesige Beduinenzelte, mittelalterliche Turnierzelte bis zu mongolischen Jurten. Und sie sind Monate im Voraus ausgebucht. Auf einer Reihe von Websites kann man sich ein Bild von dieser Urlaubsform machen.

Heike, Münster

h

Ein bisschen Abenteuer, Entbehrung und Schlafen unterm Sternenhimmel gehören zum freien Campen. Das Leben von Robinson Crusoe nachempfinden. Bei Glamping geht das alles verloren. Mit der Romantik eines Outdoor-Urlaubs können auch das schönste Hotel und das feinste Luxus-Camp nicht mithalten.

Felix, Halle

12 LESEN Teil 5

Arbeitszeit: ca. 6 Minuten

Sie planen, einen Kosmetiksalon zu eröffnen und lesen die entsprechende Hygieneverordnung des Gesundheitsamtes. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragrafen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel

0 Lösung: c

Hygieneverordnung

für Kosmetik- und Fußpflegeeinrichtungen

Inhaltsverzeichnis

- **a** Zielgruppen und Ziel der Verordnung
- **b** Anforderungen an das Personal
- **X** Vorbereitung des Arbeitsplatzes vor dem Eingriff bzw. der Behandlung
- **d** Abfälle und Abfallentsorgung
- **e** Nach der Behandlung
- **f** Verletzung des Kunden/Patienten
- **g** Desinfektionsverfahren
- **h** Zertifizierung für Hygienemanagement

§ 0 c

Die Arbeitsfläche, auf der die zur Behandlung benötigten Instrumente und Materialien zur Verfügung stehen, muss aufgeräumt, sauber und mit einem auf seine Wirksamkeit geprüften Desinfektionsmittel desinfiziert sein.
Instrumentarien und Material zur Behandlung sind auf einer keimarmen oder sterilen Unterlage abzulegen.

§ 28 b

Arbeits- und Schutzbekleidung sind bereitzustellen, regelmäßig zu wechseln und zu reinigen bzw. zu entsorgen. Die Mitarbeiter sollen bei der Arbeit kurzärmlige Schutzkittel tragen, um den Kontakt der Kleidung (Ärmel) mit den Instrumenten und mit der verletzten Haut zu vermeiden.
Lange Haare sind zusammenzubinden. Während der Arbeit ist Schmuck wie Ringe, Armreifen oder Armbanduhren aus Gründen der Verletzungsgefahr für Personal und Kunden und wegen erschwerter Reinigung und Desinfektion abzulegen.

§ 29 e

Vaseline oder antiseptische Salben als abschließende Abdeckung der Haut können aus einem größeren Gefäß oder Topf entnommen werden, jedoch ausschließlich mit Einmalspatel, die nach einmaliger Entnahme nicht nochmals verwendet werden dürfen. Auf keinen Fall darf die Salbe mit Fingern oder Händen aus dem Gefäß entnommen werden. Auch die Entnahme unter Benutzung von Einmaltüchern muss als unsicher angesehen werden.

§ 30 f

Eine Blutstillung wird durch leichten Druck mit einem sterilisierten Tupfer oder gegebenenfalls mit mehreren Lagen Mull (z. B. Verbandpäckchen) erreicht. Anschließend kann die Wunde mit einem Pflaster versorgt werden, falls erforderlich. Bei größeren Wunden ist die weitere Vorgehensweise von einem Arzt zu entscheiden.

Teil 1 HÖREN 12

45 **Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.**
Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Die beiden Freunde sprechen über Partnerschaftsprobleme. Richtig ~~Falsch~~

02 Timos Geschenk war …

a nicht so teuer wie Alinas Geschenk.
b Anlass zum Streit.
~~X~~ kostspielig.

1 Ein Moderator spricht über eine Musikveranstaltung im Rahmen eines Sommerfestivals. ~~Richtig~~ Falsch

2 Was bietet das Programm?

~~X~~ Zuerst spielen *Die Dortmunder.*
b Die *Jazz-Angels* spielen Jazz-Rap.
c Das Hauptprogramm bilden Stücke des Jazz-Rap.

3 Die Studie betrifft Kinder in unterschiedlichen Bildungseinrichtungen. ~~Richtig~~ Falsch

4 Die positiven Auswirkungen des früheren Schulunterrichts …

a sind vor allem auf die Lehrperson zurückzuführen.
~~X~~ sind unter Umständen nicht von Dauer.
c sprechen eindeutig für eine frühere Einschulung.

5 Der Mann berichtet von seinem ersten Besuch in Griechenland. Richtig ~~Falsch~~

6 Der Austausch …

a erfolgt jedes Jahr.
~~X~~ hängt davon ab, ob orthodoxes und katholisches Ostern zusammenfallen.
c wechselt regelmäßig zwischen Dransdorf und Pompia.

7 Morgen wird das Wetter in Bayern unbeständig. ~~Richtig~~ Falsch

8 In Alpennähe erwartet man …

~~X~~ Regenfälle.
b starke östliche Winde.
c recht niedrige Temperaturen.

9 Die Frau spricht mit einer Versicherungsgesellschaft. ~~Richtig~~ Falsch

10 Die Frau …

a ist besorgt, weil ihre Kinder oft reisen.
b wurde beim Skifahren verletzt.
~~X~~ ist Mitglied.

12 HÖREN Teil 2

46 **Sie hören im Radio ein Interview mit Persönlichkeiten aus der Wissenschaft. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

11 Die Forschungsgruppe …

- [X] vereint Wissenschaftler verschiedenster Disziplinen.
- [b] erforscht die Lebensrhythmen unterschiedlicher Lebewesen.
- [c] hat erst kürzlich Chronobiologen in ihre Reihen aufgenommen.

12 Was passiert, während wir schlafen?

- [a] Die längste Zeit über ruht das Gehirn sich aus.
- [b] Gefühle, die man wach nicht zeigt, werden ausgelebt.
- [X] Tageserlebnisse werden bearbeitet, damit wir sie nicht vergessen.

13 Ein späterer Schulbeginn könnte …

- [a] zwar nicht die Leistungen, aber die Gesundheit positiv beeinflussen.
- [b] dazu führen, dass es mehr fettleibige Schüler gibt.
- [X] dauerndes Schlafdefizit bekämpfen.

14 Der unterschiedliche Schlaf-Wach-Rhythmus von „Lerchen" und „Eulen" …

- [a] bewirkt, dass „Eulen" mehr Stunden schlafen.
- [b] hat mit dem Alter zu tun.
- [X] ist durch die Gene festgelegt.

15 Ein späterer Schulbeginn für Schüler von 13 bis 18 Jahren …

- [a] würde den Unterschied zwischen „Lerchen" und „Eulen" eliminieren.
- [X] käme den Bedürfnissen des jugendlichen Organismus entgegen.
- [c] wäre den „Lerchen" gegenüber ungerecht.

16 Was wird gegen eine solche Reform vorgebracht?

- [X] Die Schüler würden falsch erzogen.
- [b] Die Koordination verschiedener Schultypen wäre problematisch.
- [c] Eltern möchten, dass ihre Kinder nachmittags früh zu Hause sind.

47 **Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über weibliche Führungskräfte.**
Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel

0 Es gibt zunehmend mehr Frauen in Führungspositionen.







X Moderatorin b Wissenschaftlerin c Wissenschaftler

17 Frauen in leitenden Positionen beeinflussen die Art der Unternehmensführung.
X Moderatorin b Wissenschaftlerin c Wissenschaftler

18 Trotz erhöhtem Frauenanteil ist der Führungsstil hart geblieben.
a Moderatorin b Wissenschaftlerin X Wissenschaftler

19 Führungskräfte dürfen nicht vor Entscheidungen zum Personalabbau zurückschrecken.
a Moderatorin X Wissenschaftlerin c Wissenschaftler

20 Motivationsvermögen ist keine spezifisch weibliche Fähigkeit.
a Moderatorin X Wissenschaftlerin c Wissenschaftler

21 Erfolgreiche Männer und Frauen werden unterschiedlich wahrgenommen.
a Moderatorin X Wissenschaftlerin c Wissenschaftler

22 Geschlechtsklischees wirken sich nicht nur auf Frauen negativ aus.
a Moderatorin X Wissenschaftlerin c Wissenschaftler

12 HÖREN Teil 4

48 **Sie hören einen kurzen Vortrag. Die Rednerin spricht über den Beruf des Stimmtrainers. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

23 Die Macht der Stimme ...

- [X] ist vielen nicht bewusst.
- [b] ist größer, als bislang angenommen.
- [c] wird heute durch das Bild eingeschränkt.

24 Viele Stummfilmstars ...

- [a] sahen im Tonfilm einen besonderen Reiz.
- [b] nahmen Stimmunterricht für Rollen in Tonfilmen.
- [X] schafften den Sprung zum Tonfilm nicht.

25 Was charakterisiert viele Klienten von Stimmtrainern?

- [a] Sie stammen aus problematischen Familienverhältnissen.
- [X] Sie unterschätzen das Problem.
- [c] Sie schämen sich, Tierstimmen nachzuahmen.

26 Wie lässt sich vom Rednerpult aus Spannung erzeugen?

- [a] Mittels des Einsatzes von Musik.
- [X] Durch die Struktur der Rede.
- [c] Indem der Redner ein wenig schauspielert.

27 Was wird von einem Stimmtrainer nicht gefordert?

- [a] Hinweise zur Verbesserung der Präsentationsweise.
- [b] Beratung zu Gestik und Mimik.
- [X] Die Ausformulierung der Rede.

28 Verkrampfte Redner ...

- [X] vermitteln einen unsicheren Eindruck.
- [b] stellen sich nicht nah genug ans Rednerpult.
- [c] atmen zu laut ins Mikrofon.

29 Was ist bei manchen Frauen eine Schwierigkeit?

- [a] Sie besitzen ein überstarkes Selbstbewusstsein.
- [b] Sie setzen zu stark auf inhaltliche Punkte.
- [X] Sie fühlen sich in der Rednerrolle unwohl.

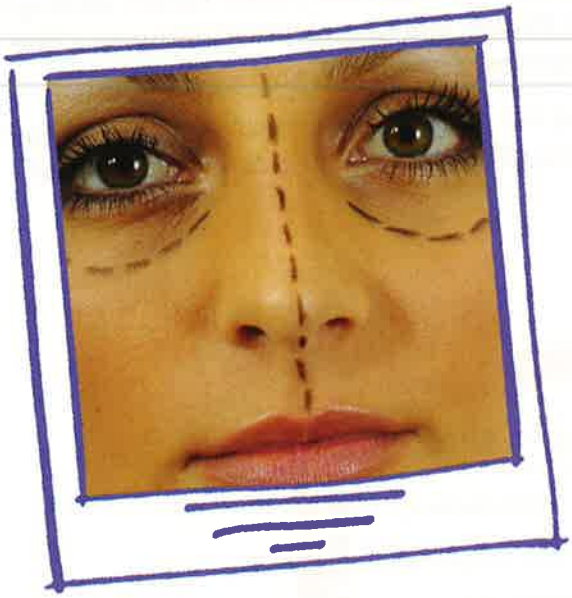
30 Was ist für eine gute Rede wichtig?

- [a] Die positiven Punkte immer am Schluss anzuführen.
- [b] Die Haltung des Publikums richtig einzuschätzen.
- [X] Das Wie stärker zu berücksichtigen als das Was.

Arbeitszeit: 75 Minuten

SCHREIBEN 12

Teil 1



Sie schreiben einen Forumsbeitrag zu Schönheitsoperationen bei jungen Menschen.

- Äußern Sie Ihre Meinung zu Schönheitsoperationen.
- Nennen Sie Gründe für die steigende Zahl von solchen Eingriffen.
- Nennen Sie alternative Möglichkeiten, sein Aussehen zu optimieren.
- Erläutern Sie mögliche Auswirkungen einer Schönheitsoperation.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Schreiben Sie mindestens **150** Wörter.

Teil 2

Der Computer an Ihrem Arbeitsplatz ist veraltet und verursacht Ihnen viele Probleme. Schreiben Sie eine Nachricht an Ihren Chef, Herrn Wagner.

Schildern Sie das Problem, das Sie mit Ihrem Computer haben.

Bitten Sie um ein neues Gerät.

Zeigen Sie Verständnis für die Situation der Firma.

Machen Sie einen Vorschlag, was Sie bis zur Lieferung des neuen Computers tun können.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.
Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß.
Schreiben Sie mindestens **100** Wörter.

12 SPRECHEN Teil 1

Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf. Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Thema A

Finanzielle Absicherung im Alter

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten.
- Beschreiben Sie eine Alternative genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Thema B

Spielsucht

- Beschreiben Sie mehrere Beispiele (z.B. Roulette spielen)
- Nennen Sie Ursachen und Folgen und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie ein Beispiel genauer.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

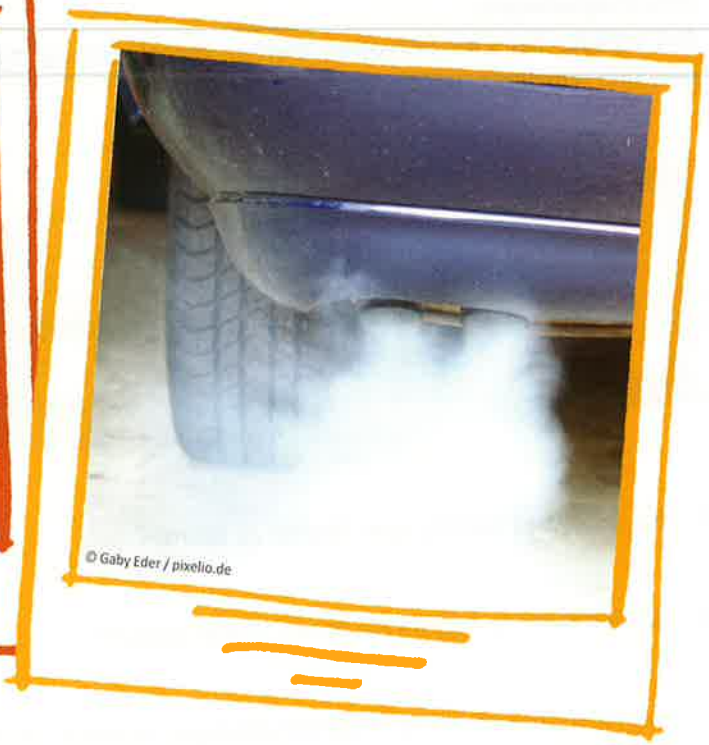
.....

Diskussion führen

Teil 2

Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen





Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

Soll man Elektroautos kaufen?

- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Kaufpreis ist angemessen / zu hoch?
Technologie ist umweltfreundlicher?
Aufladen ist komfortabel/kompliziert?
Staatliche Subvention beim Kauf?
...

13 LESEN Teil 1

Arbeitszeit: ca. 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum Meinungen darüber, ob und wann die Polizei das Recht hat, Handys zu beschlagnahmen.
Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel

0 Bei wem erfordert der Straßenverkehr viel Aufmerksamkeit? **Lösung:** a

1 Für wen ist es wichtig seine Rechte zu kennen? b

2 Wer hat sich vor Kurzem ein teures Handy gekauft? c

3 Wer rät dazu, sich bei Auseinandersetzungen rechtlich beraten zu lassen? d

4 Wer ist empört über die Beschlagnahme seines Handys? c

5 Wer hat sich von seiner Freundin beraten lassen? b

6 Wen stört die Beschlagnahme von Handys nicht? a

7 Wer hat es bereut, sein Handy freiwillig der Polizei überlassen zu haben? c

8 Wer besteht darauf, die Informationen auf seinem Handy nicht weiterzugeben? b

9 Wer hat sich geweigert der Polizei sein Handy zu geben? d

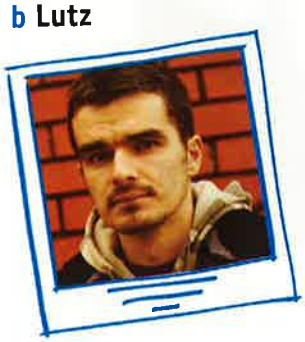
Beschlagnahme von Handys

a Antonia



Als Autofahrerin muss ich auf alles Mögliche achten. Ich muss damit rechnen, dass die anderen Fahrer einen Fahrfehler begehen. Ich muss darauf achten, dass nicht plötzlich kleine Kinder auf die Straße rennen oder dass der Fahrradfahrer nicht einfach ohne Handzeichen abbiegt. Hinzu kommen nun auch noch die Smartphones, die den Autofahrern die Aufmerksamkeit rauben. Ich habe überhaupt nichts dagegen, dass die Polizei das Handy beschlagnahmt, wenn es wegen des Telefonierens während der Fahrt zu einem Unfall kommt. Es ist ihr gutes Recht. Schließlich kann es wertvolle Informationen über die Unfallursache liefern und als Beweismittel dienen. Ich finde es den anderen Verkehrsteilnehmern gegenüber unverantwortlich während des Fahrens zu telefonieren.

b Lutz



Auf meinem Smartphone sind zahlreiche persönliche Dateien, Kontakte, Fotos und Videos sowie Verbindungs- und Standortdaten gespeichert und geschützt, damit Fremde nicht einfach darauf zugreifen können. Meine Freundin studiert Jura und meint, dass nicht einmal die Polizei ohne Weiteres das Recht hat, das Handy oder Smartphone zu beschlagnahmen und die persönlichen Daten der Nutzer einzusehen. Das ist nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Wenn die entsprechende Straftat bereits geschehen ist, droht keine Gefahr im Verzug mehr und die am Tatort eintreffenden Ermittler können die Herausgabe des Handys nicht fordern. Wer zum Beispiel direkt nach einem leichten Auffahrunfall ohne Verletzte zur Herausgabe des Mobiltelefons aufgefordert wird, kann dies verweigern, weil der Schaden schon entstanden ist und kein weiterer droht. Mich hat meine Freundin darüber aufgeklärt, aber wie viele deutsche Bürger kennen tatsächlich ihre Rechte?

c Ingo



Bei einer Hausdurchsuchung aufgrund eines Delikts meines Freundes hat die Polizei auch mein Handy behalten. Begründung: Auch über mein Handy wurden Gespräche geführt und SMS geschickt, die den Fall betreffen. Ich habe mein Handy erst zwei Monate. Es war sehr teuer und ich habe einen Vertrag, der mich monatlich 99 Euro kostet. Nun bezahle ich für etwas, was ich nicht besitze! Und das zwei Jahre lang, so lange läuft nämlich der Vertrag. Da meinte der Kommissar nur, es gehöre als Beweismittel zu diesem Fall. Im Nachhinein habe ich erfahren, dass man die Herausgabe seines Handys verweigern kann. Nun ist es aber zu spät. Das Ganze ist sehr ärgerlich und ich weiß nicht, ob und wann ich mein Handy wiederbekommen werde. Auch müssen die im Handy angezeigten Gesprächsdaten keineswegs exakt sein. Es kann schon mal zu Abweichungen von der angezeigten Uhrzeit und der tatsächlichen Verbindungszeit kommen. Hat das überhaupt einen Sinn?

d Justus



Fordert einen die Polizei zur Herausgabe des Smartphones auf und man ist damit nicht einverstanden, sollte man das mit ruhigen Worten deutlich machen. In so einem Fall kann das Handy nicht durch die Polizei beschlagnahmt werden. Das ist grundsätzlich ohne konkreten Verdacht und ohne Einverständnis des Betroffenen nicht möglich. Das habe ich bei einer Schlägerei, bei der ich Zeuge war, gemacht und hatte auch Erfolg damit. Zwar hat sich der Beamte auf die „Gefahr im Verzug" berufen, aber ich bat die Polizisten höflich mir zu erläutern, welche Beschuldigungen gegen mich erhoben werden, warum Gefahr im Verzug drohe und welche Beweismittel sie auf dem Smartphone vermuteten. Daraufhin ließen sie mich in Ruhe. Falls einem aber die Polizei in einer solchen Situation trotz deutlicher Weigerung das Telefon wegnimmt, sollte man umgehend einen Rechtsanwalt zu Rate ziehen. Ich erwarte, dass Polizeibeamten Menschen sind, denen wir vertrauen und auf die wir uns verlassen können und die nicht willkürlich das Gesetz auslegen.

0 6 8 8 5 1 2 7 4 9 3

13 LESEN Teil 2

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über die Angewohnheit, Dinge aufzuschieben. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Morgen ist auch noch Zeit

Warum schieben wir unangenehme Arbeiten immer wieder auf?



„Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen." Warum ist es so schwer diesen alten Spruch zu befolgen? Warum erledigt man nicht immer das, was man sich vorgenommen hat? Klausuren, Hausarbeiten, Referate, Papierkram – immer gibt es eine lange Liste von Dingen, die getan werden müssen. Aber nichts ist so schwer wie anzufangen. **[...0...]** Das ist ja auch noch früh genug.

Jeder zweite Student neigt dazu, die Dinge lieber morgen als heute zu erledigen. Bei den psychologischen Beratungsstellen der Universitäten melden sich Studenten, die es nicht mehr hinbekommen, mit irgendetwas anzufangen. Das Aufschieben oder Prokrastinieren ist für viele Studenten eines der größten Probleme und ein Grund, warum der Stress kein Ende nimmt. Mittlerweile gibt es an vielen Hochschulen eine „Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten": Dutzende Studenten sitzen zusammen in einem Raum und schreiben gemeinsam an überfälligen Hausarbeiten. **[...10...]**

Während manche ihre Arbeitszeit so effizient nutzen, dass ihnen freie Tage bleiben, verteilen andere die Arbeit über die ganze Woche. **[...11...]** Ein schlechtes Gewissen erlaubt es nicht die aufgeschobene Zeit zu genießen.

Dabei ist es ja nicht so, als wüsste man beim Aufschieben nicht, wie man sich den Stress ersparen könnte. **[...12...]** Mit der neuen Staffel von Mad Men zu warten, bis die Arbeit erledigt ist. Einen Plan zu machen und ihn einzuhalten. Man kann Facebook die Schuld dafür geben, dass es nicht gelingt, oder den E-Mails, dem Handy, der Lieblingsserie. **[...13...]**

Ein Grund fürs Aufschieben ist oft Angst, die Arbeit nicht schaffen zu können. Prokrastination ist keine schlechte Angewohnheit, die man dadurch loswird, dass man sich ein bisschen zusammenreißt. Aufschieber haben nicht die falsche Einstellung oder weniger Ehrgeiz, sie sind nicht neurotisch, weniger intelligent oder weniger begabt als die Pünktlichen. Obwohl die tieferen Ursachen des Aufschiebens noch immer umstritten sind, gibt es klare Empfehlungen, wie man damit umgehen kann: Äußere Deadlines setzen. **[...14...]** Überzogene Erwartungen verstärken dagegen das Aufschieben, genauso wie die Angst vor negativer Bewertung. Wichtiger ist es, klein anzufangen und seine Arbeitsweise Schritt für Schritt umzustellen.

Ein bisschen Aufschieben ist allerdings ganz normal. **[...15...]** Wer darunter nicht leidet und die freien Arbeitsstunden ohne schlechtes Gewissen genießen kann, der braucht sich über sein Aufschiebeverhalten auch keine Gedanken zu machen.

Beispiel

0 Andererseits ist morgen immer noch Zeit dafür.

12 **a** Nämlich, dass es besser wäre, früher anzufangen.

b Wer nichts aufschiebt, hat weniger Freizeit.

15 **c** Einen kleinen Stapel unerledigter Aufgaben haben wir schließlich alle.

d Ein Grund ist die Angst zu versagen.

10 **e** Oft bis tief in die Nacht.

14 **f** Sie können dabei helfen, eine Aufgabe anzufangen.

13 **g** Aber Computer und Fernseher kann man ausstellen.

11 **h** In den freien Stunden können sie kaum abschalten.

Abkürzungen: T = Text LS = Lösungssatz

10 e: LS bietet eine zusätzliche Information zu „Lange Nacht …" (T) – **nicht f:** es geht konkret um Hausarbeiten schreiben und nicht allgemein darum, eine Aufgabe anzufangen

11 h: LS muss erklären, wie „Ein schlechtes Gewissen" (T) sie daran hindert, die „aufgeschobene Zeit zu genießen" (T) / „freien Stunden" (LS) ist die Entsprechung zu „aufgeschobene Zeit" (T)

12 a: LS erklärt („nämlich" (LS)) „wie man … ersparen könnte" (T)

13 g: der Text nennt die eine Möglichkeit „Man kann … Schuld geben" (T), der LS die andere, die entgegengesetzte Möglichkeit „Aber … kann man ausstellen."

14 f: LS erklärt, warum „Äußere Deadlines" (T) hilfreich sind / „Sie" (LS) = „Äußere Deadlines" (T)

15 c: LS zeigt, warum das „normal" (T) ist: „wir … alle" (LS) / „Ein bisschen Aufschieben" (T) entspricht dem „kleinen Stapel" (LS)

13 LESEN Teil 3

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über Sportsucht.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Sportsucht: Trainieren bis zum Umfallen

Manche Menschen trainieren so viel, dass sie ihrem Körper damit Schaden zufügen. Kann Sport abhängig machen?

0 Statt mit einem Frühstück beginnt Klara M. ihren Tag mit Liegestützen und Sit-ups. Danach geht es ins Fitness-Studio oder in den Park zum Joggen, auch zwei bis drei Stunden Fahrradfahren gehören nicht selten zum täglichen Programm. Ohne Sport fühlt die junge Frau sich schlecht, ist aggressiv und entwickelt Symptome wie nervöse Unruhe und Magenschmerzen.



16 Verspürt jemand einen so zwanghaften Drang, Sport zu treiben, dass der Verzicht auf seine gewohnte Dosis ihn psychisch oder sogar körperlich leiden lässt, grenzt das bereits an ein Suchtverhalten.

Dass Sport süchtig machen kann, ist eine Tatsache. Experten gehen davon aus, dass mehr Menschen als allgemein angenommen gefährdet sind, wahrscheinlich knapp vier Prozent der deutschen Ausdauersportler. 17 Jüngere Menschen sind dabei öfter betroffen als ältere, Frauen ebenso häufig wie Männer.

Im Gegensatz zu den USA ist das Thema in Deutschland relativ neu und „Sportsucht" als offizielle medizinische Diagnose noch nicht anerkannt.

Die Frage, ab wann der Drang zum Sporttreiben krankhaft wird, ist nicht einfach zu beantworten. Für Psychologen und Psychiater beginnt die Abhängigkeit, wenn Sport nicht mehr nur ein Teil des Lebens ist, sondern den gesamten Alltag bestimmt. Dabei wird die Dosis kontinuierlich erhöht und Erschöpfungssignale werden ausgeblendet – trainiert wird buchstäblich bis zum Umfallen. 18 Die Betroffenen gehen weit über ihre Leistungsgrenzen hinaus und machen trotz Verletzungen und Schmerzen weiter.

19 Ein so extremes Verhalten hat Folgen. Irgendwann verdrängen die negativen Trainingseffekte zunehmend die positiven. Am schwerwiegendsten sind die möglichen Gesundheitsschäden wie Herz-Kreislauf-Probleme oder ein vorzeitiger Verschleiß von Gelenken, Knochen und Sehnen.

Konsequenzen kann die Sportsucht aber auch auf anderer Ebene haben. Dadurch dass das Training das Leben völlig dominiert, kommt es zu Fehlzeiten bei der Arbeit, Vernachlässigung von sozialen Kontakten und nicht zuletzt auch Eheproblemen bis hin zur Scheidung.

Damit es nicht so weit kommt, empfehlen die Experten, das eigene Trainingsverhalten kritisch zu hinterfragen und Warnhinweise zu beachten.

20 Oft kann eine Therapie bei einem erfahrenen Psychologen den Weg aus der Sucht weisen. Besteht der Verdacht, dass noch andere psychische Probleme vorliegen wie z.B. Magersucht, sind auch Psychiater gefragt. Man geht allgemein davon aus, dass eine Kombination mit anderen Störungen noch häufiger vorkommt als eine reine primäre Sportsucht.

Die gute Nachricht für alle Betroffenen: Im Gegensatz zu Alkohol ist Sport nicht lebenslang tabu. 21 Schließlich ist Bewegung in Maßen auch gesund. Ziel der Therapie ist es lediglich, die Kontrolle zurückzugewinnen und wieder in ein gesundes Gleichgewicht zu finden.

Beispiel

0 Klara M. ...

- [X] frühstückt nie.
- [b] trainiert ausschließlich an der frischen Luft.
- [c] leidet nach dem Sport an Magenschmerzen.

16 Sportsüchtig ist man dann, ...

- [X] wenn man auf regelmäßige sportliche Betätigung nicht verzichten kann.
- [b] wenn man das Bedürfnis hat beim Sport körperlich zu leiden.
- [c] wenn man sich zwingen muss Sport zu treiben.

17 Nach Meinung von Experten ...

- [a] ist besonders der Ausdauersport gefährlich.
- [X] sind ältere Menschen weniger gefährdet als jüngere.
- [c] ist der Begriff „Sportsucht" in Deutschland noch nicht bekannt.

18 Für die Betroffenen ...

- [a] sind Erschöpfungssignale nicht leicht zu erkennen.
- [b] ist Sport ein Teil des Alltags.
- [X] sind Verletzungen und Schmerzen kein Grund aufzuhören.

19 Exzessives Training ...

- [a] hat zur Folge, dass die positiven Effekte zunehmen.
- [X] schädigt vor allem Knochen und Gelenke.
- [c] kann in die soziale Isolation führen.

20 Um von der Sucht loszukommen, ...

- [a] ist es ausreichend, die Warnhinweise zu beachten.
- [b] dürfen keine weiteren psychischen Probleme existieren.
- [X] sollte ein Psychologe oder auch Psychiater zu Rate gezogen werden.

21 Zu beachten ist, ...

- [a] dass Sportler lebenslang keinen Alkohol trinken dürfen.
- [X] dass Bewegung sich auch positiv auf das Wohlbefinden auswirken kann.
- [c] dass Therapie und Kontrolle im Gleichgewicht sein müssen.

13 LESEN Teil 4

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift verschiedene Meinungsäußerungen zum Aufwachsen in mehreren Sprachen und Kulturen. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel

0 Mehrsprachigkeit als Vorteil in Job und Karriere — **Lösung:** a

22 Mehrsprachigkeit fördert allgemein die Intelligenz — c

23 Möglicher negativer Einfluss der Eltern auf Sprachvermögen der Kinder — g

24 Mehrsprachige Erziehung schadet der kindlichen Entwicklung nicht — e

25 Möglichkeiten des Spracherwerbs in fremdsprachiger Umgebung — d

26 Sprache als wichtiger Kulturträger — f

27 Gemeinsame Sprache schafft Gruppenidentität — h

Mehrsprachigkeit

X

Mehrsprachig aufgewachsene Kinder haben sicher auch in der Berufswelt bessere Chancen. Wenn ein Kind mehrere Sprachen fließend beherrscht, hat es Vorteile bei Berufen, die Mehrsprachigkeit erfordern und international angesehen sind. Das gilt nicht nur für Deutschland, sondern für alle Länder.

Wolfgang, Kassel

b

Die These, dass ein Kleinkind sich mit zwei Sprachen doppelt so viele Wörter aneignen würde, wurde längst widerlegt. Bis zum achtzehnten Monat verfügt ein normal entwickeltes Kleinkind über einen Wortschatz von fünfzig Wörtern – unabhängig davon, mit wie vielen Sprachen es konfrontiert wird.

Christian, Bern

c

Wie ich gelesen habe, besitzen mehrsprachige Kinder eine kreativere Denkweise und verfügen über ein allgemeines Verständnis dafür, was Sprache ist. Sie tun sich also leichter damit, Fremdsprachen zu lernen. Aber auch in anderen Bereichen sind die Kinder in der Regel fit. Sie haben weder Lernschwierigkeiten noch Probleme im logischen oder mathematischen Bereich.

Michael, Brühl

d

Als deutsche Mutter, die im Ausland lebt, kann ich sagen, dass mehrsprachige Erziehung nicht immer einfach ist. Wenn man will, dass die Kinder auch die deutsche Sprache lernen, gilt es zuallererst, so viel wie möglich und konsequent Deutsch zu sprechen. Eine weitere Möglichkeit sind deutsche Kindergärten und Schulen, oder, da es die nicht überall gibt, eine deutsche Spielgruppe zu organisieren.

Nadja, Birmingham

e

Manche Eltern sorgen sich, dass sie ihr Kind überfordern, wenn sie ihm mehr als eine Sprache beibringen. Dabei gibt es keine wissenschaftlichen Belege dafür, dass eine bilinguale oder sogar mehrsprachige Erziehung irgendwelche negativen Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes haben kann.

Miriam, Salzburg

f

Sprache beeinflusst nicht nur das Sprachgefühl und erweitert den Wortschatz, sondern ermöglicht dem Kind auch ein Gespür für die Unterschiede in einer globalen Welt. Wenn Eltern, die aus unterschiedlichen Ländern kommen, ihren Kindern jeweils die Kultur der Heimat vermitteln wollen, geht das auch über die Sprache – mehrsprachige Erziehung ist also ein Muss.

Frieder, Kiel

g

Mehrsprachige Erziehung erfordert von den Eltern klare Absprachen. Wer eine Sprache nicht wirklich gut beherrscht, ist auch nicht in der Lage, ein Kind in dieser Sprache großzuziehen – das Kind wird immer die Sprachschwierigkeiten der Eltern mitlernen. Eltern sollten also mit Kindern die Sprache sprechen, in der sie sich am ehesten zu Hause fühlen.

Jenny, Cottbus

h

Man sollte ruhig mal den Vorteil des Nicht-Verstanden-Werdens hervorheben. Kinder können sich dank ihrer zweiten Sprache alleine oder mit Freunden bewusst von anderen abgrenzen, seien es Lehrer, Bekannte oder auch Fremde. Die zweite Sprache fungiert in diesem Fall wie eine Geheimsprache oder ein geheimer Code.

Gabriela, Potsdam

13 LESEN Teil 5

Arbeitszeit: ca. 6 Minuten

Sie schreiben ein Referat über den privaten Rundfunk in Deutschland und suchen dazu im Rundfunkstaatsvertrag nach für Sie interessanten Passagen. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragrafen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel

0 Lösung: b

Rundfunkstaatsvertrag

Inhaltsverzeichnis

a Datenschutz
b Zulassung
c Allgemeine Programmgrundsätze
d Meinungsvielfalt
e Organisation und Werbeinhalte
f Sendezeit für Dritte
g Einfügung der Werbung
h Sponsoring

§ 0 b

Private Veranstalter benötigen zur Veranstaltung von Rundfunk eine Zulassung nach Landesrecht. In der Zulassung für Veranstalter bundesweit verbreiteter Programme ist die Programmkategorie nach § 2 Abs. 2 festzulegen. Der Antragsteller hat alle Angaben zu machen, alle Auskünfte zu erteilen und alle Unterlagen vorzulegen, die zur Prüfung des Zulassungsantrags erforderlich sind.

§ 28 c

Für die Rundfunkprogramme gilt die verfassungsgemäße Ordnung. Die Rundfunkprogramme haben die Würde des Menschen sowie die sittlichen, religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen anderer zu achten. Sie sollen die Zusammengehörigkeit im vereinten Deutschland sowie die internationale Verständigung fördern und zu einem diskriminierungsfreien Miteinander beitragen. Die Vorschriften der allgemeinen Gesetze sind einzuhalten.

§ 29 d

Im privaten Rundfunk müssen die bedeutsamen politischen, weltanschaulichen und gesellschaftlichen Gruppen angemessen zu Wort kommen. Auffassungen von Minderheiten sind zu berücksichtigen. Die Möglichkeit, Spartenprogramme anzubieten, bleibt hiervon unberührt. Ein einzelnes Programm darf die Stimmung in der Öffentlichkeit nicht in hohem Maße ungleichgewichtig beeinflussen.

§ 30 g

In Fernsehsendungen, die aus eigenständigen Teilen bestehen, oder in Sportsendungen und Übertragungen ähnlich gegliederter Ereignisse und Darbietungen, die Pausen enthalten, darf Werbung nur zwischen den eigenständigen Teilen oder in den Pausen dazwischengeschaltet werden. Bei anderen Sendungen muss der Abstand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Unterbrechungen innerhalb der Sendung mindestens 20 Minuten betragen.

Teil 1 HÖREN 13

49 **Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.**
Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Die Frau gibt Gesundheitstipps. — Richtig ✗ / Falsch

02 Was sollte man tun?

a Den Kreislauf durch eiskalte Getränke anregen.
b Den Unterarm mit Eiswürfeln bedecken.
✗ Nur leicht Gekühltes trinken.

1 Der Mann hat eine schwere Krise überwunden. — Richtig ✗ / Falsch

2 Was hat sich bei ihm verändert?

a Er hat sein Unternehmen verkleinert.
✗ Er leistet sich jedes Jahr eine Auszeit.
c Er hat mehr Vertrauen zu sich.

3 Der Mann vergleicht das Fahrverhalten von Männern und Frauen. — Richtig / Falsch ✗

4 Was haben Untersuchungen ergeben?

a Frauen, die schnell fahren, imponieren Männern.
✗ Laute Musik erhöht das Unfallrisiko.
c Alkohol- und Drogenkonsum verursachen die meisten Unfälle.

5 Beim berufsbegleitenden Studium gibt es verschiedene Zeitmodelle. — Richtig ✗ / Falsch

6 Das Abendstudium …

a erfordert phasenweise sehr intensives Lernen.
✗ ist nicht mit Verdienstausfall verbunden.
c muss mit dem Arbeitgeber abgesprochen werden.

7 Bei der Studie wurden Daten der schwedischen Gesamtbevölkerung ausgewertet. — Richtig / Falsch ✗

8 Erstgeborene …

✗ nehmen häufig Führungspositionen ein.
b sind gegenüber den anderen Geschwistern privilegiert.
c planen ihre Karriere mit Rücksicht auf die Familie.

9 Der Mann spricht über ein Problem der deutschen Wirtschaft. — Richtig ✗ / Falsch

10 Deutsche Schüler befassen sich in der Schule …

a zu wenig mit deutschen Erfindungen.
b selten mit dynamischer Wirtschaftstheorie.
✗ nicht mit den praktischen Seiten des Unternehmertums.

13 HÖREN Teil 2

50 **Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Welt der Kunst. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

11 Monja entwickelt neue Ideen vorwiegend, ...

- [X] indem sie eigene Produkte neu überdenkt.
- [b] wenn sie mit neuen Trends experimentiert.
- [c] indem sie viele Ausstellungen besucht.

12 Was beschäftigt Monja?

- [a] Dass der Minimalismus als Stil ihr nicht mehr zusagt.
- [b] Wie man Sofas zweckmäßiger bauen kann.
- [X] Die Kombination von Strapazierfähigkeit und einem Minimum an Material.

13 Monja arbeitet mit Materialchemikern zusammen, weil ...

- [X] sie alternative Werkstoffe für ihre Möbel sucht.
- [b] ökologisch relevante Materialeigenschaften für sie entscheidend sind.
- [c] insbesondere Möbelstoffe langwierigerer Tests bedürfen.

14 Warum realisiert Monja ihre Entwürfe zunächst per Hand?

- [a] Weil digitale Werkzeuge ihre Kreativität einschränken.
- [b] Weil das jeder gute Designer so macht.
- [X] Weil sie sie dann besser begreifen kann.

15 Während ihrer Schreinerinnenausbildung hat Monja erfahren, wie ...

- [a] faszinierend bestimmte Stile und Epochen sind.
- [X] wertvoll handwerkliches Können ist.
- [c] überlegen digitale Werkzeuge handwerklichem Können sind.

16 Monja ...

- [X] stellt ab und an ihre ganzen Möbel um.
- [b] erneuert häufig die Möbel in ihrer Wohnung.
- [c] besitzt zahlreiche antike Möbel.

51 **Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über Neuerungen in der Automobilbranche.**
Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel

0 Für die Autoindustrie ist autonomes Fahren ein zentraler Zukunftstrend.







[X] Moderatorin [b] Journalistin [c] Verkehrswissenschaftler

17 In der Presse liest man von vollautomatisierten Autos.
[X] Moderatorin [b] Journalistin [c] Verkehrswissenschaftler

18 Für den Handel bedeutet der Staupilot den Einstieg ins autonome Fahren.
[a] Moderatorin [X] Journalistin [c] Verkehrswissenschaftler

19 Stadt- und Autobahnverkehr lassen sich nicht miteinander vergleichen.
[a] Moderatorin [b] Journalistin [X] Verkehrswissenschaftler

20 Viele Lkw-Fahrer werden ihre Jobs verlieren.
[X] Moderatorin [b] Journalistin [c] Verkehrswissenschaftler

21 Vollautomatisiertes Fahren mindert das Unfallrisiko.
[a] Moderatorin [b] Journalistin [X] Verkehrswissenschaftler

22 Die Entwicklung selbstfahrender Fahrzeuge ist noch nicht ausgereift.
[a] Moderatorin [X] Journalistin [c] Verkehrswissenschaftler

13 HÖREN Teil 4

52 **Sie hören einen kurzen Vortrag. Der Redner spricht über das Thema „Gewichtsreduzierung". Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

23 Das Idealgewicht ist für viele Menschen von Bedeutung für ...

- a das Wohlbefinden.
- b die korrekte medizinische Behandlung.
- X das äußere Erscheinungsbild.

24 Was wird inzwischen bei der Forschung zum Übergewicht stärker beachtet?

- X Abläufe, die im Kopf stattgefunden haben.
- b Andere psychische Belastungen der Betroffenen.
- c Mögliche Zusammenhänge mit anderen Krankheiten.

25 Wie wirkt sich frühkindliche Prägung bei den Essgewohnheiten aus?

- a Sie ist für jeden Erwachsenen eine hilfreiche Erinnerung.
- X Sie beeinflusst Erwachsene entscheidend.
- c Sie kann motivierend wirken.

26 Wie kann man es schaffen, ohne ungesunde Ess-Rituale zu leben?

- X Indem man sich über eine lange Zeit konsequent anders verhält.
- b Indem man sie mithilfe anderer hinterfragt.
- c Indem man sich neue Rituale schafft.

27 Was passiert bei dem mentalen Training der Universität Leipzig?

- a Es werden Gehirnströme gemessen.
- X Gehirnströme werden sichtbar gemacht und beeinflusst.
- c Man trainiert mithilfe eines Computers, seinen Hunger zu kontrollieren.

28 Welche Rolle kann Facebook beim Abnehmen spielen?

- X Über Facebook können Freunde einen anspornen.
- b Facebook-Freunde können vom Hunger ablenken.
- c Facebook kann einen bei der Diät coachen.

29 Welche Auswirkungen kann es haben, wenn die eigenen Ziele sehr hochgesteckt sind?

- a Man kann schneller Erfolge erleben.
- X Die Gefahr aufzugeben wächst.
- c Man fühlt sich überlastet.

30 Welche Veränderungen des Alltags werden empfohlen?

- a Mit einer interessanten Sportart zu beginnen.
- b Neue Rezepte auszuprobieren.
- X Mehr Zeit für die Zubereitung von Mahlzeiten einzuplanen.

Arbeitszeit: 75 Minuten

SCHREIBEN 13

Teil 1



Sie schreiben in einem Blog über die Möglichkeit den Mars zu kolonisieren.

- Äußern Sie Ihre Meinung zu den Plänen, Menschen auf dem Mars anzusiedeln.
- Nennen Sie mögliche Gründe für die Kolonisierung vom Mars.
- Machen Sie Vorschläge für die Finanzierung solcher Projekte.
- Nennen Sie Vorteile und Nachteile einer Kolonisierung anderer Planeten.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Schreiben Sie mindestens **150** Wörter.

Teil 2

In Ihrer Mietwohnung funktioniert der Warmwasser-Boiler nicht mehr. Schreiben Sie an Frau Brühner, Ihre Vermieterin, eine Nachricht und bitten Sie sie um baldige Reparatur.

Schildern Sie das Problem.

Erklären Sie die Notwendigkeit einer schnellen Behebung des Problems.

Zeigen Sie Verständnis für die Vermieterin und erinnern Sie sie daran, die Reparaturkosten zu übernehmen.

Machen Sie einen Vorschlag für einen Termin mit dem Handwerker.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.
Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß. Schreiben Sie mindestens **100** Wörter.

13 SPRECHEN

Teil 1

Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

**Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten.
Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.**

**Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss.
Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf.
Sprechen Sie circa 4 Minuten.**

Thema A

Stress-Management

- Beschreiben Sie mehrere Methoden.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Methode genauer.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Thema B

Maßnahmen zur Alltagsbewältigung für Menschen mit Behinderung

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten.
- Beschreiben Sie eine Maßnahme genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

.....

.....

.....

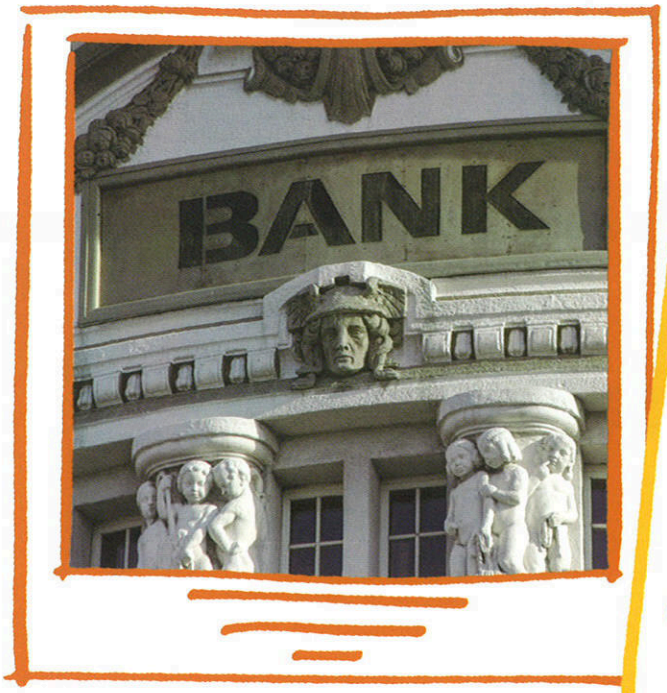
.....

.....

.....

.....

Diskussion führen **Teil 2**
Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen





Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

Soll man einen Kredit aufnehmen, um seine Wünsche zu erfüllen?

- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Investition in die Zukunft?
Vertrauen in Kreditinstitut(e) ist gegeben?
Besonderer Kreditrahmen für Jugendliche unter 25?
Welche Wünsche soll man sich erfüllen?
...

14 LESEN Teil 1

Arbeitszeit: ca. 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum Kommentare von Menschen, die ein Hörgerät tragen. Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel

0 Wem ist guter Musikgenuss wichtig? **Lösung:** a

1 Für wen hören sich manche Geräusche gleich an? c

2 Wen stören einfache Alltagsgeräusche? d

3 Wer wurde von seinem Akustiker gut beraten? a

4 Bei wem wurde die Kommunikation mit anderen Menschen trotz Hörgerät nicht erleichtert? c

5 Für wen ist eine gute Hörqualität beruflich wichtig? b

6 Wen irritierten die Stimmen im Fernsehen? d

7 Wer kombiniert moderne Technik mit seinem Hörgerät? b

8 Wer ist unzufrieden mit seinem Akustiker? c

9 Wer hat mit der Hörhilfe nicht lange gezögert? b

Erfahrungen mit Hörgeräten

a Walter



Bei der Anschaffung meines Hörgeräts ging es mir überwiegend darum, Opernmusik weiterhin genießen zu können. Ich brauchte ein Hörgerät, das meinen Wunsch nach gutem Klang bei Opernmusik abdeckte. Der Besuch beim ersten Akustiker war enttäuschend. Er sagte mir, dass meine Bedürfnisse wahrscheinlich nicht gedeckt werden können und es technisch unmöglich ist ein befriedigendes Hörgerät zu finden. Beim zweiten Akustiker waren Beratung und Service hervorragend. Ich hatte das Glück einen engagierten Akustiker zu finden, welcher auf meine Wünsche voll einging und sie auch mit seinen Kenntnissen positiv umsetzen konnte. Es wurde auch nicht versucht mir irgendwelche teuren Hörgeräte zu verkaufen. Was ich heute alles mit diesem Hörgerät bei extremen Verhältnissen erleben darf, ist schon eine hochgradige technische Meisterleistung. Das Hörgerät passt sich bei Konzerten an alle Situationen (auch Schlagzeug) automatisch an. Ich bin restlos zufrieden und glücklich. Die Zuzahlung von ca. 4.000 Euro hat sich gelohnt.

0 3

b Martin



In meinem Beruf muss ich sehr häufig Verhandlungen leiten, z.B. auf Messen, wo ich mit dem Problem der Filtration von Nebengeräuschen konfrontiert werde. Außerdem muss ich sehr viel telefonieren, auch in Fremdsprachen. Ich habe jetzt ein Hörgerät mit Bluetooth-Anbindung, wodurch Telefonate direkt an das Hörgerät übermittelt werden können.
Am Anfang meiner Schwerhörigkeit war es mir nur aufgefallen, dass die anderen zunehmend undeutlich sprachen und dass der Fernsehton immer schlechter verständlich war. Mein Hals-Nasen-Ohren-Arzt hat mir dann Folgendes erklärt: Je länger eine Schwerhörigkeit besteht, umso nachhaltiger bauen die Strukturen im Gehirn ab, die für das Hören zuständig sind. Wenn ich also noch länger gewartet hätte, wäre es schwieriger gewesen wieder ein vernünftiges Hören herzustellen. Entscheidend war daher, dass ich den Hörverlust rechtzeitig erkannt und die Entscheidung zu einem Hörgerät schnell getroffen habe.

5 7 9

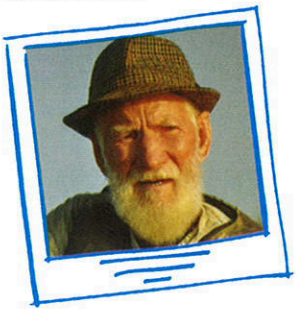
c Beate



Ich trage seit einiger Zeit ein Hörgerät, doch ich bin nicht glücklich damit. Alles hört sich so an, als würde man durch ein Telefon mit extrem schlechtem Empfang hören. Menschliche Stimmen klingen blechern, als ob die Leute einen Eimer vor dem Mund hätten und verschiedene laute Geräusche, wie Husten, Niesen, Schreien oder Hupen kann ich mit dem Hörgerät kaum unterscheiden. Sie klingen einfach nur laut und verzerrt. Dadurch ist meine Hörqualität insgesamt gesunken. Was mich am meisten nervt ist, dass die Menschen, die mit mir sprechen wollen, laut reden müssen, obwohl ich Hörgeräte trage.
Beim Besuch des Akustikers habe ich oft das Gefühl, dass er mir nur seine teuren Geräte verkaufen will und gar nicht auf meine Beschwerden eingeht. Ich bekomme immer nur zu hören, dass es entscheidend ist, das Gerät von früh bis spät zu tragen. Das Gehirn müsse sich erst an die neuen Höreindrücke gewöhnen.

4 1 4 8

d Reinhard



Ich trage seit ca. 10 Jahren ein Hörgerät und kam gut zurecht damit. Seit ich einen neuen Fernseher mit HD-Qualität habe, habe ich Probleme mit dem Hören. Die verschiedenen Stimmenwechsel überforderten mich enorm und brachten mich fast zum Verzweifeln. Hatte ich mich an eine Stimme gewöhnt und sprach dann jemand anders, störte das sehr unangenehm. Sogar wenn ich meine Körperposition änderte, z.B. vom gerade Sitzen zum Zurücklehnen, veränderte sich die Hörqualität. Da entschied ich mich, mir ein neues Hörgerät anzuschaffen. Statt einer Verbesserung habe ich jetzt mit neuen Hörproblemen zu kämpfen. Dass es einer relativ langen Gewöhnungsphase bedarf, das weiß ich. Trotzdem kann ich mich nicht daran gewöhnen, dass ich mich manchmal beim Sprechen plötzlich selber reden höre. Auch hätte ich nie gedacht, dass das Umblättern einer Zeitung oder eine quietschende Fahrradbremse solch eine akustische Belastung sein kann.

6 2

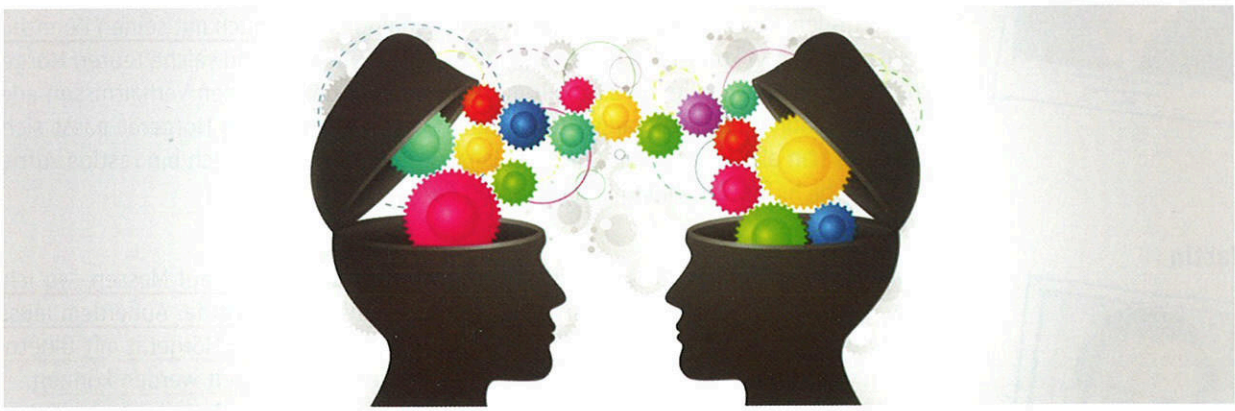
14 LESEN Teil 2

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über die Wichtigkeit das Gedächtnis zu trainieren. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Gedächtnistraining

Kontakte aktivieren hält das Gehirn fit



Unser Gehirn ist ein komplexes Gebilde. Bereits mit Mitte 20 hat es seine höchste Leistungsfähigkeit und Auffassungsgabe erreicht. **[...0...]** Mit zunehmendem Alter lässt es uns immer häufiger im Stich. Daher versuchen viele Menschen ihre Merkfähigkeit mit diversen Methoden zu steigern. Spiele aller Art, Sudoku, Kreuzworträtsel und Knobelaufgaben sind beliebtes Gehirnjogging.

Inwiefern Sudoku-Rätsel dabei helfen, unsere Merkfähigkeit zu verbessern, ist wissenschaftlich nicht belegt. **[...10...]** Vielmehr halten es Wissenschaftler für bedeutend wirksamer unser Gehirn herauszufordern, anspruchsvolle Vernetzungsleistungen zu vollbringen. Das kann erreicht werden, indem Gedächtnis und Logik gleichzeitig trainiert werden.

Gezieltes Gedächtnistraining hat nicht nur positive Auswirkungen auf das Arbeitsgedächtnis, sondern auch auf die Konzentrationsfähigkeit. Die Fähigkeit, ein Problem zu lösen, nimmt zu. **[...11...]** Und das langanhaltend. Wichtig dabei ist, dass diese Ergebnisse auch im Alltag relevant sind. Vom Einkaufen, über die Handhabung von Geräten, bis hin zur finanziellen Entscheidungskompetenz.

Um die Effektivität von Gedächtnistraining zu gewährleisten, müssen bestimmte Punkte erfüllt sein. Zunächst muss das Training individuell angepasst sein. Ist es zu einfach, bewirkt es Langeweile und ist somit wirkungslos. **[...12...]** Auch muss beachtet werden, dass zielgerichtetes Training auf Gehirnfunktionen abgestimmt ist, welche Leistungen im Alltag verbessern. Des Weiteren sollten abwechslungsreiche Aufgaben und regelmäßig neue Herausforderungen gewährleisten, dass das gesamte Gehirn trainiert wird. **[...13...]** Denn der Spaß darf dabei nicht zu kurz kommen.

Am besten lässt sich Gedächtnistraining im aktiven Alltag umsetzen. Hier kann komplexes Denken ohne viel Mühe geschult werden. Beim Arbeiten und Lernen, im Kontakt mit anderen, während eines aufmerksamen Gesprächs mit einem Freund oder Nachbarn.

Einfach fragen, wie es dem anderen geht, näher auf seine Sorgen und Neuigkeiten eingehen, sich durch gezieltes Weiterfragen für dessen Hobby oder Leidenschaft interessieren, Erfahrungen und Erinnerungen einbringen. Das bringt die grauen Zellen auf Touren. **[...14...]** Auf Dauer ist es ein perfektes und anspruchsvolles Training fürs Gedächtnis. Somit wirkt sozialer Kontakt auf zwei Arten: **[...15...]** Zum anderen ist eine Unterhaltung mit Mitmenschen eine komplexe kognitive Leistung. Das wird häufig unterschätzt. Der Erfolg wird nicht lange auf sich warten lassen.

Beispiel

0 Danach nimmt beides langsam, aber stetig ab.

	a	Er kann durch verschiedene Reize ausgelöst werden.
10	b	Außer einem angenehmen Zeitvertreib haben sie wohl nicht viel zu bieten.
15	c	Zum einen hebt er die Stimmung und wirkt sich so positiv aufs Gehirn aus.
14	d	Denn eine solche konzentrierte und ergebnisoffene Unterhaltung schafft Vernetzungen im Gehirn.
11	e	Ebenso die Geschwindigkeit, mit der es verarbeitet wird.
12	f	Zu schwieriges Training dagegen kann zu Frustration führen.
13	g	Viertens schließlich muss das Gedächtnistraining motivierend gestaltet werden.
	h	Die Voraussetzungen dafür sind nicht immer gegeben.

Abkürzungen: T = Text LS = Lösungssatz

10 b: im LS muss es um etwas gehen, was die Merkfähigkeit nicht verbessert, da nach der Lücke mit „Vielmehr" ein Gegensatz eingeleitet wird / „sie" (LS) = „Sudoku-Rätsel" (T) – **nicht d:** Sudoku-Rätsel sind nicht „ergebnisoffen" (d) – **nicht f:** es wird zuvor nicht über zu leichtes Training gesprochen (Sudoku-Rätsel werden gemäß Text nicht zum Gedächtnistraining gerechnet)

11 e: LS erfordert die Erwähnung einer weiteren positiven Auswirkung (= „Ebenso" (LS) / „es" (LS) = „ein Problem" (T) – **nicht d:** es geht darum, „Probleme zu lösen"; nicht um „ergebnisoffene Unterhaltung" (d) – **nicht g:** es hätten zuvor bereits drei Sachen genannt worden sein müssen

12 f: LS erfordert das Gegenteil von „zu einfach" (T) (= „Zu schwieriges … dagegen" (LS))

13 g: es wurden bereits drei Punkte genannt: „Schwierigkeitsgrad", „Gehirnfunktionen", „abwechslungsreiche Aufgaben" / „Herausforderungen" (T)); der LS nennt den vierten und letzten Punkt der Aufzählung („schließlich" (LS))

14 d: „eine solche … Unterhaltung" (LS) bezieht sich auf das vor der Lücke skizzierte Gespräch / LS liefert eine Erklärung, warum die „grauen Zellen" (T) „auf Touren" (T) gebracht werden

15 c: „Zum anderen" im Text erfordert „Zum einen" im LS / „er" (LS) = „sozialer Kontakt" (T)

14 LESEN Teil 3

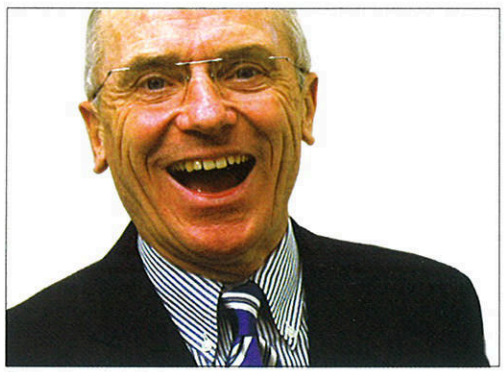
Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über die Entstehung von Clubs, in denen das Lachen neu erlernt wird.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Lachkurse sind hoch im Trend

0 „Lachen ist gesund". Von der Richtigkeit dieser volkstümlichen Weisheit braucht man kaum jemanden zu überzeugen. Die heilsame Kraft des Lachens ist in allen Kulturkreisen und zu allen Zeiten benutzt worden, um das allgemeine Wohlempfinden zu steigern und wird auch heute unterstützend bei Krankheiten eingesetzt. Die steigende Zahl von Kursen, in denen man das Lachen erneut lernen soll, bezeugt das.

Inzwischen ist die alte Weisheit auch wissenschaftlich nachgewiesen. „Menschen, die Witze erzählen und fröhlich sind, werden von ihren Mitmenschen als sympathisch wahrgenommen",
16 lautet die Feststellung der Humorforscher. Nicht nur die Arbeit geht fröhlichen Menschen schneller von der Hand als missgelaunten, sie fühlen sich auch wohler dabei. Man stellte ebenfalls fest, dass Humor am Arbeitsplatz den Teamgeist und die Kreativität fördert, bei Konfliktlösungen von Nutzen ist und gleichzeitig hilft Stress abzubauen.



© Rainer Sturm / pixelio.de

Auch aus medizinischer Sicht
17 hat Lachen viele positive Wirkungen. Es baut Stresshormone ab, wirkt schmerzstillend und stärkt das Immunsystem. Wie bei Meditationsübungen stellt sich beim Lachen eine geistige Entspannung ein. Es entsteht eine Art Atempause im Gehirn, denn niemand kann gleichzeitig Lachen und Denken. „Lachen ist die beste Medizin, die aber keine Kasse verschreiben kann", sagt Rolf Dieter Hirsch, Professor für Alterspsychiatrie, der das Lachen als heilsame Medizin für seine Patienten einsetzt.

„Erschreckend ist die Tatsache", meint Dr. Hirsch, „dass man das Lachen im Laufe des Lebens verlernt. Kinder haben noch die Fähigkeit des spontanen Lachens und tun das 300-400 Mal am Tag.
18 Ein Erwachsener dagegen, welcher seine kognitiven Fähigkeiten einsetzt um Humor zu verstehen, lacht nur mehr etwa 10-15 Mal."

Kein Wunder, dass inzwischen professionelle Lachtrainer Menschen wieder zum Lachen bringen wollen. Wie läuft so ein Lachseminar ab? Mithilfe gezielter Atem- und Lachübungen und überraschender Spiele wird den Teilnehmern das Lachen langsam aber sicher herausgekitzelt. Auch wenn es am Anfang nur ein vorgetäuschtes „Hahaha" sein mag, das Ergebnis ist immer ein explodierendes, schallendes Lachen. Und wenn
19 nach der Sitzung alle einen entspannten, lachfreudigen Abend verbracht haben, ist das Ziel wohl erreicht.

Erfinder des Lachyoga ist
20 der indische Arzt Dr. Madan Kataria. Er erkannte, wie wichtig Lachen für die Gesundheit ist. So ging er in einen öffentlichen Park in Mumbai und fragte die Menschen, ob sie bereit seien mit ihm zu lachen. Zunächst fanden sich nur wenige, denn es war ihnen peinlich, öffentlich zu lachen. Später schlossen sich aber immer mehr Menschen den Lachsitzungen an.

In den Anfängen des Lachclubs brachten sich die Menschen zum Lachen, indem sie sich gegenseitig Witze erzählten. Ziemlich schnell gingen ihnen
21 aber die guten Witze aus. Daher begann Dr. Kataria eine Methode zu entwickeln, die das Lachen auch ohne Grund ermöglichen und erleichtern sollte. Er dachte sich einfache Körperübungen aus, die er mit Atem- und Dehnübungen aus dem Yoga verband. Das war die Geburtsstunde des Lachyoga.

Beispiel

0 Dass Lachen gesund ist, ...

a ist eine neue Erkenntnis von Lachkursen.

X ist allgemein bekannt.

c bestätigen vor allem kranke Menschen.

16 Wissenschaftler haben festgestellt, dass ...

a gestresste Menschen öfter Witze erzählen.

b kreative Menschen mehr Humor haben.

X vergnügte Menschen die Arbeit als angenehm empfinden.

17 Lachen ...

a wirkt auf Ärzte entspannend.

X hat einen positiven Effekt auf Körper und Geist.

c fördert das Denkvermögen.

18 Warum lachen Erwachsene nicht mehr so oft wie Kinder?

a Weil sich das Humorverständnis verändert.

X Weil mehr über den Verstand wahrgenommen wird.

c Weil die Lernfähigkeit abnimmt.

19 In einem Lachseminar ...

X sollen sich die Teilnehmer locker und unbeschwert fühlen.

b werden neue Spiele erprobt.

c werden die Atemprobleme der Teilnehmer geheilt.

20 Dr. Madan Kataria ...

a verlegte seine Arztpraxis in einen öffentlichen Park.

b hatte schon zu Beginn viele Anhänger.

X forderte spontan Menschen zum Lachen auf.

21 Dr. Kataria baute seine Methode aus, ...

X indem er Yogaübungen miteinbezog.

b weil die Witze nicht lustig genug waren.

c um mehr Menschen zum Lachen zu bringen.

14 LESEN Teil 4

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen auf einer Website verschiedene Meinungsäußerungen zur Kennzeichnungspflicht von Zusatzstoffen in Lebensmitteln. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel

0 Kennzeichnung auch bei unverpackten Lebensmitteln — **Lösung:** a

22 Unklarheit über gesundheitliche Schäden — e

23 Eventuelle Unverträglichkeit feststellen — c

24 Optimierung der Beschaffenheit von Lebensmitteln — h

25 Codierte Bezeichnung erschwert Erkennung — b

26 Zusatzstoffe können die Zähne angreifen — f

27 Ausnahmen sind möglich — g

Zusatzstoffe in Lebensmitteln

X

Auch bei nicht verpackter Ware haben die Verkäufer verschiedene Möglichkeiten, Zusatzstoffe zu kennzeichnen. Im Lebensmitteleinzelhandel ist es üblich, die Angaben auf dem Preisschild zu vermerken. In Restaurants und an Imbissbuden gibt es entsprechende Fußnoten auf der Speisekarte. Schließlich hat der Verbraucher das Recht zu wissen, was er isst.

Wolfgang, Kassel

b

Egal, in welcher Menge die Zusatzstoffe enthalten sind, sie müssen mit Namen oder E-Nummer aufgeführt werden. Das zweite bereitet enorme Schwierigkeiten und ist für Laien höchst unverständlich. Erst nach diesbezüglichen Recherchen kann man feststellen, um welchen Stoff es sich bei jeder Nummer handelt.

Alexander, Chemnitz

c

Im Rahmen der EU-weit gültigen Verpflichtung sind die wichtigsten Nahrungsmittelallergene, wie glutenhaltiges Getreide, Milch, Soja, Schalenfrüchte, auf Lebensmittelverpackungen zu kennzeichnen. Das ist endlich mal eine sinnvolle Verordnung. Sie bringt dem Verbraucher mehr Sicherheit. Für Allergiker ist das eine unverzichtbare Kennzeichnung.

Jannik, Lübeck

d

Es wird einem nicht leicht gemacht, über die Qualität eines Lebensmittels zu urteilen. Bei verpackten Lebensmitteln ist es noch leicht. Da müssen alle Zusatzstoffe angegeben sein. Aber beim Bäcker, an der Käsetheke oder am Obststand, wo Lebensmittel ohne Verpackung angeboten werden? Was dann?

Vera, Coburg

e

Die Kennzeichnungspflicht darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass Lebensmittelzusatzstoffe häufig mit der Entstehung von Krankheiten in Verbindung gebracht werden. Immer wieder gibt es Anlass zu neuerlichen Prüfungen. Institutionen, die mit der Überprüfung betraut werden, kommen dabei oft zu widersprüchlichen Ergebnissen. Als Normalverbraucher ist man da überfordert.

Regina, Hamburg

f

Erfrischungsgetränke sind gerade bei Kindern und Jugendlichen besonders beliebt. Leider enthalten viele Erfrischungsgetränke auch die starke Zitronensäure E 330. Dadurch wird Karies begünstigt. Neben dem hohen Zuckergehalt und den Farbzusätzen ist dieser Stoff oft an der Entstehung von Zahnschäden beteiligt.

Oskar, Düsseldorf

g

Einheitliche EU-Verordnungen sind nicht immer und nicht für alle von Nutzen. Die Mitgliedsstaaten können daher den Einsatz einiger Zusatzstoffe in traditionellen Produkten verbieten. So muss Bier, das in Deutschland nach dem deutschen Reinheitsgebot gebraut wurde, frei von Zusatzstoffen sein. Gott sei Dank, kann man da nur sagen.

Georg, Regensburg

h

Es gibt gute Gründe für die Verwendung von Zusatzstoffen. Maßgeblich dafür ist die Verbesserung der Eigenschaften von Lebensmitteln. Wer möchte nicht seine Butter leicht aufs Brot streichen können oder dass die Wurst recht lange haltbar ist? Und wäre der Fruchtjoghurt nicht weniger appetitlich ohne Farbstoffe?

Sofie, Göttingen

14 LESEN Teil 5

Arbeitszeit: ca. 6 Minuten

Sie möchten eine neue Waschmaschine betriebsbereit machen und lesen die Gebrauchsanleitung. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragrafen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel

0 **Lösung:** f

Bedienungsanleitung für Modell 643 TL

Inhaltsverzeichnis

a Haftung
b Aufstellen der Maschine
c Elektrischer Anschluss
d Transport
e Entsicherung
X Auspacken
g Entsorgung
h Verbrauchswerte

§ 0 f

Bevor das Gerät verwendet werden kann, müssen alle Transportsicherungen und Verpackungsmaterialien entfernt werden.

§ 28 e

Legen Sie die Maschine nach Entfernen der Verpackung vorsichtig auf die Rückseite, um die Polystyrolplatte unter der Maschine zu entfernen. Entnehmen Sie das Stromkabel und den Ablaufschlauch aus den Schlauchhalterungen auf der Geräterückseite. Lösen und entnehmen Sie die Schraube A auf der Rückseite. Lösen und entfernen Sie die beiden großen und die sechs kleineren Schrauben. Entfernen Sie den Bügel und schrauben Sie die sechs kleineren Schrauben wieder fest. Ziehen Sie das Kunststoff-Distanzstück heraus.

§ 29 b

Stellen Sie das Gerät auf einen ebenen, festen Boden. Stellen Sie sicher, dass die Luftzirkulation um die Maschine herum nicht durch Teppiche, Vorleger usw. behindert wird. Bringen Sie die Waschmaschine in eine waagerechte Position, indem Sie die Füße heraus- oder hineindrehen.
Die Maschine muss einen waagerechten und festen Stand haben. Durch eine genaue waagerechte Aufstellung lassen sich Vibrationen, Geräusche und ein Verschieben der Maschine während des Betriebs verhindern. Gleichen Sie Unebenheiten im Fußboden niemals durch Pappe, Holz oder ähnliche Materialien aus.

§ 30 c

Das Gerät ist für ein Stromnetz mit 230 V und 50 Hz vorgesehen. Vergewissern Sie sich, dass die Stromversorgung in Ihrem Haus für die erforderliche Maximallast von 2,2 kW geeignet ist. Berücksichtigen Sie dabei auch die anderen Elektrogeräte, die Sie verwenden. Schließen Sie das Gerät an eine geerdete Steckdose an.

Teil 1 HÖREN 14

53 **Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.**
Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Die Frau spricht über die Erstellung von Dreadlocks. Richtig (X) Falsch

02 Ihre spezielle Technik ...
- (a) kommt ohne die gängigen chemischen Hilfsmittel aus. (X)
- b verursacht keine Schmerzen.
- c hat die Frau von Anfang an eingesetzt.

1 Die Situation der Arbeitnehmer hat sich verbessert. Richtig (X) Falsch

2 Wie reagieren viele Beschäftigte?
- (a) Sie verzichten auf eine Gehaltserhöhung. (X)
- b Sie wechseln häufig den Arbeitgeber.
- c Sie fordern Digitalisierungsmaßnahmen.

3 Die Frau hat mit ihren Schülern über Trollbeiträge diskutiert. Richtig Falsch (X)

4 Trollbeiträge sollte man ...
- a in gleichem Ton beantworten.
- (b) durchweg ignorieren. (X)
- c inhaltlich mit den anderen Teilnehmern diskutieren.

5 Der Mann und die Frau sprechen über die Herstellung eines Genussmittels. Richtig (X) Falsch

6 Was sagt der Mann über die Kreativbrauer?
- a Sie verwenden alle nach dem Reinheitsgebot zulässigen Zusatzstoffe.
- b Es handelt sich zumeist um größere Unternehmen.
- (c) Sie verwenden alte Rezepturen. (X)

7 Die Moderatorin gibt Tipps für sichere Hilfe bei Sonnenbrand. Richtig Falsch (X)

8 Was wird häufig falsch gemacht?
- a Es werden Gläser mit Brauntönung bevorzugt.
- (b) In Naherholungsgebieten wird der Augenschutz vernachlässigt. (X)
- c Es wird unnötigerweise sofort ein Arzt zurate gezogen.

9 Die Männer sprechen über familiäre Angelegenheiten. Richtig (X) Falsch

10 Die Forderung seines ehemaligen Schwiegersohns ...
- (a) hält der Mann für unerhört. (X)
- b entspricht seinen Erwartungen.
- c betrachtet er als unumgehbar.

14 HÖREN Teil 2

54 **Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

11 Die Einfügung einer Schaltsekunde …

- a wird gewöhnlich in der Silvesternacht vorgenommen.
- X erfolgt in unregelmäßigen Abständen.
- c ist eine sehr außergewöhnliche Maßnahme.

12 Warum sind Schaltsekunden notwendig?

- X Die Erde rotiert zunehmend langsamer.
- b Es gibt immer häufiger starke Erdbeben.
- c Die Wirkung des Mondes auf die Erde hat sich verändert.

13 Wann wurde die Schaltsekunde eingeführt?

- a 1967.
- X 1972.
- c 1999.

14 Damit Uhren die Schaltsekunde automatisch einfügen können, müssen sie …

- a absolut genau gehen.
- b Signale an die Physikalisch-Technische-Bundesanstalt senden können.
- X entsprechend ausgerüstet sein.

15 Abweichungen zwischen Atomzeit und Erdrotation …

- a beeinträchtigen hauptsächlich den Betrieb von Wettersatelliten.
- b wirken sich auf alle Bereiche des Alltags aus.
- X beeinflussen auch die Alltagstechnologie.

16 Was wird als Alternative zur Schaltsekunde diskutiert?

- a Ihre ersatzlose Abschaffung.
- X Die Schaltminute.
- c Die Einfügung von Mikrosekunden.

55 **Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über moderne Kunst.**
Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel

0 Manche Künstler wollen nur beeindrucken, ohne Kunst zu schaffen.





a Moderator | X Künstlerin | c Student

17 Politische Überzeugungen haben keinen Platz in der Kunst.

a Moderator | b Künstlerin | X Student

18 Politisch motivierte Kunstwerke sind nicht immer ästhetisch reizvoll.

X Moderator | b Künstlerin | c Student

19 Mit dem Verkauf seiner Werke muss ein Künstler sich finanzieren.

X Moderator | b Künstlerin | c Student

20 Kunstwerke sollten Denkanstöße liefern.

a Moderator | X Künstlerin | c Student

21 Durch Kunstwerke sollte man die Realität anders sehen können.

a Moderator | X Künstlerin | c Student

22 Durch mehr Schulunterricht in künstlerischen Fächern wird die Kunst gefördert.

a Moderator | b Künstlerin | X Student

14 HÖREN Teil 4

56 **Sie hören einen kurzen Vortrag. Die Rednerin spricht über das Thema „Der erste Eindruck". Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

23 Die Vortragsreihe ...

- a ist eine universitäre Veranstaltung.
- X erfreut sich zunehmender Beliebtheit.
- c ist für eine feste Teilnehmerzahl.

24 Für den ersten Eindruck braucht das Gehirn ...

- a immerhin eine Zehntelsekunde.
- X nur eine Zehntelsekunde.
- c gut eine Zehntelsekunde.

25 Vorurteile ...

- a verbreiten sich auf verschiedensten Wegen.
- b ergeben oft keinen Sinn.
- X beeinträchtigen das menschliche Miteinander.

26 Im Hinblick auf die Evolution des Menschen ...

- X besaßen Vorurteile eine überlebenswichtige Funktion.
- b bildete der Neandertaler eine entscheidende Phase.
- c bleiben wichtige Fragen noch unbeantwortet.

27 Was ist hinsichtlich des ersten Eindrucks noch weiter zu erforschen?

- X Warum er sich zu bewahrheiten scheint.
- b Seine Rolle für das Verliebtheitsgefühl.
- c Seine positiven Konsequenzen.

28 Der erste Eindruck ...

- a hängt von den Fragen des anderen ab.
- b weckt die Neugier.
- X bestimmt das weitere Verhalten.

29 Was ist beim Halo-Effekt entscheidend?

- X Ein Detail.
- b Der Gesamteindruck.
- c Die Ausstrahlung des anderen.

30 Die verschiedenen Theorien sehen im ersten Eindruck ...

- a eine Chance.
- X etwas Negatives.
- c eine wichtige Information.

Arbeitszeit: 75 Minuten

SCHREIBEN 14

Teil 1



Sie schreiben einen Diskussionsbeitrag in einem Blog über hohe Mieten in Großstädten.

- Äußern Sie Ihre Meinung zur Mietsituation für Wohnungen in europäischen Großstädten.
- Nennen Sie mögliche Gründe für hohe Mieten in Großstädten.
- Machen Sie Vorschläge, wie bzw. wo man billiger wohnen kann.
- Nennen Sie Vorteile des Wohnens auf dem Land.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Schreiben Sie mindestens **150** Wörter.

Teil 2

Sie arbeiten als Praktikant(in) in einem Krankenhaus. Für die Ihnen aufgetragene Arbeit haben Sie nicht die nötigen Kenntnisse. Schreiben Sie eine Nachricht an Ihre Vorgesetzte, Frau Veith.

Schildern Sie, womit Sie beschäftigt sind.

Bitten Sie um Verständnis für Ihre Situation.

Machen Sie einen Vorschlag, welche Aufgaben Sie übernehmen können.

Zeigen Sie Verständnis für die Arbeitssituation im Krankenhaus.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.
Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß. Schreiben Sie mindestens **100** Wörter.

14 SPRECHEN Teil 1

Vortrag halten
Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

**Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten.
Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.**

**Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss.
Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf.
Sprechen Sie circa 4 Minuten.**

Thema A

Ehrenamtliche Tätigkeit

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie einen Bereich genauer.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

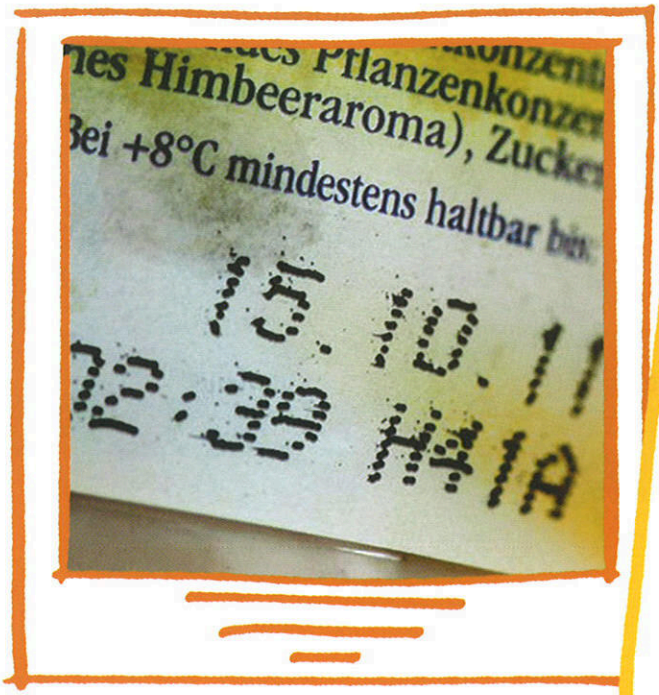
Thema B

Politisches Engagement bei jungen Menschen

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten sich zu engagieren.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Diskussion führen **Teil 2**
Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen





Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

Soll man Lebensmittel nach Ablauf des Haltbarkeitsdatums wegwerfen?

- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Gefahr für die Gesundheit?
Geldverschwendung?
Bessere Aufklärung der Bevölkerung notwendig?
Kontrolle durch wen?
...

15 LESEN Teil 1

Arbeitszeit: ca. 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum, wie Menschen über die heilsame Wirkung von körperlicher Aktivität auf das Gehirn denken.
Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel

0 Wer kann sich ein Leben ohne Sport nicht vorstellen? **Lösung:** a

1 Wer hat eine ärztliche Empfehlung befolgt? b

2 Wer hätte gern mehr Zeit für Sport? d

3 Wer hat früher medizinische Produkte befürwortet? c

4 Bei wem zeigt die veränderte Lebensweise bereits Wirkung? d

5 Wer zeigt Interesse an Forschungsergebnissen? a

6 Wer hat gesundheitliche Probleme? b

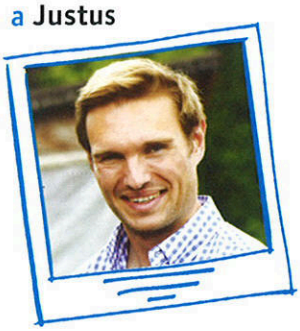
7 Wer war Versuchsperson bei einer wissenschaftlichen Untersuchung? a

8 Für wen waren die Informationen eines Berichts Anlass für mehr Bewegung? d

9 Wem hilft ein Haustier bei der Umsetzung seiner Vorsätze? b

Faul macht dumm

a Justus



Ich treibe leidenschaftlich gern Sport. Man könnte fast sagen, ich bin richtig abhängig vom Sport. Das Gefühl, das man dabei hat, macht fast schon süchtig. Schon mal von runner's high gehört? Das ist das Hochgefühl, das man beim Sporttreiben empfindet. Einmal habe ich als Proband an einer Studie teilgenommen: Junge, gesunde Männer mussten auf dem Fahrradergometer strampeln. Man hat uns später über die Ergebnisse der Studie informiert. Sie zeigte, dass dabei die Durchblutung bestimmter Hirnregionen bis zu 30 Prozent stieg. Dadurch entstehen neue Blutgefäße im Gehirn. Seitdem verfolge ich äußerst interessiert Studien zu diesem Thema. Was ich daraus gelernt habe? Sport hält nicht nur körperlich fit, sondern trägt auch dazu bei, dass man geistig vital bleibt und bestimmten Hirnleiden vorbeugt. Ein Grund mehr damit weiterzumachen.

0 7 5

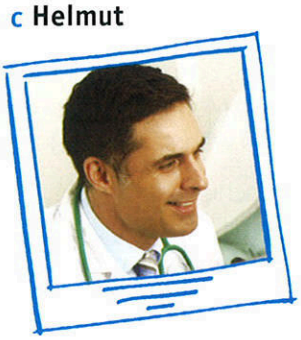
b Elisabeth



Leider habe ich in meinem Leben nie viel Sport getrieben. Das war damals auch nicht so verbreitet wie heute. Und Fitnesscenter gab es auch nicht. Ab und zu mal ein Spaziergang im Wald, im Sommer im See baden – das war's dann auch schon an Sport. Jetzt im Alter häuften sich bei mir diverse Beschwerden. Ich war träge, ging taumelig, konnte schlecht das Gleichgewicht halten, stürzte leicht und war immer häufiger vergesslich. Ich hoffte, mein Arzt werde mir irgendwelche Tabletten dagegen verschreiben können. Stattdessen hielt er mir einen langen Vortrag darüber, wie wichtig körperliche Betätigung sei und dass durch regelmäßige Bewegung im Kopf Glücklichmacher zirkulieren. Ich habe mir seine Ratschläge zu Herzen genommen und mache nun jeden Tag einen halbstündigen Spaziergang. Um keine Ausrede zu haben, habe ich mir einen kleinen Hund zugelegt. Der hält einen auf Trab! Meinem Arzt bin ich für das „Medikament" ohne Nebenwirkungen dankbar.

6 1 9

c Helmut



Als Arzt komme ich immer wieder zu dem Schluss, dass wir in vielen Bereichen dem Urmenschen noch sehr ähnlich sind. Das Gehirn des Menschen hat sich in Jahrtausenden an ein Leben als Jäger und Sammler angepasst. Trotz des heute vielgepriesenen kulturellen, technischen und wissenschaftlichen Fortschritts braucht unser Gehirn ein Mindestmaß an Bewegung. Regelmäßige Bewegungsreize sind notwendig, um normal funktionieren zu können. Mit anderen Worten: Evolutionär sind wir auf Bewegung getrimmt, unsere Gene wollen, dass wir laufen. Bewegung bedeutet körperliche und geistige Gesundheit. Auch wenn das Gehirn bereits erkrankt ist, bleibt körperliche Aktivität die beste Medizin. Meinen Patienten empfehle ich deshalb Sport statt Medikamente. Früher habe ich selbst Vorträge für die großen Pharmakonzerne gehalten. Heute bin ich der Meinung, dass es nicht vertretbar ist, Medikamente zu verschreiben, ohne zuerst diese natürliche Selbstheilungskraft zu versuchen. Ich selber fahre natürlich täglich mit dem Rad.

3

d Caroline



Sehr sportlich bin ich nicht. Ich hänge lieber mit Freunden rum. Neulich habe ich aber einen Artikel gelesen über die Auswirkungen, die körperliche Trägheit auf das Gehirn haben kann. Es sei nun auch wissenschaftlich belegt, dass zu wenig Bewegung zu depressiven Verstimmungen führen und vielfältige geistige Erkrankungen zur Folge haben kann. Dagegen wird bei ausreichender Bewegung die Bildung neuer Nervenzellen angeregt. Das hat mich alarmiert! Ich möchte später nicht an den Folgen mangelnder Bewegung leiden. Daher habe ich mich entschlossen, mindestens einmal pro Woche eine Stunde zu laufen. Mehr Zeit habe ich leider nicht. Aber das ist doch schon mal ein guter Anfang. Tatsächlich habe ich auch festgestellt, dass ich mich danach sehr gut fühle, nicht nur körperlich. Das hängt wohl mit den Endorphinen zusammen, die während des Laufens im Körper ausgeschüttet werden.

8 2 4

15 LESEN Teil 2

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über die Geschichte des Schneemanns. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Der Schneemann

Die kulturelle Bedeutung eines Stars



Der Schneemann ist ein Popstar, eine weltweite Berühmtheit, eine Metapher, die überall verstanden wird. Es gibt und gab zu allen Zeiten unterschiedliche Schneemänner. Sie haben sich mit der Zeit gewandelt. Noch erinnert man sich an sie, bevor die Erderwärmung sie ausrottet.

Seit wann Schneemänner gebaut werden, lässt sich nicht belegen. Einige Anthropologen gehen davon aus, dass unsere Vorfahren schon vor Tausenden von Jahren Schneemänner oder Skulpturen aus Schnee gebaut haben. **[...0...]** Der erste gezeichnete Schneemann, von dem wir wissen, findet sich in einem Manuskript aus dem Jahr 1380. Schriftlich wurde der Schneemann zum ersten Mal im Jahr 1408 in Florenz erwähnt. **[...10...]**

Der Schneemann der Renaissance muss vom Schneemann der Moderne klar unterschieden werden. **[...11...]** Oft handelte es sich wie bei Herkules um eine künstlerische Skulptur, die nichts mit dem kugelförmigen Schneemann von heute zu tun hat. Erst seit dem 19. Jahrhundert gibt es den Schneemann, wie wir ihn heute kennen, bestehend aus drei Schneekugeln, mit Augen aus Kohle oder Steinen und einer Karotten-Nase. Anfangs war er noch eine grimmige Gestalt, oft sogar Gegner des Menschen. **[...12...]**

Als tragische Figur, vor allem als Symbol für Vergänglichkeit, wurde er auch für die Literatur interessant: **[...13...]** Darin verliebt sich ein Schneemann ausgerechnet in einen Ofen.

Als Werbefigur wurde der Schneemann oft von der Wirtschaft missbraucht. Noch um die Jahrhundertwende musste er für Kater, Mundgeruch und unruhige Beine seinen Kopf hinhalten. In den darauf folgenden Jahrzehnten bekam der moderne Mensch die Schrecken des Winters immer mehr in den Griff. **[...14...]** Aufgrund seiner unverkennbaren Merkmale – weiß, kühl und rein – warb er nun für Waschmittel, Parfums, Zahnpasta, Rasiercreme, Salz, Zucker, Kühlschränke. Ein Schneemann konnte den Menschen lange Zeit alles andrehen, so glaubwürdig war sein Image.

Vielleicht setzt ja der Klimawandel der Verkitschung des Schneemanns ein Ende. Vom Aussterben bedroht, wird er vom sinnentleerten Symbol nun zum Opfer. **[...15...]** Wenn ein traurig dreinschauender Schneemann sich einen Föhn an den Kopf hält, weiß jeder, was gemeint ist. Noch deutlicher wird der amerikanische Cartoonist Leigh Rubin: Auf einem seiner Bilder sind nur ein Hut, eine Karotte, ein paar Steine und ein Schild zu sehen. Auf dem Schild steht: »Stop Global Warming!«

Beispiel

0 Diese könnten möglicherweise als Schneegötter verehrt worden sein.

12	a	Denn er galt als Symbol für entbehrungsreiche Winter.
14	b	Entsprechend wurde sein Image immer lieblicher.
10	c	Es handelte sich um eine Herkules-Skulptur aus Schnee.
	d	Trotz allem waren die Winter hart.
11	e	Der frühere verwies meist auf reale Personen.
	f	Der Schneemann gilt als cooler Typ.
15	g	Karikaturisten haben das längst erkannt.
13	h	1860 schrieb Hans Christian Andersen nämlich sein Märchen „Der Schneemann".

Abkürzungen: T = Text LS = Lösungssatz

10 c: LS muss im Präteritum stehen / LS liefert die Beschreibung des 1408 erstmalig erwähnten Schneemannes – **nicht a:** in der Begründung („denn" (a)) fehlt jeder inhaltliche Bezug zur Jahreszahl 1408 / über den Symbolgehalt des Schneemannes wird erst später gesprochen

11 e: es geht um einen Vergleich zwischen Renaissance und Moderne („Der frühere" (LS) und „Erst seit" (T))– **nicht a:** es geht in der Folge um das Aussehen des Schneemannes, nicht um „entbehrungsreiche Winter" (a)

12 a: LS liefert die Erklärung, warum der Schneemann ein „Gegner des Menschen" (T) war (= „denn" (LS))

13 h: Doppelpunkt weist darauf hin, dass es im LS weiter um Literatur gehen muss / „Darin" (T) bezieht sich auf „sein Märchen" (LS)

14 b: LS muss im Präteritum stehen / LS erklärt die Auswirkung dieser Entwicklung auf den Schneemann: „immer" + Komparativ (= „bekam … immer mehr in den Griff" (T); „Entsprechend … immer lieblicher" (LS))

15 g: im Satz nach der Lücke folgen Beispiele zu Karikaturen/Cartoons – **nicht f:** diese Beispiele passen nicht zur Charakterisierung „cooler Typ" (f)

15 LESEN Teil 3

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

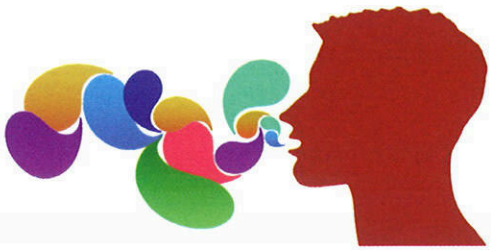
Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über den Umgang mit Sprechstörungen. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Schluss mit Stottern

Moderne Methoden helfen jugendlichen und erwachsenen Stotterern ihre Sprechstörungen zu bewältigen

0 Maximilian war früher ein ganz normales Kind, wissbegierig und redselig. Mit sechs Jahren allerdings konnte er die Wörter nicht mehr so selbstverständlich aneinanderreihen wie gewohnt. Obwohl er genau wusste, was er sagen wollte, brachte er es oft nicht sofort heraus. Er begann zu stottern. Etwa fünf Prozent aller Kinder leiden unter dieser Sprechstörung, bei der der Sprechablauf häufig unterbrochen ist und einzelne Silben von den Betroffenen mehrmals wiederholt werden.

Das Stottern entsteht in einer Entwicklungsphase, in der sich das Kind körperlich, geistig, emotional und sprachlich am schnellsten verändert. 16 Welche Einflüsse genau dabei eine Rolle spielen, konnte wissenschaftlich bisher nicht ausreichend geklärt werden.



Genauso plötzlich wie sie begonnen haben, hören die meisten Kinder bis zur Pubertät wieder damit auf. Da Stottern am besten in der Kindheit heilbar ist, gilt: Stottern, das länger als ein halbes Jahr besteht, sollte behandelt werden. Je früher stotternde Kinder nämlich zu einem Therapeuten gehen, 17 desto besser. Im Erwachsenenalter bestehen nur noch geringe Aussichten auf Heilung.

Kommunikation ist ein Muss, denn täglich steht 18 man in Kontakt mit anderen. Wenn Menschen stottern, kann das Sprechen jedoch zu einem fast unüberwindbaren Hindernis werden. Unangemessene und negative Reaktionen der Mitmenschen, auch Mitleid oder Verlegenheit, können dazu beitragen, dass sich ein Stotterer immer weiter aus der Gesellschaft zurückzieht.

19 Wirksame Therapien setzen auf die Konfrontation mit dem Sprachfehler. Die Betroffenen müssen lernen, sich dem Stottern selbstbewusst zu stellen und es nicht zu fürchten. Sie üben alleine mit dem Therapeuten und später in der Gruppe, mit der psychischen Anspannung, die das Stottern so oft begleitet, besser umzugehen. Während Selbstgespräche oder Gespräche mit vertrauten Menschen meist stotterfrei ablaufen, löst das Sprechen vor und mit Fremden Stress aus und steht deshalb im Mittelpunkt der Behandlung.

20 Flüssiges Sprechen kann bei Stotternden zum Beispiel auch mithilfe eines vorgegebenen Sprechrhythmus oder einer vorgegebenen Melodie erreicht werden, denn Singen oder Gedichteaufsagen gelingt den Betroffenen oft stotterfrei. Hier wird der Takt der Musik oder des Gedichts offensichtlich zum Dirigenten, der es dem Gehirn erleichtert, die notwendigen Funktionen zu koordinieren.

Solche und andere Sprechtechniken lassen sich in mehrwöchigen Intensivkursen bei speziell ausgebildeten Therapeuten erlernen. Die Patienten gehen in realitätsnahen Rollenspielen einkaufen oder trainieren das Telefonieren.

Eine dieser Therapiegruppen hat auch Maximilian mit Erfolg besucht. Muss er heute vor seinen Mitstudenten einen Vortrag halten, weist er sie als Erstes darauf hin, dass er stottert. Auf diese Weise fällt die Anspannung ab und er muss sich nicht von seinen Versagensängsten beherrschen lassen. Maximilian trainiert kontinuierlich weiter, damit alte Sprechmuster nicht wieder auftreten. 21 Schon länger hat er keine Probleme mehr seinen Namen auszusprechen; „Maximilian“ kommt ihm inzwischen ganz einfach über die Lippen.

Beispiel

0 Der kleine Maximilian ...

a stottert seit sechs Jahren.

b weiß oft nicht, was er sagen soll.

X kann nicht mehr so flüssig sprechen wie früher.

16 Stottern ist eine Sprechstörung, ...

a die meistens Menschen in der Pubertät betrifft.

b die die Entwicklung des Kindes beeinträchtigt.

X die noch genauer erforscht werden muss.

17 Was muss man über die Behandlung wissen?

a Stottern lässt sich nur im Kindesalter therapieren.

X Erwachsene Stotterer werden nur selten geheilt.

c Die Behandlung dauert mindestens ein halbes Jahr.

18 Wenn Menschen stottern, ...

a werden sie aus der Gesellschaft ausgeschlossen.

b ist die Kommunikation komplett behindert.

X reagieren die Mitmenschen nicht immer passend.

19 In der Therapie lernen die Betroffenen ...

a stotterfreie Selbstgespräche zu führen.

X ihre Sprechstörung zu akzeptieren.

c sich in der Gruppe psychisch anzuspannen.

20 Ein vorgegebener Rhythmus ...

X kann den Sprachfluss wieder normalisieren.

b erleichtert es dem Gehirn, sich ein Gedicht zu merken.

c lässt sich in mehreren Wochen erlernen.

21 Maximilian kann heute ...

a stotterfrei einen Vortrag halten.

X seinen Namen problemlos aussprechen.

c seine Versagensängste nicht mehr beherrschen.

15 LESEN Teil 4

Arbeitszeit: ca. 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift verschiedene Meinungsäußerungen dazu, welches Spielzeug Eltern schenken sollen. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel

0 Die Entscheidung für das passende Spielzeug liegt bei den Eltern **Lösung:** a

22 Eine Mischung von unterschiedlichem Spielzeug für die Bedürfnisse des Kindes g

23 Für Stadtkinder ist Toben in der Natur wichtig d

24 Das Glück soll den Sieger bestimmen h

25 Spielsachen aus natürlichem Material geben mehr Anregungen e

26 Die Wünsche des Kindes decken sich nicht immer mit denen der Eltern f

27 Elektronische Spiele dürfen nicht auf Kosten des klassischen Spiels gehen c

Welches Spielzeug sollen Eltern schenken?

X

Immer zu Weihnachten erhebt sich ein Wehklagen darüber, dass modernes Kinderspielzeug die Fantasie abtöte und die kindliche Neugier ausbremse. Das ist Unsinn. Eltern müssen nur klug schenken. Sie können am besten einschätzen, welches Spielzeug für ihr Kind geeignet ist. Bei dem riesigen Angebot dürfte das nicht schwerfallen.

Yvonne, Stuttgart

b

Hilfreich für Eltern kleinerer Kinder ist eine kurze Liste von Anschaffungen. Baumaterial wie Lego, Duplo oder Playmobil ist ganz wichtig. Allerdings sind Angebot und Konkurrenz so groß, dass man sich auf ein System konzentrieren und dies über die Jahre durchhalten muss.

Tim, Biesdorf

c

Für Kinder im Grundschulalter und umso mehr für Teenager sind Medienangebote oft wichtiger als Spielsachen. Als Eltern muss man darauf achten, dass Computerspiele ungefährlich sind und dass der Medienkonsum nicht zum Zeitfresser wird. Nur wer nicht stundenlang vor einem Bildschirm sitzt, hat noch Zeit zum Spielen. Das ist banal, wird aber gern vergessen.

Patrick, Bremen

d

Bei allen Diskussionen wird vergessen, dass Kinder Bewegung brauchen. Was den Kindern in ihrer urbanisierten Welt wirklich fehlt, ist nicht pädagogisch ausgeklügeltes Spielzeug, das nur den Intellekt anspricht, sondern vielmehr Wasser, Matsch, Sand, Wiesen und Bäume.

Gisela, Bochum

e

Besser als Plastiksysteme mit Noppen oder Zapfen ist ohnehin Material aus Holz, weil sich hier andere Spielsachen oder Baumaterialien besser integrieren lassen. Und das Allerwichtigste: Es lässt Freiraum für die persönliche Fantasie eines jeden Kindes.

Nina, Wiesbaden

f

Der Markt ist so groß, dass man alles finden kann, was das Herz begehrt. Das Kind bei der Wahl mitentscheiden zu lassen kann eventuell zu einem kleinen Einkaufsdrama führen, denn Eltern haben oft eine andere Vorstellung von pädagogisch wertvollem Spielzeug.

Ann, Neuss

g

Es kommt auf die Vielfalt an. Puppen und Stofftiere zum Kuscheln sind wichtig, damit die emotionale Seite nicht zu kurz kommt. Sogenannte Legematerialien, also Puzzle und Memory, für Organisations- und Gedächtnistraining sind so simpel wie unschlagbar. Eisenbahnen sind zwar der traditionelle Renner unter den Geschenken, sind aber oft zu spezialisiert. In der Regel müssen die Eltern aufbauen und mitspielen.

Marcel, Leverkusen

h

Man muss endlich mit dem Glauben aufräumen, dass Kinder lernen sollten zu verlieren, weil man das nicht früh genug lernen könne. Jüngere Kinder darf man ruhig gewinnen lassen. Spiele, in denen der Zufall entscheidet, sind für Kinder eine gute Wahl.

Saskia, Bremerhaven

15 LESEN Teil 5

Arbeitszeit: ca. 6 Minuten

Sie planen eine Auslandsreise und möchten eine Reisekrankenversicherung abschließen. Dazu lesen Sie die Vertragsbedingungen. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragrafen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel

0 **Lösung:** d

Reisekrankenversicherung

Inhaltsverzeichnis

a Informationsübermittlung zwischen Ärzten
b Krankenhaustagegeld
c Kosten für Krankentransporte
X Versicherungsabschluss
e Krankenbesuch
f Wahlfreiheit zwischen Ärzten und Krankenhäusern
g Telefonkosten bei Kontaktaufnahme mit der Notrufzentrale
h Medikamentenversand

§ 0 d

Der Antrag auf Abschluss eines Versicherungsvertrages muss vor Antritt der Reise für deren gesamte Dauer gestellt werden. Nach Antritt der Auslandreise ist der Abschluss eines Versicherungsvertrages nicht mehr möglich.

§ 28 h

Benötigt die versicherte Person ärztlich verordnete Arzneimittel, die ihr auf der Reise abhandengekommen sind, übernehmen wir in Abstimmung mit dem Hausarzt der versicherten Person die Beschaffung der Ersatzpräparate und ihre Übersendung an die versicherte Person. Die Kosten der Ersatzpräparate hat die versicherte Person innerhalb von 30 Tagen nach Beendigung der Reise an uns zurückzuerstatten.

§ 29 a

Wird die versicherte Person wegen einer Krankheit oder der Folgen eines Unfalles in einem Krankenhaus stationär behandelt, stellen wir auf Wunsch über unseren Notruf-Service den Kontakt zwischen einem von uns beauftragten Arzt und dem Hausarzt der versicherten Person und den behandelnden Krankenhäusern her und sorgen während des Krankenhausaufenthalts für die Weiterleitung von Mitteilungen und Berichten an die beteiligten Ärzte.

§ 30 e

Wenn feststeht, dass der Krankenhausaufenthalt einer versicherten Person länger als 14 Tage dauert, organisieren wir auf Wunsch die Reise einer der versicherten Person nahestehenden Person zum Ort des Krankenhausaufenthaltes und von dort zurück zum Wohnort und übernehmen die entstehenden Kosten für die Hin- und Rückreise.

Teil 1 HÖREN 15

57 **Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.**
Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Das Gespräch dreht sich um Kunstkurse. Richtig ✗ Falsch

02 Der neue Workshop ...
- a richtet sich ausschließlich an junge Leute.
- b vermittelt hauptsächlich die Technik des Comic-Zeichnens.
- ✗ bietet eine intensive Auseinandersetzung mit einem Thema.

1 Eine Moderatorin berichtet über Behandlungsmethoden bei chronischem Schlafmangel. Richtig Falsch ✗

2 Besonders betroffen sind Menschen, die ...
- a einen geistig anstrengenden Beruf ausüben.
- ✗ keinen geregelten Lebensrhythmus haben.
- c viele Medikamente nehmen.

3 Zwei Ehepaare wollen gemeinsam feiern. Richtig Falsch ✗

4 Was wird zum Aperitif gesagt?
- a Es gibt Prosecco.
- b Der Gast kann wählen.
- ✗ Zum Dinner gehört immer ein bestimmter Aperitif.

5 Ein Journalist berichtet über ein Thema zum Viehhandel. Richtig ✗ Falsch

6 Die Forderung betrifft ...
- a den Transport zwischen EU-Ländern.
- b die beim Transport eingesetzten Fahrzeuge.
- ✗ die zeitliche Dauer des Transports.

7 Dem jungen Mann missfällt sein bisheriger Beruf. Richtig Falsch ✗

8 Warum macht er das Abitur nach?
- ✗ Ohne ein bestimmtes Ziel.
- b Weil er gerne wieder Schüler ist.
- c Um zu studieren.

9 Die Jugendlichen sprechen über Podcasts. Richtig Falsch ✗

10 Nutzer der App ...
- a sprechen mit der Zeit langsamer.
- b abonnieren allgemein sehr viele Podcasts.
- ✗ hören die Texte ohne Pausen.

15 HÖREN Teil 2

58 **Sie hören im Radio ein Interview mit Persönlichkeiten aus der Welt der Kunst. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

11 Was erzählt Carina über die Anfänge der Galerie?

- a Die Zusammenarbeit mit den Künstlern war anfangs problematisch.
- X Sie haben sich auf Gegenwartskunst beschränkt.
- c Sie hatten damals dieselben Ausstellungsräume wie heute.

12 Um heute eine Galerie erfolgreich zu führen, muss man ...

- a neue Nischen im Kunstmarkt entdecken.
- b ein großes Kapital zur Verfügung haben.
- X vor allem ein guter Geschäftsmann sein.

13 Man kann seine Künstler halten, wenn man ...

- a eine persönlichere Beziehung zu ihnen unterhält als die großen Galerien.
- b besser zahlt als die Konkurrenz.
- X ihnen in wichtigen Fragen zur Seite steht.

14 Das Interesse an Kunst war nie so groß wie heute, ...

- a obwohl die Preise für Kunstwerke gestiegen sind.
- b weil sich immer mehr Menschen für Kunst begeistern.
- X wenngleich Kunst zunehmend als Investition betrachtet wird.

15 Was muss genau abgewogen werden?

- a Ob die Galerie weiterhin Ausstellungsräume braucht.
- X An welchen Messen man teilnimmt.
- c Inwieweit man Sammler-Apps nutzen will.

16 Was ist Carinas Ansicht dazu, dass sie mit ihrem Partner Leben und Beruf teilt?

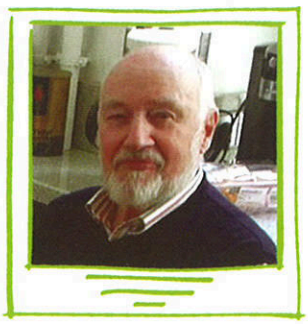
- X Ehe und Beruf ergänzen sich harmonisch.
- b Sie haben trotzdem zu wenig Zeit füreinander.
- c Berufliches hat leider immer Vorrang.

59 **Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über Noten an der Uni.**
Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel

0 In einem Jahrgang bekamen sehr viele Studierende des Fachs Soziologie die Traumnote 1,0.





[X] Moderator [b] Personalberaterin [c] Professor

17 Manche Dozenten wollten die Studenten mit sehr guten Noten unterstützen.
[a] Moderator [b] Personalberaterin [X] Professor

18 Nicht nur die Note zeigt, wie geeignet Uniabsolventen sind.
[a] Moderator [X] Personalberaterin [c] Professor

19 Nur wenige Jurastudenten bekommen Bestnoten in Examen.
[X] Moderator [b] Personalberaterin [c] Professor

20 Gute Abiturienten sind meistens auch gute Studenten.
[a] Moderator [X] Personalberaterin [c] Professor

21 Es gibt begabte Menschen, die bei Prüfungen schlecht abschneiden.
[a] Moderator [X] Personalberaterin [c] Professor

22 Prüfungsangst beginnt nicht immer in der Schulzeit.
[a] Moderator [X] Personalberaterin [c] Professor

15 HÖREN Teil 4

60 **Sie hören einen kurzen Vortrag. Die Rednerin spricht über das Thema „Kundenbeschwerden". Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

23 Über ihre Erfahrungen mit einem Unternehmen reden vor allem …

- [X] unzufriedene Kunden.
- [b] zufriedene Kunden.
- [c] mit dem Internet vertraute Kunden.

24 Die meisten Kunden wechseln zu einem anderen Unternehmen, …

- [a] nachdem sie sich bei Bekannten erkundigt haben.
- [X] ohne sich zuvor zu beschweren.
- [c] weil auf ihre Beschwerde nicht reagiert wurde.

25 Wodurch kann ein Kunde an ein Unternehmen gebunden werden?

- [a] Durch solide Markenqualität.
- [X] Durch prompte Behebung von Problemen.
- [c] Durch konkurrenzfähige Preise.

26 Kundenbeschwerden …

- [a] stören zuweilen den Betriebsablauf.
- [b] können leider manchmal zu Gerichtsprozessen führen.
- [X] sind Anzeichen für Schwachstellen im Unternehmen.

27 Wenn ein Kunde sich beschwert, …

- [a] ist dies für ihn oft mit großem Aufwand verbunden.
- [X] hat er noch Vertrauen zum Unternehmen.
- [c] hat er von der Konkurrenz kein positives Feedback erhalten.

28 Was ist mit der wichtigste Grund für die Abwanderung von Kunden?

- [X] Unzufriedenheit bei der Kundenbetreuung.
- [b] Sonderangebote bei der Konkurrenz.
- [c] Mangelnde Produktqualität.

29 Beschwert sich ein Kunde, so sollte man …

- [a] sich auf jeden Fall für das entstandene Problem entschuldigen.
- [b] immer auch nach weiteren Wünschen fragen.
- [X] ihm ausreichend Zeit widmen, um das Problem zu erfassen.

30 Bei der Problemlösung ist wichtig, dass …

- [a] die Sachbearbeiter kompetent sind.
- [b] die Techniker pünktlich sind.
- [X] jeder Kunde nur einen Ansprechpartner hat.

Arbeitszeit: 75 Minuten

SCHREIBEN 15

Teil 1



Sie schreiben in einem Blog über die Einnahme von Medikamenten bei Schlafstörungen.

- Äußern Sie Ihre Meinung zur Einnahme von Medikamenten bei Schlafstörungen.
- Nennen Sie Gründe, warum Menschen unter Schlafstörungen leiden können.
- Nennen Sie andere Möglichkeiten, Schlafstörungen zu begegnen.
- Nennen Sie Vorteile dieser Methoden.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Schreiben Sie mindestens **150** Wörter.

Teil 2

Ihr Vermieter hat Ihnen angekündigt, die Miete für Ihre Wohnung zu erhöhen oder Ihnen andernfalls zu kündigen. Da Sie als Student(in) jedoch nicht viel Geld zur Verfügung haben, schreiben Sie Ihrem Vermieter, Herrn Westhoff, eine Nachricht.

Zeigen Sie Verständnis für die Forderung des Vermieters.

Begründen Sie, warum Sie unmöglich (so schnell) eine andere Wohnung finden können.

Bitten Sie den Vermieter um Verständnis für Ihre finanzielle Situation.

Machen Sie einen konkreten Vorschlag für eine akzeptable Mieterhöhung.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.
Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß. Schreiben Sie mindestens **100** Wörter.

15 SPRECHEN

Teil 1

Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

**Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten.
Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.**

**Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss.
Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf.
Sprechen Sie circa 4 Minuten.**

Thema A

Entspannungsphasen am Arbeitsplatz

- Beschreiben Sie mehrere Alternativen (z.B. Mittagsschlaf).
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Thema B

Umweltkatastrophen

- Beschreiben Sie mehrere Beispiele
- Beschreiben Sie ein Beispiel genauer.
- Nennen Sie Ursachen und Folgen und bewerten Sie diese.

.....

.....

.....

.....

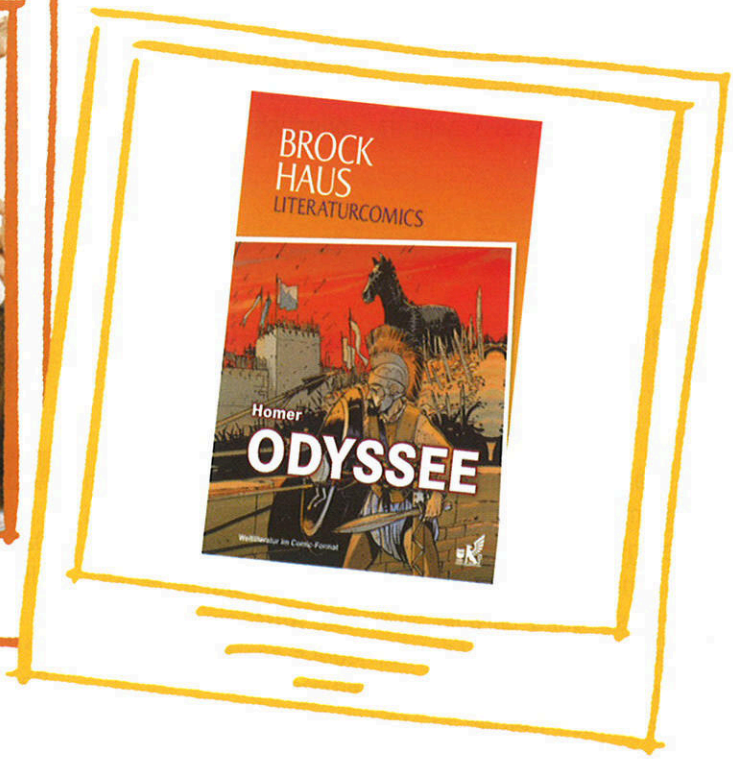
.....

.....

.....

Diskussion führen **Teil 2**
Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen





Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

Literatur als Comic?

- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Veränderung des Originals ist akzeptabel / nicht akzeptabel?
Mehr Leser werden angesprochen?
Anpassung an veränderte Bedürfnisse notwendig?
Kombination von Text und Bild wirkt anregender?
...

Info-Teil

Wie ist die Prüfung aufgebaut?

Die Prüfung Goethe-Zertifikat B2 besteht aus vier Teilmodulen. Schriftlich werden die drei Fertigkeiten Lesen, Hören und Schreiben geprüft, mündlich die Fertigkeit Sprechen.

Modul LESEN

Das Modul LESEN hat beim Goethe-Zertifikat B2 fünf Teile.

Teil 1
Dem Kandidaten werden vier Forumsbeiträge zu einem Thema mit einem Umfang von insgesamt ca. 550 Wörtern vorgelegt. Dazu gibt es neun Aussagen. Jede Aussage muss einem Forumsbeitrag zugeordnet werden. Es gibt keine Festlegung darüber, wie viele Aussagen zu einem Forumsbeitrag passen können, jedoch passt eine Aussage immer nur zu einem Forumsbeitrag.
Für diesen Teil werden ca. 18 Minuten Arbeitszeit empfohlen.

Teil 2
Hier wird dem Kandidaten ein informativer Text mit einer Länge von ca. 400 Wörtern vorgelegt. In dem Text gibt es sechs Lücken, in die vorgegebene Sätze gehören. Dafür werden acht Sätze zur Auswahl angeboten, zwei Sätze bleiben also übrig.
Für diesen Teil werden ca. 12 Minuten Arbeitszeit empfohlen.

Teil 3
In diesem Teil wird dem Kandidaten ein Zeitungsartikel mit einem Umfang von ca. 440 Wörtern vorgelegt. Zu dem Text soll der Kandidat sechs Multiple-Choice-Aufgaben mit jeweils drei Distraktoren lösen.
Für diesen Teil werden ca. 12 Minuten Arbeitszeit empfohlen.

Teil 4
Hier werden dem Kandidaten (mit dem Beispiel) acht Meinungsäußerungen mit einem Umfang von insgesamt ca. 350 Wörtern vorgelegt. Alle Meinungsäußerungen sind zu einem übergeordneten Thema. Der Kandidat hat die Aufgabe, den sieben Meinungsäußerungen (allen außer dem Beispiel) Überschriften zuzuordnen. Da es nur sechs Überschriften gibt, bleibt eine Meinungsäußerung ohne Überschrift.
Für diesen Teil werden ca. 12 Minuten Arbeitszeit empfohlen.

Teil 5
In diesem Teil wird dem Kandidaten ein normativer Text (z.B. Studienordnung, Schulordnung, Benutzerhinweise) von ca. 200 Wörtern Länge vorgelegt. Der Text hat vier Abschnitte, einer davon ist das Beispiel. Der Kandidat soll von sieben Überschriften drei den entsprechenden Abschnitten zuordnen.
Für diesen Teil werden ca. 6 Minuten Arbeitszeit empfohlen.

Modul HÖREN

Das Modul HÖREN hat vier Teile und dauert insgesamt mit allen Wiederholungen etwa 40 Minuten.

Teil 1
Der Kandidat hört hier fünf Alltagsgespräche bzw. Äußerungen, wie z.B. kleine Gespräche, Radioinformationen oder Meinungsäußerungen. Zu jedem Text soll er nach einmaligem Hören zwei Aufgaben lösen: eine Richtig-Falsch-Aufgabe und eine Multiple-Choice-Aufgabe. Vor dem Hören hat der Kandidat jeweils 20 Sekunden Zeit, um die Aufgaben zu lesen.

Teil 2
Hier hört der Kandidat ein Radiointerview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft oder aus der Welt der Kunst. Er hört den Text zweimal und soll dazu sechs Multiple-Choice-Aufgaben mit drei Distraktoren lösen. Die Aufgaben folgen der Reihenfolge des Textes. Vor dem Hören hat der Kandidat 90 Sekunden, um die Aufgaben zu lesen.

Teil 3
In diesem Teil hört der Kandidat eine Radiodiskussion mit drei Personen, dem Moderator oder der Moderatorin und zwei Gästen. Nachdem der Kandidat den Text einmal gehört hat, soll er sechs Aussagen den drei Sprechern zuordnen. Die Aussagen folgen der Reihenfolge des Textes. Vor dem Hören hat der Kandidat 60 Sekunden Zeit, um die Aussagen zu lesen.

Teil 4
Der Kandidat hört hier einen populärwissenschaftlichen Vortrag. Zu dem Hörtext soll er acht Multiple-Choice-Aufgaben mit drei Distraktoren lösen. Vor dem Hören hat

der Kandidat 90 Sekunden Zeit, die Aufgaben zu lesen, dann hört er den Vortrag zweimal. Die Aufgaben folgen der Reihenfolge des Textes.

Modul SCHREIBEN

Das Modul SCHREIBEN besteht aus zwei Teilen.

Teil 1

In diesem Teil soll der Kandidat anhand von vier Leitpunkten einen Forumsbeitrag von ca. 150 Wörtern Länge schreiben. In seinem Forumsbeitrag soll er seine Meinung äußern und begründen, einen Vorschlag machen sowie Vor- bzw. Nachteile erläutern.
Die empfohlene Arbeitszeit für diesen Teil beträgt 50 Minuten.

Teil 2

Hier soll der Kandidat eine formelle Nachricht, z.B. eine E-Mail, von ca. 100 Wörtern Länge schreiben. Der Ansprechpartner muss also gesiezt werden. Der Kandidat soll in seiner Nachricht zu einer vorgegebenen Situation vier Leitpunkte berücksichtigen. Für die Leitpunkte soll er eine passende Reihenfolge finden. Die Sprachhandlungen, die hier vor allem im Mittelpunkt stehen, sind folgende: erklären, beschreiben, vorschlagen und höflich bitten.
Die empfohlene Arbeitszeit für diesen Teil beträgt 25 Minuten.

Modul SPRECHEN

Die mündliche Prüfung wird in der Regel als Paarprüfung abgehalten. Die Vorbereitung jedoch muss jeder Kandidat allein bewältigen. Zu Beginn der 15-minütigen Vorbereitungszeit erhalten die Kandidaten die Blätter mit den Prüfungsaufgaben. Zu Teil 1 (Vortrag) gibt es für jeden Kandidaten zwei Themen zur Auswahl. Hilfsmittel wie Wörterbücher sind bei der Vorbereitung und in der Prüfung nicht erlaubt.
Die Kandidaten nehmen ihre Notizblätter in die Prüfung mit. Während der Prüfung sollen sie dann aber frei sprechen und nicht vom Notizblatt ablesen. Die mündliche Prüfung dauert für beide Kandidaten zusammen ca. 15 Minuten.

Das Modul SPRECHEN besteht aus zwei Teilen.

Teil 1

In diesem Teil hält der Kandidat einen Vortrag. Für den Vortrag gibt es drei Leitpunkte, beispielsweise: verschiedene Alternativen beschreiben, Vor- und Nachteile nennen und diese bewerten sowie eine Möglichkeit genauer beschreiben.
Nachdem der erste Kandidat seinen Vortrag gehalten hat, muss er auf eine Frage vom Prüfer und eine Frage vom zweiten Kandidaten antworten. Anschließend hält der zweite Kandidat seinen Vortrag. Nun muss der erste Kandidat dazu auch eine Frage stellen. Der Vortrag soll frei vorgetragen werden, jedoch dürfen die Kandidaten auf ihre Notizblätter blicken. Während ein Kandidat spricht, darf der andere keine Notizen machen.
Teil 1 dauert pro Kandidat ca. vier Minuten.

Teil 2

Hier sollen die beiden Kandidaten eine Diskussion über ein vorgegebenes Thema führen. Dabei soll jeder Kandidat eine Position einnehmen und sie argumentativ vertreten. Zu der Diskussion gibt es drei Leitpunkte, die immer gleich sind: Die Kandidaten sollen ihre Standpunkte und Argumente austauschen, auf die Argumente des anderen eingehen und am Ende zusammenfassen, ob sie dafür oder dagegen sind.
Zur Verdeutlichung des Themas gibt es auf dem Aufgabenblatt zwei Abbildungen, sowie Stichpunkte, die bei der Diskussion helfen können, aber nicht zwingend benutzt werden müssen.
Teil 2 dauert ca. 5 Minuten für beide Kandidaten.

Die Aussprache und die Intonation werden für beide Teile mit einer Gesamtnote bewertet.

Wie wird die Prüfung bewertet?

Bei jedem der vier Module können die Kandidaten maximal 100 Ergebnispunkte erreichen.
Die Module LESEN und HÖREN umfassen jeweils 30 Aufgaben. Für jede richtig gelöste Aufgabe erhält der Kandidat einen Messpunkt. Die Verteilung auf die einzelnen Teile wird in folgender Übersicht deutlich:

Info-Teil

LESEN	Messpunkte
Teil 1	9 Punkte
Teil 2	6 Punkte
Teil 3	6 Punkte
Teil 4	6 Punkte
Teil 5	3 Punkte
insgesamt	30 Punkte

HÖREN	Messpunkte
Teil 1	10 Punkte
Teil 2	6 Punkte
Teil 3	6 Punkte
Teil 4	8 Punkte
insgesamt	30 Punkte

Für die erreichten Messpunkte in den Modulen LESEN und HÖREN gilt folgende Umrechnungstabelle:

Messpunkte	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21
Ergebnispunkte	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70

Messpunkte	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11
Ergebnispunkte	67	63	60	57	53	50	47	43	40	37

Messpunkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Ergebnispunkte	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3	0

Bei den Modulen SCHREIBEN und SPRECHEN werden die Punkte wie folgt verteilt:

SCHREIBEN	Ergebnispunkte
Teil 1	60 Punkte
Teil 2	40 Punkte
insgesamt	100 Punkte

SPRECHEN	Ergebnispunkte
Teil 1	32 Punkte
Fragen beantworten und eine Frage stellen	12 Punkte
Teil 2	40 Punkte
Aussprache und Intonation für das gesamte Modul	16 Punkte
insgesamt	100 Punkte

Wie wird das Modul SCHREIBEN bewertet?

Im Modul SCHREIBEN wird Folgendes bewertet:

1. die Erfüllung der Aufgabe
2. die Kohärenz
3. der Wortschatz
4. die Strukturen

Dabei gibt es folgende Skala:

A – eindeutig auf B2-Niveau

B – auf B2-Niveau, aber mit einzelnen Abstrichen

C – knapp unter B2-Niveau

D – deutlich unter B2-Niveau

E – nicht bewertbar (z.B. Thema verfehlt)

▶ Beispieltexte mit Bewertung sh. Seite 251

		A	B	C	D	E
Aufgaben-erfüllung	Inhalt, Umfang, Realisierung der Sprachfunktionen (z.B. Meinung äußern, sich entschuldigen, Bedauern ausdrücken, um etwas bitten)	alle 4 Sprach-funktionen inhaltlich und umfänglich angemessen behandelt	3 Sprach-funktionen angemessen oder 2 angemessen und 2 teilweise behandelt	2 Sprach-funktionen angemessen und 1 teilweise angemessen oder alle teilweise behandelt	1 Sprach-funktion angemessen oder teilweise behandelt	Textumfang weniger als 50% der geforderten Wortanzahl oder Thema verfehlt
	Register, soziokulturelle Angemessenheit	situations- und partneradäquat	noch weitgehend situations- und partneradäquat	ansatzweise situations- und partneradäquat	nicht mehr situations- und partneradäquat	
Kohärenz	Textaufbau (z.B. Einleitung, Schluss ...), Logik	durchgängig und effektiv	überwiegend erkennbar	stellenweise erkennbar	kaum erkennbar	Text durchgängig unangemessen
	Verknüpfung von Sätzen, Satzteilen	angemessen	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	kaum angemessen	
Wortschatz	Spektrum	differenziert	überwiegend angemessen	teilweise angemessen oder begrenzt	kaum vorhanden	
	Beherrschung	vereinzelte Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis teilweise	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis erheblich	
Strukturen	Spektrum	differenziert	überwiegend angemessen	teilweise angemessen oder begrenzt	kaum vorhanden	
	Beherrschung (Morphologie, Syntax, Orthografie)	vereinzelte Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis teilweise	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis erheblich	

Die Punkte werden folgendermaßen verteilt:

Teil 1	A	B	C	D	E
Aufgabenerfüllung	14	10,5	7	3,5	0
Kohärenz	14	10,5	7	3,5	0
Wortschatz	16	12	8	4	0
Strukturen	16	12	8	4	0
insgesamt maximal	60				

Teil 2	A	B	C	D	E
Aufgabenerfüllung	10	7,5	5	2,5	0
Kohärenz	10	7,5	5	2,5	0
Wortschatz	10	7,5	5	2,5	0
Strukturen	10	7,5	5	2,5	0
insgesamt maximal	40				

Wird das Kriterium Aufgabenerfüllung mit E (0 Punkten) bewertet, ist die Punktzahl für den Teil insgesamt 0 Punkte.

Wie wird das Modul SPRECHEN bewertet?

Im Modul SPRECHEN wird für Teil 1 und Teil 2 Folgendes bewertet:

1. die Erfüllung der Aufgabe
2. die Kohärenz (bei Teil 1) bzw. die Interaktion (bei Teil 2)
3. der Wortschatz
4. die Strukturen

Info-Teil

Für beide Teile zusammen wird die Aussprache bewertet.
Dabei gibt es folgende Skala:

A – eindeutig auf B2-Niveau
B – auf B2-Niveau, aber mit einzelnen Abstrichen
C – knapp unter B2-Niveau
D – deutlich unter B2-Niveau

E – nicht mehr verständlich

		A	B	C	D	E
Teil 1, Teil 2 **Aufgaben-erfüllung**	Sprachfunktionen: Alternativen beschreiben, Vor- und Nachteile nennen, Standpunkt/Argumente austauschen, auf Argumente reagieren, Standpunkt zusammenfassen Frage stellen und beantworten	angemessen	überwiegend angemessen	in Teilen angemessen	nicht mehr angemessen	
Vortrag Kohärenz	Verknüpfung von Sätzen und Satzteilen	angemessen	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	kaum angemessen	
	Flüssigkeit	natürliche Sprechweise	verlangsamte Sprechweise	stockende Sprechweise beeinträchtigt das Verständnis stellenweise	stockende Sprechweise beeinträchtigt das Verständnis durchgehend	
Diskussion Interaktion	das Gespräch beginnen, in Gang halten, beenden, Reaktionsfähigkeit	angemessen	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	kaum angemessen	nicht mehr verständlich
	Register Du- und Sie-Form	situations- und partneradäquat	weitgehend situations- und partneradäquat	ansatzweise situations- und partneradäquat	nicht mehr situations- und partneradäquat	
Wortschatz	Spektrum Beherrschung (Redensarten, Hoch- und Umgangssprache)	differenziert, vereinzelte Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis in keiner Weise	überwiegend angemessen, mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis noch nicht	Repertoire begrenzt, mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis stellenweise	kaum Repertoire vorhanden, mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis durchgehend	
Strukturen	Spektrum Beherrschung (Morphologie, Syntax)	differenziert, vereinzelte Fehlgriffe stören nicht	überwiegend angemessen, mehrere Fehlgriffe stören noch nicht	Repertoire begrenzt, mehrere Fehlgriffe stören stellenweise	kaum Repertoire vorhanden, mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis erheblich	
Aussprache	Satzmelodie Wortakzent einzelne Laute	keine auffälligen Abweichungen	wahrnehmbare Abweichungen beeinträchtigen das Verständnis nicht	Abweichungen beeinträchtigen das Verständnis stellenweise	Abweichungen beeinträchtigen das Verständnis und stören durchgehend	

Punkte werden folgendermaßen verteilt:

Teil 1	A	B	C	D	E
Aufgabenerfüllung	8	6	4	2	0
Kohärenz	8	6	4	2	0
Wortschatz	8	6	4	2	0
Strukturen	8	6	4	2	0
Fragen beantworten und Frage stellen	12	9	6	3	0

Teil 2	A	B	C	D	E
Diskussion	10	7,5	5	2,5	0
Kohärenz	10	7,5	5	2,5	0
Wortschatz	10	7,5	5	2,5	0
Strukturen	10	7,5	5	2,5	0

beide Teile	A	B	C	D	E
Aussprache und Intonation	16	12	8	4	0

Wann gilt die Prüfung als bestanden?

Das Goethe-Zertifikat B2 besteht aus vier Modulen, die entweder alle zusammen, einzeln oder in jeder Kombination abgelegt werden können. Um ein Modul zu bestehen, muss der Kandidat in diesem Modul 60 Punkte (also 60 %) erreichen.
Pro Modul entsprechen die Punktzahlen dann folgenden Noten:

100 – 90 Punkte → sehr gut
89 – 80 Punkte → gut
79 – 70 Punkte → befriedigend
69 – 60 Punkte → ausreichend

Nicht bestandene Module, aber auch die Prüfung als Ganzes, können wiederholt werden.

SCHREIBEN: Beispieltexte mit Bewertung

Auf den folgenden Seiten finden Sie je drei Schülerarbeiten zu den beiden Aufgaben des Moduls SCHREIBEN in Modelltest 8, Seite 131. Alle sechs Texte sind im Anschluss bewertet.

Bei der Korrektur wurden folgende Fehlerkategorien unterschieden:
GR = Grammatikfehler
S = Syntaxfehler
A = Ausdrucksfehler
R = Rechtschreibfehler
Z = Zeichensetzung

1. Schülerarbeit (nicht bestanden)

Inhalt

Guten Abend,

R, GR, R — Mein Name ist Andrea und ich möchte ihnen über Alkoholkonsum sprechen, besonders
GR, Z, S, A — für die jungen Leute. In vielen Ländern Kinder ab 16 Jahren dürfen Alkohol frei
A, GR — kaufen. Ich persönlich finde das nicht richtig. Die jungen in dieser Alter sind nicht reif (Meinun
Z, Z, S, A, GR — genug um zu wissen was ist richtig und was ist nicht. Kinder in Pubertät glauben, dass sie schon Erwachsene sind. Sie trinken und rauchen oft und das ist sehr gefährlich für ihre Gesundheit.

GR, Z, S, GR, GR, A — Nach meine Meinung die freiem Zugang zu Alkohol sollte verboten sein für Jungen (Meinun
S, Z, A — unter 18 Jahren. Alle Menschen die zu viel Alkohol-Getränke konsumieren, haben (Nachtei
A, A, A, A — Gehirn und Herz Probleme. Das Alkohol Abhängigkeit kann auch die Jungen zu
A, A — Tod fahren. Die Gesellschaft soll strenge Maßnahmen gegen Jungalkohol Konsum
A, S, Z, GR, A, GR, A — nehmen. Alle müssen informiert sein für die negativen Erfolge der Uber-Konsum der
R — Alkoholischen Getränke.

GR — Das war meine Meinung über dieses sehr aktuelle Thema. Wer mit mir kontaktieren
GR, GR, R — will, kann unter diese mail Adresse andrea@gr kontaktieren.

R — Gruße aus Athen.

Andrea

▶ 161 Wörter

Kriterien	Punkte	Begründung
Aufgaben-erfüllung	7	Es wurde ein falsches Register benutzt; der Text erinnert an eine E-Mail (z.B. die Anrede, Nennung des Namens, Angabe der E-Mail-Adresse), nicht an einen Forumsbeitrag. Zwei Inhaltspunkte (Meinungsäußerung + Nachteile nennen) sind angemessen umgesetzt. Die anderen Inhaltspunkte (Gründe, Vorschläge) wurden nur ansatzweise erwähnt. Der Umfang ist angemessen.
Kohärenz	3,5	Der Textaufbau ist kaum erkennbar. Zwischen verschiedenen Themenaspekten wird ohne Verknüpfung hin- und hergesprungen. Häufig stehen Sätze zusammenhanglos hintereinander.
Wortschatz	4	Es gibt zahlreiche Fehlgriffe bei der Wortwahl (z.B. „Kinder" oder „Jungen" statt Jugendliche", „Alkohol-Getränke", „zu Tod fahren", „Uber-Konsum"), die das Verständnis erheblich beeinträchtigen oder auch zu Missverständnissen führen können. Nur wenige Ausdrücke gehen über das B1-Niveau hinaus („Gehirn", „Pubertät").
Strukturen	4	Zahlreiche Fehler in der Syntax (z.B. „Alle müssen informiert sein für die negativen ...") und der Grammatik (z.B. „Die Jugendlichen in dieser Alter", „Kinder in Pubertät") beeinträchtigen das Verständnis stark. Das Spektrum ist stark begrenzt und entspricht nicht dem B2-Niveau.
Ergebnis	18,5	

2. Schülerarbeit (mittel)

Inhalt

Alkohol kann ein Problem sein, wenn er uns Probleme macht.

GR, GR — Meiner Meinung nach ist dass die Jugendlichen nicht die Gefahr des Alkoholkonsum
A, Z, Z, Z — kennen. Sie sind nicht reif, um die Gefahr zu erkennen, und sie konsumieren Alkohol,
GR — ohne über die Folge nachzudenken.

(Gründe)

Jugendliche trinken Alkohol aus verschiedenen Gründen. Weil im Freundeskreis alle
A — trinken und wir nicht anders sein möchten. In der Regel experimentieren Jugendliche aus Neugierde mit Alkohol und trinken, wenn sie mit ihren Freunden auf Partys, in der Disco oder unterwegs sind. Sie wollen intensive Momente erleben.

(Vorschläge)

Vielleicht könnten wir alle zusammen Maßnahmen gegen den Alkoholkonsum
GR — treffen. Der Staat, die Eltern und die Schule sollten die Jugendliche über die
A — Gefahren des Alkohols aufklären. Alkohol ist schon bei Jugendlichen beliebt, aber
R, GR — der Problematischer Alkoholkonsum bei Jugendlichen kann zu Gewalttaten führen.

(Nachteile)

GR — Alkohol führt zum Verlust der Kontrolle und es schadet der Gesundheit. Wenn ein
A — Jugendlicher viel Alkohol konsumiert, hat er viele Probleme mit Lernprozessen. Der Gedächtnisverlust ist auch ein großes Problem. Generell ist ein Jugendlicher sehr
A, GR — nervös, wenn er betrunken ist, und er macht zu Hause oder in der Schule vielen Probleme.

▶ 180 Wörter

Kriterien	Punkte	Begründung
Aufgabenerfüllung	10,5	Mit 180 Wörtern ist der geforderte Textumfang mehr als erreicht. Drei Inhaltspunkte (Gründe aufzählen, Vorschläge machen und Nachteile nennen) sind angemessen behandelt, nur die Meinung zum freien Zugang zu Alkohol ist nicht eindeutig formuliert. Das Register ist situationsadäquat.
Kohärenz	7	Der Textaufbau ist nicht immer logisch. Es gibt außerdem einen Perspektivwechsel zwischen „den Jugendlichen" einerseits und „wir" andererseits. Es gibt zwar eine passende Einleitung, aber keinen richtigen Schluss. Eine angemessene Verknüpfung von Sätzen und Satzteilen ist so gut wie nicht gegeben.
Wortschatz	16	Es werden viele differenzierte Ausdrücke (z.B. „reif", „im Freundeskreis", „aus Neugierde") benutzt, aber es gibt auch vereinzelte Fehlgriffe (z.B. „Probleme mit Lernprozessen", „nervös, wenn er betrunken ist"), wodurch jedoch das Verständnis nicht beeinträchtigt wird.
Strukturen	12	Das geforderte Spektrum ist vorhanden, allerdings gibt es einige Grammatikfehler, die das Verständnis nicht beeinträchtigen (z.B. „Meiner Meinung nach ist dass …", „es (statt „er") schadet der Gesundheit").
Ergebnis	45,5	

3. Schülerarbeit (sehr gut)

Inhalt

Endlich wird das Thema besprochen!

Ich muss zugeben, dass ich persönlich gegen einen freien Zugang zu Alkohol für Jugendliche bin. Da ich auch eine Jugendliche bin, kenne ich mich gut mit der Situation aus.

(Meinung

Die Gründe für den Alkoholkonsum der Jugendlichen sind eigentlich viele. Jugendliche wollen gern etwas Verbotenes ausprobieren. Außerdem möchten sie gern wie Erwachsene aussehen. Gruppenzwang spielt auch eine wichtige Rolle. Sie trinken oft, weil andere in ihrer Clique auch etwas trinken.

(Gründe)

A

Wie man dem Problem entgegenwirken kann, ist schwer zu beantworten. Sicher sollten ein paar Maßnahmen seitens des Staates ergriffen werden. Ein neues Schulfach zum Thema Abhängigkeit und Suchtmittel wäre eine Möglichkeit. In der Familie könnte man mehr über die Nachteile von Alkoholkonsum diskutieren.

(Vorschlä

Z

Ein möglicher Nachteil von übermäßigem Alkoholkonsum ist, dass die Gefahr besteht, ins Koma zu fallen, was besonders gefährlich für die Gesundheit ist. Regelmäßiger Konsum führt außerdem häufig dazu, dass man süchtig für das ganze Leben wird, was eine Katastrophe ist.

(Nachtei

S

A

Alles in allem finde ich, dass es mehr Aufklärung gegen Alkoholkonsum geben sollte.

GR

▶ 171 Wörter

Kriterien	Punkte	Begründung
Aufgaben-erfüllung	14	Der Forumsbeitrag ist vom Inhalt und Umfang her sehr gut. Alle vier Inhaltspunkte sind angemessen behandelt. Das Register ist situationsadäquat.
Kohärenz	14	Der Textaufbau ist gut und logisch. Es gibt eine passende Einleitung und einen guten Schluss. Die Sätze sind angemessen miteinander verknüpft. Die vier großen inhaltlichen Abschnitte könnten zwar untereinander besser verknüpft sein, jedoch führt dies nicht zu einem Punktabzug.
Wortschatz	16	Der Wortschatz ist differenziert. Es werden zahlreiche Wendungen benutzt, die über den B1-Wortschatz hinausgehen („zugeben", „Gruppenzwang", „Maßnahmen ergreifen", „ins Koma fallen", „alles in allem").
Strukturen	16	Der Forumsbeitrag enthält komplizierte Satzkonstruktionen („Ein möglicher Nachteil … Gesundheit ist.") und entspricht dem geforderten Spektrum. Es gibt keine gravierenden Grammatikfehler.
Ergebnis	60	

1. Schülerarbeit (nicht bestanden)

Inhalt

Sehr geehrter Herr Ackermann,

R, R, GR — Ich arbeite als Verkäuferin in ihrer Firma und ich habe darüber informiert, dass eine Kollegin in den nächsten Monaten Erziehungsurlaub nehmen wird.

R, Z — Ich habe Verständnis fur meine Kollegin und den Grund, warum sie Erziehungsurlaub

Z, R — braucht, und die Firma hat ebendso Verständnis. (Verständnis)

Es gibt aber leider ein Problem. Im nächsten Monat habe ich selbst sehr viel zu tun und werde es nicht schaffen. (Bedauern)

GR — Ich würde gerne dazu etwas vorschlagen. Wir könnten die Arbeit mit anderem

A — Kollegen verteilen. Wie finden Sie diesen Vorschlag? (Vorschlag)

Mit freundlichen Grüßen

Sofia Karapanou

▶ 89 Wörter

Kriterien	Punkte	Begründung
Aufgaben-erfüllung	5	Der Inhaltspunkt „Beschäftigung" wurde nicht behandelt (gefordert ist, seine derzeitigen Aufgaben zu beschreiben, um dadurch zu begründen, warum man die zusätzliche Arbeit nicht übernehmen kann). Auch die Inhaltspunkte „Verständnis" und „Bedauern" wurden nicht umfassend behandelt. Es kommt zum Registerverstoß (Widerspruch zwischen „Sehr geehrter ..." und „Wir könnten"). Schließlich liegt der Textumfang 10% unter der geforderten Wörterzahl.
Kohärenz	5	Der Textaufbau ist sinnvoll, allerdings steht „werde es nicht schaffen" bezugslos im Raum, da die Übernahme zusätzlicher Arbeit zuvor nicht erwähnt wurde. Verknüpfungsmittel, insbesondere zwischen den Inhaltspunkten, fehlen weitgehend, wodurch eher der Eindruck einer Aneinanderreihung von „Antworten" auf die Inhaltspunkte als der eines kohärenten Textes entsteht.
Wortschatz	2,5	Das Spektrum ist durchgängig unter B2-Niveau. Es werden fast nur Ausdrücke aus der Arbeitsanweisung und den Inhaltspunkten verwendet. „Erziehungsurlaub" scheint nicht verstanden worden zu sein, da der Satz „Ich habe Verständnis für ... den Grund, warum sie Erziehungsurlaub braucht" keinen Sinn ergibt. Hinzu kommen Fehlgriffe (z.B. „verteilen") und unverständliche Passagen (z.B. „die Firma hat ebendso Verständnis" oder „mit anderem Kollegen").
Strukturen	2,5	Der Text weist ein sehr begrenztes Spektrum auf (nur ein *dass*-Satz und ein indirekter Fragesatz). Auch wird offensichtlich das Passiv nicht beherrscht („ich habe darüber informiert").
Ergebnis	15	

2. Schülerarbeit (mittel)

Inhalt

Sehr geehrter Herr Ackermann,

GR, GR — ich habe erfahren, dass meine Kollegin Frau Müller Erziehungsurlaub nimmt und deshalb sollte ich ihre Arbeit übernehmen. Zuerst möchte ich Ihnen informieren, dass (Verstän

GR, A — ich die Situation verstehe. Außerdem ist es auch eine Preis für mich, dass Sie mich

GR — für die Arbeit gewählt haben. Aber zum meinem Bedauern kann ich die Arbeit nicht (Bedauer

A — übernehmen, weil ich volles Programm habe. Erstens habe ich mein eigenes Projekt, deshalb habe ich viele Präsentationen vorzubereiten. Wir dürfen nicht vergessen, dass (Beschäft

GR, GR, GR, A — ich mit neuen Kunden treffen sollte und natürlich muss ich die neue Arbeitnehmer

A — ausbilden. Auf jeden Fall sollten wir eine Lösung finden. Aus meiner Sicht wäre es (Vorschla

GR, GR — möglich, dass ich mit anderen Kollegen zusammenarbeite und die Extra-Arbeit teilen.

A — Ich danke Ihnen für das Verständnis!

Mit freundlichen Grüßen

N.S.

✓mich

✓mir mit ihnen

▶ 126 Wörter

Kriterien	Punkte	Begründung
Aufgaben-erfüllung	7,5	Drei Inhaltspunkte sind angemessen umgesetzt. Der Inhaltspunkt „Verständnis" ist nur ansatzweise behandelt. Es wurde nicht mit vollem Vor- und Nachnamen unterschrieben und es gibt einige Fehlgriffe im Hinblick auf die soziokulturelle Angemessenheit und das Register (z.B. „volles Programm", „Wir dürfen nicht vergessen").
Kohärenz	10	Der Text ist inhaltlich logisch, die Abfolge der Inhaltspunkte ist gut nachvollziehbar. Die Verknüpfung von Sätzen und Satzteilen ist angemessen, die Satzanfänge variieren.
Wortschatz	5	Das Spektrum ist zwar in weiten Teilen dem Niveau durchaus angemessen, jedoch behindern gröbere Fehlgriffe an mehreren Stellen das Verständnis (z.B.: „Preis", „Arbeitnehmer", „ausbilden", „teilen" anstelle von „sich etw. mit jdm. teilen").
Strukturen	5	Mehrere Fehlgriffe, insbesondere jedoch die unbegründete Verwendung von Konjunktiv II („sollte") behindern teilweise das Verständnis.
Ergebnis	27,5	

3. Schülerarbeit (sehr gut)

Inhalt

Lieber Herr Ackermann,

GR vielen Dank für Ihre E-Mail und Ihre Vertrauen in meine Arbeit. Im Moment beschäftige ich mich mit der Werbung für die italienische Firma, die bis Ende des (Beschäftigung)

GR nächsten Monats abgeschlosst sein muss, und bin jetzt schon unter Zeitdruck. So sehr ich es auch bedauere, kann ich die Arbeit von Frau Scheu nicht übernehmen. Das (Bedauern)

A tut mir echt leid, denn ich kann gut verstehen, dass das der Firma große Probleme bereitet. Wie wäre es aber, wenn wir die Kollegen der anderen Abteilung bitten (Verständnis)

S würden, Überstunden gegen entsprechende Bezahlung zu machen? Was halten Sie davon? (Vorschlag)

Ich hoffe, dass das funktioniert.

Beste Grüße

Lena Beier

▶ 109 Wörter

Kriterien	Punkte	Begründung
Aufgaben-erfüllung	7,5	Drei Inhaltspunkte sind angemessen umgesetzt. Der Inhaltspunkt „Verständnis" ist nur teilweise behandelt, da kein Verständnis für die Kollegin gezeigt wird. Zudem gleitet der Text teilweise ins Informelle ab (z.B. „echt"). In Bezug auf den Inhaltspunkt „Vorschlag" entspricht die Art der Vorschlagsunterbreitung (z.B. „wir … bitten", „gegen entsprechende Bezahlung") nicht dem hierarchischen Verhältnis zwischen einer Angestellten und ihrem Vorgesetztem.
Kohärenz	10	Der Text ist durchgängig gut aufgebaut mit Anrede, Einleitung, Hauptteil, Schluss und Grußformel. Die Verknüpfung von Sätzen und Satzteilen sind angemessen.
Wortschatz	10	Der Text weist ein differenziertes Wortschatzspektrum auf, das gut beherrscht wird.
Strukturen	10	Der Text weist ein differenziertes Spektrum auf. Vereinzelte Fehlgriffe („Ihre Vertrauen", „abgeschlosst", Satzstellung bei „Überstunden") beeinträchtigen das Verständnis nicht.
Ergebnis	37,5	

Transkriptionen

Test 1

1

Teil 1

Beispiel

A: ADAC Unfallhilfe, was kann ich für Sie tun?

02 B: Guten Tag, ich habe eine Panne und bin auf der A8 München – Augsburg, 10 km entfernt von der Ausfahrt Augsburg West in Richtung Augsburg. Mein Wagen lässt sich nicht mehr bewegen und ich brauche den Abschleppdienst, denn ich habe gerade vollgetankt und auch die Batterie überprüft. Mein Kennzeichen ist B-LV 3454.

A: Einen Moment, ich suche Sie in unserer Mitgliederdatei. Ja, ein VW Passat?

B: Genau. Wann könnte jemand hier sein?

A: In ca. 15 Minuten werden die Kollegen dort sein. Bitte haben Sie Geduld!

B: O.K. Vielen Dank!

Aufgabe 1 und 2

1 A: „Fit und Stark", Paul am Apparat.

B: Hi, ich hätte gerne eine Information. Bietet ihr auch Ski-Gymnastik an?

A: In unserem Programm gibt es einen Ski-Gymnastik-

2 Kurs. Wir warten allerdings immer bis Oktober, ob sich eine Mindestzahl von Teilnehmern einschreibt. Ich kann also im Moment noch nicht 100%-ig bestätigen, dass der Kurs stattfindet. Aber falls du dich bei uns einschreibst, könnten wir dir notfalls auch ein persönliches Programm für Ski-Fitness zusammenstellen. Wie hört sich das an?

B: Also, ich weiß noch nicht. Ich will lieber in eine Gruppe. Vielen Dank für die Info, ich melde mich noch mal.

Aufgabe 3 und 4

Und nun zu unserem Kulturtipp. Wir möchten allen Liebhabern klassischer Musik eine besondere Aufführung in der Großen Orangerie von Schloss Charlottenburg empfehlen.

4 Mit feinem Gespür für die Klänge vergangener Zeiten interpretiert das Residenz-Orchester Meisterwerke des Barock und der Romantik. Die Musiker tragen ihre Musik in Kostümen der Zeit von Friedrich dem Großen vor. Beim Zuhören und Zuschauen fühlt man sich dadurch in ein anderes Jahrhundert versetzt. Karten erhalten Sie im Internet unter www.theaterkasse-berlin.de.

Aufgabe 5 und 6

A: Kann ich mir diese Bücher ausleihen? 5

B: Ja, aber nur mit einem Bibliotheksausweis.

A: Ich habe hier einen.

B: Das ist doch nicht deiner, oder heißt du „Kevin"?

A: Nein. Kann ich denn nicht ausnahmsweise mal Bücher mit dem Bibliotheksausweis von meinem Bruder ausleihen? Er ist damit einverstanden. 6

B: Bibliotheksausweise sind nicht übertragbar. Das ist nur möglich, wenn dein Bruder mit dir hierher kommt und dann auch für dich haftet. Sonst geht das nicht. Du kannst das gern in unserer Bibliotheksordnung nachlesen, da steht es schwarz auf weiß!

A: O.K., dann eben nicht.

Aufgabe 7 und 8

A: Warum nuschelst du so??

B: Ich war vorhin beim Zahnarzt und musste eine Füllung neu machen lassen.

A: War das denn so schlimm?

B: Nein, aber der Arzt hat mir eine Spritze in den Unterkiefer gegeben und nun ist immer noch alles taub.

A: Oh, du Arme! Geht das nicht auch ohne Betäubung? 8

B: Vielleicht, aber ich möchte eigentlich nichts spüren, wenn meine Zähne aufgebohrt werden. Spätestens nach drei Stunden ist alles wieder in Ordnung.

A: Na ja, dann ist ja gut. Verstehen kann ich dich ja.

Aufgabe 9 und 10

Ich begrüße Sie zur Prüfung im Fach Linguistik. Vor Ihnen liegt ein Aufgabenblatt. Sie dürfen das Blatt umdrehen, sobald ich es sage. Auf dem Blatt stehen 5 Aufgaben, die alle möglichst ausführlich bearbeitet werden sollen. Insgesamt stehen Ihnen dafür 90 Minuten zur Verfügung. Natürlich ist es verboten, Hilfsmittel zu benutzen. Wenn Sie fertig sind, heben Sie bitte die Hand und drehen Sie Ihre Papiere um. Ich sammle dann die Prüfungsunterlagen ein. Die Ergebnisse werden Ihnen unter Ihrer Uni-E-Mail zugeschickt. Viel Glück! 1(

2

Teil 2

M = Moderator L = Lisa Graf-Riemann

M: Herzlich willkommen zu „Literatur heute". Ich begrüße ganz herzlich unseren heutigen Studiogast, Lisa Graf-Riemann. 1'

L: Hallo.

M: Sie schreiben regionale Krimis, die in Bayern spie-

Transkriptionen

len. Unter Krimi-Liebhabern sind Sie recht bekannt. Aber erzählen Sie uns doch erst einmal bitte, wie alles begonnen hat.

L: Ich habe am Flughafen München einige Zeit als Dolmetscherin für die Polizei gearbeitet. Dabei kam ich auf die Idee, einen Krimi zu schreiben. Und das habe ich dann gemacht. Mittlerweile habe ich 7 Kriminalromane geschrieben und veröffentlicht.

12 M: Könnten Sie uns beschreiben, wie Sie dann die Idee für eine Story bekommen?

L: Am Anfang steht ein Thema, das mich interessiert. Das hat oft mit der Region zu tun, in der ich lebe. Dann denke ich mir eine Geschichte und Figuren dazu aus und fange an zu schreiben.

M: Beruhen die Ereignisse in Ihren Krimis manchmal auch auf wahren Begebenheiten?

L: Ich schreibe zwar nicht über „wahre Kriminalfälle", aber meine Schauplätze sind immer echt. Die historischen Ereignisse, auf die ich Bezug nehme,
13 sind gut recherchiert und meine Figuren könnten wirkliche Menschen sein, mit all ihren Stärken und Schwächen.

M: Noch eine persönliche Frage: Kommen Sie eigentlich selbst in Ihren Krimis vor?

L: Nicht als Figur, aber ich glaube schon, dass etwas von mir selbst in meinen Büchern steckt. Das ist
14 allerdings nicht wie bei Alfred Hitchcock, der gern als „Passant" durch eine Szene in seinen Filmen lief. Vielmehr steckt meine Art zu denken und zu fühlen in meinen Hauptfiguren.

M: Ich denke, das gilt für viele Autoren. Ein Buch ist bestimmt auch immer ein „Teil" des Autors. Noch
15 eine andere Frage: Sie arbeiten auch mit einem Co-Autor. Ist es eigentlich leichter, zu zweit ein Buch zu schreiben?

L: Es ist leichter, weil man sich nicht alles allein ausdenken muss. Natürlich gibt es zu zweit auch Konflikte. Es kann sein, dass mir eine Szene nicht gefällt, die mein Co-Autor geschrieben hat, oder umgekehrt. Dann müssen wir darüber diskutieren und das gemeinsam überarbeiten.

M: Das klingt ja nach richtiger Teamarbeit. Frau Graf-
16 Riemann, würden Sie Ihre Krimis gern verfilmen lassen?

L: Ja, das würde mir gefallen, denn beim Schreiben sehe ich die Szenen meines Romans immer wie einen Film ablaufen. Ich sehe meinen Figuren zu, höre, wie sie sprechen, und schreibe das dann „nur" noch auf.

M: Na, dann hoffe ich sehr, dass wir bald auch einen Krimi von Ihnen sehen können. Nun noch meine letzte Frage: Womit beschäftigen Sie sich gern in Ihrer Freizeit?

L: Ich gehe gern in die Berge, zum Wandern, Skifahren und auch ein bisschen Klettern. Ich liebe Bewegung in der freien Natur.

M: Das kann ich gut verstehen! Lisa Graf-Riemann, danke, dass Sie bei uns im Studio waren!

L: Gerne.

3

Teil 3

M = Moderatorin
Y♀ = YouTuberin Sylvie Y♂ = YouTuber Maximilian

M: Herzlich willkommen bei unserer Sendung „Schule hoch drei". Meine Studiogäste sind keine Popstars. 0
Dennoch hat ihr YouTube-Kanal „Ihr seid die Einsteins" unzählige Fans. Und womit begeistern sie ihre Fans? Mit Mathematik! Hallo Sylvie, hallo Maximilian!

Y♀: Hallo.

Y♂: Hi.

M: Maximilian, du bist schon am längsten dabei. Was macht ihr denn genau?

Y♂: Na ja, bei Mathe, wir erklären eben, wie das so funk- 17
tioniert mit Dreisatz, Bruchrechnen, Integralen und so. Doch inzwischen decken wir auch Informatik, Naturwissenschaften, Geschichte und Wirtschaft ab.

Y♀: Aber alles in kleinen Video-Häppchen, meist nicht länger als 5 Minuten. Das ist dann leichter zu verarbeiten. Anders als im Schulunterricht, wo die Schü- 18
ler eine Stunde oder sogar eine Doppelstunde lang mit Stoff bombardiert werden.

M: Und dabei macht ihr von Jugendsprache Gebrauch. Ganz bewusst?

Y♂: Uns geht es darum, die Schüler zu erreichen und ihnen zu helfen. Unsere Art zu erklären kommt an.

Y♀: Sonst hätten wir sicher nicht so um die zehn Million Aufrufe pro Monat.

M: Das ist wirklich viel. Wie hat denn alles angefangen, Maximilian?

Y♂: Also angefangen hat das mit mir und meinem Kumpel Tim, bei meinen Eltern im Keller.

Y♀: Mittlerweile produzieren wir im Durchschnitt 14 neue Videos pro Woche und beschäftigen 27, über- 19
wiegend freie Mitarbeiter.

M: Und das finanziert sich alles ...?

Transkriptionen

20 Y♂: Über Werbeschaltungen. Am Anfang sind die natürlich nur getröpfelt, aber inzwischen erlauben sie uns, auch neue Pläne zu schmieden.
M: Und wofür wird bei euch geworben?
Y♀: Besonders viel Werbung haben wir für Kleidung, vor allem Jugendmarken, dann aber auch Schulbedarf, Computer und so.
M: Stört es denn eure Nutzer nicht, dass vor jedem Video Werbung abgespielt wird? Die wollen doch lernen.
21 Y♂: Na, entweder das oder Sehen gegen Geld. Ich glaube, da fällt jedem die Entscheidung leicht. Auch hat noch nie jemand gemeckert.
Y♀: Auf diese Weise können wir unser ganzes Material umsonst anbieten. Das wissen unsere Nutzer zu schätzen.
M: Nun mal eine ganz andere Frage. Euer Kanal ist ein Angebot unter vielen auf dem immer weiter expandierenden Nachhilfemarkt. Aber er wendet
22 sich nicht an die schlechten, sondern an die guten Schüler, die sich vielleicht von einer Zwei auf eine Eins verbessern wollen.
Y♂: Um die kümmert sich ja sonst kaum einer. Und da bezahlen die Eltern auch keine Nachhilfe, weil die nur an bestimmten Punkten Hilfe brauchen. Na, und die kriegen sie bei uns.
Y♀: Gute Schüler brauchen keine Nachhilfe im traditionellen Sinn. Sie wissen, wo es bei ihnen hakt. Bekommen sie das kurz erklärt, dann können sie ohne Probleme alleine weiterlernen.
M: Sylvie, Maximilian. Vielen Dank. Ich wünsche euch weiterhin noch viel Erfolg.

4

Teil 4

Herzlich willkommen zu meinem Vortrag über die Frage, wie viel Aufsicht Kindern beim Spielen guttut.
23 Sicher ist Ihnen allen bekannt, dass Spielen Kinder anregt und sie dabei neue Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben. Das kindliche Gehirn kann sich nur durch eigene Erfahrungen weiterentwickeln, das bestätigt die Hirnforschung. Das bedeutet – überspitzt ausgedrückt – Spielen
24 ist lebenswichtig. Kinder brauchen dazu ein möglichst großes Spielrevier, in dem sie vieles entdecken und aus-
25 probieren können. Leider ist das vielen Eltern nicht bewusst, denn heutzutage neigt man dazu, Kinder unter Daueraufsicht zu stellen, sie wirklich überall nur an der eigenen Hand herumzuführen, statt sie auch mal etwas allein entdecken zu lassen. Eltern haben Angst, ihre Kinder allein draußen spielen zu lassen und wollen alle Spiel-Aktivitäten steuern. Hier fehlt ein Spielraum für freie, entdeckende und selbst gestaltete Aktivitäten ohne Aufsicht.
Für die Entwicklung der Kinder ist es am besten, wenn 26
Eltern ihre Kinder lediglich inspirieren und auf den richtigen Weg bringen. Ich möchte Ihnen das anhand eines Beispiels klarmachen. Stellen Sie sich vor, Ihre Kinder wollen ein Baumhaus bauen. Sie können dieses Vorhaben fördern, indem sie es erlauben. Beim Bauen sollten Sie nur dann helfen, wenn die Kinder sie konkret um etwas bitten, wie beispielsweise um Material. Viele Eltern 27
setzen sich so sehr ein, dass sie die tragende Rolle bei solchen Aktivitäten übernehmen wollen. Das ist entmutigend und wenig inspirierend.
Bleiben wir beim Baumhaus. Eltern, die den Kindern alles vormachen und mitbauen, weil sie es ja viel besser können, ersticken die so wichtige Chance der eigenen Entdeckung und Gestaltung. Stattdessen demotivieren sie die Kinder: Sie zeigen ihnen, dass die Erwachsenen es besser können.
Ein anderes Beispiel sind Freizeitaktivitäten. Museumsbe- 28
suche der ganzen Familie gehören zu diesen Aktivitäten, denn Eltern möchten, dass ihre Kinder lernen. Denken sie aber auch mal darüber nach, dass zum Beispiel der Wald für die Kinder viel inspirierender sein könnte? Dort können und müssen die Kinder nämlich selbst Dinge gestalten, um zu spielen. Dinge, die nicht von Erwachsenen vorgegeben sind.
Ich möchte hier für mehr Freiheit und weniger Aufsicht werben. Schule und Kindergarten setzen den Kindern ge- 29
nug Grenzen, verlangen Disziplin und Gehorsam. Deshalb sollten die Kleinen zumindest bei ihrem Spiel eingeladen werden, Weltentdecker und Gestalter zu sein.
Falls Sie an meiner Theorie zweifeln, dann denken Sie doch mal an unsere jungen Erwachsenen, an die Studen- 30
ten. Sie haben oft ein immenses Sachwissen, aber leider fehlt es ihnen häufig an der Motivation. Offensichtlich haben sie die Lust am Entdecken und Gestalten verloren. Nun schließe ich meinen Vortrag mit der Bitte um mehr Freiraum für unsere Kinder.

Test 2

5

Teil 1

Beispiel
A: Stell dir vor, die Wildschweine waren wieder in un- 01

Transkriptionen

serem Garten.

B: Ey, krass! Hattet ihr keine Angst?

A: Nein. Wir waren nicht zu Hause, aber jetzt wollen wir etwas dagegen unternehmen. Die beste Maßnahme ist, den Gartenzaun in die Erde einzugraben. So um die zwei Meter tief. Dann können die Wildschweine nicht mehr rein, so tief buddeln die nicht. 02

B: Meinst du wirklich? Kann da nicht jemand kommen, die Tiere einfangen und wegtransportieren? 01

A: Nein, das klappt nicht. Ist auch viel zu kostspielig.

B: Okay, verstehe.

Aufgabe 1 und 2

A: Bankservice, hier Martins.

B: Hallo, ich rufe an, weil vor 10 Minuten einer Ihrer Geldautomaten meine Karte geschluckt hat. Das ist der Automat in der Clayallee 105.

A: Das tut mir leid. Wie konnte das passieren?

B: Ich wollte Geld abheben und habe einmal eine falsche Geheimnummer eingegeben. Danach kam die Karte nicht mehr raus.

A: Das dürfte eigentlich nicht sein, denn man hat ja immer mehrere Versuche. Ein Techniker wird die Karte im Laufe des Tages herausnehmen und dann in Ihrer Bankfiliale abgeben. Dort können Sie sie abholen. 2

B: Danke.

Aufgabe 3 und 4

3 Heute möchten wir Ihnen eine besondere Idee aus London vorstellen: Das „Green Rooms" im Norden der Stadt. Es ist ein frisch renoviertes Hotel mit sparsamer, geschmackvoller Einrichtung. In der Hotel-Lobby des Jugendstilhauses trifft man auffallend viele Künstler und Kreative, denn das „Green Rooms" ist das erste Hotel, das solchen Gästen einen Rabatt gewährt, sofern sie ihre Tätigkeit nachweisen können. Neben den klassischen 4 Doppelzimmern mit eigenem Bad gibt es auch günstigere Zimmer mit Gemeinschaftsbad, zwei Schlafräume ähnlich einer Jugendherberge und Appartements für einen längeren Aufenthalt. Gäste ohne künstlerisches Talent sind im „Green Rooms" natürlich auch willkommen, allerdings zum Standardpreis.

Aufgabe 5 und 6

5 A: Und, bist du gestern Nacht gut nach Hause gekommen?

5 B: Na ja. Ich bin in eine Polizeikontrolle geraten.

A: Was? Wo denn?

B: In der Landauerstraße. Die haben mich rausgewunken, wollten die Papiere kontrollieren und einen Alkoholtest machen. 6

A: Zum Glück hattest du ja nur Cola getrunken.

B: Ja, aber ich hatte meinen Führerschein nicht dabei. Da haben die extra in der Polizeizentrale angerufen und alles überprüft. Und natürlich musste ich auch 10 Euro Strafe zahlen. Ich sag dir, ich bin echt sauer.

Aufgabe 7 und 8

A: Was sehen wir uns denn an, Herr Maurer?

B: Also, Sie suchen nach einer zentral gelegenen Zwei-Zimmer-Wohnung. Ich möchte Ihnen trotzdem zuerst eine größere Wohnung zeigen, die Ihnen bestimmt auch gefällt. Die Miete ist immer noch innerhalb des von Ihnen angegebenen Preisrahmens. Die Wohnung liegt mitten im Stadtzentrum und ist sehr gut geschnitten und ruhig. Wir sind gleich da, hier ist schon die verkehrsberuhigte Zone. Sehen Sie den Balkon dahinten, im zweiten Stock? Der gehört zur Wohnung. Und, was meinen Sie? 8

A: Ansehen kann ich sie mir ja, aber eigentlich hätte ich lieber eine kleine Wohnung.

Aufgabe 9 und 10

A: Hier Gocht von Iss-gut-Catering, entschuldigen Sie die Störung. Wir wollten Sie fragen, ob Sie mit unserem Service zufrieden waren.

B: Hmm. Ihr Personal war ausgesprochen höflich und auch sehr pünktlich. Allerdings haben Sie zu wenig Geschirr gebracht. Mir war es etwas peinlich, dass unsere Gäste den ganzen Abend über nur einen Teller benutzen konnten. Ich finde, da hätten Sie ruhig mehr bringen können. Das Essen hat hervorragend geschmeckt, bis auf die Desserts. Die Vanillecreme war zu wässrig und der Fruchtsalat hatte außer Kiwis keine exotischen Früchte. Das war etwas enttäuschend. 10

A: Ich habe mir das alles notiert und danke Ihnen für die Zusammenarbeit.

6

Teil 2

M = Moderatorin S = Professor Schuhmann

M: Streithähne und Unzertrennbare – Professor Schuhmann hat als Psychologe schon viele Geschwisterbeziehungen analysiert. Professor Schuhmann, ist

Transkriptionen

11 es für Jugendliche besonders schwierig, Geschwister zu haben?

S: Probleme gibt es in jeder Altersgruppe. Schon bei Kleinkindern, wenn sich das ältere Geschwisterchen durch ein neues Baby entthront fühlt. Auch Senioren rivalisieren mit ihren Geschwistern. Aber tatsächlich gibt es wenige Geschwisterpaare, die sich
12 in den Pubertätsjahren gut verstehen.

M: Woran liegt das?

S: In dieser Zeit ist das Konkurrenzempfinden besonders stark. Es gibt so viele Gebiete, auf denen man konkurrieren kann: in der Schule, bei den Eltern, bei Freunden.

M: Unterscheiden Sie dabei Schwestern und Brüder?

S: Ja. Bei Brüdern kommt es oft vor, dass der Ältere ernster und strenger ist, wohingegen der Jüngere meist lockerer und bei den Mädchen beliebter ist.
13 Das birgt ein großes Konfliktpotenzial, besonders, wenn beide ein Auge auf dasselbe Mädchen geworfen haben. Bei Schwestern spielt Eifersucht eine große Rolle. Sie beobachten ständig, wer mehr beachtet wird, wer die vermeintlich Hübschere oder Bessere ist. Das Problempotenzial wird dadurch verschärft, dass Teenager oft unter einem gemeinsamen Dach leben.

14 M: Also gibt es Hoffnung, dass sich das Verhältnis bessert, wenn einer auszieht?

S: Die Chancen stehen gut. Zu viel Nähe sorgt für Reibung. Wie gut man sich versteht, hängt aber auch von den Temperamenten der Geschwister ab.

15 M: Gibt es Tricks, wie man mit seinen Geschwistern besser auskommen kann?

S: Keine allgemeingültigen. Aber es hilft, die üblichen Beziehungsregeln einzuhalten. Vor allem sollte man nicht versuchen, den anderen zu dominieren. Ich persönlich halte das Ideal der Geschwisterliebe für überzogen. Man muss sich nicht lieben – wichtig ist, dass man respektvoll miteinander umgeht.

M: Helfen vielleicht gemeinsame Interessen, um sich besser zu verstehen?

S: Gemeinsame Interessen sorgen für Gesprächsstoff. Aber damit es keinen Konkurrenzkampf gibt, sollte sich jeder seine eigene Nische suchen.

M: Wer hat es besonders schwer? Das Nesthäkchen, der Älteste?

S: Jede Konstellation bringt ihre eigenen Probleme
16 mit sich. Ich denke aber, das mittlere Kind hat es häufig am schwersten. Es muss mit dem Jüngeren früh ins Bett, ist aber schon alt genug, um wie der Ältere im Haushalt mitzuhelfen.

M: Welche Erziehungstipps können Sie Eltern geben?

S: Eltern sollten versuchen, immer ein gutes Verhältnis zu ihren Kindern zu haben, sich Zeit für sie zu nehmen und sie verstehen wollen. Außerdem wäre es gut, wenn sie ihre Kinder nicht ständig untereinander vergleichen. Jeden stört es schließlich, wenn man immer hört, was sein Bruder oder seine Schwester besser kann.

M: Dem kann ich nur zustimmen. Professor Schuhmann, vielen Dank für dieses Interview.

7

Teil 3

MO = Moderator F = Frau (Marie Schultze)
M = Mann (Hermann Peters)

MO: Hier ist die Sendung „Unsere Stadt" mit einer Diskussion zum Thema: „Begrünen auf eigene Faust". Marie Schultze, aktive Bürgerin aus dem Bezirk Schöneberg, und Hermann Peters, Gärtner, sind hier bei mir im Studio und werden mit mir diskutieren.

F: Hallo. Meine Nachbarn und ich haben seit einem Straßenfest vor zwei Jahren beschlossen, unser Viertel selbst zu hegen und zu pflegen. Wir pflanzen Blumen, machen sauber, streichen gelegentlich auch die Stromkästen.

M: Lassen Sie mich hier bitte mal etwas dazu sagen. Es 0
ist klar, dass alle in einer lebenswerten, hübschen Umgebung leben wollen, aber diese Aktivitäten müssen auch geregelt über die Bühne gehen.

MO: Ich bin – ehrlich gesagt – auch gegen Chaos. Ir- 17
gendjemand muss als wohlwollend kontrollierende Kraft von offizieller Seite solche Aktionen absegnen.

F: Bis unsere Bezirksverwaltung sich mal rührt, wenn 18
zum Beispiel Bäume eingehen und ersetzt werden müssen, vergehen Monate!

M: Das mag ja sein, aber hier geht es ums Prinzip. Sonst könnte ja auch jemand auf die Idee kommen, direkt an der Straße eine Schaukel an einen Baum zu hängen oder Bäume zu zerstören.

MO: Ich habe gelesen, dass man sich als Baumpate registrieren lassen kann. Alle Bäume in der Stadt sind durchnummeriert und man braucht sich da nur per

E-Mail für den Baum Nummer „sowieso" als Pate anzumelden. Dann darf man Baumscheiben, also die Erde um den Baum, begrünen.

F: Na, das ist direkt mal eine positive Nachricht! Ich befürchte nur, dass man auch als Baumpate nicht einfach alles pflanzen darf, oder? 19

M: Soweit ich weiß, dürfen der Verkehr und die Sicht nicht behindert werden.

MO: Aber das ist doch logisch. Wie kann man denn die Straßen noch verschönern? 20

M: Ich denke, Farbe hilft immer. Beispielsweise künstlerisch bemalte Stromkästen finde ich schon sehr reizvoll.

F: Wir haben für den Juni einen Wettbewerb für unsere Stromkästen geplant. Alle Künstler, die Interesse haben, können Entwürfe auf unsere Nachbarschafts-Website stellen und wir Anwohner wählen aus, was uns am besten gefällt. So werden wir dann – und übrigens auch auf unsere Kosten – die Stromkästen zu Kunstwerken machen. 21

M: Haben Sie schon eine Erlaubnis dafür erhalten?

F: Also, die Anfrage liegt den zuständigen Stellen vor, wie immer warten wir nun.

MO: Toll finde ich das! Wie macht man denn solche Aktionen publik? Außer natürlich durch unsere Radiosendung? 22

M: Frau Schultze hat ja schon gesagt: Auf einer Webseite.

F: Na, auch Mund-zu-Mund-Propaganda. Außerdem arbeitet meine Nachbarin an einer Kunsthochschule. Sie hat da eine entsprechende Ankündigung ans Schwarze Brett gehängt.

MO: Also ich bin gespannt und komme dann mal in Ihr Viertel, um mir die Stromkästen anzusehen.

8

Teil 4

In meinem heutigen Vortrag geht es um das Meer und seine Bewohner.

Seit der „Census of Marine Life" eine Art Bestandsaufnahme der Lebewesen im Meer gemacht hat, wissen wir, 23 dass mehr als 90% aller unbekannten Tierarten auf der 24 Erde in den Weltmeeren leben. Darüber hinaus gibt es ja nicht nur Tiere, sondern auch Mikroorganismen im Meer, die auch leben. Wir kennen im Moment ungefähr eineinhalb Millionen Lebewesen an Land und im Meer, aber das ist nur ein Bruchteil aller Arten, die es gibt.

Besonders viele Meeresbewohner gelten heute als bedroht. Gründe dafür sind unter anderem die globale Erwärmung und die Überfischung. Die Erwärmung gefährdet die Lebensbedingungen vieler Arten im Meer. Fische benötigen wie viele andere Lebewesen auch eine bestimmte Temperatur, um leben zu können. Ändert sich die Temperatur, können sie eventuell noch in andere Gefilde auswandern, oder sie sterben aus. 25

Das Problem der Überfischung ist allgemein bekannt. Obwohl es gesetzlich festgelegte Fangquoten gibt, setzen sich viele Fischer darüber hinweg und fischen, so viel sie wollen. Auch die Art und Weise, wie gefischt wird, hat Konsequenzen für die Meere. Werden Dynamit oder Grundschleppnetze eingesetzt, die den Meeresboden abkratzen, dann geht unter Wasser vieles für immer kaputt. Zurück bleibt eine Art Wüste, ohne Pflanzen, ohne Leben. Wann und ob sich der zerstörte Boden regenerieren wird, ist ungewiss. 26

Ein weiteres Problem, besonders für die Tiefsee, stellt der sogenannte Ressourcenabbau dar, also der Abbau von bestimmten Rohstoffen. Man weiß inzwischen, dass es kostbare Metalle und andere Rohstoffe auf dem Meeresboden gibt und dass man sie abbauen kann. Sobald zum Beispiel die Preise für Kupfer oder Nickel weiter steigen, 28 könnte sich ein Abbau in der Tiefsee lohnen, denn diese Metalle werden zum Bau zahlreicher elektronischer Geräte benötigt. Beim Abbau würden riesige Staubsauger den Tiefseeschlamm vom Meeresboden aufsaugen, um 29 die Metalle zu gewinnen. Damit wäre dann alles Leben dort verschwunden, denn in dem Schlamm befinden sich Bakterien und Mikroorganismen. Die Tiefsee braucht den Schlamm, um weiter bestehen zu können. 27

Forscher, die sich mit Umweltfragen und dem Meer beschäftigen, sind seit Längerem aktiv und versuchen ihr Wissen zu vermitteln und zu warnen. Aber viele Menschen tun sich schwer dabei, die Warnungen in ihrem Alltag umzusetzen. Dabei hängt die Rettung des Meeres 30 auch von unserem eigenen Energiekonsum ab: Wenn wir unser Konsumverhalten ändern und bewusst weniger Energie verbrauchen, ist auch dem Meer geholfen. Ich beende meinen Vortrag mit der Bitte an Sie: Helfen Sie uns, das Meer zu retten!

Test 3

9

Teil 1

Beispiel

S = Frau Schneider M = Frau Meier

Transkriptionen

S: Hier ist das Bürgertelefon, Schneider.
M: Guten Tag, Meier. Ich hätte gern eine Auskunft zur Ummeldung meines Wohnsitzes. Könnten Sie mir bitte sagen, welche Dokumente ich dafür brauche?
02 S: Als Bundesbürgerin brauchen Sie einen gültigen Personalausweis und die Abmeldung von Ihrem vorherigen Wohnsitz. Gehen Sie damit zum Meldeamt.
M: Kann ich die Abmeldung auch über das Internet machen? Denn ich bin ja schon hier, in Berlin.
S: Da müssen Sie mal online gehen und sehen, was an Ihrem alten Wohnsitz üblich ist. Aber ich rate Ihnen, erstmal einen Zweitwohnsitz anzumelden. Die Abmeldung können Sie dann später machen.
M: Gut, das mache ich dann, vielen Dank!
S: Bitte schön.

Aufgabe 1 und 2

Während der kalten Jahreszeit haben viele Menschen unter trockener Haut zu leiden. Oft hat das nicht nur mit der Jahreszeit, sondern auch mit der Veranlagung und dem Lebensstil zu tun. Vorbeugend empfehlen die Fachärzte, im Winter genug Wasser zu trinken, die Haut nur mit milden Pflegeprodukten zu reinigen und stets mit einer leicht verträglichen Creme einzureiben. Gewöhnliche Seifen und übertriebenes Waschen können der Haut 2 sogar schaden. Wer eine gesunde Haut haben möchte, sollte auch auf Rauchen und Alkohol verzichten.

Aufgabe 3 und 4

3 A: Erzähl mal, wie war denn dein Geschäftsessen gestern?
B: Eigentlich recht gut. Das „Sterne-Koch" in der 4 Stresemannstraße ist durchaus geschmackvoll eingerichtet, stilgerecht, alles 50er-Jahre. Jedenfalls 3 soweit ich das beurteilen kann. Auch der Service ist sehr gut, alle sind höflich und zuvorkommend. Wenn man die Speisekarte liest, ist man beeindruckt, und uns hat das Essen auch wirklich gut geschmeckt. Aber das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt nicht. Die winzigen Portionen sind viel zu teuer. Man kann da eigentlich nur auf Firmenkosten hingehen.

Aufgabe 5 und 6

V = Vater S = Sohn

V: Wie ist das Vorstellungsgespräch für dein Praktikum denn gelaufen?
6 S: Recht gut. Der Zuständige hat über eine halbe Stunde mit mir gesprochen. Dabei ging es um meine Erfahrungen, meine Lieblingsfächer und meine Vorstellungen, was die Zukunft angeht.
V: Klingt gut. Wann bekommst du denn Bescheid, ob sie dich nehmen?
S: Das dauert noch `ne Weile. Außerdem muss ich noch einmal kommen, haben die mir gesagt. Da soll ich noch einen Eignungstest machen.
V: Ach so.

Aufgabe 7 und 8

A: Kannst du mir mal helfen?
B: Klar. Was gibt's?
A: Ich möchte diese App herunterladen, aber das funktioniert nicht richtig. Mir ist nicht klar, was da schiefgelaufen ist.
B: Na ja, da sind bestimmte Benutzungsbedingungen und hier steht, dass der Anbieter für die App auf 8 deine Smartphone-Daten zugreifen darf. Du musst dann auf „Ja" klicken und dann kommt die App auf dein Smartphone.
A: Welche Daten meinen die denn?
B: Steht hier doch, deine Fotos, dein E-Mail-Account, dein GPS usw.
A: Und wenn ich das nicht möchte?
B: Ich glaube, dann kannst du die App nicht herunterladen.

Aufgabe 9 und 10

A: Ich habe ein Stipendium und gehe für ein Jahr nach 9 New York. Dort arbeite ich an meiner Bachelorarbeit. Die deutsche Stipendienorganisation hat mir vorgeschlagen, im Studentenwohnheim zu wohnen, aber das übersteigt mein Budget. Weißt du, wo ich da billig wohnen kann?
B: Als ich letztes Jahr in den USA war, habe ich über eine Website günstige Privatübernachtungen gefunden, aber immer nur für 10, maximal 14 Tage, nicht für längere Zeit. Kontaktiere doch die Uni dort und bitte um Vermittlung eines Privatzimmers. Vielleicht kann man da irgendwo kostengünstig zur 10 Untermiete wohnen, wenn man etwas als Gegenleistung anbietet, zum Beispiel Deutschunterricht.
A: Ja, das versuche ich mal.

10

Teil 2

M = Moderator A = Andreanne Bartoli

M: Hallo, Leute. Da sind wir wieder mit „Künstler von morgen". Heute unterhalte ich mich mit Andreanne

Bartoli, einer Opernsängerin „von morgen". Hallo, Andreanne.

A: Hallo.

M: Andreanne, wie wird man eigentlich Opernsängerin?

A: Ich habe erst klassischen Gesang studiert, in Italien, und jetzt mache ich hier in Mainz meinen Master im Bereich Oper. Da studiere ich natürlich weiterhin Gesang, dazu kommen musiktheoretische Fächer, intensiver Schauspielunterricht und, für die anderen, noch Italienischunterricht. 11

M: Den du selbstverständlich nicht nötig hast. Ist denn das Studium der einzige Ausbildungsweg?

A: Es gibt noch den Weg über den Privatlehrer. Aber das ist heute eher selten. Da konzentriert man sich ausschließlich auf den Gesang, was mir zu einseitig wäre, und ich glaube, auch für die heutigen Anforderungen des Berufs. Ohne eine solche, umfassendere Ausbildung ist man hinterher doch sehr eingeschränkt. Hat keine Möglichkeit für ein zweites Standbein. 12

M: Für den Fall, dass es mit der Opernkarriere nicht klappt?

A: Na ja, um eine erfolgreiche Opernsängerin zu werden, muss man nicht nur viel können, sondern eben auch ein bisschen Glück haben. Mir ist durchaus bewusst, dass Opern nicht das Publikum haben wie andere Musik. Auf jeden Fall ist es nicht schlecht vorzusorgen, sich andere Optionen offenzuhalten. 13

M: Du sagst, „viel können". Was braucht man denn, außer einer guten Stimme?

A: Außerhalb der Musikwelt wird Gesang, auch Operngesang, sehr unterschätzt. Die meisten denken, man braucht einfach eine gute Stimme und sonst nichts. Man muss aber auch sehr diszipliniert sein und sehr, sehr viel an sich, an seiner Stimme, seiner Schauspieltechnik arbeiten. Während meines Studiums habe ich bereits an verschiedenen Opernaufführungen teilgenommen, einmal habe ich sogar mit der Bonner Jugendoper eine Hauptfigur singen dürfen. Das ist ein harter Job und der Druck ist einfach unvorstellbar. 14

M: Aber andere Sänger, Pop- oder Rocksänger, geben doch auch Konzerte …

A: … mit Mikrofon. Wir nicht. Eine Opernaufführung ist kein Konzert, sondern im Grunde eine Theateraufführung, nur dass eben nicht gesprochen, sondern gesungen wird. Aber die Schauspieler haben es da noch besser, die haben kein Orchester. Wir müssen so singen, dass man uns trotz des Orchesters noch hört. Dazu braucht man eine gute Technik, aber auch viel Kraft. 15

M: Hm, ja, richtig. Andreanne, eine letzte, ganz andere Frage: Woher hast du deinen ungewöhnlichen Namen?

A: Den gibt es sonst eigentlich gar nicht. Meine Eltern wollten mich Andriana taufen, aber mein Großvater war Geigenbauer. Eine der berühmtesten Geigen der Welt ist die Lady Blunt Stradivari. Und diese Lady Blunt – sie war übrigens die Enkelin von Lord Byron – hieß Ann, also Anne. „Andreanne" ist dann als Kompromiss herausgekommen. 16

M: Andreanne, ganz, ganz herzlichen Dank für dieses Gespräch.

11

Teil 3

M = Moderatorin F = Familienberaterin Gerlinde Tauber
V = Vater Markus Eberfeld

M: Ich begrüße Sie zu unserem heutigen Gespräch in der Sendung „Unsere lieben Kids". Bei mir im Studio sind Herr Markus Eberfeld und die Familienberaterin Gerlinde Tauber. Herzlich willkommen.

F: Guten Tag.

V: Hallo.

M: Kindergeburtstage werden immer häufiger von professionellen Geburtstagsplanern organisiert, etwa in Partytempeln oder Vergnügungsparks. Nicht selten sind sie ein groß angelegtes Event, das nicht nur den Eltern, sondern im Grunde auch den Kindern den letzten Nerv raubt. Herr Eberfeld, Sie gehören zu den leidenden Eltern? 0

V: Nicht mehr, hoffe ich. Meine Frau und ich haben beschlossen, uns aus diesem Wettbewerb auszuklinken. 17

F: Das ist auch das Beste, was Sie tun können. Das nimmt ja kein Ende. Es muss immer noch größer, noch aufwendiger sein, und natürlich auch teurer.

M: Ja, soweit ich mich kundig gemacht habe, kostet ein Standardfest so um die 300 Euro. Kommen extern gebuchte Zauberer oder Clowns hinzu, kann sich das schnell verdreifachen.

F: Aber der Kostenpunkt ist gar nicht das Schlimmste. Ich habe mich anlässlich meiner Enkel erstmalig mit dem Thema befasst und musste mit Schrecken feststellen, dass es bei diesen „Events" völlig an freiem Spiel fehlt. 18

V: Das wurde uns dann auch bewusst. Da ist ja alles völlig durchorganisiert und festgelegt, selbst, wann

Transkriptionen

19 gelacht wird. Die Kinder machen nichts, ja dürfen gar nichts selbst machen.

F: Und: Es fehlt das Miteinander. Dass die Kinder schöne Stunden miteinander verbringen.

V: Ja, sie werden zu perfekten Konsumenten herangezogen.

20 M: Was sind Ihrer Meinung nach die Gründe für diese Mode? Außer beengten Wohnverhältnissen.

F: In meiner Jugend hatte man meist auch nur kleine
21 Wohnungen. Heute jedoch meinen viele Eltern, ihren Kindern etwas Einzigartiges, Pompöses bieten zu müssen, oft an den Bedürfnissen der Kinder vorbei.

V: Meine Frau und ich gehören eher zu den Gutverdienern. Es war der Zeitmangel oder, um ganz ehrlich zu sein: die Prioritäten. Das Meeting ging immer vor. Und so ist das bei vielen.

M: Aber es gibt doch Ratgeber-Bücher und auch Veranstalter, die pädagogisch wertvoll gestaltete Feiern vorschlagen.

V: Wir haben so einen Veranstalter mal ausprobiert. Das war wie ein Schulausflug ins naturhistorische Museum, nur mit Geschenken. Als Geburtstagsfeier bleibt das kaum in Erinnerung.

M: Herr Eberfeld, wie wurde denn bei Ihnen der letzte Kindergeburtstag gefeiert?

V: Mit einem Picknick im Stadtpark. Das war in Nullkommanix organisiert, absolut locker und die Kinder erzählen immer noch davon.

22 F: Perfekt! Aber die Idee dazu hatten Sie sicher nicht aus einem dieser Ratgeber, oder?

V: Nein.

M: Na, dann bleibt zu hoffen, dass sich viele Hörer und Hörerinnen durch dieses Gespräch inspirieren lassen. Frau Tauber, Herr Eberfeld, herzlichen Dank, dass Sie hier im Studio waren.

12

Teil 4

Mein heutiger Vortrag trägt den Titel „Sozialer Wohnungsbau in Chile – ein Vorbild".

Als der visionäre Architekt, Alejandro Aravena, vor der
23 Aufgabe stand, ein nach dem Erdbeben 2010 zerstörtes Wohngebiet der chilenischen Stadt Constitucion wieder
24 aufzubauen, setzte er sich zuerst mit den Bewohnern des Viertels zusammen. Für den Wiederaufbau hatte er nur etwa 10.000 Dollar pro Familie für Grundstück und Hausbau zur Verfügung. Die Betroffenen sollten nun Wohneigentümer werden und als solche auch ein Mitspracherecht genießen.

Entscheidend war für Aravena, so zu bauen, dass sich die Familien dort wohlfühlen. Mit ihnen zusammen entwickelte er ein einfaches, aber bestechendes Konzept: einen Bauplan für eine Siedlung mit sogenannten „guten halben Häusern", die dank seines Designs später aufgewertet werden können. So ein „gutes halbes Haus" hat 25
40 Quadratmeter Wohnfläche, was in Chile für eine Familie in ärmlichen Verhältnissen der Durchschnitt ist. Allerdings besteht die Möglichkeit, weitere 40 Quadratmeter selbst hinzuzubauen, und damit das Haus aufzuwerten. 80 Quadratmeter Wohnraum stehen in Chile nämlich Familien des Mittelstandes zur Verfügung.

Sobald die Bewohner des ehemaligen Armenviertels Geld dafür hatten, wollten sie ihre Häuser ausbauen können. Das war besonders wichtig für sie. Und tatsächlich sind inzwischen viele der „guten halben Häuser" zu „ganzen guten Häusern" mit 80 Quadratmetern Wohnfläche geworden. Aber auch die kleine Version der Häuser ist voll funktionsfähig, denn jedes Haus besitzt die Grundausstattung, nämlich neben dem Wohnraum auch Küche und 26
Bad. Aravenas Siedlung, die Siedlung Villa Verde, steht 27
nun auf einem Tsunami-sicheren, hoch gelegenen Landstrich. Die kleinen Häuser sehen wie eng nebeneinanderstehende, schmale Reihenhäuser mit zwei Stockwerken aus, immer direkt mit Platz für den möglichen Anbau daneben.

Mit seinen Ideen hat Aravena den sozialen Wohnungsbau 28
revolutioniert. Nicht nur, indem er die Betroffenen von Anfang an mit entscheiden ließ, sondern auch weil er keine seelenlosen Gebäude bauen wollte. Gebäude, die die Armut einbetonieren, statt sie zu bekämpfen. Eine Bauform, die man leider auch in Europa häufig findet. Denkt man da zum Beispiel an den sozialen Wohnungs- 29
bau in Deutschland, an die großen Plattenbausiedlungen oder andere charakterlose, hohe Häuser mit winzigen, absolut identischen Wohnungen, die über viele Stockwerke verteilt sind, dann wird einem der Unterschied klar. Monotonie und Anonymität einerseits, Vielfalt und die Möglichkeit, kleine Träume zu verwirklichen andererseits.

Belohnt wurde Aravena für seine innovativen Ideen und 30
Entwürfe mit dem „Pritzker-Preis für Architektur", dem Oscar der Architekten. Dieser Preis würdigt neben seinen bahnbrechenden Ideen zum sozialen Wohnungsbau auch die Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit all seiner Gebäude.

Hier möchte ich meinen Vortrag beenden, meine Damen und Herren. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

Transkriptionen

Test 4

13

Teil 1

Beispiel

01 Das Kochrezept des Tages.
Schweinefilet mit Gemüse steht heute auf unserem Speiseplan. Dazu brauchen Sie 400g Schweinefilet, eine Zwiebel, eine Knoblauchzehe, eine Zucchini, zwei Karotten und französischen Senf sowie Salz und Pfeffer. Das Fleisch bestreichen Sie mit dem Senf und wickeln es als Ganzes in Alufolie. In der Alufolie braten Sie es ca. 30 Minuten bei 180 Grad. Den entstehenden Saft stellen Sie zur Seite und braten das Fleisch mit geöffneter Alufolie noch weitere 15 Minuten. Inzwischen dünsten Sie das klein geschnittene Gemüse mit ein bisschen Butter und salzen und pfeffern es. Sie gießen den Bratensaft hinzu.
02 Dazu passt Reis. Guten Appetit!

Aufgabe 1 und 2

And the winner is! Ein besonderes Highlight ist die Os-
2 carverleihung heute Nacht. Wer Sterne, Sternchen und Hollywood liebt, sollte unbedingt wach bleiben. Das Spektakel wird live übertragen. Ihr könnt die Show entweder traditionell im Fernsehen mitverfolgen oder als livestream im Internet ansehen. Unser Vorschlag: Trefft euch mit anderen Cineasten, kocht euch etwas Leckeres und genießt die Show, denn eine Show wird es geben. Um noch mehr mitzufiebern, könntet ihr auch auf euren Sieger wetten. Eine aufregende Filmnacht wünscht euch das Film-Radio-Team.

Aufgabe 3 und 4

A: Es ist schon nach 12 Uhr. Wie kommen wir denn jetzt schnell zu Paul? Die Busse haben schon Feierabend. Vielleicht mit `nem Taxi?
4 B: Ich organisiere uns das über die App von UBER.
A: Was ist das denn?
B: Na, da fahren Privatleute und bringen Kunden von A nach B und zwar sehr kostengünstig. Bin schon mehrmals mit denen gefahren. Warte mal, ich sende mal eine Anfrage. So. Da ist schon die Antwort. In 10 Minuten kommt ein Fahrer!
A: Das ist ja krass!

Aufgabe 5 und 6

5 A: Guten Tag, ich möchte diese Jacke reinigen lassen.
B: Guten Tag, kann ich bitte mal sehen? Danke.
A: Sehen Sie hier, am Kragen, da ist ein Fleck. Ich weiß 6
leider nicht, was das ist, aber Sie kennen sich doch aus. Was könnte das denn sein?
B: Hm, am Kragen gibt es meistens Schweißflecken oder kleine Spritzer Parfum. Hier ist es ja nur an einer Stelle, also denke ich mal eher an Rouge oder Make-up, das beim Anziehen abgefärbt hat. Kann bei Damenjacken passieren.
A: Ja, wer weiß. Bitte versuchen Sie, das rauszukrie- 5
gen.
B: Natürlich. Versprechen kann ich es Ihnen aber nicht!

Aufgabe 7 und 8

A: Welche Tipps können Sie unseren jungen Hunde- 7
freunden geben?
B: Hunde sind ja bekanntlich kluge Tiere und deshalb fühlen sich die meisten Hunde ganz einfach unterfordert, wenn sie nur so durch die Gegend laufen. Ihr müsst mit ihnen im Team spielen. Dadurch lernt 8
ihr euren Hund auch besser kennen und eure Beziehung wird intensiver. Da gibt es verschiedene Möglichkeiten, zum Beispiel das altbekannte Scheibenwerfen, das jetzt Dogfrisbee genannt wird, oder auch das Weitspringen, von einer Rampe ins Wasser, mögen viele Hunde besonders gern.

Aufgabe 9 und 10

A: Machst du noch dein Freiwilliges Soziales Jahr?
B: Nein, ich bin letzten Monat fertig geworden.
A: Kannst du das eigentlich empfehlen?
B: Generell finde ich, dass alle jungen Leute etwas für 10
die Gesellschaft tun sollten. Meine Stelle war allerdings nicht so gut. Ich war ja in einem Jugendcafé. Ziel des Cafés ist, die Schüler von der Straße wegzuholen. Denn das ist im Wedding die Gefahr, dass sie ins Kriminelle abrutschen. Letztendlich hatte ich aber kaum Gelegenheit, mit den Cafébesuchern in Kontakt zu kommen. Ich musste vorwiegend abwaschen, Salate zubereiten usw.
A: Ja, schade, das klingt nicht so spannend.

14

Teil 2

M = Moderator G = Frau Dr. Griffel

M: Heute haben wir Frau Dr. Griffel von der Universität Rostock zu Gast im Studio. Sie beschäftigt sich zurzeit besonders mit der sogenannten regionalen Ernährung. Frau Griffel, was ist eigentlich „regionale Ernährung"?

Transkriptionen

G: Das ist ganz einfach zu erklären: Stellen Sie sich ein Ballungsgebiet vor, also z.B. eine Großstadt, die einen gewissen Bedarf an Nahrungsmitteln hat.
11 Regionale Ernährung bedeutet, dass man alle Nahrungsmittel für dieses Gebiet aus der unmittelbaren Umgebung, also aus einem Umkreis von ca. 100 km, geliefert bekommt.

M: Nehmen wir mal Hamburg. Wäre das für Hamburg möglich?

G: So leicht lässt sich Ihre Frage nicht beantworten, denn man muss vor allem einen Faktor beachten:
12 Wie wir uns ernähren. Bei dem intensiven Fleischverbrauch der meisten Deutschen – ca. 87 kg pro Jahr – wäre es nicht möglich, denn dieser Fleischkonsum braucht viel mehr Anbaufläche als eine ökologische, vegetarische oder vegane Ernährungsweise. Aber stellen wir uns den Idealfall vor: Ganz Hamburg ernährt sich ökologisch und reduziert auch seinen Fleischverzehr. Dann würde die gesamte Region im 100-km-Radius um Hamburg tatsächlich für die Ernährung der Stadt ausreichen.

M: Ist es nicht schwierig, die Menschen davon zu überzeugen, ihre Ernährungsweise umzustellen? Man
13 sagt ja, dass man schon als Kind geprägt wird und eine bestimmte Ernährungsweise erlernt, an der man oft sein Leben lang festhält.

G: Stimmt, aber der Mensch kann ja auch Neues lernen, oder? Für eine regionale Ernährung spricht ja
14 auch der Gewinn an Nachhaltigkeit und die Tatsache, dass sie geringere negative Auswirkungen auf die Tiere und die Natur hat. Stellen Sie sich mal vor, was man allein an Transportwegen spart! Das wäre dann auch ein echter Beitrag zum Umweltschutz.

M: Da kann ich Ihnen nur recht geben. Aber meinen Sie, die Hamburger würden wirklich auf Kiwis, Orangen und Ananas verzichten, die ja nicht im Gebiet um Hamburg wachsen – um nur ein Beispiel anzuführen?

G: Genau da liegt eins der Probleme: Wir sind inzwischen daran gewöhnt, alle Lebensmittel zu jeder
15 Jahreszeit zu bekommen. Das wäre mit den regionalen Produkten nicht mehr möglich. Man müsste sich auf das beschränken, was in der jeweiligen Jahreszeit reif wird.
Hier möchte ich auch betonen, dass das Umstellen auf eine regionale Ernährung ein langfristiger Prozess ist. Erste Ansätze gibt es in Deutschland schon. In vielen Regionen arbeiten nämlich bereits kleine Betriebe zusammen. Also der Bauernhof, die Verarbeiter der landwirtschaftlichen Produkte und die Lebensmittelhändler. Dieses Konzept der Kooperation sollte unterstützt werden. Der Staat könnte auch 16
mehr dafür werben, indem er Preise verleiht. Das würde die Beteiligten motivieren, weiter in diese Richtung zu arbeiten. Die Universität verfolgt diese Entwicklung wissenschaftlich und versucht neben der Bestandsaufnahme auch weitere Konzepte zu erarbeiten.

M: Frau Griffel, das klingt alles sehr spannend. Leider ist unsere Sendezeit schon vorbei. Vielen Dank für die interessanten Informationen.

15

Teil 3

M = Moderator V = Verlagsangestellte Frau Schneider
S = Studentin Katharina Wille

M: Morgen, am 23. April, ist der Welttag des Buches und des Urheberrechts. Deshalb möchten wir heute mit der Verlagsangestellten Frau Schneider und der Studentin Katharina Wille über das Copyright an der Universität sprechen.

V: Ich freue mich sehr, dass ich hier die Möglichkeit habe, die Position unseres Verlags zu vertreten, denn an den Universitäten wollen alle immer nur 0
Bücher umsonst online stellen, ohne an die Autorenrechte und das Copyright zu denken.

S: Das meinen Sie doch nicht ernst! Wir werden doch 17
von Anfang an angehalten, immer Quellen und Autoren anzugeben. Das ist das Erste, was man beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit lernt.

M: Daran kann ich mich auch noch erinnern. Wehe, man ist bei den Quellen nicht korrekt!

V: Mir geht es hier nicht um das richtige Zitieren, sondern darum, wie viele unserer Bücher von den Unis 18
online gestellt werden, ohne dass der Verlag oder der Autor dafür Geld bekommen.

M: Da habe ich andere Informationen. In der Zeitung stand, dass die Unis dafür Pauschalen zahlen.

S: Genau. Wir haben mit unseren Profs darüber gesprochen. Und nun schlagen die Verlage vor, dass 19
jede Seite, die benutzt wird, einzeln verrechnet werden muss. Das ist ja so viel Bürokratie! Dabei gibt es eine rechtliche Vereinbarung, dass man zu wissenschaftlichen Zwecken Werke in der Lehre und in der Forschung einsetzen darf, ohne um Erlaubnis zu fragen.

V: Sehen Sie das doch mal von unserer Seite: Wenn wir für unsere Bücher nicht genug Geld bekommen,
20 müssen wir schließen. Die jetzige Pauschale ist ein Witz. Sie entspricht nicht der wirklichen Nutzung. Ein Buch, das online steht, wird genauso gelesen wie ein Buch im Bücherregal und sollte auch bezahlt werden.

M: Aber die Unis sind doch auf wissenschaftliche Literatur angewiesen, und diese digital bereitzustellen,
21 ist auch ein Beitrag zum Umweltschutz, denn sonst müssten die Studenten wieder alles auf Papier kopieren, so wie früher.

S: Genau, wir müssen auch an den Umweltschutz denken! Außerdem gilt auch außerhalb der wissenschaftlichen Nutzung, dass alle Bücher zu einem – wie es heißt – „kleineren Teil", also zu 12 Prozent, ohne Verlags- oder Autoreneinwilligung genutzt werden dürfen.

V: Mag sein, aber denken Sie doch mal an die Autoren und stellen Sie sich vor, wie viel Arbeitszeit die in ihr Buch investiert haben! Dafür würden Autoren gern angemessen bezahlt werden.

S: Aber das mit der Bezahlung hat doch mit dem Verlag zu tun, der sollte den Autoren mehr zahlen.

V: Auf diese Diskussion möchte ich mich nicht einlas-
22 sen. Ich weiß, dass die Studenten nicht alle Bücher kaufen können, die sie lesen müssen, aber ich bin für eine faire Behandlung der Verlage.

M: Ich hoffe, dass alle Beteiligten bald eine gerechte Lösung finden. Wir leben nun mal im digitalen Zeitalter und müssen auch für das Urheberrecht in der Wissenschaft eine angemessene Lösung finden. Vielen Dank für das Gespräch!

16

Teil 4

Herzlich willkommen! Früher war alles besser! Oder vielleicht auch nicht? Dieser Frage wollen wir heute ein bisschen nachgehen. Mein Name ist Heiner Kunsch und ich bin freischaffender Journalist.

Gehören Sie zu denjenigen, die sich dem Warnschrei anschließen, dass die Welt durch zu viel Fernsehen und Internet verdumme? Wenn ja, so lassen Sie sich eines
23 Besseren belehren. Zahlreichen Untersuchungen zufolge ist weltweit ein bemerkenswerter Anstieg des Intelligenzquotienten zu verzeichnen.

Einer der entscheidenden Faktoren dafür ist die Alphabetisierung. Sicherlich gibt es noch viel auf der Welt zu verbessern, aber inzwischen können vier von fünf Erdenbewohnern lesen und schreiben. In vielen sogenannten 24
Entwicklungsländern hat sich da in wenigen Jahrzehnten ein Prozess vollzogen, für den der Westen mehrere Jahrhunderte benötigte.

Nehmen wir ein anderes weit verbreitetes Schlagwort: Die Reichen werden immer reicher, die Armen immer är- 25
mer. Auch dies lässt sich bei globaler Betrachtung nicht aufrechterhalten. Noch im Jahr 1970 war die Welt unge- 26
rechter als heute. Zwei Jahrhunderte Industrialisierung hatten den Westen reich gemacht, während große Teile der Welt arm geblieben waren. Der Planet war mehr oder weniger zweigeteilt zwischen einer reichen „ersten" und einer armen „dritten" Welt. Das hat sich inzwischen 27
geändert und der größte Teil der Menschheit lebt heute irgendwo zwischen arm und reich. Und so wird unsere Gegenwart durch zwei unterschiedliche Entwicklungen geprägt: Während in vielen einzelnen Ländern die Ungerechtigkeit zunimmt, nimmt sie global ab. Die Reichen werden wohlhabender; die Armen aber auch.

Das sind alles harte Fakten, von denen ich Ihnen nachher noch weitere präsentieren möchte. Unter anderem dazu, warum die deutschen Fußballstars der 70er-Jahre heute 28
wahrscheinlich nur in der dritten Liga spielen würden.

Und obwohl das also alles harte Fakten sind, schwärmen 29
die meisten Menschen – insbesondere, wenn sie die 40 überschritten haben – davon, dass früher doch alles viel besser gewesen sei. Warum? Allgemein tendiert unser Gehirn dazu, schlechte Erfahrungen aus der Erinnerung zu löschen. Somit bleibt nur das Positive übrig und die Sehnsucht nach der vermeintlich so großartigen Vergangenheit ist eigentlich nur logisch.

Hinzu kommt, dass die Lebensjahre zwischen 15 und 25 30
für die meisten Menschen besonders prägend sind, weil man sich in dieser Phase als Erwachsener etabliert. Das geht einher mit aufregenden Erlebnissen: die erste Liebe, der erste Job. Auch von diesen Erfahrungen bleiben meist im Laufe der Jahre nur rosige Erinnerungen übrig, doch so erklärt sich, warum Nostalgiker vorzugsweise auf ihre eigene Jugendzeit zurückblicken.

Aber jetzt haben Sie sicher erst einmal einige Fragen.

Test 5

17

Teil 1

Beispiel

A: Guten Tag, was darf es sein?

Transkriptionen

01 B: Ich möchte einen Blumenstrauß mit Fleurop verschicken.
A: Ja gern. Wie viel darf der Strauß denn kosten?
B: So ungefähr 20 Euro.
A: Sie wissen, dass da noch Gebühren hinzukommen?
B: Ja klar. Die Blumen sollen 20 Euro kosten. Ich hatte an einen bunten Sommerstrauß gedacht. Ähnlich wie dieser Strauß hier.
A: Gut, dann kommen Sie bitte mit zum Computer, wir
02 geben dort alles ein. Ich brauche folgende Daten: Name und Adresse der Empfängerin oder des Empfängers, wann der Strauß genau geliefert werden soll und ob eine Nachricht mitgeschickt wird.
B: O.K. Das geht an Doris Kehlmann, sie wohnt in der ...

Aufgabe 1 und 2

Und nun noch eine wichtige Nachricht vom Forstamt: Wegen der anhaltenden Trockenheit und der sehr hohen Temperaturen herrscht Waldbrandwarnstufe 5 in allen
2 Wäldern West-Brandenburgs. Die Wälder sind deshalb für alle Spaziergänger gesperrt. Die Bevölkerung wird um erhöhte Aufmerksamkeit gebeten. Bitte verstoßen Sie nicht gegen das Verbot, vermeiden Sie in der Nähe der Wälder offene Feuer und werfen Sie keine Zigaretten in die Natur. Melden Sie der zuständigen Feuerwehr sofort, falls Sie Rauchentwicklung oder Feuer beobachten.

Aufgabe 3 und 4

A: Das ist ja eine tolle Schneeskulptur! Woher ist das Foto denn?
3 B: Na, aus Sapporo. In Japan gibt es doch das Schneefestival und da treten Mannschaften aus verschiedenen Ländern gegeneinander an und bauen Skulpturen aus Schnee. Es gewinnt das Team mit der eindrucksvollsten Skulptur.
A: Wow, da bauen die eine so große Skulptur? Sind denn alle Skulpturen Gebäude?
B: Nein, es gibt nicht nur Gebäude, auch Figuren
4 und Filmszenen. Aber mir gefällt dieses Gebäude am besten, deshalb habe ich es hier auf meinem Smartphone. Für mich kombiniert es traditionelle japanische Architektur mit der Moderne.
A: Wirklich?

Aufgabe 5 und 6

A: Schenker Transportspezialist, guten Tag.
B: Guten Tag, mein Name ist Mander. Ich würde Sie
6 gern damit beauftragen, ein Klavier zu transportieren. Könnten Sie mir ungefähr sagen, wie teuer das wird?
A: Das kommt auf den Transportweg und die genauen Umstände an. Wo sollen wir es abholen?
B: In der Schillerstraße 17, in Altona.
A: Welcher Stock? Gibt es einen großen Fahrstuhl?
B: Im zweiten Stock, ohne Fahrstuhl.
A: Aha. Und wohin soll das Klavier gebracht werden?
B: Nach Bremen, in eine Villa, also dort soll es im Erdgeschoss stehen.
A: Ich habe es mir aufgeschrieben und werde Ihnen bis heute Nachmittag einen Kostenvoranschlag per E-Mail zukommen lassen. Wie ist denn Ihre E-Mail-Adresse?

Aufgabe 7 und 8

S = Frau Sieber B = Benjamin

S: So, Benjamin, hier ist Rixie. Sie ist schon wieder 7
ganz fit. Ich sage dir schnell noch, worauf du achten musst. Also, Rixie darf erst heute Abend wieder 8
Futter bekommen. Bis dahin darfst du ihr nur Wasser zum Trinken geben. Die Wunde musste genäht werden. Bitte reib die Naht jeden Abend mit dieser Salbe ein. Achte auch darauf, dass sich Rixie beim Ausführen nicht auf der Erde wälzt, denn es darf kein Schmutz an die Wunde gelangen. In 10 Tagen 7
bring Rixie noch einmal vorbei, dann ziehe ich die Fäden.
B: Vielen Dank auch, Frau Siebert. Tschüs.

Aufgabe 9 und 10

Guten Abend, meine Damen und Herren. Herzlich willkommen in der Allianz-Arena, die heute wieder dank Ihnen, dank euch ausverkauft ist! Ich begrüße Sie zum Bundesligaspiel gegen Hertha BSC Berlin.
Wir heißen die Mannschaft von Hertha willkommen und natürlich auch die mitgereisten Fans. Aber auch Sie, im Oberrang, im Mittelrang und im Unterrang, herzlich willkommen, Fans von Bayern München! Der Unparteiische 10
des heutigen Spiels kommt aus Frankfurt und heißt Peter Schoner. Es unterstützen ihn: Martin Bauer, Tim Schneider und Paul Wenke. Nun wünsche ich uns allen ein schönes Spiel!

18

Teil 2

M = Moderator W = Daniela Wicke

M: Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, willkommen zu

„Künstler im Gespräch". Mein heutiger Gast: die bekannte Modefotografin Daniela Wicke. Guten Abend.

W: Guten Abend.

M: Beginnen möchte ich mit einer eher provokativen Frage: Ist Modefotografie denn eigentlich Kunst?

11 W: Fotografie ist Kunst, warum Modefotografie also nicht?

M: Weil sie gemacht wird, um Kleidung zu verkaufen? Also nicht Selbstzweck ist?

W: Auch auf Designer-Stühlen kann man sitzen. Für künstlerische Modefotografie bestehen dieselben ästhetischen Ansprüche wie für künstlerische Fotografie allgemein.

M: Ihre Fotos zeichnen sich dadurch aus, dass sie „normale" Menschen, vornehmlich Frauen zeigen. Ausgehungerte Models in vorgeblich sexy Outfits und ohne jeglichen Makel – dank Photoshop – sucht man auf Ihren Fotos vergebens.

12 W: Auch wenn es sich vielleicht auszahlen würde, ich kann mich einfach nicht mit diesem „Terror der Schönheit", dieser „Perfektionsindustrie" identifizieren.

13 M: Die aber auch zunehmender Kritik ausgesetzt ist.

W: Ja, die Zeiten ändern sich, glücklicherweise. Sonst hätte ich wahrscheinlich beruflich auch keinen Erfolg mit meiner Art zu fotografieren. Vermutlich hätte ich dann weiter Lebensmittel für Supermarktwerbung fotografieren müssen oder vielleicht auch meinen Beruf gewechselt.

M: Was stört Sie persönlich denn am meisten an diesem „Terror der Schönheit"? Die Unnatürlichkeit?

W: Für mich ist es der Maßstab, der dadurch gesetzt
14 wird. Dass alles, was nicht in ein ganz bestimmtes Schönheitsideal passt, einfach nicht mehr als schön gilt. Da retuschieren Bildredakteure alles, was „stört". Da überlebt keine Falte, keine Sommersprosse, kein noch so kleines Fettpölsterchen. Das hat katastrophale Auswirkungen auf Frauen und Männer, die sich mit diesem Ideal vergleichen. Und selbst wenn man das nicht tut, so bleibt man doch in diesen Vergleichsmechanismus verstrickt. Zum Beispiel, weil die aktuelle Mode nur bei extrem schlanken Menschen wirklich gut aussieht.

15 M: Wie empfinden denn die Models, die mit Ihnen zusammenarbeiten, Ihre Art zu fotografieren?

W: Aus meinen Gesprächen mit ihnen weiß ich, dass sie sich akzeptiert fühlen, mit ihrem besonderen Aussehen, ihrer besonderen Persönlichkeit. Ich will sie so, wie sie sind, und setze mich nicht hinterher an den Computer, um aus ihnen etwas anderes zu machen. Dadurch fühlen sie sich frei, und wenn dann noch die Chemie stimmt, entstehen oft absolut faszinierende Fotos.

M: Besuchen Sie oft Modenschauen?

W: Eigentlich kaum.

M: Auch nicht, um etwa ein neues Model bei der Arbeit zu sehen?

W: Um ein neues Fotomodel kennenzulernen, ist eine 16
Modenschau denkbar ungeeignet. Es ist ein ganz anderes Ambiente. Auch sind Gesichtsausdruck und Bewegungen so stilisiert, dass ich mir keine Vorstellung von den wirklichen Möglichkeiten des Models machen kann.

M: Interessant. Frau Wicke, ich danke Ihnen ganz herzlich für dieses spannende Gespräch.

19

Teil 3

M = Moderatorin E = Experte Andreas Müller
S = Studentin Kim Gutenbach

M: Hallo! Bei mir im Studio sind heute die Studentin Kim Gutenbach und Andreas Müller von der Agentur für Arbeit. Wir wollen über Auslandssemester für Studierende sprechen. Also, laut neuesten Umfragen legen drei Viertel der europäischen Arbeitgeber 0
Wert darauf, dass Bewerbungskandidaten Auslandserfahrungen haben.

E: Das umfasst aber alle möglichen Erfahrungen, also 17
sowohl Praktika als auch Erasmus-Aufenthalte oder andere Auslandsaufenthalte.

M: Allerdings. Heute haben die jungen Leute einfach auch wahnsinnig viele verschiedene Möglichkeiten. Kim, waren Sie denn schon mal im Ausland?

S: Hi. Ich war gerade mit dem Erasmus-Programm in 18
Schweden. Dabei habe ich außer ein paar Credits eine Menge neuer Erfahrungen mitgebracht und als extra Bonus richtig gut Schwedisch gelernt.

M: Dass man auch die Sprache des Gastlandes beherrscht, ist aber nicht Voraussetzung, denn die
Veranstaltungen sind – soviel ich weiß – ausschließ- 19
lich auf Englisch.

E: Ja. Deshalb gewinnen – abgesehen von den Englisch-Muttersprachlern – alle Erasmus-Stipendiaten aber auch mehr Routine im Englischen, denn sie müssen an der ausländischen Uni Kurse absolvieren.

S: Hmh. Für uns Studierende ist das Reizvolle aber weder die Lernerei noch die Karriereplanung. Es ist

Transkriptionen

einfach aufregend, mal aus dem Alltagstrott rauszukommen und woanders in eine andere Wirklichkeit schlüpfen zu können.

20 M: Tun das denn wirklich alle Teilnehmenden? Bisweilen habe ich den Eindruck, dass aus einer Mode heraus an Erasmus-Programmen teilgenommen wird. Ich meine, man sollte das nicht nur machen, weil es gerade mal angesagt ist.

E: Trend hin oder her, es gilt heute jedenfalls nicht mehr als Besonderheit, Auslandserfahrungen an den Arbeitsplatz mitzubringen. Betonen möchte
21 ich, dass man bei der Arbeitssuche auch anders punkten kann: Indem man sich gut vernetzt. Es hat sich nämlich gezeigt, dass gut vernetzte Studierende auch ohne Auslandserfahrungen reelle Chancen bei Bewerbungen haben.

S: Das ist doch keine Neuigkeit. Gut vernetzte Leute haben immer auch als Erste die Informationen über frei werdende Stellen und sind anderen dann einen Schritt voraus. Das war schon immer so.

M: In einem Zeitungsartikel stand, dass um die 25% der Studierenden nach ihrer Erasmus-Zeit eine neue Beziehung mit jemanden haben, den sie während des Aufenthalts kennenlernten. Ich finde, das ist eine pikante Nebenerscheinung des europäischen Austauschs.

E: Tja, verständlich ist das. Man ist in einem anderen Land, nimmt bestimmt an tollen Feten und Veranstaltungen teil und in dem Alter, so Mitte zwanzig, ist das ja auch nicht so verwunderlich.

22 S: Ich weiß nicht, ob diese Statistik stimmt; wen haben die da überhaupt befragt? Okay. In meinem Alter sind viele an der Uni auf Partnersuche. Warum nicht auch im Erasmus-Programm?

M: Um die Verlässlichkeit der Statistik zu überprüfen, müsste man in der Zeitung nachschauen. Nach der Sendung kann ich Ihnen die Daten gern geben. Damit müssen wir unsere heutige Gesprächsrunde aber leider schon beenden. Vielen Dank fürs Zuhören!

20

Teil 4

23 Ich heiße Sie herzlich willkommen zu unserem Informationsabend über Drohnen. Mein Name ist Bernhard Kessler und ich werde eine kurze allgemeine Einführung geben. Im zweiten Teil soll es dann um den Bereich Freizeitdrohnen gehen und da wird uns ein Fachmann die derzeitige Rechtslage erläutern.

Kameradrohnen sind faszinierend, denn sie ermöglichen 24
es uns, die Welt aus der Vogelperspektive zu verstehen. Sie finden Verwendung in immer neuen Bereichen und bieten immer neue Funktionen. Was wir da von der Zukunft erwarten können, ist nicht abzusehen.

In der Verkehrsüberwachung sind sie bereits weit verbrei- 25
tet, vor allem weil sie wesentlich günstiger und wendiger sind als Helikopter. Die Bilder werden live übertragen und ein Computer gibt unverzüglich eine Empfehlung ab, ob und in welcher Straße ein Eingreifen nötig ist.

In Notsituationen übermitteln Drohnen Informationen 26
auch über Orte, die sonst nur schwer zugänglich sind und ermöglichen es so, den Einsatz von Feuerwehr, Polizei, Bergwacht, Wasserwacht und anderen besser zu koordinieren.

Ein anderer großer Einsatzbereich ist die Landwirtschaft. Das geht von einfacher Inspektion der Felder über Früherkennung kranker Pflanzen bis hin zur Auffindung vermisster Rinder. Bereits jeder dritte US-Landwirt lässt 27
Drohnen für sich fliegen, knapp ein Drittel hat die Anschaffung von Drohnen ins Auge gefasst und nur etwa dreißig Prozent zeigen sich desinteressiert.

Kürzlich habe ich sogar über eine Drohne gelesen, die wie 28
eine Biene Blüten bestäubt. Die industrielle Herstellung einer solchen Drohne könnte die weltweit bedrohten Bienenvölker in ihrem Werk unterstützen.

Aber der Bereich, der zurzeit weltweit einen wahren Boom erlebt, sind die Amateurdrohnen. Da kommen ständig Neuheiten auf den Markt, und einiges dazu werden Sie später noch zu sehen bekommen. Zugleich hat dieser Trend aber auch neue Regelungen notwendig gemacht. So dürfen beispielsweise Kameradrohnen Wohngrundstücke nur überfliegen, wenn der Besitzer das ausdrücklich erlaubt. Oder: Um Drohnen über zwei Kilo Gewicht flie- 29
gen lassen zu dürfen, muss man mindestens 16 Jahre alt sein und einen Kenntnisnachweis besitzen, für den man eine theoretische Prüfung ablegen muss.

Diese gesetzlichen Regelungen wären wesentlich früher notwendig gewesen, denn immer wieder liest man über Unfälle oder Beinahe-Unfälle mit Drohnen. Neben den 30
zahlreichen Autounfällen gab es kürzlich einen spektakulären Beinahe-Unfall bei einem Skirennen. Eine fünf Kilogramm schwere Drohne krachte plötzlich auf die Piste und verfehlte nur um Haaresbreite einen Skifahrer. Abgesehen davon, dass die Drohne gar nicht über der Piste hätte fliegen dürfen, grübeln Experten immer noch, warum die Drohne von einem Moment zum andern aufgehört hat zu funktionieren.

Aber ich will nicht weiter vorgreifen, denn jetzt kommen wir zum zweiten Teil unseres Abends.

Transkriptionen

Test 6

21

Teil 1

Beispiel

A: Unser nächstes Thema ist die Alzheimer-Krankheit. Unsere Bevölkerung wird immer älter und immer mehr Menschen erkranken an dieser Krankheit und werden dadurch zum Pflegefall. Nun meine Frage an die Spezialistin: Wie kann man der Krankheit vorbeugen?

B: Schwer zu sagen. Generell wird empfohlen, auch im Alter Aktivitäten nachzugehen, die mental fit halten. Das könnte das Erlernen einer Fremdsprache sein, aber auch regelmäßiges Spielen komplizierter Spiele wie Schach oder Bridge, oder auch Rätsellösen hält fit. Die traurige Tatsache ist allerdings, dass man immer noch nicht weiß, wie man die Alzheimer-Krankheit effektiv therapieren kann. Wir hoffen auf neue Ergebnisse der Forschung. 02

Aufgabe 1 und 2

A: Ich habe gesehen, dass du einen Artikel über streunende Hunde in Südeuropa auf deinem Facebook-Account gepostet hast.

B: Ja, genau. Es geht dabei um Hunde, denen ausländische Tierschützer helfen wollen. Die Tierschützer haben zuerst Tierheime eröffnet. Die waren bald überfüllt, da man kaum neue Herrchen für die heimatlosen Hunde finden konnte. So entstand die Idee, die Tiere ins Ausland zu vermitteln, zum Beispiel nach Deutschland. Ich hoffe, dass vielleicht einer meiner Facebook-Freunde so einen Hund adoptieren möchte. 2

Aufgabe 3 und 4

Am Wochenende ist es wieder so weit: Die Ostertage sind da. Der ADAC rechnet mit stauträchtigen Tagen. Urlauber und Ausflügler sind unterwegs und dazu behindern noch zahlreiche Baustellen den Verkehr auf den Fernstraßen und um die Ballungszentren. Betroffen sein werden besonders die Nord-Süd-Autobahnen, nämlich die A7 zwischen Hamburg und Stuttgart sowie die A9 zwischen Berlin und München. Die beliebtesten Reisetage sind erfahrungsgemäß Gründonnerstag und Ostermontag. Fahren Sie vorsichtig und bleiben Sie geduldig! 4

Aufgabe 5 und 6

A: Nun kommt bald der Sommer und ich muss unbedingt abnehmen. Kannst du mir eine Diät empfehlen? 5

B: Ich habe letztes Jahr die Hollywood-Diät gemacht, die war wirklich effektiv. Also, die ging folgendermaßen: Man isst eiweißreich und gleichzeitig fett- und kohlenhydratarm. Verboten sind dabei: Kartoffeln, Getreide und Getreideprodukte und natürlich Zucker. Mageres Fleisch und magerer Fisch, Salat und kohlenhydratarme Gemüsesorten darf man essen. Und, was besonders lecker ist: Als Zwischenmahlzeiten gibt es immer zwei Stunden nach jeder Mahlzeit tropische Früchte. Also, ich sag dir, die Diät kann ich nur empfehlen. 6 6 5

Aufgabe 7 und 8

A: Ben hat Freitag Geburtstag, hast du dir etwas für ihn überlegt?

B: Ich wollte dir davon erzählen, aber du musst schwören, ihm nichts zu verraten. 7

A: O.K.

B: Luzia, Marvin und ich werden nach Feierabend heimlich in seine Wohnung gehen. Ich habe ja einen Schlüssel, falls er sich mal aussperrt. Wir dekorieren alles mit Luftschlangen, so wie man das in den bekannten Filmen sehen kann. Wenn er die Wohnung betritt, machen wir uns schnell unsichtbar und kurz nachdem er vor Freude außer sich ist, zeigen wir uns. Und dann geht die Party los. 7 8

Aufgabe 9 und 10

A: Wie war es denn bei „Jugend musiziert"? Hast du gewonnen?

B: Am Wochenende war die Entscheidung im Regionalwettbewerb. Ich hatte zwar starke Konkurrenz, aber dann bekam ich für meine Sonate von Mozart auf der Geige doch noch den ersten Platz. Vielleicht erinnerst du dich, dass ich auch in der Kategorie „Gesang" mitgemacht habe. Da bin ich leider nicht gut genug gewesen, andere waren um Klassen besser als ich. Aber immerhin mache ich mit meiner Geige dann auch auf Landesebene mit und kann dann vielleicht im Bundesland Schleswig-Holstein siegen. 10

22

Teil 2

M = Moderatorin H = Professor Hauser

Transkriptionen

M: Ich begrüße heute Professor Hauser vom Institut für Medienwissenschaften Leipzig.
H: Ja, guten Tag!
M: Heute geht es um „fake news", also bewusste Falschmeldungen in sozialen Netzwerken wie Facebook, Twitter und anderen. Der Gründer von
11 Facebook Mark Zuckerberg gab ja zu, dass es ein Problem mit falschen Meldungen auf Facebook gebe.
H: Na, da hat er recht. Allerdings findet auch er es schwierig, da den Schiedsrichter zu spielen.
12 M: Brauchen wir also eine Art Wahrheitsministerium?
H: Meiner Meinung nach wäre das ein Armutszeugnis und eine Gefahr für eine liberale Gesellschaft. Wichtiger ist, die Internetnutzer zur Kritik zu erziehen. Das müsste schon in den Schulen anfangen, indem
13 man allen klar macht, dass das bedenkenlose Anklicken von „like" das Sensationelle, Unterhaltsame und Schräge gedeihen lässt. Und wo das Interesse der Mehrheit siegt, hat das Seriöse oder Schwierige kaum eine Chance.
14 M: Hat das auch damit zu tun, dass Facebook Unterhaltung für alle bietet?
H: Sicher. Ziel solcher sozialen Medien ist ja, dass der Nutzer möglichst lang auf der Website bleibt, also unterhalten wird. Kein Wunder, dass Sensationsmeldungen da schneller die Runde machen als trockene Analysen politischer Programme.
M: Also muss der Staat da eingreifen, oder? Aufklären und die Verbreitung solcher Nachrichten bestrafen?
H: Aber wie? Solange sich solche fake news im eigentlich privaten Raum von Nutzern verbreiten, ist das
15 schwierig. Deshalb eben unsere Forderung, eine Art „digitale Bildung" schon in den Schulen zu beginnen.
M: Die Schulen beschäftigen sich doch viel mit dem Internet, es gibt für alle Informatikunterricht, digitale Whiteboards usw.
H: Da muss man aber unterscheiden. Die Schulen wollen ihre Schüler zu kompetenten PC-Benutzern machen; soziale Netzwerke gehören für die meisten Lehrenden in den privaten Bereich, nicht in die Schule.
M: Die Jugendlichen müssten also darin unterrichtet werden, diese Meldungen zu hinterfragen, ähnlich wie wir das in unserer Schulzeit mit Zeitungsartikeln gemacht haben.
H: Genau. Schüler müssen lernen, hinter eine Meldung zu schauen, ein kritisches Auge zu behalten und zu interpretieren, was sie lesen, auch wenn eine Nachricht im Facebook-Profil des besten Freundes steht.
M: Nennen Sie doch mal ein Beispiel, was man sich da genau fragen soll.
H: Man fragt sich beispielsweise: Welche Beiträge im 16
Kommentarteil gehen völlig am Argument des Artikels vorbei? Oder: Kann ich diese Nachricht auch in anderen Medien nachlesen?
M: Ich verstehe. Können Sie das Erziehungsziel formulieren?
H: Das Ziel der Erziehung muss die Erkenntnis sein, wie die neuen Medien unaufhaltsam unsere Gesellschaft verändern. Und stets einen gewissen Abstand zu Facebook Nachrichten einhalten – wahren und falschen. Und das lernt man am besten schon in der Schule.
M: Ich hoffe, dass uns viele Lehrende gehört haben und sich Ihr Plädoyer, Herr Hauser, zu Herzen nehmen. Vielen Dank für das Gespräch.

23

Teil 3

MO = Moderator M = Mann (Klaus Schneider)
F = Frau (Sandra Heurer)

MO: Carsharing, ja oder nein? Zu diesem Thema spreche ich heute mit Klaus Schneider und Sandra Heuer. Guten Tag!
M: Hallo. Ich stehe gerade vor der Entscheidung: Auto teilen oder besitzen? Und teste verschiedene Möglichkeiten.
MO: Dann gehörst du zu den ca. 30% der Menschen hier, 0
die sich ernsthaft für Carsharing interessieren.
M: Genau.
F: Ich finde, wir sollten in unserem Gespräch unterscheiden, über welches Carsharing-System man 17
spricht. Es gibt da nämlich verschiedene Varianten.
MO: Richtig. Soweit ich weiß, muss man bei der Carsha- 18
ring-Firma angemeldet sein und kann dann über eine App immer sehen, wo Autos zum Benutzen bereitstehen. Ich meine das stationsunabhängige Modell.
F: Dann gibt es noch die Carsharing-Firmen, die feste Parkplätze haben, zu denen man die Wagen dann nach Gebrauch zurückbringen muss. Aber relativ neu ist die Idee des „privaten" Carsharings.
M: Wenn man als Privatperson sein eigenes Auto zu bestimmten Zeiten für andere zur Verfügung stellt?
F: Ja, das ist eine dritte Variante.

Transkriptionen

M: Wie gesagt, ich probiere gerade die von Firmen angebotenen Modelle aus. Für Carsharing spricht natürlich, dass ich mich nicht mehr um den Service, den TÜV und die Versicherung usw. kümmern muss.

MO: Aber es gibt auch Nachteile. Wenn man an Berufspendler denkt, für die ist es ja ein Stress, nur Carsharing zu machen, denn man weiß nie genau, ob sich ein freies Auto in der Nähe befindet, um zur Arbeit zu kommen. Zusätzlich kann es schwierig sein, sich ständig auf andere Autos einzustellen.

M: Im Moment finde ich das eher unterhaltsam. Außerdem hat man auch die Möglichkeit, je nach Fahrt die Autogröße zu wählen: Kleinwagen für die Stadt, Familienauto für Ausflüge usw.

F: Das ist ja alles schön und gut, aber sollte man nicht mal überprüfen, wie weit das Carsharing zum Umweltschutz beiträgt?

MO: Nach wie vor fahren gleich viele Menschen Auto, die Abgase verringern sich also nicht bedeutend, aber mit Sicherheit wird Platz gespart, denn ein einziges Auto benutzen ja viele Fahrer hintereinander. So könnte sich definitiv die Autoproduktion verringern.

F: Da wäre aber die Autoindustrie nicht glücklich.

M: Für Carsharing spricht, dass man immer mit technisch einwandfreien, neuen Autos fährt, auf die man sich einfach sehr gut verlassen kann.

F: Da stimme ich dir zu. Sicherheit im Straßenverkehr ist eigentlich das überzeugendste Argument für Carsharing.

MO: Nun, Klaus, wie wirst du dich entscheiden? Auto kaufen oder Carsharing?

M: Das kann ich euch in zwei Monaten sagen, dann weiß ich genau, was sich für mich lohnt.

MO: Gut, bis dann, Klaus. Vielen Dank, Sandra! Auf Wiedersehen.

24

Teil 4

Ich freue mich, dass Sie so zahlreich zu meinem anthropologischen Vortrag über die isolierten Völker erschienen sind.

Vielleicht haben Sie auch schon auf YouTube oder in Dokumentarsendungen faszinierende Bilder aus dem Dschungel gesehen, die den ersten Kontakt zu Eingeborenen zeigen. Menschen, die wahrscheinlich nicht gesehen werden wollen, aber gesehen werden müssen, damit man beweisen kann, dass es sie wirklich gibt. Man bezeichnet diese Eingeborenen als „isolierte Völker". Charakteristisch ist, dass sie bislang keinen oder nur geringfügigen Kontakt mit der Mehrheitsbevölkerung eines Landes haben. Den Schätzungen der Fachleute zufolge müsste es weltweit um die 100 solcher Völker oder Stämme geben. Die meisten von ihnen leben im Amazonas-Gebiet, in Peru und Brasilien.

In diesem Zusammenhang benutzen Anthropologen auch den Begriff „unkontaktierte Stämme", was meines Erachtens missverständlich ist, denn diese Gruppen leben in dem Wissen, dass es jenseits ihrer Lebenswelt auch andere Menschen gibt.

Bisweilen hat es außerdem bereits sporadischen Kontakt zur Außenwelt gegeben, meist zu Holzfällern, Drogenschmugglern oder Wilderern. Wegen solcher Kontakte, bei denen es oft zu Gewalt und zur Übertragung von Krankheiten gekommen ist, leben sie wahrscheinlich in Angst vor der sogenannten „zivilisierten" Welt.

Einig sind sich Forscher und Indio-Aktivisten, dass sich an dieser Situation etwas ändern muss, denn, wenn wir die isolierten Völker ihrem Schicksal überlassen, werden sie aussterben, durch Krankheiten und wegen der Konkurrenz um das Land, auf dem sie leben. Dieses Land ist kostbar, da es nicht nur teures, seltenes Tropenholz dort gibt, sondern auch Bodenschätze wie Gas und Öl. Zu diesem Problem gibt es verschiedene Lösungsvorschläge. Einer davon ist, „Kontaktteams" ins Leben zu rufen. Die Kontaktteams sollen aus Medizinern und aus Indios bestehen, die sich mit den isolierten Völkern verständigen können. Ziel ist, die Menschen so schnell wie möglich zu impfen, damit sie nicht an Grippe oder Darmviren sterben. So ein Unternehmen ist allerdings mit einem großen Risiko verbunden, denn bei den wenigen Kontakten, die man bis jetzt hatte, kam es von Seiten der Eingeborenen immer wieder zu tödlichen Angriffen mit Pfeilen.

Umstritten ist in Fachkreisen auch, ob man überhaupt zwangsweise Kontakt aufnehmen sollte. Wahrscheinlich würden die isolierten Völker nach dem Kontakt zur Außenwelt ihren isolierten Lebensstil aufgeben. Anthropologen möchten daher die Regierungen der entsprechenden Regionen davon überzeugen, dass sie sich für den Erhalt der Kultur der isolierten Völker einsetzen und dass deren Lebensweise so weit wie möglich bewahrt wird.

Noch sind keine Entscheidungen getroffen worden, wie man einerseits den isolierten Völkern helfen kann, sie aber andererseits nicht von ihrem eigenen Lebensstil abbringt.

Haben Sie vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Transkriptionen

Test 7

25

Teil 1

Beispiel

A: Was liest du denn da?
B: Hier gibt es einen lustigen Artikel über die richtigen Reiseziele für jedes Sternzeichen.
A: Ich bin Krebs. Was steht denn da für mich?
B: Krebs. Das häusliche Sternzeichen verreist eher ungern, weil der Krebs am liebsten in seinen eigenen vier Wänden Urlaub macht. Doch wenn man einen Krebs zu seinem Glück zwingt, dann wird er sich in Amsterdam besonders wohlfühlen. Als Wassersternzeichen 02 mag der Krebs Städte, die an einem Fluss, See oder Meer gebaut sind.
A: Aha. Dann könnte ich dieses Jahr mal nach Amsterdam fahren. Was meinst du?
B: Du spinnst!

Aufgabe 1 und 2

A: Ich brauche Informationen zur Abgabe von Sondermüll. Bin ich da mit Ihnen richtig verbunden?
B: Ja. Hier ist der Recyclinghof Zehlendorf.
A: Ich habe in meiner Garage alte Kanister für Maschinenöl und alte Behälter für destilliertes Wasser gefunden. Die hat der Vormieter hier gelassen. Was soll ich damit machen?
2 B: Wenn die Behälter leer sind, kommen die in die Mülltonne für Plastik. Die Ölkanister müssen Sie zu uns bringen, denn die dürfen nicht in den normalen Müll.
A: Gut. Dann komme ich gleich vorbei.

Aufgabe 3 und 4

4 Wenn Sie immer noch gerne Briefe und Karten schreiben und dabei Ihren ganz persönlichen Stil bevorzugen,
4 3 sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Wir eröffnen am Montag, den 1. Februar, in der Goethegasse 24. Zu
4 diesem Event laden wir Sie ein, unsere ausgesuchten Schreib- und Papierwaren aus der ganzen Welt kennenzu-
3 lernen. Zur Eröffnung gibt es viele Sonderangebote und eine kleine Überraschung für Ihre Kinder. Schauen Sie einfach zwischen 10 und 18 Uhr vorbei! Ihr Verkaufsteam von „Origami" erwartet Sie!

Aufgabe 5 und 6

A: Wie war es denn beim Angeln mit deinem Vater?
B: Viel besser, als ich dachte. Wir sind an einen See gefahren. Dort saßen wir auf unseren Hockern und hatten zwei Angeln im Wasser. Als Köder haben wir Regenwürmer benutzt. Mein Vater schwört auf diese altmodischen Methoden. Na, und dann haben wir still gewartet, dass etwas anbeißt. Aber eine ganze 6
Weile wollten die Fische einfach nur die Köder anknabbern. Und dann habe ich 30 Minuten später endlich einen Fisch gefangen! Mensch, der war richtig groß! Wir haben ihn sogar gegrillt. Mein Vater meint, es sei ein Barsch gewesen, aber ich kann nur sagen, er war lecker.

Aufgabe 7 und 8

A: Hausverwaltung Biedermann. 8
B: Hier Schneider, ich bin Mieter in der Bachsteinstraße und ich möchte mich beschweren. Zusammen mit meiner Wohnung miete ich einen Garagenplatz. In letzter Zeit parkt dort ständig mein Nachbar. Und als ich ihn darauf ansprach, meinte er, es sei sein Platz. Könnten Sie dieses Missverständnis bitte für mich regeln?
A: Ich werde es versuchen. Nennen Sie mir die Nummer Ihres Parkplatzes und den Namen Ihres Nachbarn.
B: Platz 15. Mein Nachbar heißt Harder.
A: Herr Schneider, ich melde mich, sobald ich Herrn Harder gesprochen habe.
B: Danke und auf Wiederhören.

Aufgabe 9 und 10

Am Ende unserer Sendung noch die aktuelle Pollenflug-Vorhersage, besonders wichtig für Allergiker. Aufgrund des ungewöhnlich milden Wetters sind bereits einzelne 10
Gräserpollen in der Luft. Die Belastung ist allerdings meist gering. Durch zeitweilige Niederschläge ist die Luft vorübergehend pollenfrei. Etwas höher ist die Belastung in Thüringen und Sachsen. In den nächsten Tagen bleibt der Flug von Gräserpollen zunächst schwach. Wiederholte Regenfälle im Laufe der Woche sorgen außerdem zeitweise für pollenfreie Luft.

26

Teil 2

M = Moderator B = Doktor Bartels

M: Heute begrüße ich Doktor Bartels bei uns im Studio. Er ist Psychologe, doziert an der Universität Münster und wird mit uns über das Thema „Erwerbstätigkeit, Ehe und Familie" sprechen. 11

B: Guten Tag. Ja, ein grundlegendes Thema, das uns alle betrifft.

M: Genau. Deshalb haben wir es auch gewählt. Nun, meine erste Frage: Was würden Sie jungen Paaren raten, die eine Familie gründen wollen? Arbeiten beide weiter? Stoppt einer?

B: Bevor ich dazu etwas sagen kann, müsste ich erstmal mehr über die betroffenen Personen wissen. Es hat sich nämlich herausgestellt, dass die Zufriedenheit der Paare stark davon abhängt, welche Lebensplanung sie haben.

M: Könnten Sie das unseren Zuhörern erklären?

12 B: Für die Frauen ändert sich am meisten, sobald ein Paar Kinder hat, denn sie kümmern sich in der Regel immer noch mehr um die Kinder als die Väter. Grob gesagt kann man zwischen drei Fällen unterscheiden: Es gibt junge Frauen, die in ihrem Lebensentwurf davon ausgehen, zu Hause zu bleiben, um die Kinder zu versorgen. Diese Frauen sind auch dann zufrieden, wenn sie mit der Arbeit aufhören. Schwieriger ist es für die zweite Gruppe von Frauen, die eigentlich gerne weitergearbeitet hätte, aber keine Betreuung findet oder bezahlen kann. Diese Frauen bleiben gezwungenermaßen zu Hause und sind dann verständlicherweise unzufrieden. Und dann gibt es noch eine dritte Gruppe Frauen, die ihre Erwerbstätigkeit nur kurz unterbricht und dann weiterarbeitet, weil das ihrer Lebensplanung entspricht.

M: Und welche Gruppe ist nun am glücklichsten?

13 B: Allgemein sind die glücklich, die ihre Lebensplanung verwirklichen können, egal welche das nun ist.

M: Nehmen wir mal die dritte Frauengruppe. Lohnt es sich denn, Karriere und Kinder miteinander zu vereinbaren, oder ist das belastend für die Paarbeziehung?

B: Vom finanziellen Standpunkt her lohnt es sich, denn beide Ehepartner behalten ihren Job und verdienen weiterhin. Außerdem fördert es die Gemeinsamkeit eines Paares, denn nach wie vor teilen sich die Partner ihre Aufgaben und das liefert oft die Grundlage zu einer funktionierenden Ehe, also zum Glück.

14 M: Habe ich Sie richtig verstanden, dass ein Paar für diesen Lebensentwurf gut verdienen muss oder zumindest ein gewisses finanzielles Polster haben sollte?

15 B: Ja, in den meisten Fällen schon. Oft gibt es aber auch ein verwandtschaftliches Netz, das hilft, auf Kinder aufzupassen, oder Krippenplätze, die der Arbeitgeber stellt.

M: Wenn ein junges Paar diesen Lebensentwurf hat, worauf sollte es dann achten?

B: Wichtig ist, dass die Qualität der Partnerschaft 16 nicht leidet, denn die ist das Fundament der Familie. Ich persönlich würde dazu raten, sich trotz Kindern und beruflichen Verpflichtungen auch Zeit zu zweit zu gönnen.

M: Dieser Tipp hört sich sinnvoll an. Doktor Bartels, leider ist unsere Zeit nun um. Vielen Dank, dass Sie hier waren.

B: Nichts zu danken.

27

Teil 3

M = Moderatorin ST = Student Ole Herter S = Schülerin Jana Schulz

M: Heute möchten wir mit unseren Studiogästen über den Umgang mit Smartphones sprechen. Ich begrüße den Kommunikationswissenschafts-Studenten Ole Herter und die 17-jährige Schülerin Jana Schulz.

S/ST: Hallo!

M: Smartphones nehmen in unserem Alltag einen festen Platz ein, auch wenn nicht jeder eins hat. 0 Die Frage ist nur: Wie sollte man damit umgehen?

ST: Für mich ist ganz offensichtlich, dass sich durch die Smartphones unsere direkte Kommunikation, also von Mensch zu Mensch, geändert hat.

M: Wie meinst du das?

ST: Wenn ich mich unterhalte, kann jederzeit das 17 Smartphone meines Gegenübers klingeln und schon ist die Kommunikation unterbrochen. Mein Gesprächspartner sollte sich nicht ablenken lassen, sondern mir den Vortritt geben.

S: Ja, aber wenn man eine wichtige Nachricht erwartet? Ich finde, man kann das Gerät ja auf „lautlos" stellen.

ST: Keine schlechte Idee, aber meiner Meinung nach sollte man es ganz wegpacken, sobald man sich mit anderen unterhalten will. Bei „lautlos" vibrieren viele Smartphones – und schon ist der Smartphone-Besitzer nicht mehr bei der Sache. Das ist respektlos. Schließlich schenke ich meinem Gesprächspartner 18 meine Lebenszeit, indem ich mit ihm spreche, und das sollte auch honoriert werden.

M: Das ist ein wichtiges Argument. Überhaupt sollte man sein Smartphone auch mal ausstellen, oder? 19

S: Ganz ausstellen muss ich ja schon nachts, wegen der Strahlung.

Transkriptionen

ST: Das mache ich auch immer. Aber toll, dass du dich davon lösen kannst und so diszipliniert bist.

S: Bin ich nicht. Bei uns haben das alle Eltern beim Elternabend in der Schule beschlossen. Wir müssen unsere Smartphones und Handys nach 22 Uhr ausmachen und in die Küche legen, damit wir nicht mehr heimlich nachts chatten.

M: Ich finde es richtig, dass sich deine Schule auch mit dem Problem beschäftigt. Für alle Menschen wäre es gut, phasenweise ohne Smartphone zu sein.

ST: Aber bringt so ein erzwungener Verzicht denn etwas? Ich denke, die Eltern und Lehrer müssen einfach richtiges Verhalten vorleben und damit ihren Kindern bzw. Schülern ein gutes Vorbild abgeben.

S: Wer hat denn schon seine Eltern oder Lehrer als Vorbild? Ich kenne keinen. Wenn ich 18 bin, lasse ich mir nichts mehr verbieten.

M: Bist du denn nicht der Meinung, dass es eine Smartphone-Etikette geben sollte, also feste, verbindliche Regeln im Umgang damit?

S: Vielleicht schon. Aber wie auch bei anderen Fragen der Höflichkeit sehen junge Leute das anders als ältere.

M: Stimmt. Trotzdem gibt es einige grundsätzliche Dinge, die wir alle befolgen sollten. Ähnlich wie bei einer Situation, wenn man vor jemandem durch die Tür geht, dann hält man sie auf und lässt sie nicht einfach zuknallen. Egal wie alt man ist!

ST: Ich denke auch, gewisse Höflichkeiten sind generationslos.

S: Darüber muss ich noch nachdenken.

M: Ole, Jana, danke für das interessante Gespräch.

28

Teil 4

Ich begrüße Sie herzlich zu meinem Vortrag „Nachbarschaftsmediation". Mein Name ist Erich Hauptmann und ich leite ein diesbezügliches Forschungsprojekt des Instituts für Empirische und Angewandte Soziologie hier an der Universität Bremen.

„Streit mit dem Nachbarn ist schlimmer als Bauchschmerzen". So ein italienisches Sprichwort. Davon kann jeder ein Lied singen. Oft beginnt es mit einer kleinen Streitigkeit: Man empfindet den Nachbarn als zu laut, durch das Zusammenleben verschiedener Kulturen entstehen Missverständnisse, Kinder spielen auf den Autostellplätzen Fußball und dergleichen mehr. Häufig wird dann die Polizei eingeschaltet, nicht selten landet der Fall vor Gericht. All dies kann Nachbarschaftsmediation verhindern, denn sie bietet die Möglichkeit, bereits im Frühstadium Streitigkeiten zu klären, Kränkungen durch Entschuldigungen aus der Welt zu schaffen und Lösungen zu finden, die beide Parteien auf Dauer zufriedenstellen. Und obwohl „Mediation" in aller Munde ist, spielt gerade die Nachbarschaftsmediation in Deutschland noch kaum eine Rolle.

Meist – wie sich bei unseren Erhebungen ergab – verlässt man sich lieber auf einen Anwalt und lässt die Angelegenheit vor Gericht bringen. Doch solche Verfahren sind oft langwierig und kostspielig. Und meist wird das Nachbarschaftsverhältnis dadurch keinesfalls harmonischer. Gewinnt man den Prozess, verhärtet sich die Feindschaft seitens der Gegenpartei und über kurz oder lang findet sich ein neuer Anlass zum Streit. Verliert man ihn, sieht sich die Gegenpartei in ihrem Verhalten bestätigt und es bleibt einem nur die Wahl, sich daran zu gewöhnen oder auszuziehen.

Im Rahmen unseres Projekts werten wir selbstverständlich auch Fallbeispiele aus und ein solches möchte ich kurz darstellen. Eine Frau, nennen wir sie Berger, fühlte sich durch ständige laute Musik, teilweise bis spät nachts, belästigt. Über die Hausverwaltung veranlasste sie mehrere, recht scharfe Briefe an Herrn Schmidt, der als Verursacher der Beschallung ausgemacht werden konnte. Da dieser keine Reaktion zeigte, wurde ein Mediationstreffen vereinbart, bei dem der Mediator höchst erstaunt war, dass die Konfliktparteien nie miteinander gesprochen hatten, ja sich nur vom Hörensagen kannten! Nachdem sich Frau Berger als Italienfan geoutet hatte, wurde auch Herr Schmidt umgänglicher, da er mütterlicherseits italienischer Herkunft war – daher auch die meist italienische Musik. Inzwischen, wie der Mediator später erfuhr, bringt Herr Schmidt Frau Berger Italienisch bei, während er von ihrer Erfahrung als Versicherungskauffrau profitiert.

Hier hätte es eventuell gar nicht eines Mediators bedurft, denn das Entscheidende ist das Gespräch mit dem anderen. Aber gerade das kann eben oft am besten durch einen Mediator initiiert und gelenkt werden. Unsere Forschungen bestätigen ganz unzweifelhaft, dass sich in den allermeisten Fällen die Hinzuziehung eines Mediators als die beste Lösung erweist.

Bevor ich fortfahre, möchten Sie vielleicht etwas fragen? Ja, die Dame dort mit der blauen Jacke, was möchten Sie denn wissen …

Transkriptionen

Test 8

29

Teil 1

Beispiel

A: Ich muss dir unbedingt von einer Erfindung erzählen.
B: Ja, was denn für eine?
02 A: Ein digitaler Spiegel. Ich habe über den „Smart Mirror" in der Onlinezeitung gelesen. Er analysiert Bewegungen und weist darauf hin, wie man eine Übung richtig ausführt. Alles computergesteuert.
B: Und wozu soll das gut sein?
A: Für alle, die allein Gymnastik machen oder in einer Reha Bewegungen üben. Statt eines Trainers coacht die Maschine. Ist doch beeindruckend, oder?
B: Also mir wäre es lieber, wenn ein Mensch diesen Job übernimmt.

Aufgabe 1 und 2

1 Die Ärztekammer zeigt sich über die diesjährige Masernepidemie besorgt. Zurückzuführen sei sie darauf, dass viele Eltern ihre Kinder nicht mehr impfen ließen. Dadurch sei der Impfschutz der gesamten Bevölkerung zurückgegangen, so die Kammer. Besonders gefährlich kann diese Kinderkrankheit für ältere Personen sein, die die Krankheit als Kind nicht hatten und auch nicht geimpft sind.
2 Das Bundesgesundheitsministerium bittet deshalb alle
1 Kinderärzte, Eltern über die Risiken einer Maserninfekti-
2 on aufzuklären und zu einer Impfung zu raten.

Aufgabe 3 und 4

4 A: Was ist denn jetzt mit dem Streik am Flughafen?
B: Ich habe gehört, dass bis auf Weiteres das Personal am Flughafen streikt. Sie verlangen höhere Löhne. Die Fluggesellschaften, die Piloten, das Flugpersonal usw. gehören nicht dazu. Aber ohne die Leute, die die Koffer transportieren, die Flugzeuge einparken und all die anderen wichtigen Arbeiten am Flughafen machen, läuft ja fast gar nichts. In den Medien steht, dass der Streik lange dauern könnte. Du solltest vielleicht deinen Flug stornieren und mit der Bahn fahren. Das ist sicherer.

Aufgabe 5 und 6

Und zum Abschluss unserer Nachrichten möchten wir Sie darauf hinweisen, dass heute Abend die „Stunde der Erde" ist. Heute um 20:30 Uhr schalten in jeder Zeitzone Millionen Menschen und tausende Wahrzeichen in 178 Ländern für eine Stunde ihr Licht aus, um ein Zeichen für 6
mehr Klimaschutz zu setzen. Die Botschaft dieser Aktion ist, dass alle gemeinsam etwas gegen den Klimawandel tun können. Verfolgen Sie live auf unserer Homepage, wie die „Stunde der Erde" in Asien beginnt!

Aufgabe 7 und 8

A: Ich rufe an, weil ich mein Haus umweltfreundlicher 7
machen möchte. Schon vor 15 Jahren habe ich eine 8
spezielle Isolierung an den Außenwänden anbringen lassen und das hat sich sofort an meinen Heizkosten bemerkbar gemacht.
B: Die Außenisolierung ist ein erster Schritt in die 7
richtige Richtung. Allerdings sind meine weiteren Vorschläge auch mit Kosten verbunden. Sie sollten sehen, ob Ihre Fenster auf dem neusten Stand der Technik sind – auch da kann Wärme verloren gehen. Obwohl es hier nicht so viel Sonnenschein gibt, lohnt sich auch eine Warmwasser-Anlage mit Sonnenenergie. Das spart richtig Strom wie Untersuchungen gezeigt haben.

Aufgabe 9 und 10

A: Wolltest du nicht gestern auf den Flohmarkt?
B: Ja, ich war im Goldbekhaus. Da hat mich auch das schlechte Wetter nicht gestört, denn man kann da 10
im Trockenen stöbern. Nur im Sommer bauen die alles im Hof auf. Also, es gab so viele tolle Sachen: Antiquitäten vom Dachboden, liebevoll hergestellte Unikate und auch ganz viele Bücher. Du kannst dir nicht vorstellen, was ich da alles gefunden habe! Aber ich habe mich auf vier historische Romane beschränkt. Die waren ein wirkliches Schnäppchen. Nächstes Mal musst du mit dabei sein.

30

Teil 2

M = Moderator B = Frau Dr. Bauer

M: Haben Sie vielleicht Stress? Wenn ja, gehören Sie wohl zu einer Mehrheit der Bevölkerung, oder Frau Dr. Bauer?
B: Genau! Das Wort „Stress" ist buchstäblich in aller Munde und betrifft jeden. Es wird dabei zwischen 11

Transkriptionen

„gutem" und „schlechtem" Stress unterschieden. Der Begründer der Stressforschung, Hans Selye, hat diese Differenzierung eingeführt.

M: Und was ist da der Unterschied?

B: „Guter" Stress spornt uns in der Regel an und hilft
12 uns oft, viel zu leisten. Bei „schlechtem" Stress fühlt man sich hilflos, kann dem Stress nicht entkommen und befürchtet insgesamt, man könne etwas nicht schaffen.

M: Aha. Und was passiert denn genau, wenn man Stress hat?

B: Immer wenn ein Gleichgewicht ins Wanken gerät und man mehrere Dinge gleichzeitig erledigen muss, fühlt man sich gestresst. Stress ist also eine Diskrepanz zwischen den Anforderungen und den Reaktionsmöglichkeiten. Allerdings kann man beobachten, dass das Wort „Stress" heute sehr schnell benutzt wird, es herrscht geradezu eine Inflation des Stresses.

13 M: Das kann ich bestätigen, denn „Ich habe ja so viel Stress", hört man ja ständig.

B: Ja. Der Begriff „Stress" wird oft zu ungenau ver-
14 wendet. Eigentlich sollte man zwischen „Stressoren", also den Reizen, die Stress auslösen, und der Stressreaktion selbst differenzieren. Stressoren können zum Beispiel Leistungsstressoren sein, also etwa Prüfungen oder wichtige Verhandlungen in der Arbeit. Es gibt auch soziale Stressoren, die durch schwierige zwischenmenschliche Situationen entstehen. Beispiele dafür sind ein schlechtes Verhältnis zu Berufskollegen, Probleme in der Familie usw. Die dritte Gruppe der Stressoren betrifft unvorhersehbare Ereignisse wie Krankheits- oder Todesfälle. Das sind Situationen, in die man gewissermaßen hineingerät, ohne dass man das vorhersehen kann.

M: Und wie sieht die Stressreaktion aus, von der Sie sprachen?

15 B: Die Reaktion auf Stress ist den Menschen angeboren: Der Blutdruck steigt, der Herzschlag und die Atmung werden schneller. Diese biochemischen Mechanismen helfen dabei, zu kämpfen oder die Flucht anzutreten. Die zwei möglichen Reaktionen, die unsere Vorfahren in gefährlichen Situationen hatten.

M: Ja, aber heute können wir meistens nicht mehr einfach weglaufen oder kämpfen, wenn uns etwas stresst. Was machen wir denn in Stresssituationen?

B: Der oder die Gestresste flüchtet oft in gesundheitsschädigende Verhaltensweisen. Zur Zigarette greifen, viel essen, sich hektisch bewegen sind nur einige Beispiele dafür. Neben diesen Verhaltensänderungen können auch kognitive Schwierigkeiten auftreten: Konzentrationsschwäche oder Vergesslichkeit, allgemein nimmt die Leistungsfähigkeit ab.

M: Und was kann man gegen den eigenen Stress ma- 16
chen?

B: Man sollte subjektiv betrachten, was man von sich verlangt und was man sich tatsächlich zumuten kann. Außerdem ist ein täglicher Ausgleich wichtig: sei es eine schöne Unternehmung am Abend oder mittags das Essen mit netten Kollegen in der Kantine. Das wirkt oft entspannend.

M: Doktor Bauer, ich danke für dieses interessante Gespräch.

31

Teil 3

M = Moderator MD = Modedesignerin Marion Grewe
ST = Student Jonas Busch

M: Willkommen zu unserer Radiosendung „Fairtrade in der Mode". Im Studio sind Marion Grewe, eine viel- 0
versprechende Modedesignerin, und Jonas Busch, BWL-Student.

MD: Hi.

ST: Hallo.

M: In letzter Zeit gibt es immer wieder schreckliche Nachrichten aus Asien, wo viele Menschen für einen 17
Hungerlohn und unter gefährlichen Bedingungen Kleidung für die Industrieländer fertigen.

ST: Genau deshalb mache ich bei der Uni-Arbeitsgruppe „Fairtrade in der Mode" mit. Fairtrade setzt sich für humane und faire Arbeits- und Handelsbedingungen ein. Ein wichtiger Punkt ist für uns, dass die 18
Konsumenten wissen sollen, woher ihre Kleidung kommt.

MD: Das ist wirklich wichtig. Allerdings ist es oft schwie- 19
rig, über den „Made in"-Zettel hinaus etwas über die Herkunft eines neuen Kleidungsstücks herauszufinden. Ein kleines Unternehmen in Hamburg hatte dazu eine tolle Idee.

M: Ja, das wollte ich ohnehin fragen: Wie könnte man in der Bekleidungsbranche mehr Transparenz schaffen?

MD: Die Idee von den Hamburgerinnen ist eigentlich simpel. Auf dem Zettel mit den Pflegehinweisen, den die Firma in die Kleidung einarbeitet, gibt es einen QR-Code. Jeder kann mit seinem Smartphone diesen Code scannen und dann alles über die Iden-

tität des jeweiligen Kleidungsstücks erfahren.

M: Also ist das eine Art digitales Fenster, durch das sich die gesamte Lieferkette dieser Kleidung verfolgen lässt, sozusagen vom Baumwollfeld bis zur Näherei?

MD: Ja, da sieht man jeden Schritt: von der angebauten Baumwolle über das Garn-Spinnen zum Stoff-Weben bis zum Zusammennähen. Das kann unter Umständen in vier verschiedenen Ländern stattfinden.

ST: Super Idee. Ich meine, die Bekleidungsindustrie sollte per Gesetz gezwungen werden, diese QR-Codes für jedes Kleidungsstück zu erstellen. Sicher würden dann viele Käufer darüber nachdenken, ob sie bei den Billiganbietern kaufen.

M: Da bist du vielleicht zu optimistisch, Jonas. Für viele Menschen ist der Preis beim Kauf ausschlaggebend, egal unter welchen Bedingungen etwas hergestellt wurde. Und bedenke, dass das „Fast-Fashion-Prinzip" mit 95 Prozent Umsatzanteil noch immer den Modemarkt beherrscht.

ST: Man darf sich davon nicht entmutigen lassen. Ich denke, das muss sich einfach ändern, besonders wenn es gesetzlich verankerte Regeln gibt.

M: Wie meinst du das?

ST: Zum Beispiel arbeiten wir in unserer Fairtrade-Gruppe daran, ein System mit erhöhten Steuerabgaben für Betriebe zu entwickeln, die menschenunwürdig produzieren lassen. Dadurch würden diese Kleider teurer und die Fairtrade-Hersteller könnten konkurrenzfähig bleiben.

MD: Schwierig ist aber, dass – soviel ich weiß – alle neuen Handelsgesetze von der EU abgesegnet werden müssen. Da bin ich skeptisch, ob sich alle EU-Länder einigen werden.

ST: Wir beschäftigen uns schon genauer mit den Richtlinien der EU. Aber warum sollten da nicht alle EU-Mitgliedsstaaten an einem Strang ziehen?

M: Jetzt müssen wir leider unsere Diskussion beenden, denn unsere Zeit ist um. Danke, dass ihr hier wart.

32

Teil 4

Ich begrüße Sie herzlich zu meinem ersten Vortrag in der Reihe „Wie kann man Schüler motivieren?" Mein Name ist Nadja Kerschner, ich bin Motivationsberaterin und arbeite insbesondere mit Schülern.

Zu Beginn ihrer Schulzeit saugen die Kinder alles neu zu Lernende begeistert auf. Sie stellen viele Fragen, wollen Zusammenhänge erforschen und erzählen freudig von ihren neuen Erkenntnissen. Sie lernen aus einem inneren Antrieb heraus, und das ist selbstverständlich die beste Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.

Nach und nach wird jedoch diese innere, diese intrinsische Motivation weitgehend verdrängt von der extrinsischen Motivation, der Motivation von außen. Das Lernpensum wächst, der Leistungsdruck nimmt zu. Und bald geht es nur noch um gute Noten, um das Lob der Eltern, oder vielleicht wird auch ein bestimmter Numerus clausus angestrebt. Der Spaß am Lernen, am Inhaltlichen ist verloren gegangen. Was meist nur bleibt, ist das Lernen als Mittel zum Zweck.

Vor einigen Jahren konnte ich in meiner Funktion als Motivationsforscherin an einer Schule ein Experiment mitverfolgen. Am ersten Schultag nach den Sommerferien erwartete jeden Schüler im Physikunterricht an seinem Platz ein Notizzettel, auf dem stand: „Note Eins". Jeder startete also ins neue Schuljahr mit einer Eins. Das sollte bedeuten: „Du hast das Potenzial für eine Eins, aber du musst hart arbeiten, um diese Note zu halten."

Dahinter stand die Erkenntnis der Verhaltensforschung, dass Menschen mit mehr Einsatz um den Erhalt ihres Besitzes kämpfen als für die Erreichung eines fernen Ziels. Die Schüler sollten also motiviert werden, indem man ihnen eine gute Note gab, die sie dann zu verteidigen hatten.

Das Experiment erwies sich eine Weile lang als motivationssteigernd, verlor dann aber an Wirkung, was mich nicht überraschte, da auch hier der Fokus allein auf dem Faktor Noten lag.

Motivation hat sehr viel mit dem Selbstbild zu tun. Und dies wird durch das soziale Umfeld positiv oder negativ beeinflusst, wobei natürlich auch der Lehrer eine wichtige Rolle spielt. Anstatt ein Kind als weniger begabt einzustufen und mehr oder weniger seinem Schicksal zu überlassen, sollte man in ihm die Einstellung kultivieren: „Alles ist möglich! Du kannst dich da durchbeißen!" Nicht zufällig wird es unter Schülern als einer der schlimmsten Lehrerfehler angesehen, Schüler in eine Schublade zu stecken, aus der sie nicht mehr herauskommen.

Als ebenfalls absolut demotivierend empfinden es schwache Schüler, wenn sie ständig mit den starken verglichen werden. Zum selben Schluss gelangen auch zahlreiche Untersuchungen. Weshalb, so die Empfehlung, nicht hauptsächlich die Leistung, sondern vorrangig Einsatz und Fleiß belohnt werden sollten. Dazu aber mehr beim nächsten Mal. Möchten Sie etwas fragen?

Transkriptionen

Test 9

33

Teil 1

Beispiel

S = Jonas Schmidt B = Frau Büchner

S: Kundenservice Seilmann, mein Name ist Jonas Schmidt. Wie kann ich behilflich sein?

B: Guten Tag. Mein Name ist Büchner. Ich habe am Donnerstag bei Ihnen einen Liegestuhl bestellt und
02 möchte die Bestellung rückgängig machen. Es handelt sich um das Modell Z42211. Oder ist das jetzt zu spät?

S: Das mit dem individuellen Sonnendach, Frau Büchner?

B: Genau das. Ich hätte anstatt dessen gern einen Geschenkgutschein.

S: Das ist kein Problem. Nur noch eine Frage: Warum haben Sie sich umentschieden?

B: Meine Freundin hat einfach keinen Platz für so einen Stuhl.

Aufgabe 1 und 2

A: ... Ja, und abschließend ist zu erwähnen, dass es
2 1 für Geografen kein so klares Berufsbild gibt wie beispielsweise bei Ingenieuren. Dafür bietet sich ihnen
2 ein weitgefächertes Spektrum an Möglichkeiten. Dank ihres speziellen Wissens über das Zusammenspiel zwischen Mensch und Umwelt arbeiten viele Geografen in der Stadt- und Regionalentwicklung, erfüllen beratende Funktionen in der Wirtschaft oder sind international in Tourismusverbänden oder in der Entwicklungszusammenarbeit tätig, um nur einige Optionen zu nennen.

1 B: Sehr wichtig zu wissen für alle, die ein Geografiestudium erwägen. Herzlichen Dank, dass Sie heute hier bei „Studien- und Berufsprofile" dabei waren.

Aufgabe 3 und 4

4 Eine Meldung des Verkehrsfunks: Die Vollsperrung auf der A4 Frankfurt Richtung Dresden zwischen Jena-Göschwitz und Jena-Zentrum wurde mittlerweile aufgehoben. Ortskundige werden dennoch gebeten, das Gebiet weiträumig zu umfahren, da die Aufräumarbeiten noch fortdauern. Um halb elf gab es auf diesem Streckenabschnitt eine Karambolage, in die acht Autos und Lkws verwickelt waren. Fünf Personen wurden verletzt, aber offenbar niemand lebensgefährlich.

Aufgabe 5 und 6

A: Emma, ich war gestern im Kino und habe nach Jahren noch einmal Jurassic Park in 3D gesehen. Immer noch der beste 3D-Film überhaupt.

B: Du weißt ja, dass ich nicht so gern ins Kino gehe. Aber war das nicht ursprünglich ein 2D-Film, der erst nachträglich konvertiert wurde? Haben nicht die neueren Filme, die gleich in 3D produziert werden, eine wesentlich bessere Qualität?

A: Erstens werden auch die neueren Filme nicht alle in 3D gefilmt, sondern oft auch konvertiert. Zweitens hängt alles davon ab, wie viel Aufwand in die Konvertierung gesteckt wird. 6

Aufgabe 7 und 8

Tja, also, wann die Geschäfte geschlossen bleiben sollten? 7 Die Sache ist ja eh nach Bundesland sehr unterschiedlich geregelt. Also wenn es nach meinen beiden pubertierenden Kindern ginge, müssten alle Geschäfte Tag und Nacht geöffnet sein. Ich persönlich muss sagen, mal ganz abgesehen von den Auswirkungen auf Arbeitnehmer- und Immissionsschutz, dass ich es genieße, 8 in Ruhe einen Schaufensterbummel machen zu können, ohne immerzu zum Kaufen verleitet zu werden.

Aufgabe 9 und 10

A: Du Melanie, der Sebastian interessiert sich wahrscheinlich für 'n Abo für „Fitness plus". 9

B: Dein Kollege?

A: Ja, und wenn ich ihn anwerbe, kriegen wir 'n Prämiengeschenk, 'ne echt praktische Kulturtasche oder Mini-Lautsprecher, genau richtig für meinen Schreibtisch.

B: Na ja. Ich würde da aufpassen. Wenn er sich hinterher von dir zu dem Abo überredet fühlt, kann das 10 voll das Arbeitsklima vergiften. Ihr seid schließlich nur Kollegen, und er ist schon viel länger dabei.

A: Ach wo. Ich kenn doch den Sebastian. Und außerdem ist das ja nur für ein Jahr und er kriegt das 9 Magazin um ein Drittel billiger.

34

Teil 2

M = Moderator H = Regula Hotz

M: Herzlich willkommen zu unserer Sendung „Kunst um uns". Bei uns im Studio haben wir die Keramikkünstlerin Regula Hotz.

H: Guten Tag!

Transkriptionen

11 M: Frau Hotz, Sie haben ein eigenes Atelier, kreieren Gefäße und Keramikskulpturen und stellen auch aus. Aber meine erste Frage ist: Wie fing alles an?

H: Das ist schon ziemlich lange her. In den 70er-Jahren lebte ich mit meiner Familie in Japan und dort nahm mich eine japanische Freundin in eine Töpferwerk-
12 statt mit. Das gefiel mir. Bei meinem japanischen Töpferlehrer habe ich dann auch verschiedene Töpfertechniken gelernt, was mich geprägt hat.

M: Und wie ging es dann weiter?

H: Als wir in die Schweiz zurückkehrten, wollte ich auch eine in der Schweiz anerkannte Ausbildung als Keramikerin machen und absolvierte meine theoretische Ausbildung in Bern.

M: Gibt es denn auch andere anerkannte Berufe, die im weiteren Sinne mit Töpfern zu tun haben?

13 H: Ja, man kann in der Schweiz auch Keramikmaler werden oder Töpfer, also „Dreher" auf der Töpferscheibe, aber diese Ausbildungsvarianten sagten mir nicht so zu.

M: Kommen wir nun zur Gegenwart. Wie lange machen Sie schon Skulpturen?

H: Ja, so ungefähr 15 Jahre lang.

M: Wie sind Sie auf die Idee gekommen, lange, schmale Stelen zu formen, die man als dekorativen Schmuck in Gärten stellen kann?

H: Wie ich schon sagte, bin ich von Japan beeinflusst. Die japanischen Tore am Eingang eines Shinto-Schreins, Tori genannt, hatte ich dabei im Hinterkopf. Ganz allgemein möchte ich aber betonen, dass für mich die Kunst an diesen Skulpturen das Schaffen aus dem Nichts ist. Vielleicht ist „Nichts" falsch ausgedrückt, ich meine aus der amorphen Masse der Tonerde ein Objekt zu gestalten. Es entstehen Formen, während ich arbeite, und später ist mir klar, dass ich mich an etwas erinnert habe, das ich dann in diese Formen einfließen ließ.

14 M: Wie machen Sie diese langen, dünnen Stelen? In einem Stück?

H: Nein, mein Brennofen kann bis zu einem Meter Höhe aufnehmen. Deshalb mache ich sie in Teilen, die dann Öffnungen und Zapfen haben und ineinander gesteckt werden. Denken Sie an Legosteine oder die Säulen alter griechischer Tempel, das ist das Prinzip.

M: Sehr interessant. Verkaufen Sie denn viele dieser Skulpturen?

H: Na ja, davon leben könnte ich nicht. Wir Keramikkünstler müssen uns da immer noch ein zweites
15 Standbein zulegen. Viele Kollegen geben Kurse oder verkaufen zusätzlich noch auf Handwerkermessen. Ich selbst stelle regelmäßig mit anderen im Tessin aus und öffne auch einmal im Jahr mein Atelier.

M: Wenn nun unsere jungen Zuhörer Gefallen an Ihrem Beruf finden, müssen sie noch wissen, was man da- 16
für braucht – außer Talent natürlich.

H: Wichtig ist die Ausdauer und auch die Lust am Experimentieren von Form und Glasur. So kommen die neuen Ideen und man entwickelt sich weiter.

M: Liebe Frau Hotz, ich danke Ihnen für das interessante Interview.

H: Gern geschehen.

35

Teil 3

M = Moderator H = Herr Biegler F = Frau Karoske

M: Herzlich willkommen zu einer neuen Sendung von „Medizin aktuell". Unser Thema heute ist das „virtu- 0
elle Sprechzimmer", und das betrifft, neben Medizinischem, vor allem auch die Beziehung des Patienten zum Arzt. Meine Gesprächspartner sind daher diesmal keine Ärzte, sondern Patienten, und zwar Frau Karoske und Herr Biegler. Schön, dass Sie heute hier sein können. Das virtuelle Sprechzimmer: Bisher war diese Art des „Arztbesuches" in Deutschland kaum verbreitet. Aber jetzt wurde das grüne Licht gegeben, denn nun werden Videosprechstunden von den 17
Krankenkassen erstattet. Herr Biegler, Sie nutzen bereits seit einer Weile das „virtuelle Sprechzimmer". Erzählen Sie doch mal.

H: Mein Arzt hatte mir das mit den Videosprechstunden auf privater Basis angeboten. Die Kosten waren auch in Ordnung. Jetzt ist das ja dann umsonst. Meine Beine machen nicht mehr so mit und so habe ich dann meist doch ein Taxi genommen. Na, und außerdem habe ich den Arzt seit Jahren. Sonst ginge so 18
etwas ja gar nicht.

M: Die Videosprechstunden ersparen Ihnen also den beschwerlichen Weg zum Arzt. Ja, das ist einer der Gründe, warum die meisten Senioren das „virtuelle 19
Sprechzimmer" befürworten. Frau Karoske, warum nutzen Sie Videosprechstunden?

F: Ich schaffe das einfach zeitmäßig nicht mit den Arzt- 20
besuchen. Selbst den Kinderarzt habe ich schon per Video um Rat gefragt. Das geht dann auch oft außerhalb der Sprechstunden. Und meinen Hautarzt habe ich immer noch in Köln, wir wohnen noch nicht so lange hier in Dortmund.

Transkriptionen

M: In der Schweiz und beispielsweise auch in England sind Videosprechstunden etwas Alltägliches. Hier bei uns hat die Ärztekammer weiterhin große Bedenken. Dabei spielt selbstverständlich auch die Vergütung eine Rolle. Unter rein medizinischem Aspekt jedoch wird gewarnt, dass bei Datenübertragung, also per Video, viele Informationen den Ärzten nicht zugänglich sind.

21 F: Natürlich, denn der Arzt kann einen weder anfassen noch abhören. Deshalb empfinde ich es als selbstverständlich, dass zumindest die erste Untersuchung, oder besser: bis feststeht, was man hat, dass das alles in direktem Kontakt mit dem Arzt geschieht.

M: Herr Biegler, möchten Sie abschließend noch etwas sagen?

22 H: Ja, also seit es die Sache mit dem Video gibt, komme ich mir nicht mehr so alleingelassen und hilflos vor, wenn ich mich mal nicht gut fühle. Ich wohne abgelegen, werktags sind oft alle Nachbarn den ganzen Tag über weg. Da kann ich dann eben kurz über Video mit meinem Arzt sprechen.

M: Es scheint also, dass das „virtuelle Sprechzimmer" dazu beitragen kann, dass der Kontakt – wenn auch per Video – zwischen Arzt und Patient wieder enger wird. Das wäre sicher ein großer Gewinn. Herzlichen Dank, dass Sie beide hier waren.

36

Teil 4

Ich freue mich sehr, dass Sie so zahlreich zu meinem Vortrag über die Geschichte der ältesten Handelsstraße der Welt, der Seidenstraße, erschienen sind. Mein Name ist Thomas Hillenbrand und ich arbeite am Institut für Wirtschaftsgeschichte der Uni Köln.

Mit dem Begriff „Seidenstraße" verbindet man gewöhn-
23 lich einen konkreten Handelsweg zwischen Europa und Asien, auf dem vor Hunderten von Jahren wertvolle Ware transportiert wurde: Seide, Porzellan, Gewürze und vieles mehr. Richtig ist aber, dass es nicht eine Seidenstraße, sondern vielmehr ein Straßennetz war, auf dem die Ware transportiert wurde.

24 Die gesamte Strecke von Europa bis nach China bewältigten nur wenige Händler. Üblicherweise hatten Händler damals verschiedene Abschnitte, die sie regelmäßig bereisten. Am Ende ihres Abschnitts verkauften sie ihre Waren weiter und wurden so zu einem Glied einer langen Handelskette. Aber die Seidenstraße hatte nicht nur eine große Bedeutung für den Handel, sondern sie diente auch diplomatischen Kontakten und der Ausbreitung von Religionen und Kulturen. Überliefert ist beispielsweise, dass der Buddhismus von Indien aus über die Seidenstraße nach China und Japan gelangte. Doch es wurden auch Krankheiten über diese Reiseroute verbreitet. So kam die 25
tödliche Beulenpest mit Flöhen nach Europa, die auf Pelzen aus China mitgereist waren.

Die Seidenstraße bestand mehrere Tausend Jahre, bis sie dann durch die Entwicklung der europäischen Seemächte an Bedeutung verlor. Die europäisch-asiatische Seeroute 26
war sicherer und billiger und ermöglichte es, hohe Zollabgaben an arabische Länder für die Handelsware zu umgehen. Zum Untergang der Seidenstraße trug außerdem 27
auch ein ökologisches Phänomen bei: Von Gletschern gespeiste Flüsse im mittleren Teil der Handelsroute versiegten und machten das Gebiet um die Wüsten Taklamakan und Lop wegen des Wassermangels nur schwer passierbar. So geriet die einst blühende Handelsroute nach dem 14. Jahrhundert immer mehr in Vergessenheit.

In unserer Zeit erkannte man dann den historischen Wert der Seidenstraße und restaurierte viele ihrer Sehenswürdigkeiten und Kulturdenkmäler. Inzwischen erfreut sich die Seidenstraße insbesondere bei Individualtouristen 28
wachsender Beliebtheit, obwohl man gegenwärtig die Länder Irak und Afghanistan nicht bereisen kann, durch die die alte Route führte. Außer Individualtouristen interessieren sich auch Touristengruppen aus Japan für die 29
Seidenstraße. Sie wollen jene Stätten besuchen, über die vor langer, langer Zeit der Buddhismus in ihr Land kam.

Auch als Handelsroute ist die Seidenstraße neuerdings wieder gefragt. China hat Interesse daran, eine „neue 30
Seidenstraße" auszubauen und wirbt für ein großes Projekt, bei dem „moderne Handelskorridore" entstehen sollen. Durch eine gute Infrastruktur und den Ausbau von Häfen, Straßen und Bahnstrecken möchte das Land der Mitte seine Handelsbeziehungen verstärken und neue Märkte erschließen.

Sie sehen, die Seidenstraße wird uns auch in Zukunft noch beschäftigen. Gern beantworte ich nun Ihre Fragen.

Test 10

37

Teil 1

Beispiel

Das erdnahe Universum ist keineswegs leer. Letzten Zählungen der Weltraumbehörden zufolge umkreisen mehr 01
als 800 Satelliten die Erde. Dazu kommen mehrere hunderttausende Stücke sogenannten Weltraumschrotts:

Transkriptionen

alte Satelliten, Raketenteile und anderes in Größen von wenigen Millimetern bis zu einigen Metern. Auf der letzten Konferenz zum Thema Weltraummüll waren sich alle Experten in zwei Punkten einig: Erstens dass unverzüglich Maßnahmen zur Entsorgung des Mülls zu ergreifen sind. Und zweitens dass bei zukünftigen Weltraummissionen die Entsorgung des Mülls von vornherein miteingeplant werden muss.

02

Aufgabe 1 und 2

A: Hey, du hast ein neues Rad! Wo ist denn dein altes?
B: Das wurde geklaut. Aber das neue hier ist unstehlbar! 1
A: Erklär mal!
B: Der Fahrradrahmen lässt sich in ein Schloss umwandeln. Genial, oder? Die Idee hatten zwei Ingenieur-Studenten.
A: Klingt gut. Aber kann sich ein Dieb das nicht schnell wieder zurückbauen?
B: Nein, das Fahrrad hat Schrauben, die sich nur mit einem speziellen Schlüssel öffnen lassen. Zum Stehlen muss der Dieb schon den Rahmen durchsägen und dann ist ja das Rad zerstört. 1
A: Aha. Cool!

Aufgabe 3 und 4

A: Wie weit seid ihr eigentlich mit der Website für eure Diplomarbeit?
B: Na ja. Du weißt ja, wie diese großen Arbeitsgruppen sind: Zwei arbeiten und der Rest tut sich wichtig. Die Struktur haben wir erarbeitet und auch die Homepage ist so gut wie fertig, muss aber noch ein bisschen umgearbeitet werden. Dann müssen wir uns an die Ausarbeitung der einzelnen Seiten machen. Das ist noch ein gutes Stück Arbeit. Ich hoffe nur, dass wir den Abgabetermin vor den Prüfungen schaffen. 4

Aufgabe 5 und 6

A: Reisebüro Wirtz.
B: Ja, guten Tag. Ich möchte dieses Jahr meine kleinen Enkel mit in den Süden nehmen. Allerdings der einzige Termin, der meiner Tochter passt, ist während der Fußballweltmeisterschaft, und das …
A: Und Sie möchten natürlich kein Spiel verpassen?
B: Genau.
A: Da habe ich etwas für Sie. Einen Augenblick, bitte. Ja, hier. Korfu, familienfreundliches Hotel, direkt am Strand und alle Spiele der WM werden auf Großleinwand gezeigt, vertragsgemäß, und zwar auf Deutsch. 6
B: Sehr gut. Und was würde dann ein Dreibettzimmer kosten?

Aufgabe 7 und 8

A: Nils, bist du bereit für die erste Quizfrage? 7
B: Ja.
A: Also: Ende der 1920er befand sich die US-amerikanische Filmindustrie in einer Krise, weil neue Erfindungen – darunter auch das Radio – dazu führten, dass immer weniger Leute ins Kino gingen. Mit dem Zweck, die Kunst des Filmemachens zu verkörpern, aber auch die Rechte der Filmschaffenden zu vertreten, wurde eine Akademie ins Leben gerufen. Diese Akademie führte zudem einen Preis ein, der im ersten Jahr einem deutschen Schauspieler verliehen wurde. Wie heißt dieser Preis? 8 7
B: Das ist der Oscar.
A: Und das ist richtig!

Aufgabe 9 und 10

A: Was, du lädst mich zum Mensa-Essen ein? Seit wann hast du denn Geld? 9
B: Ich hab Verbrauchertipps für das Einkaufen im Supermarkt gelesen und ausprobiert. Das klappt wirklich! Die Mega-Einkaufswagen sind die absolute Falle, ich benutz' nur noch Einkaufskörbe. Da merke ich, was ich schon alles gekauft habe. 9 10
A: Lass doch diese Tipps. Das einzig Effektive ist, sich vorher eine Liste zu machen, und nicht eine Sache mehr zu kaufen.
B: Na, wo bleibt denn da der Spaß?

38

Teil 2

M = Moderatorin O = Alex Oellrich

M: Seien Sie herzlich willkommen zum „Interview des Tages". Mein Gesprächspartner ist heute der Mobilitätsforscher Alex Oellrich. Ich freue mich, dass Sie hier bei uns zu Gast sind.
O: Ganz meinerseits.
M: Herr Oellrich, viele Menschen pendeln täglich zwischen Wohn- und Arbeitsort, und es werden immer mehr. Warum machen sie das? 11
O: Dafür gibt es verschiedene familiäre und berufliche Gründe. Junge Arbeitnehmer haben oft befristete Verträge, also wechselnde Arbeitgeber und Arbeitsorte. Ein Umzug erscheint da wenig sinnvoll. Ferner sind heutzutage meist beide Ehepartner berufstä-

Transkriptionen

tig. Was der eine durch einen Umzug gewinnen würde, verlöre dann oft der andere.

12 M: Aber es gibt doch sicher auch positive Gründe, sich fürs Pendeln zu entscheiden?

O: Es ermöglicht, Umzüge zu vermeiden – die Familien mit Kindern oft für nicht machbar halten – und dennoch an seinem Wunscharbeitsplatz beschäftigt zu sein. Auch lassen sich dadurch individuelle Wohnpräferenzen verwirklichen, also beispielsweise auf dem Dorf zu wohnen, aber in der Großstadt zu arbeiten.

M: Doch eine solche Entscheidung bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die Gesundheit?

13 O: Dem ist leider so. Pendler sind anfälliger für psychosomatische Erkrankungen. Auch fehlt ihnen die Zeit für aktive Gesundheitsvorsorge, wie Sport oder Vorbeugeuntersuchungen. Zudem fühlen sie sich ständig unter Zeitdruck, das mindert ihr Wohlbefinden. Außerdem hat man festgestellt, dass allgemein die Lebenszufriedenheit mit steigender Entfernung zum Arbeitsplatz abnimmt.

M: Und das Familienleben?

O: ... ist meist recht kompliziert. Beispielsweise haben Pendler ein gesteigertes Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung, die Daheimgebliebenen hingegen wollen in ihrer Freizeit eher aktiv sein, etwas unternehmen. Das zieht oft auch die Eltern-Kind-Beziehungen in Mitleidenschaft. Weiterhin zeigen
14 unsere Studien, dass pendelnde Frauen überdurchschnittlich häufig kinderlos und ledig sind. Familiengründung wird aufgeschoben oder vielleicht letztlich ganz verhindert.

M: Wie sehen eigentlich Arbeitgeber das Pendeln?

15 O: Das ist oft ein Tabu. Nicht wenige Arbeitnehmer verschweigen, dass sie pendeln. Aus Angst, dass sie sonst als weniger belastbar gelten und eher entlassen werden. Ganz objektiv gesehen, sind Pendler begrenzt flexibel, wenn es zum Beispiel um Überstunden geht.

M: Ließe sich nicht etwas denken, wodurch das Leben der Pendler erleichtert würde?

O: Pendler empfinden es als große Entlastung, wenn sie die Möglichkeit haben, einmal pro Woche zu Hause zu arbeiten. Allerdings fürchten zahlreiche Arbeitgeber einen Kontrollverlust, wenn Mitarbeiter
16 nicht im Unternehmen anwesend sind. Arbeitgeber sind, wie wir oft feststellen, häufig wesentlich weniger flexibel, als sie es von ihren Arbeitnehmern erwarten.

M: In unserem digitalen Zeitalter hätte man eigentlich anderes vermutet. Herr Oellrich, herzlichen Dank, dass Sie hier sein konnten, und hoffen wir, dass in naher Zukunft das Pendlerleben leichter werden wird.

39

Teil 3

M = Moderator R = Rentner Wilfried Schimanski
RL = Reiseleiterin Tamara Büchner

M: Da sind wir wieder zu unseren „Feriengesprächen". Unser Thema heute? Gruppenreisen. Und dazu begrüße ich im Studio Tamara Büchner und Herrn Wilfried Schimanski. Herr Schimanski, Sie gehören zur großen Fangemeinde von Gruppenreisen. 0

R: Ja, ich habe schon viele Gruppenreisen gemacht, und seit ich Rentner bin, nutze ich jede Gelegenheit dazu.

M: Frau Büchner, Sie sind Reiseleiterin und arbeiten in den letzten Jahren vor allem im Bereich 60plus. Gibt es da Unterschiede zu anderen Altersgruppen? 17

RL: Erstaunlicherweise eigentlich fast gar keine. Sogar die Gruppendynamik ist praktisch dieselbe. Egal wie die Reisegruppe altersmäßig zusammengesetzt ist, es gibt immer einen „Klassenkasper", wie früher in der Schule.

R: Und auch immer einen, der andere niedermacht und 18
eine Fangemeinde um sich scharren will.

M: Na, das hört sich aber nicht nach Erholung an.

R: Es finden sich aber auch immer diejenigen, die den Ausgleich schaffen. Da ergibt sich dann doch meist eine ganz gute Harmonie.

RL: Bei jeder Reise, ob mit Familie, Freunden oder eben mit einer Reisegruppe, verbringt man eine längere 19
Zeit mit diesen Personen, meist von morgens bis abends. Da ist es nur normal, dass sich Spannungen aufbauen und entladen. Zum Teil ist das einfach eine Frage der Organisation, man muss allen genug Freiraum lassen.

M: Gruppenreisen bieten Geselligkeit, werden aber 20
auch deshalb besonders geschätzt, weil man sich um nichts kümmern braucht. Das verleiht zudem das Gefühl der Sicherheit, bringt es aber auch mit sich, dass man sich einem strikten Programm unterordnen muss.

R: Bei den meisten Reisen, bei denen ich mitgemacht 21
habe, gab es natürlich ein Programm, aber man hatte auch immer freie Nachmittage oder so, konnte oft etwas auswählen. Das hat allen immer gefallen.

So, wie Sie das darstellen, ist das nicht.

M: Frau Büchner, wie ist das eigentlich? Werden bei Gruppenreisen lieber altershomogene Gruppen gebucht?

RL: Bei Bildungsreisen können die Veranstalter das meist gar nicht anbieten, weil das Publikum dort nicht so groß ist. Bei Vergnügungsreisen hingegen dominiert – auch beim Angebot – eindeutig das Verreisen mit Gleichaltrigen.

22 R: Also, ich muss sagen, meine schönsten Reisen waren die, wo auch jüngere Leute dabei waren. Die haben natürlich mehr Energie und unternehmen auch mehr. Aber das macht nichts. Das kann man sich ja am nächsten Tag von ihnen erzählen lassen. Nur alte Leute, das habe ich ja im Seniorenclub.

M: Das klingt für mich durchaus überzeugend. Da sollte man den Reiseveranstaltern wirklich ans Herz legen, ihr Angebot in diese Richtung zu erweitern. Frau Büchner, Herr Schimanski, vielen Dank für das interessante Gespräch. Und unseren Zuhörern ein schönes Wochenende.

40

Teil 4

Ich heiße Sie herzlich willkommen im Alpenverein und zum ersten Vortrag in der Reihe „Moderner Alpinismus".
23 Mein Name ist Bernhard Siegler. Ich bin begeisterter Bergsteiger und seit Jahren ehrenamtlich im Verein tätig.
Der Mont Blanc war früher ein gefürchteter Berg. Auf einer alten Landkarte wird er sogar als Montagne Maudite, „Verfluchter Berg", bezeichnet. Nur wenige, erfahrene Bergsteiger wagten den Aufstieg und bezahlten dies
24 oft mit dem Leben. Später kamen auch Urlauber. Diese wandten sich an ansässige Bergführer, die ihnen langsam Kondition antrainierten und die notwendigen Techniken beibrachten. Erst nach einer solchen, längeren Trainingsphase wurde der geplante Aufstieg in Angriff genommen – insofern es das Wetter erlaubte.
Heutzutage ist der Alpinismus zur Trendsportart geworden. Der Mont Blanc, den inzwischen jährlich mehr als 20.000 Alpinisten besteigen, gilt, wie andere Berge auch, als überbevölkert. Und leider häufen sich auch
25 die Unfälle. Verursacht durch ein plötzlich aufziehendes Gewitter, einen schlecht angebrachten Haken, oft auch
26 einfach eine unglückliche Verkettung von Zufällen. Die Rettungswacht, die das ganze Jahr hindurch eine ständig wachsende Anzahl von Verletzten oder gar Toten vom Berg holt, macht zudem in den letzten Jahren auf eine weitere Ursache aufmerksam, die sich wie eine Epidemie ausbreitet: Leichtsinn.

Ein Crashkurs in der heimischen Kletterhalle. Dann ein 27
Wochenendtrip zu einem Schnupperanstieg in einem voll präparierten Gelände mit gesicherten Pfaden und bestens gewarteten Klettersteigen. Spätestens beim anschließenden Schlemmermenü ist dann jeglicher Unterschied zwischen Flachland und Gipfel aufgehoben und man wägt sich in vertrauter Umgebung. Der Berg präsentiert sich einem in verlockender Harmlosigkeit.
Nach einer solchen Erfahrung fühlt sich manch einer be- 28
reit, beim nächsten Mal den Berg auf eigene Faust zu erklimmen. Denn schließlich verfügt man ja auch über die neueste High-Tech-Ausrüstung. Da kann nichts mehr schiefgehen – glaubt man. Diese vermeintliche Sicherheit allerdings ist eine Illusion – eine gefährliche Illusion, die den Leichtsinn beflügelt.
Doch auch der Berg ist nicht mehr, was er einmal war. 29
Durch den Klimawandel ist er noch unberechenbarer geworden, als er ohnehin schon war. Besonders gravierend ist, dass das Eis, das den Berg wie Kitt zusammenhält, sich zunehmend auflöst. Und es ist praktisch unmöglich, den Verlauf dieses Prozesses verlässlich zu prognostizieren. Mal hält der Berg, mal brechen ohne Vorwarnung ganze Felsmassen in die Tiefe.
Ich wäre der Letzte, der Sie von Ihrem Interesse am Al- 30
pinismus abbringen möchte. Es muss aber in aller Bewusstsein dringen, dass zwischen der Kletterhalle und dem Berg Welten liegen. Die Gebirgswelt hat ihre eigenen Gesetze. Diese müssen wir respektieren.
Ich danke Ihnen und Hals- und Beinbruch! Haben Sie vielleicht noch Fragen?

Test 11

41

Teil 1

Beispiel

A: Du, wenn wir das nächste Mal zusammen Mittags- 01
pause haben, zeig ich dir einen Laden, der kürzlich hier um die Ecke aufgemacht hat.

B: Und was gibt es da Besonderes?

A: Knochenbrühe, aber nicht im Teller, sondern in der 01 02
Tasse, aus Bio-Rinderknochen. Das ist das Trend-Superfood jetzt.

B: Ach ja, ich habe darüber gelesen. Wenn man das regelmäßig trinkt, soll man sich rundum gesünder und viel energiegeladener fühlen, auch wegen dem Kollagen.

Transkriptionen

A: Wissenschaftlich bewiesen ist da nichts, aber es
01 schmeckt traumhaft, und man sitzt dort auch sehr nett.

Aufgabe 1 und 2

Und jetzt „Hallo Internet!". Ihr sucht zum Beispiel einen günstigeren Handy-Tarif und guckt in ein paar Vergleichsportale rein, um das günstigste Angebot zu finden, und glaubt, dass die günstigsten Angebote zuerst
2 gelistet werden. Da warnen jedoch die Verbraucherschützer, dass das möglicherweise häufig nicht der Fall ist. Es herrsche da ein großes Durcheinander. Oft sei nicht der Preis ausschlaggebend für die Sortierung, sondern die Provisionen, die die Portale von den Anbietern erhalten, oder auch die Zusatzangebote, mit denen sie inzwischen immer häufiger ihr Geld verdienen. Unser Tipp ist also, dass ihr immer genau ...

Aufgabe 3 und 4

3 A: Wie ist das denn bei dir mit Musik?

B: Wenn wieder mal alles zu viel wird, setze ich mich ans Klavier und singe zu meiner recht dilettantischen Begleitung. Zuhören darf da keiner, denn ich
4 singe und spiele grausig. Aber so kann ich wirklich abschalten. Und Musik ist schließlich nicht nur was für Virtuosen. Ansonsten höre ich viel Musik, je nach Stimmung. Da will ich was zum Weinen oder zum Träumen, etwas zum Tanzen. Nur so nebenbei höre ich eigentlich nichts.

Aufgabe 5 und 6

6 Also ja, was nun das Gewicht von Rennrädern angeht, so wird vom Internationalen Radsportverband bislang noch bei Wettbewerbsrädern ein Mindestgewicht von 6,8 Kilo vorgeschrieben. Es gibt selbstverständlich auch leichtere. Der Weltrekord liegt seit 2008 bei 3,2 Kilo. Das Fahrrad war schon immer ein Leichtbauprodukt. Denn ein hohes Gewicht ist nicht nur beim Bergauffahren ein Nachteil, sondern auch allgemein bei der Handhabung. Und so gab es bereits im 19. Jahrhundert zahlreiche Erfindungen in diese Richtung.

Aufgabe 7 und 8

A: Diese Heuschnupfentabletten, die Sie mir für meinen Sohn gegeben haben ... also ich hätte lieber etwas in Tropfenform. Gibt es da nicht was?

B: Ja, warten Sie mal. Gestern habe ich gerade etwas
8 Neues reinbekommen. Das macht nicht müde, ist auch homöopathisch. Und vor allem unterdrückt es nicht einfach die Symptome, sondern bringt das Immunsystem ins Gleichgewicht und – wie soll ich sagen – hilft dem Organismus, nicht sofort allergisch zu reagieren. Mal sehen, ob die das auch als Tropfen haben. Einen Augenblick bitte.

Aufgabe 9 und 10

A: Das ist richtig. Und wie bewahrt man sich nun die gute Lauf-Kondition?

B: Man sollte die Trainingseinheiten fest in seinen Alltag einplanen. Dabei hilft die Verabredung mit einem Laufpartner oder einer Laufgruppe. Und: Schlechtes Wetter darf keine Entschuldigung sein. Dann läuft man eben in Regensachen. Bei den Läufern gibt es jene, denen es reicht, wöchentlich ihre zwei Einheiten durchzuziehen. Andere brauchen immer wieder neue Anreize. Daher empfehle ich aus eigener Erfahrung, sich ein Laufevent auszusuchen und daraufhin zu trainieren. Das Gefühl, sich mit anderen zu messen und schließlich durch die Ziellinie zu laufen, ist unbezahlbar. 10

42

Teil 2

M = Moderator F = Claudia Fegert

M: Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, in unserem heutigen Interview soll es um Morde gehen, um Morde am laufenden Band. Meine Interviewpartnerin ist Claudia Fegert, herzlich willkommen.

F: Herzlichen Dank für die Einladung.

M: Frau Fegert, Sie sind Medienwissenschaftlerin und haben sich unter anderem damit auseinandergesetzt, warum TV-Krimis so beliebt sind.

F: Ja, tatsächlich. Mord und Totschlag verzeichnen 11
seit Jahren die höchsten Einschaltquoten im fiktionalen Angebot, weit vor den rangnächsten Komödien und Sitcoms. Auf dem diesjährigen Fernsehkrimi-Festival, wo sich alles trifft, was in diesem Bereich Rang und Namen hat, wurde deutlich, wie unerklärlich vielen dieses Phänomen ist.

M: Lässt sich das Phänomen denn erklären?

F: Grundlegend für die Faszination, die Krimis ausüben 12
– ob nun als Buch, als Film oder eben als TV-Serie – ist, dass hier zwei ganz elementare Mächte aufeinandertreffen: das Gute und das Böse. Von dieser Grundstruktur leben alle Krimis, wie übrigens Märchen auch.

M: Und wie im Märchen siegt immer das Gute?

F: Ja, und zwar definitiv – zumindest beim klassi- 13

schen Krimi. Denn es gibt auch eine Kategorie, die vielleicht schon besser zu den Thrillern zu rechnen wäre, bei denen am Schluss angedeutet wird, dass das Böse zurückkehren könne. Allerdings zählen Krimis dieser Kategorie nicht zu den Publikumslieblingen.

M: Könnte man vielleicht sagen, dass der Krimi, der
14 klassische, gewissermaßen ein menschliches Grundbedürfnis nach Gerechtigkeit befriedigt?

F: Durchaus. Eine Welt, die ins Wanken gebracht wurde, wird dank des Aufklärungswillens des Kommissars innerhalb von 45 oder 90 Minuten wieder in Ordnung gebracht. Also das Durchleben einer Krise, wobei man – Gott sei Dank – schon in Voraus weiß, dass es gut enden wird.

M: Und das Böse? Wie muss das beschaffen sein?

15 F: Ein gelungener Krimi ist der, in dem das Böse nicht allein faszinierend, sondern auch nachvollziehbar ist. Nicht extreme Charaktere, die Amok laufen. Nein. „Normale" Menschen, die durch Gefühle, Umstände und Taten zu mordenden Unmenschen werden. Der Zuschauer muss Momente haben, in denen er denkt: Uups, das hätte mir auch passieren können.

M: Wenn so viele Krimis gezeigt werden, können da Krimiautoren eigentlich noch etwas Neues bieten?

16 F: Dass Krimis immer mehr oder weniger nach demselben Muster gestrickt sind, ist gerade ihr Erfolgsrezept. Die Zuschauer wollen nichts Neues. Versuche in diese Richtung sind kläglich an miserablen Zuschauerquoten gescheitert. Abwechslung hingegen – innerhalb dieses Musters – ist durchaus gefragt, weshalb als Ermittler auch immer wieder neue Typen ins Spiel kommen. Auch die Lokalitäten variieren: Bahnhofsviertel, luxuriöse Ferienorte etc., eben etwas für jeden Geschmack.

M: Na, dann sind die Krimiabende vorm Fernsehen ja erst einmal gesichert. Frau Fegert, einen ganz herzlichen Dank für das interessante Gespräch.

43

Teil 3

M = Moderator W = Webdesignerin Marion Achler
J = Jungunternehmer Daniel Tabbert

M: Schön, dass Sie sich wieder zugeschaltet haben zu einer neuen Sendung von „Unsere OnlineWelt". Bei mir im Studio sind die Webdesignerin Marion Achler und der Jungunternehmer Daniel Tabbert. Herzlich willkommen.

W: Hallo.

J: Hallo.

M: Unser Thema heute sind die Anzeigen, die man im- 0
mer häufiger sieht, sobald man im Internet etwas sucht. Lohnen sich diese Anzeigen eigentlich? Denn die Unternehmen zahlen ja dafür, und wahrscheinlich nicht wenig. Ich persönlich habe da praktisch noch nie etwas angeklickt.

W: Ganz eindeutig. Schließlich verdienen Suchmaschi- 17
nenanbieter Milliarden damit. Und das würden sie nicht, wenn Unternehmen nicht in diese Art Werbung investieren würden.

M: Herr Tabbert, Sie haben ein recht kleines Unterneh- 18
men, wie Sie mir selbst erzählt haben, für Biokosmetik. Haben Sie Anzeigen in Suchmaschinen?

J: Ja, schon länger, wie viele Unternehmen meiner Größenordnung.

M: Haben Sie dafür eine Online-Agentur beauftragt oder bewerkstelligen Sie das selbst? Was man ja auch kann, wie ich im Internet gelesen habe.

J: Bei mir war die Sache einfach. Der Mitgründer meines Unternehmens hat Informatik und Online-Marketing studiert. Da haben wir sozusagen die Online-Agentur im Haus.

M: Frau Achler, was bieten eigentlich Online-Agenturen, außer der Anzeigenschaltung bei Suchmaschinen?

W: Üblicherweise kümmern sich Online-Agenturen um den gesamten Internetauftritt eines Unternehmens, um seine Webpräsenz.

J: Aber über die Website hinaus muss man eben auch
19 zusehen, dass möglichst viele Leute sich die Website anschauen. Und da kommt eben das Suchmaschinenmarketing ins Spiel.

M: Ich frag jetzt mal ganz dumm: Warum muss man denn für ein paar Anzeigen in Suchmaschinen eine
20 ganze Agentur beschäftigen, wenn heute praktisch jeder seine eigene Website basteln kann?

J: Soweit ich weiß, ist es zunächst einmal recht zeitin- 21
tensiv, sich in die notwendige Software einzuarbeiten. Und selbst wenn man das online bereitstehende Schulungsmaterial zu Hilfe nimmt, erreicht man selten professionelle Qualität.

W: Ausschlaggebend bei diesen Anzeigen sind die Key- 22
words, die Schlüsselwörter. Das genau zu erklären, würde jetzt zu weit führen. Die müssen optimiert werden, also so ausgewählt werden, dass man seine Zielgruppe erreicht und die Anzeige angeklickt wird.

Transkriptionen

J: Außer den Keywords spielen natürlich Inhalt und Ästhetik der Anzeige auch eine Rolle. Ob das den potenziellen Kunden anspricht und er die Anzeige anklickt.

W: Wenn er die Anzeige erst einmal auf seinem Bildschirm sieht. Und dafür sorgen die richtigen Keywords.

M: Das scheint also doch recht komplex zu sein. Und es scheint auch so zu sein, dass wir in Zukunft immer mehr von diesen Anzeigen sehen werden. Frau Achler, Herr Tabbert, vielen Dank für das informative Gespräch. Liebe Hörerinnen und Hörer, ich hoffe, dass Sie auch nächste Woche wieder in unserer „OnlineWelt" dabei sein werden.

44

Teil 4

Willkommen zu meinem Vortrag über das Reiten in freier Natur. Ich bin Marion Schuhmann vom Institut für Natursport und Ökologie.

Vorwiegend unter Freunden des Reitsports ist bekannt,
23 dass es seit einiger Zeit die sogenannte „Rekener Charta" gibt, deren Ziel es ist, Mensch und Pferd einen freien Zugang zur Natur zu sichern, möglichst unabhängig von Staatsgrenzen. Um die Rekener Charta zu erklären, muss ich etwas weiter ausholen.

24 Die meisten von uns sehen in einem Pferd heute so etwas wie einen „Sportpartner" beim Dressur- oder Hindernisreiten oder eine Attraktion im Zirkus und nicht mehr ein unverzichtbares Transportmittel. Dabei wird jeder
25 Kulturhistoriker bestätigen, dass unsere heutige Kultur nur mithilfe und durch das Pferd entstehen konnte. Diesen ehemals bedeutenden Platz in der Kulturgeschichte nimmt das Pferd oder das Reiten heute nicht mehr ein. Die Verfechter der „Rekener Charta" möchten an den wichtigen Stellenwert des Pferdes in unserer Kulturgeschichte erinnern und den Reitern die Möglichkeit geben, so wie vor 200 Jahren, durch Länder zu reisen – grenzenlos. Reiten soll als „Kulturgut" anerkannt und geschützt werden, so die Charta. Damit soll verhindert werden, dass
26 die Pferde durch zunehmende Industrialisierung und Motorisierung in Vergessenheit geraten. Erreichen möchte
27 man das auch, indem naturverträgliche, reittouristische Projekte angeregt werden. Projekte, die insbesondere für strukturschwache Regionen große wirtschaftliche Bedeutung haben können, wie es heißt.

Für eine ökologisch vertretbare Nutzung der Natur durch Sport, die unser Institut untersucht, ist nun die Frage interessant, ob das Reiten der Natur nützt oder schadet.
28 Kritisch gesehen wird die massive Pferdehaltung und die Errichtung von Ställen, denn dadurch wird die Umwelt mit Abwassern belastet und Energie verbraucht. Auf der anderen Seite ist allgemein bekannt, dass Reiten dem Menschen gut tut und dabei hilft, eine engere Beziehung zu Tieren und der Natur herzustellen. Als Therapie kann Reiten beispielsweise bei Spastikern große Erfolge erzielen. Hervorheben möchte ich auch, dass Reiten in der freien Natur in der Regel nicht zu Schäden führt, weder der Pferdekot noch die Pferdehufe zerstören unsere Wald- und Wiesenwege.

Die Vereinigung der Freizeitreiter Deutschland, die die Charta ins Leben gerufen hat und verbreiten will, träumt von einer europaweiten Anerkennung der Charta. In der
29 Hoffnung, Diskussionen über Pferdesteuern, Wegsperrungen und andere das Reiten einschränkende Maßnahmen im Keim zu ersticken, werden Unterschriften gesammelt.
30 Mit im Boot sitzen auch die Tourismusexperten, denn schon lange lockt das Reiten Touristen an und schafft so auch Arbeitsplätze auf dem Land.

Ich bedanke mich, dass Sie so aufmerksam zugehört haben. Für Interessierte gibt es weitere Informationen auf der Webseite www.vfdnet.de.

Test 12

45

Teil 1

Beispiel

A = Alina P = Patrick

A: Mensch, Patrick, endlich. Da kommt auch schon unser Bus. Heute haben wir doch unsere Präsentation!

P: Musste noch schnell Schokolade kaufen, Mandel-Zartbitter, Claras Lieblingssorte.

A: Wieso? Gestritten? Musst du was wiedergutmachen?

P: Nee, nur kleine Aufmerksamkeit. Über so was freut sie sich ja immer besonders, ich mich übrigens auch. Aber sag mal, Alina, neuer Ring?

A: Hat Timo mir gestern Abend geschenkt. 02

P: Na, da hat er aber tief in die Tasche gegriffen.

A: War ja auch unser erster Jahrestag.

P: Kannst du denn da mithalten?

A: Selbstverständlich nicht, aber das ist bei uns kein Thema.

Transkriptionen

Aufgabe 1 und 2

1 Liebe Jazzfreunde, auch diesen Sommer bieten die Ruhr-Wochen einen sehr facettenreichen Mix aus nostalgisch Bekanntem und aufregend Neuem. Am 13. August wartet das bekannte Trio „Jazz-Angels" mit einem Repertoire
1 2 auf, das ein Must für alle Latin-Jazz-Fans darstellt. Zum
1 Auftakt des Konzerts präsentieren sich „Die Dortmunder", die mit ihrem Jazz-Rap bereits bei anderen Sommer-Festivals den Publikumspreis bekommen haben.

Aufgabe 3 und 4

3 Eine vergleichende Studie des Max-Planck-Instituts hat gezeigt, dass Erstklässler am Ende des ersten Schuljahres bei Aufmerksamkeitstests bessere Ergebnisse aufweisen als Gleichaltrige, die noch ein weiteres Jahr in den Kindergarten gegangen sind. Haben also doch diejenigen
4 recht, die generell eine frühere Einschulung befürworten? Laut Studie wirkt sich die Tatsache, dass die Schüler im ersten Jahr unter anderem lernen, still zu sitzen und dem Lehrer zuzuhören, positiv auf die Entwicklung der Verhaltenskontrolle aus. Betont wird jedoch, dass diese Effekte möglicherweise nicht anhalten und der Vorsprung von den später eingeschulten Kindern problemlos aufgeholt werden könnte.

Aufgabe 5 und 6

A: Herr Kleinebreil, Sie sind Vorstandsmitglied der Dransdorfer Karnevalsgesellschaft, bei der die deutsch-griechische Freundschaft großgeschrieben wird. Erzählen Sie doch mal.

B: Also wir haben seit Jahren Kontakt nach Südkreta, nach Pompia. Dort haben wir bereits viermal an Karnevalsumzügen teilgenommen. Zweimal gab
6 es auch einen Gegenbesuch hier in Dransdorf. Das klappt nicht jedes Jahr, nur wenn unser katholischer Kalender vom griechischen abweicht und Ostern an anderen Terminen liegt, denn dadurch bestimmt sich ja, wann Karneval ist. In Pompia fühlen wir uns inzwischen unter Freunden, und die Gastfreundschaft ist unbeschreiblich.

Aufgabe 7 und 8

7 Und nun der Wetterbericht: Bei insgesamt recht sommerlichen Temperaturen bleibt der Himmel über ganz Bayern morgen den größten Teil des Tages bedeckt. Zwischen-
8 zeitliche Sonnenabschnitte sind nur von kurzer Dauer. In
7 der Nähe der Alpen ist nachmittags mit Niederschlag zu
7 8 rechnen, zum Teil auch mit Gewittern, wobei der allgemein mäßige Wind aus Südwest bis West in Schauer- oder Gewitternähe böig auffrischt. In der Nacht zum Freitag lockert dann die Bewölkung von Osten her langsam auf. In Nordbayern steigen die Temperaturen dann noch mal auf ...

Aufgabe 9 und 10

A: Guten Tag, ich würde gern Genaueres über Ihr neues 9
Angebot erfahren, diesen Dreifach-Schutz.

B: Sehr gern. Also unser Dreifach-Schutz bietet Rechtsschutz rund um Verkehr, Freizeitsport und Reisen und ...

A: Genau das. Wir haben nämlich drei Autos, die Kinder studieren. Muss ich dann drei neue Verträge bei 10
Ihnen abschließen?

B: Für unsere Mitglieder haben wir da einen Sondertarif für alle Autos in der Familie. 9 10

A: Das käme dann sicher für uns in Frage. Und was bedeutet die Sache mit dem Freizeitsport?

B: Das ist inbegriffen. Wenn Sie sich beispielsweise im Fitness-Studio verletzen, Sie auf der Skipiste jemand umfährt oder ...

A: Na, mit Verkehrsschutz hat das ja nichts zu tun. 9
Und was ist nun mit den Raten?

46

Teil 2

M = Moderatorin J = Jasmin Masch K = Mathias Kerner

M: Zu unserem heutigen Gespräch in der Reihe „Wissenschaft heute" begrüße ich die beiden Chronobiologen Jasmin Masch und Mathias Kerner. Herzlich willkommen.

K: Hallo.

J: Hallo.

M: Könnten Sie vielleicht unseren Zuhörern kurz erklären, was ein Chronobiologe macht und womit sich die internationale Forschungsgruppe befasst, in der Sie mitarbeiten?

J: Die Chronobiologie erforscht die inneren Rhythmen des Lebens, also etwa den „Schlaf-Wach-Rhythmus", die Atmung oder auch den Vogelzug. Unsere For- 11
schungsgruppe befasst sich mit dem Schlafverhalten des Menschen, und es arbeiten dort sehr viele Wissenschaftler aus den unterschiedlichsten Bereichen zusammen, unter anderem eben auch wir.

M: Man denkt allgemeinhin, dass wir schlafen, um uns auszuruhen. Stimmt das?

K: Nicht nur, denn der Kopf ist während des gesam- 12
ten Schlafes äußerst aktiv. Einerseits werden dort Emotionen kontrolliert und verarbeitet. Andererseits

Transkriptionen

werden Gedächtnisinhalte konsolidiert. Das bedeutet, dass die Eindrücke und Informationen, die wir im Laufe des Tages aufnehmen, gefestigt werden.

J: Dadurch behalten wir sie langfristig, und so lernen wir.

M: Aber dafür ist doch wohl die richtige Portion Schlaf nötig, nicht?

J: Genau. Und deshalb wird zum Beispiel auch zunehmend gefordert, den Schulunterricht später beginnen zu lassen. Denn weltweit leiden Schüler unter chronischem Schlafmangel. Das führt nicht allein zu schlechteren Schulleistungen, sondern auch zu erhöhten Gesundheitsrisiken: drohende Fettleibigkeit, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und vieles mehr. **13**

M: Haben eigentlich alle Menschen dasselbe Schlafbedürfnis?

K: Das variiert, auch je nach Alter. Hinsichtlich des Schulunterrichts ist der Schlaf-Wach-Rhythmus entscheidender. Man unterscheidet zwischen den sogenannten Lerchen, also den Frühaufstehern, und den sogenannten Eulen, die gern erst später aus dem Bett kriechen. Nachgewiesen ist auch, dass nicht etwa die einen fauler sind als die anderen, sondern dass das genetisch bedingt ist. **14**

M: Wären da aber bei einem späteren Schulbeginn nicht die „Lerchen" benachteiligt?

J: Im Alter zwischen 13 und 18, also in der Pubertät und der Adoleszenz, reift der menschliche Organismus und auch der Schlaf-Wach-Rhythmus ändert sich. Es ist vielen Jugendlichen einfach nicht möglich, früh einzuschlafen. Und zwar nicht wegen Facebook, sondern aus biologischen Gründen. **15**

K: Der Unterschied zwischen „Lerchen" und „Eulen" bleibt weiterhin bestehen, aber selbst „Lerchen" fällt es in diesem Alter schwer, sich früh morgens auf mathematische Formeln zu konzentrieren.

M: Und warum gibt es eine solche Reform noch nicht? **16**

K: Das hat verschiedene Gründe: Lehrer, aber auch ältere Schüler möchten nachmittags nicht länger in der Schule bleiben. Berufstätige Eltern können den eigenen Arbeitsbeginn und den Schulbeginn nicht mehr miteinander koordinieren.

J: Und schließlich gibt es diejenigen, die darin eine Erziehung zur Verantwortungslosigkeit sehen.

M: Hm, dann wird sich wohl meine 14-jährige Tochter auch weiterhin morgens aus dem Bett quälen müssen. Frau Masch, Herr Kerner, vielen Dank für das interessante Gespräch.

47

Teil 3

M = Moderatorin
W♀ = Wissenschaftlerin Sylvia Lehmann
W♂ = Wissenschaftler Andreas Kalisch

M: Seien Sie herzlich begrüßt zum Samstagsmagazin. Unser erstes Thema sind „Frauen in der Chefetage". Bei mir im Studio sind Sylvia Lehmann und Andreas Kalisch, zwei junge Wissenschaftler, die sich im Rahmen eines Forschungsprojektes mit diesem Thema auseinandergesetzt haben. Herzlich willkommen.

W♀: Hallo.

W♂: Hallo.

M: Frauen in der Chefetage: Ihr Anteil steigt und das beginnt, sich auf den Führungsstil in Unternehmen auszuwirken. Oder sehen Sie das anders, Herr Kalisch? **0** 17

W♂: Wenn Sie darauf anspielen wollen, dass man lange Zeit meinte, durch mehr weibliche Führungskräfte würde der Stil kuscheliger und sozialer, weniger hart, dann werden die Forschungsergebnisse Sie leider enttäuschen. **18**

W♀: Von Top-Managern wird – geschlechtsunabhängig – absolute Leistungsorientierung erwartet. Da darf man auch harten Entscheidungen, wie etwa Entlassungen, nicht ausweichen, wenn sie notwendig sind. **19**

W♂: Ja, eben. Egal ob man nun Männlein oder Weiblein ist. Die Fähigkeit, schnell Entscheidungen zu treffen, ist das A und O für jeden erfolgreichen Manager, unabhängig davon, ob diese das Personal- oder das Produktmanagement betreffen.

M: Ah ja, die „Entscheider-Mentalität", die so oft in Stellenanzeigen erwähnt wird. Aber es gibt doch auch andere Fähigkeiten, die eine gute Führungskraft ausmachen, etwa die Fähigkeit, anderen zuzuhören oder die, Mitarbeiter zu motivieren. Die gelten doch allgemeinhin als „weibliche Fähigkeiten". Wirkt sich das nicht irgendwie aus? **20**

W♀: Diese Fähigkeiten sind selbstverständlich auch wichtig. Sie sind aber auch in der Chefetage ungleich verteilt – bei beiden Geschlechtern.

M: Sie sind für Ihr Forschungsprojekt auch der Frage nachgegangen, wie unsere Gesellschaft auf Top-Managerinnen reagiert, wie sie wahrgenommen werden.

21 W♀: Ja, dazu gibt es ein interessantes Experiment, das inzwischen durch weitere Untersuchungen bestätigt wurde. Wirtschaftsstudierende wurden aufgefordert, ihre Meinung über eine Person zu äußern, und zwar nur auf Grundlage des Lebenslaufs. Die eine Gruppe erhielt den Lebenslauf eines Managers. Die andere erhielt einen Lebenslauf mit exakt denselben Daten, nur dass jetzt aus dem Manager eine Managerin geworden war. Als kompetent wurden beide Personen beurteilt, aber sympathisch fanden die Studenten nur den Mann.

W♂: Die Frau wurde als egoistisch eingeschätzt. So jemanden wie sie würde man nicht einstellen wollen, auch nicht mit ihr zusammenarbeiten wollen.

22 M: Eigentlich sehr ungerecht. Was wohl auf geschlechtstypische Rollenvorstellungen zurückzuführen ist, oder?

W♀: Mit denen auch Männer häufig konfrontiert sind, auch im Beruf. So etwa Kindergärtner oder männliche Pfleger. Die werden zwar akzeptiert – aber nur wenn sie keinen betont maskulinen Eindruck erwecken.

W♂: Analog zu den Frauen, denen deutlich gemacht wird, dass in der Unternehmenswelt ein zu weibliches Erscheinungsbild eher hinderlich sei.

M: Ich danke Ihnen beiden für diese interessanten Einblicke. Unser nächstes Thema, liebe Hörerinnen und Hörer, führt uns in die Welt der Musik mit bekannten Melodien aus Werbespots.

48

Teil 4

Herzlich willkommen. Sie alle haben sich zu einer Ausbildung zum Stimmtrainer entschlossen. Ich heiße Angelica Meyer und gehöre zum Ausbildungsteam.

Sie sind Schauspieler, Sänger, Sprechtrainer oder üben einen vergleichbaren Stimm- oder Sprechberuf aus. Daher ist Ihnen vertraut, was man mit seiner Stimme alles bewirken kann. Sie setzen sie entsprechend ein und unterstützen dies mit geeigneter Körpersprache, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen.

23 Diese Kenntnis um die Macht der Stimme ist aber weniger verbreitet, als man annehmen möchte. Es gibt heutzutage eine starke Fixierung auf optische Reize und da
24 gerät beispielsweise in Vergessenheit, dass für zahlreiche Stummfilmstars der Wechsel zum Tonfilm das Ende ihrer Karriere bedeutete. Der Grund? Ihre Stimme!

25 Viele Menschen gehen zu einem Stimmtrainer, um das richtige Sprechtempo zu trainieren. Dass es viel Grundsätzlicheres zu beheben gilt, ist ihnen nicht bewusst. Bei vielen ist das Zwerchfell verkümmert, weil in ihrer Familie nie richtig laut geschrien wurde. An sich nichts Schlechtes, aber so sind viele Menschen durch gute Erziehung stimmlos geworden. Wir Stimmtrainer bringen ihnen bei, das Tierische in ihrer Stimme wiederzuentdecken, sie mit ihrer ganzen Kraft einzusetzen.

Denn schließlich ist auch das Rednerpult nichts anderes 26
als eine Bühne. Auch wenn ein CEO über die Perspektiven des Unternehmens spricht, muss es spannend sein – dramatisch aufgebaut, ähnlich einem Theater- oder Musikstück. Keine Angst, von Ihnen wird nicht gefordert, dass 27
Sie an so einer Rede mitschreiben. Aber Hinweise, wie man ihren Aufbau verbessern könnte, werden von Ihnen ebenso erwartet wie die Optimierung von Präsentationstechnik und Auftreten.

Und da wären wir auch beim nächsten wichtigen Punkt: die Verkrampftheit. Unsere Klienten, ob sie nun Mana- 28
ger sind oder eine andere Position bekleiden, stehen unter Erfolgszwang. Viele krallen sich am Rednerpult oder am Mikrofon fest, öffnen teils beim Sprechen kaum den Mund, als schämten sie sich für das, was sie sagen. Sie müssen lernen, befreit zu atmen, aufrecht zu stehen und ruhig zu sprechen. Nur so kann man das Vertrauen seiner Zuhörer gewinnen und überzeugen.

Hinzu kommt, dass manche – besonders Frauen – nicht 29
gern im Mittelpunkt stehen. Da muss dann erst einmal das Selbstbewusstsein gestärkt werden.

Nun fragen Sie sich wahrscheinlich: „Wo bleibt das Inhaltliche?" Ganz richtig. Aber auch da gibt es „Tricks". So wirken beispielsweise Gewinneinbrüche weniger katastrophal, wenn unmittelbar darauf neue Strategien präsentiert werden – anstatt erst zwei Seiten später. Dennoch trägt unserer Einschätzung nach der Inhalt nur etwa ein 30
Fünftel zum Erfolg einer Rede bei, der Rest sind Stimme und Körpersprache.

Das Entscheidende ist, eine positive Beziehung zum Publikum aufzubauen. Und dabei werden Sie zukünftig vielen Menschen helfen können.

Test 13

49

Teil 1

Beispiel

Wenn die Temperaturen schon morgens weit über Normalwerte klettern, sollte man dem Rechnung tragen und einige Gewohnheiten einstellen. Verzichten Sie auf eis- 01 02

Transkriptionen

gekühlte Getränke, denn am besten erfrischen Getränke mit einer Temperatur knapp unter der Zimmertemperatur.
01 Die Eiswürfel können Sie wesentlich cleverer einsetzen, indem Sie sie in der Armbeuge zergehen lassen. Das kühlt und bringt den Kreislauf auf Schwung. Auch richtige Ernährung ist ein wichtiger Punkt, der …

Aufgabe 1 und 2

Ich habe damals wie in einem Rausch gelebt. Ein drittes Wein-Gourmet-Lokal eröffnet, noch ein Weinbuch geschrieben, eine wöchentliche Fernsehsendung. In Interviews wurde ich oft gefragt, ob ich mich da nicht übernehme. Meine Antwort war immer nur: Das mache ich mit
1 links. Bis dann der Zusammenbruch kam. Die schlimmste, aber zugleich auch beste Zeit meines Lebens. Ich habe gelernt zu delegieren und meinen Mitarbeitern zu ver-
1 2 trauen. Inzwischen fahre ich sogar einmal jährlich drei Wochen in Urlaub. Denn – auch das habe ich gemerkt – der Laden läuft auch ohne mich.

Aufgabe 3 und 4

A: Die vergleichsweise hohen Unfallzahlen bei jungen, männlichen Fahrern hängen also nicht nur mit Fahruntüchtigkeit bedingt durch Alkohol oder Drogen zusammen?

B: Richtig. Erhöhte Geschwindigkeit bildet bei dieser Gruppe die häufigste Unfallursache. Ein wichtiger psychologischer Faktor ist hier das Verlangen zu imponieren, insbesondere jungen Frauen. Viele junge Männer legen sich in diesem Zusammenhang
4 oft hochwertige HiFi-Anlagen für ihr Auto zu. Untersuchungen haben gezeigt, dass laute Musik, möglichst mit vielen Bässen und schnellen Rhythmen, den Fahrer aufzuputschen und zu enthemmen scheinen. Und dies führt zu schnellem und oft eben auch riskantem Fahrverhalten.

Aufgabe 5 und 6

A: Sag mal, was machen eigentlich deine Studienpläne?

B: Ich hab was echt Interessantes gefunden. Nur weiß
5 ich noch nicht, ob ich mich für Abendstudium oder Blockstudium entscheiden soll.

A: Abends? Und dann sicher mehrmals in der Woche? Nee, ich würde das im Blockstudium machen. Während des Blocks ist das dann zwar die absolute Paukerei, aber in der vorlesungsfreien Zeit kann man wie ein normaler Mensch leben.

6 B: Mein Chef würde mir da wahrscheinlich entgegenkommen, mit unbezahltem Urlaub. Aber ich weiß nicht, ob ich mich so binden möchte. Und leisten kann ich mir das eigentlich auch nicht, denn das Studium kostet ja auch schon ziemlich viel. Das Geld muss erst mal verdient werden.

Aufgabe 7 und 8

A: Erstgeborene werden relativ oft Manager, Zweit- und Drittgeborene machen sich überdurchschnittlich häufig selbstständig. So eine Studie, bei der Daten aller seit 1932 geborenen schwedischen Männer untersucht wurden. Bedeutet das, dass die berufliche Laufbahn schon mit unserer Geburt entschieden ist? 8

B: Manche Dinge sind bei dem einen wahrscheinlicher als bei dem anderen. Denn selbstverständlich wird das nicht genetisch vererbt. Ausschlaggebend sind die Geburtenreihenfolge der Geschwister und die Beziehungen innerhalb der Familie, die sich daraus ergeben. Zudem: Wären auch die Frauen berücksichtigt worden, dann ergäbe sich sicher ein wesentlich aussagekräftigeres Bild. Denn schließlich muss man ja auch sehen, was mit dem …

Aufgabe 9 und 10

… neben anderen Problemen. Wie gesagt: Es fehlt in 9
Deutschland an Unternehmernachwuchs. Seit Langem
wird beklagt, auch von Bildungstheoretikern, dass Schü- 10
ler in Deutschland nicht damit vertraut gemacht werden, wie man eine Firma gründet, wie ein Unternehmen funktioniert. In den Schulbüchern werden Gründer, wenn überhaupt, nur als Erfinder erwähnt. Nichts von ihrer essentiellen Rolle für eine dynamische Wirtschaftsentwicklung. In einigen Gymnasien gibt es nicht einmal das Fach Wirtschaft. Und Projekte, die vielleicht angeboten werden, entpuppen sich oft als eintägiger Intensivkurs: ein Tag in zwölf Jahren Schulleben!

50

Teil 2

M = Moderator MJ = Monja

M: Herzlich willkommen zu den „Kunst-Gesprächen". Mein heutiger Studiogast ist die bekannte Möbeldesignerin Monja. Schön, dass Sie heute hier zu Gast sind.

MJ: Das freut mich auch sehr.

M: Monja, woher bekommen Sie eigentlich Ihre Ideen?

MJ: Tja, das ist gar nicht so einfach zu sagen. Selbstverständlich informiere ich mich über Trends, gehe

auf Ausstellungen und irgendwo beeinflusst einen das sicher. Aber die eigentliche Idee, ich glaube, die
11 entsteht beim Herumexperimentieren. Jedes Stück, das ich entwerfe – nehmen wir mal ein Sofa – löst ein, zwei Probleme. Doch wenn es fertig ist, denke ich immer: „Hm, das könnte man vielleicht auch noch anders probieren." Und dann entsteht – vielleicht – das nächste Sofa.

M: Probleme? Welcher Art?

12 MJ: Mein Ziel ist immer das Minimale, nicht als Stil, sondern im Sinne von: Mit wie wenig Material kann man auskommen, damit ein Gegenstand noch seinen Zweck erfüllt? Etwa: Wie leicht, wie „schwebend" kann ein Sofa gebaut sein und dennoch über Jahre schwergewichtige Personen und tobende Kinder aushalten?

M: Experimentieren Sie da auch mit neuen Materialien?

13 MJ: Selbstverständlich. Ich arbeite häufig mit Materialchemikern zusammen, die sich mit den neuesten Materialien und ihren Eigenschaften auskennen. Zunehmend werden dabei auch die ökologischen Eigenschaften von Werkstoffen wichtig. Und dann wird natürlich lange ausprobiert, getestet, mit dem Computer simuliert.

M: Apropos Computer. Entwerfen Sie Ihre Produkte am Computer?

MJ: Es gibt für alles digitale Werkzeuge. Und es versteht sich von selbst, dass man heutzutage darauf nicht
14 verzichten kann. Aber meine Entwürfe zeichne ich immer zuerst per Hand und baue auch die Modelle selbst ... am liebsten aus Holz, in meiner kleinen Schreinerwerkstatt, die dem Atelier angegliedert ist. Nur so kann ich meine Entwürfe wirklich ... verstehen. Da bin ich eher alte Schule.

15 M: Haben Sie denn Schreiner, eh, Schreinerin gelernt?

MJ: Ja, ich weiß, das ist immer noch ungewöhnlich für ein Mädchen. Mein Vater hat antike Holzmöbel restauriert, verschiedenster Stile und Epochen. Ich sollte den Betrieb übernehmen, aber dann ist es anders gekommen. Und wenn ich auch nicht in seine Fußstapfen getreten bin, so habe ich doch handwerkliches Können schätzen gelernt. Das kann kein Computer ersetzen.

M: Antike Holzmöbel tendieren doch eigentlich eher zur Schwerfälligkeit. Wie kommt es, dass Ihr Stil in die entgegengesetzte Richtung geht?

16 MJ: Ich persönlich mag es, in meiner Wohnung von Zeit zu Zeit alles umzuarrangieren, ein neues Wohngefühl zu kreieren. Da müssen Möbel so beschaffen sein, dass man sie selbst hin- und herschieben kann. Wann immer man dazu Lust hat, auch ohne die Hilfe durchtrainierter Männer.

M: Ja. Monja, ganz, ganz herzlichen Dank für dieses „Kunstgespräch" mit Ihnen.

51

Teil 3

M = Moderatorin J = Journalistin Laura Busch
V = Verkehrswissenschaftler Manfred Richter

M: Herzlich willkommen zu unserem heutigen Radiogespräch „Im Trend". Heute soll es um eines der 0
wichtigsten Zukunftsthemen in der Automobilbranche gehen: das autonome Fahren. Dazu begrüße ich meine Studiogäste, die bekannte Technikjournalistin Laura Busch und den Verkehrswissenschaftler Manfred Richter.

J: Guten Abend.

V: Guten Abend.

M: Frau Busch, werden unsere Straßen bald von fahrerlosen Geisterautos beherrscht werden, wie bisweilen 17
in den Schlagzeilen steht?

J: Bis hin zu vollautomatisierten Fahrzeugen ist es sicher noch ein langer Weg. Es gibt Prototypen, die verschiedene Autonomiestufen bieten, aber in der 18
Serienfertigung ist der Staupilot der erste Schritt zum selbstfahrenden Auto.

V: Autonomes oder pilotisiertes Fahren baut auf den Assistenzsystemen auf, die es schon heute gibt, Antiblockiersystem, Einparkhilfe usw. Es geht aber entscheidend darüber hinaus, indem der Fahrer per Knopfdruck das Steuer an den Piloten, also das Auto, übergeben kann.

M: Also etwa an einen Staupiloten, der Fahrern in Autobahnstaus das Fahren abnimmt?

J: Genau. Dieses Pilotsystem erlaubt pilotisiertes Fahren bis zu 60 Stundenkilometern, dann muss der Fahrer wieder selbst das Steuer übernehmen.

M: Wenn pilotisiertes Fahren bis zu 60 Stundenkilometern möglich ist, dann könnte es doch auch im Stadtverkehr eingesetzt werden, wo man ohnehin nicht schneller fahren darf?

V: Ganz so einfach ist das nicht. Denn trotz der höheren Fahrgeschwindigkeiten auf der Autobahn ist die 19
Verkehrssituation dort wesentlich weniger komplex als im Stadtbereich.

J: Und so wie es aussieht, werden auf den Autobahnen wirklich die ersten „Geisterautos" beziehungsweise „Geisterlastwagen" zu sehen sein. Gerade Fernlast-

Transkriptionen

wagen sind vorwiegend auf Autobahnen unterwegs, wo die autonome Steuerung schon heute in Feldversuchen gut funktioniert.

M: Das würde bedeuten, dass alle Pausen wegfallen, die Lastwagenfahrer einzuhalten haben?

20 V: Man hat berechnet, dass selbstfahrende Lkws eine dreimal höhere Transportleistung erbringen können als bemannte.

M: Und logischerweise auch zumindest einen Großteil der Fahrer überflüssig machen.

J: Die Empfehlungen der internationalen Berufsfahrerorganisation gehen dahin, dass sie ihre Fähigkeiten erweitern sollen. Lastwagenfahrer sind sehr zuverlässig und handeln eigenverantwortlich. Das sind gefragte Eigenschaften auf dem Arbeitsmarkt.

M: Einfach wird es trotzdem nicht sein. Worum geht es eigentlich beim autonomen Fahren? Um mehr Gewinne für Speditionsunternehmen, um den Verkauf neuer Modelle für die Autoindustrie?

V: Darum gewiss auch, aber vorrangig um Sicherheit im Straßenverkehr. Internationale Studien schätzen,
21 dass bis zu 90 Prozent aller Unfälle verhindert werden könnten, wenn es nur noch selbstfahrende Fahrzeuge gäbe.

22 J: Zuvor muss jedoch sichergestellt sein, dass es weder zu den bekannten Softwarefehlern kommen kann noch zu Hackattacken oder zum Systemkollaps.

M: Hackattacken? Ja, daran hatte ich bisher noch gar nicht gedacht. Frau Busch, Herr Richter, ich danke Ihnen ganz herzlich für das informative Gespräch.

52

Teil 4

Sehr geehrte Damen und Herren, ich freue mich, dass Sie so zahlreich zu meinem Vortrag „Abnehmen beginnt im Kopf" erschienen sind.

Mein Name ist Anton Becker, ich bin Forscher am Ins-
23 titut für Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin. Das Idealgewicht zu haben ist für viele Menschen eine Frage der Schönheit, aber immer häufiger ist es auch ein wichtiger Faktor für die Gesundheit, denn Übergewicht begünstigt verschiedene Krankheiten. Nicht zuletzt deshalb beschäftigt sich die Verhaltenswissenschaft mit dem
24 Abnehmen. Man hat inzwischen belegen können, dass vor einer erfolgreichen Gewichtsreduzierung immer eine bewusste Entscheidung im Kopf stattgefunden hat. Die Rolle des Gehirns wurde bislang bei der Entstehung und
25 Behandlung von Übergewicht unterschätzt. Oft spielt uns nämlich unsere frühkindliche Prägung einen Streich, wenn wir Gewohnheiten ändern möchten. Wir haben zum Beispiel ein Belohnungs-Ritual mit Süßigkeiten erlernt, etwa wenn wir tapfer beim Zahnarzt Schmerzen ertragen haben. Als Erwachsene belohnen wir uns dann gern weiterhin nach einem anstrengenden Arbeitstag mit einem Bier, Chips und anderen Snacks. Sich so ein Ritual wieder 26
abzutrainieren, verlangt große Disziplin und Ausdauer, denn die Macht der Gewohnheit ist ein schwer zu überwindender Gegenspieler.

Eine neue Methode gegen diese Konditionierung ist das 27
mentale Training, bei dem Probanden ihre eigenen Hirnströme am Computer sehen können. Bei einem solchen Test der Universität Leipzig wurden Testpersonen vor die Aufgabe gestellt, nur mit ihrer Willenskraft Gehirnströme, die durch einen gelben Ball auf dem Bildschirm dargestellt wurden, zu verändern. Nachdem dies funktioniert hatte, war eine der Testpersonen in der Lage, ihr Essverhalten besser zu kontrollieren. Die Erfahrung, dass man sein eigenes Gehirn steuern kann, hat ihr Kraft dazu gegeben. Ihr Abnehmen begann also im Kopf.

Für eine erfolgreiche Gewichtsreduzierung sind aber auch andere Faktoren von großer Bedeutung: beispielsweise dass man von anderen dabei unterstützt wird oder dass man realistische Pläne aufstellt sowie die Bereitwilligkeit, seinen Alltag zu verändern. Durch das Lob anderer bei einer Diät oder Essensumstellung wird der Durchhaltewillen gestärkt. Während einer Diät hilft es, über Facebook positive Rückmeldungen zu erhalten. 28
Man fühlt sich unterstützt und hat dann die Kraft und den Ehrgeiz weiterzumachen.

Ausschlaggebend für die Gewichtsreduzierung ist in den 29
meisten Fällen auch, dass man sich realistische Ziele setzt. Menschen, die von sich selbst die 100-prozentige Askese verlangen, können nämlich meist nicht durchhalten. Hier ist ein ausgewogenes Programm gefragt, das durchaus auch Veränderungen des Alltags beinhaltet. Sei 30
es, sich mehr zu bewegen oder Sport zu treiben oder mehr Zeit und Muße zum Kochen einzuplanen statt Fastfood zu kaufen.

Aber bedenken Sie, der erste Schritt ist, die Entscheidung im Kopf zu treffen.

Ich danke Ihnen für das Zuhören.

Test 14

53

Teil 1

Beispiel

A: Sandra, du bist ein echter Geheimtipp für alle, die

Transkriptionen

sich Dreadlocks machen lassen wollen. Warum sind deine Dreadlocks so besonders?

B: Vor zehn Jahren war ich die Erste, die sich auf europäisches Haar spezialisiert hatte. Außerdem habe ich mit der Zeit eine besondere Technik entwickelt, bei der ich erstens auf die sonst üblichen Wachse, Kleber, Verfilzungsbeschleuniger etc. verzichten kann. Auch ist sie lange nicht so schmerzhaft wie andere Methoden und durch die Dreads verliert das Haar kaum an Länge. Das Thema Pflege ist natürlich auch sehr wichtig für alle …

Aufgabe 1 und 2

A: Deutschland erlebt einen Dauerboom. Eine jüngste Studie zeigt, dass in den letzten Jahren die Einkommen in allen Schichten gestiegen sind. Bei der Wahl zwischen mehr Geld oder mehr Freizeit entscheiden sich inzwischen viele Arbeitnehmer für Letzteres. Herr Schindler, wie sehen Sie als Wirtschaftsexperte diese Entwicklung langfristig?

B: Bislang war die Wettbewerbsfähigkeit das A und O. Sollte aber Arbeit zu teuer werden, dann wären Arbeitgeber ihrerseits dazu aufgefordert, schneller und auch umfassender in Digitalisierung und Robotisierung zu investieren – um sich von ihren Arbeitnehmern unabhängiger zu machen.

Aufgabe 3 und 4

A: Ja, und was macht man nun, wenn Trolle in einem Blog oder Forum auftauchen?

B: Tja, wissen Sie, ich habe eine Weile an einer Schule Informatik unterrichtet und was bei systematischen Störern im Unterricht hilft, klappt meist auch in diesen Fällen: Nicht ausdiskutieren. Und auf keinen Fall darauf erpicht sein, das letzte Wort zu haben. Jede Antwort evoziert eine Gegenantwort. Man sollte also keinesfalls auf Trollbeiträge eingehen – und auch die anderen Blog- oder Forumsteilnehmer auffordern, es einem gleichzutun. Wenn Trollen keine Aufmerksamkeit zuteilwird, verziehen sie sich bald wieder.

Aufgabe 5 und 6

A: Hi, bist du nicht Sandra, die mit dem Biotomaten-Projekt, von der Party bei Torsten?

B: Ja, eh, und du machst was mit Bier, nicht? Irgendwie kreativ, oder?

A: Ja, ich braue natürliches Bier und ich bin im Verein Deutscher Kreativbrauer.

B: Wieso „natürlich"? Für deutsches Bier gibt es doch das Reinheitsgebot. Da darf doch eh nichts Künstliches rein.

A: Von wegen. Das erlaubt seit Jahren chemische Filterstoffe, Konzentrate und anderes Zeugs. Wir machen kreatives Bier, mit Früchten, Kräutern, Gewürzen, alles bierhistorisch belegt. Aber nur kleine Brauereien, wo der Besitzer richtig mitarbeitet.

B: Ach, interessant. Wie organisiert ihr denn euren Vertrieb? Das würde mich wirklich interessieren.

Aufgabe 7 und 8

Wer sich an der italienischen Riviera in der Sonne aalt, trägt ganz selbstverständlich eine Sonnenbrille. Am heimischen Baggersee jedoch wird die Intensität der UV-Strahlen oft unterschätzt. Rötungen oder Juckreiz werden ignoriert, anstatt unverzüglich den Arzt zu konsultieren. Ebenfalls im Straßenverkehr sollte man für ausreichenden Augenschutz sorgen. Egal ob die Mode Blau oder Grün diktiert, die Glasfarbe, die die Farben der Umgebung am wenigsten verfälscht und somit größere Fahrsicherheit bietet, ist immer noch Braun.

Aufgabe 9 und 10

A: Na, wie läuft es denn jetzt, wo ihr deine Tochter mit ihrem Kind bei euch habt?

B: Ungewohnt, aber eigentlich nicht schlecht. Aber ihr Ex: Nicht nur, dass er mit seinen Unterhaltszahlungen nicht rüberkommt. Klassisch! Der ruft täglich an, weil er sich von Lisa Geld borgen will. Also so was ist mir noch nie untergekommen. Aber, egal was Lisa sagt, so geht das nicht. Schließlich wohnt Lisa umsonst bei uns. Da kann sie nicht ihr Geld diesem Kerl in den Rachen schmeißen. Und überhaupt ist das ja nicht nur …

54

Teil 2

M = Moderatorin W = Benno Wilpert

M: Dieses Jahr ist die Silvesternacht weltweit eine Sekunde länger als sonst. Warum das so ist, erklärt uns Herr Benno Wilpert vom Astronomischen Institut der Ruhr-Universität Bochum. Herzlich willkommen!

W: Ja, guten Tag. Der Grund dafür ist, dass eine Schaltsekunde eingefügt wird. Das ist übrigens gar nicht so außergewöhnlich, wie es zum Teil in den Medien dargestellt wird. Die letzte Zeitkorrektur dieser Art ist erst eineinhalb Jahre her, aber es kann auch län-

Transkriptionen

ger dauern, bis die Einfügung einer Schaltsekunde notwendig wird.

12 M: Notwendig? Warum?

W: Unser 24-Stunden-Tag entspricht einer Umdrehung der Erde. Doch unser Planet verliert an Schnelligkeit und dreht sich außerdem leicht ungleichmäßig. Die Ursache dafür ist die abbremsende Wirkung des Mondes. Aber auch starke Erdbeben oder das Schmelzen der Gletscher können die Rotationsgeschwindigkeit der Erde beeinflussen.

M: Also wird durch die Schaltsekunde die Weltzeit wieder an die Rotation der Erde angepasst.

W: Ja. Seit 1967 beruht unsere Weltzeit auf Atomuhren, die sehr präzise laufen und absolut gleichförmig,

13 im Gegensatz zur Erde. Bis 1972 gingen daher die Atomuhren bereits zehn Sekunden vor. Um also die atomare Weltzeit an die Erdrotation anzupassen, wird seither eine Schaltsekunde eingefügt, wann immer die Atomuhren um mehr als 0,9 Sekunden von der durch die Erdrotation vorgegebenen Zeit abweichen. Das dauert im Durchschnitt zwischen 500 und 750 Tage, aber beispielsweise zwischen 1999 und 2005 vergingen sieben Jahre, bis dieser Wert erreicht war.

M: Müssen wir eigentlich bei Einfügung einer Schaltsekunde unsere Uhren umstellen?

W: Wer möchte, dass seine Armbanduhr auch wirklich ganz genau geht, kann das per Hand machen. Alle

14 anderen Uhren, bei denen absolute Genauigkeit wichtig ist, also etwa Computeruhren oder Funkuhren, sind mit Funktionen ausgestattet, mittels derer sie automatisch Signale empfangen und die Schaltsekunde einfügen. Diese Signale sendet in Deutschland die Physikalisch-Technische Bundesanstalt.

M: Für unseren Alltag sind diese Schaltsekunden doch eigentlich irrelevant, oder?

W: Sicherlich, wenn es darum geht, ob man morgens

15 pünktlich im Büro ist. Aber etwa die Satellitennavigation kann nur dann richtig funktionieren, wenn die Atomzeit akkurat auf die Erdrotation abgestimmt ist. Das gilt für unsere Navi-Apps ebenso wie für Wettersatelliten, um nur zwei Beispiele zu nennen.

M: Eine letzte Frage: In der Wissenschaft ist so gut wie

16 nichts unumstritten. Wie ist das mit der Schaltsekunde?

W: Die macht da keine Ausnahme. Es wird unter anderem darüber diskutiert, sie abzuschaffen und dafür nach einigen Jahrzehnten gleich eine ganze Schaltminute einzufügen. Das Argument ist, dass die Schaltsekunde eigentlich nicht mehr wichtig sei, da in der Forschung mittlerweile mit einer Genauigkeit von Mikrosekunden und entsprechend aufwendigen Messungen gearbeitet werde.

M: Herr Wilpert, vielen Dank für das interessante Gespräch.

55

Teil 3

M = Moderator K = Künstlerin Tanja Welling
S = Student Jens Lehmann

M: In diesen Tagen findet die documenta in Kassel statt. Deshalb möchten wir heute über moderne Kunst sprechen. Viele Besucher der documenta fragen sich: Ist das denn Kunst? Die Künstlerin Tanja Welling und der Musikstudent Jens Lehmann sagen ihre Meinung.

K: Für uns Künstler ist die documenta immer ein Anstoß zum Nachdenken. Trotzdem sind einige der 0 Exponate grenzwertig und ehrlich gesagt auch Effekthascherei.

S: Das meine ich auch. Wenn jemand „sonic grafitti" installiert und das bedeutet, ich höre Geräusche in einem Park, ist das zwar unterhaltsam, aber keine Kunst.

M: Muss man da nicht auch die Motivation zu so einer Installation beachten, bevor man ein Urteil fällt?

K: Auf jeden Fall. Trotzdem kann ich Jens verstehen, denn so geht es mir manchmal auch.

M: Inwiefern darf eigentlich die politische Überzeugung in der Kunst gezeigt werden? 17

S: Also die gehört da nicht hin.

K: Ich bin der Meinung, dass ein Künstler, wenn er auf Missstände hinweisen will, diese ruhig in seinen Werken zeigen sollte. Denken wir etwa an Käthe Kollwitz, die mit ihren Zeichnungen das Leid der Arbeiter dokumentiert hat. Auch das ist politisch.

M: Mit einer politischen Botschaft verliert ein Kunstwerk aber bisweilen den Anspruch, schön zu sein und zu gefallen. 18

K: Und wird dann vielleicht nicht gekauft. Das wollen Sie doch damit ausdrücken, oder?

M: Na ja, ein Künstler muss ja auch von seiner Arbeit leben können. 19

S: Ich finde es durchaus legitim, nur Schönes zu schaffen, ohne es immer mit einer Überzeugung zu kombinieren.

Transkriptionen

K: Legitim ist es. Aber wenn man bekannt ist und beispielsweise auf der documenta ausstellt, kann man eben auch viele Menschen erreichen und Einfluss auf sie nehmen. Das sollte man auch. 20

S: Vielleicht gilt das für die documenta, aber ich denke, nicht für die Malerei und die Kunst allgemein. In meine Konzerte kommen Menschen, die einen Abstand vom Alltag haben wollen, die Schönes hören wollen.

M: Bleiben wir noch mal bei der bildenden Kunst. Was macht ein Kunstwerk eigentlich aus?

S: Es muss etwas in meinem Innern ansprechen, unabhängig davon, ob es mir gefällt oder nicht.

21 K: Heutzutage sollte ein Kunstwerk nicht nur eine reine Abbildung der Wirklichkeit sein, sondern mir eine andere Wirklichkeit zeigen.

22 M: Wie würden Sie Kunst am liebsten vom Staat fördern lassen?

K: Museen, Ausstellungen und junge Künstler sollten mehr staatliche Unterstützung erhalten.

S: Ich finde, dass sich Kinder und Jugendliche mehr mit Kunst beschäftigen sollten. Das könnte durch ein zusätzliches Fächerangebot an der Schule geschehen, zum Beispiel Instrumentalunterricht oder Malunterricht in der Schule neben dem vorhandenen Kunst- oder Musikunterricht.

K: Vielleicht würde es reichen, dass man den vorhandenen Unterricht aufwertet und er Hauptfach wird, dann würden die Kinder und Jugendlichen das ernst nehmen.

M: Hier könnte man noch weiter diskutieren, aber leider ist unsere Zeit jetzt um. Vielen Dank Ihnen beiden.

56

Teil 4

23 Herzlich willkommen! Ich sehe mit Freude, dass diese Vortragsreihe des Städtischen Bildungsvereins zum „ersten Eindruck" auf ein wachsendes Interesse stößt. Für alle Neuankömmlinge, ich bin Annemarie Berger von der Initiative „Psychologie im Alltag".

24 Beim letzten Mal haben wir gesehen, dass unser Gehirn gerade einmal eine Zehntelsekunde benötigt, um sich ein Urteil über einen Unbekannten zu bilden. Dabei stützt es sich zu einem nicht geringen Teil auf Vorurteile.

25 Als Ursachen zahlreicher Störungen des gesellschaftlichen Lebens werden Vorurteile heutzutage negativ gesehen und man ersinnt verschiedene Wege, ihre Entstehung und Verbreitung zu verhindern. Doch erweisen sie sich als hartnäckig und man fragt sich, ob sie in der Menschheitsgeschichte nicht ihren Nutzen hatten.

Man weiß inzwischen, dass eine Frage Vorrang hat, wenn man zum ersten Mal einem Fremden gegenübersteht: Ist mein Gegenüber vertrauenswürdig? Oder aggressiv und hinterlistig? Aus evolutionärer Sicht ist natürlich die Fähigkeit, gestützt auf Vorurteile blitzschnell zwischen Freund und Feind zu unterscheiden, von unschätzbarem Wert, da dies über Leben und Tod entscheiden konnte. 26

Nun leben wir aber nicht mehr in der Zeit der Neandertaler und die menschliche Gesellschaft hat sich über ein dualistisches Freund-Feind-Denken erhoben. Zumindest hoffen wir das.

Hat nicht jeder von uns sich schon einmal gefragt, ob man nicht vielleicht durch das eine oder andere vorschnelle Urteil eine Freundschaft oder gar die große Liebe verpasst hat? Hat nicht jeder von uns schon die Feststellung gemacht, dass jemand beim näheren Kennenlernen ganz anders ist als auf den ersten Eindruck?

Viel häufiger ist allerdings der Fall, dass man sich im weiteren Verlauf in seinem ersten Eindruck bestätigt sieht. Sind erste Eindrücke so treffsicher? Oder ist etwas anderes der Grund? Wissenschaftler sind sich einig, dass es im Bereich der Stabilität des ersten Eindrucks noch weiterer Forschungen bedarf. Dennoch gibt es erste Theorien. 27

Es wird vermutet, dass der erste Eindruck eine Art Anleitung für das folgende Vorgehen darstellt, so etwa dafür, welche Fragen man seinem Gegenüber stellt. So dass man im Endeffekt nur das fragt, was den anfänglichen Eindruck bestätigen kann. 28

Andere Forscher machen den sogenannten Halo-Effekt verantwortlich. Danach wirkt eine einzelne Eigenschaft oder Gewohnheit der anderen Person so positiv, dass sie alle weiteren Eindrücke und Informationen überstrahlt. Das Gegenstück bildet der sogenannte Horn-Effekt: Ein einziges falsches Wort, ein Lacher an der falschen Stelle, und schon sind wir geneigt, alles Weitere negativ zu sehen. 29

Diesen Ansätzen gemeinsam ist die Feststellung, dass wir dem anderen nie wirklich eine zweite Chance zugestehen. Wie man das ändern könnte, darüber möchte ich in meinem kommenden Vortrag sprechen. Vielen Dank. 30

Test 15

57

Teil 1

Beispiel

A: Unser nächstes Thema ist das Zeichnen. Menschen jeden Alters haben sich diesem Hobby verschrieben, 01

Transkriptionen

zahlreiche Kurse werden angeboten. Doch werde ich
02 immer öfter gefragt, ob es nicht etwas Intensiveres, ein wahres Eintauchen in die Welt des Zeichnens gibt.

B: Ja, genau aus diesem Grund bieten wir jetzt erstmalig einen Tages-Workshop an. Ein Samstag, acht Stunden, Zeichnen pur. Gegenstand des Workshops ist der menschliche Körper, wobei ein besonderes Augenmerk den verschiedenen zeichnerischen Mitteln gilt – auch im Hinblick auf Comics, die unsere jüngeren Teilnehmer besonders interessieren.

Aufgabe 1 und 2

Ärzte weisen immer öfter darauf hin, dass sich chronischer Schlafmangel nachteilig auf unsere Gesundheit, auf unsere körperliche wie geistige Leistungsfähigkeit aus-
2 wirkt. Was ist aber mit Menschen, bei denen – bedingt durch den Beruf oder etwa auch durch Schichtarbeit – chronischer Schlafmangel praktisch vorprogrammiert ist? Bleibt da nur der Griff zu Medikamenten? Glücklicherweise nicht, denn neueste Experimente haben gezeigt, dass der sogenannte Nachholschlaf am Wochenende Wunder wirken kann. Entscheidend sei jedoch neben der Schlafintensität vor allem die Dauer des Erholungsschlafes.

Aufgabe 3 und 4

A: Restaurant Schlosshof.

B: Ich möchte gern bei Ihnen meine Verlobung feiern. Und zwar mit einem Candle-Light-Dinner, wie Sie es auf Ihrer Website anbieten.

A: Eine exzellente Wahl.

B: Die Sache ist nun die: Mein bester Freund hat sich auch verlobt und wir möchten zusammen feiern. Ist das Dinner auch für zwei Paare gemeinsam möglich?

A: Das können wir arrangieren.

B: Noch eine Frage: Beim Aperitif steht „nach Hauswahl".

A: Wir möchten uns von dem Standard-Prosecco
4 abheben. Unser Chef de Bar kreiert immer neue Aperitifs, die zum jeweiligen Menü passen. Unser Chef de Bar ist übrigens ganz …

Aufgabe 5 und 6

A: Und nun unsere Reportage zum Tierschutz-Kongress.

5 B: Das Fazit war: Der Langstreckentransport von lebenden Tieren muss ein Ende haben. Die EU-Mitgliedstaaten exportieren immer mehr lebende Rinder, Schafe und Ziegen in Drittstaaten, meist unter grausamen Bedingungen für die Tiere. Allein die Lkw-Fahrt zu den Hafenstädten erschöpft die Tiere, die dann, entkräftet und durstig, meist auch noch rücksichtslos und brutal auf die Schiffe verladen werden. Gefordert wird eine Begrenzung der 6
maximalen Transportdauer international auf acht, innerhalb Deutschlands auf vier Stunden.

Aufgabe 7 und 8

A: Warum machst du eigentlich dein Abitur nach?

B: Ich bin gelernter Schuster. Das ist ein schönes Handwerk und die Ausbildung bereue ich auf keinen Fall. Vielleicht werde ich auch noch einmal als Schuster arbeiten. Nur kann ich mir nicht vorstellen, den Rest meines Lebens nur Schuhe zu reparieren. Was ich 8
dann mit dem Abitur anfangen werde, weiß ich noch nicht. Studieren vielleicht. Aber bis dahin sind es ja noch vier Jahre. Es stört mich nicht, wieder auf der Schulbank zu sitzen und man lernt auch Leute mit ganz unterschiedlichen Lebensläufen kennen.

Aufgabe 9 und 10

A: Mensch, sprich doch mal was langsamer. Dir zuzuhören ist wie 'n Endspurt beim 100 m.

B: Ja, ich hab gelesen, dass das …

A: Langsamer!

B: Ja, ich habe gelesen, dass das ein Effekt von Speed Listening sein kann.

A: Von was?

B: Mit 'ner App kann man seine Podcasts schneller hö- 10
ren. Die macht alle Sprechpausen weg. Da kann man echt viel Zeit mit sparen. Ich habe 39 Sendungen abonniert, da kommt schon was zusammen.

A: Und warum hörst du die Podcasts, wenn du sie gar nicht hören willst?

B: Ach, das verstehst du nicht.

58

Teil 2

M = Moderatorin C = Carina Huschner
MA = Martin Huschner

M: Herzlich willkommen. Zum heutigen „Samstags-Talk" begrüße ich das Galeristen-Ehepaar Carina und Martin Huschner. Hallo.

C: Hallo.

MA: Guten Tag.

M: Sie führen seit über 25 Jahren eine erfolgreiche Kunstgalerie, hier in München, und inzwischen auch mit Ausstellungsräumen in Asien. Carina, wie 11
hat das alles angefangen?

C: Mit einer ganz kleinen Galerie, in unsere heutige sind wir erst später umgezogen. Damals haben wir unsere Galerie als klassische Programmgalerie geführt. Nur Zeitgenössisches, und nur solche Künstler, die die Problematik der Moderne konsequent weiterentwickelten.

MA: Ja, das waren noch „gemütliche" Zeiten. Inzwischen hat sich der Kunstmarkt grundlegend gewandelt und man muss ganz anders arbeiten. Entdeckertalent, Passion und Qualität im Programm garantieren heute keinen Erfolg mehr. Ein Galerist muss heutzutage ein guter Netzwerker sein, man braucht Unternehmergeist, einen soliden Business-Plan und eine fundierte Kenntnis des internationalen Kunstmarkts. 12

M: Können Sie denn da mit globalen Galerie-Riesen mithalten? Man hört immer wieder Klagen, dass Künstler kleineren und mittelgroßen Galerien die Zusammenarbeit aufkündigen.

C: Man muss gute Arbeit leisten. Das bedeutet exzellente Verkaufsperformance, pünktliche Abrechnung und Bezahlung und vor allem eine klare und vertrauensvolle Kommunikation mit den Künstlern. Wir wollen „unsere" Künstler auf ihrem künstlerischen Weg begleiten und in ihrem Schaffen unterstützen. Wir sind nicht allein ihre Händler, sondern auch strategische Berater, denn es ist nicht Aufgabe der Künstler, das internationale Marktgeschehen zu verfolgen. 13

M: Das hört sich ja alles sehr nach Business an, gar nicht nach Kunst.

MA: Den Markt bestimmen heute nicht Kunstliebhaber, sondern Investoren. Interesse erweckt, wer teuer gehandelt wird. Andere bleiben mehr oder weniger unbekannt. Herzblut und Begeisterung vermisst man zunehmend. Dennoch war das Interesse an Kunst nie größer, und das sehen wir zunächst einmal positiv. 14

M: Haben Galerien eine Zukunft? Das Geschäft wird doch immer mehr auf Messen und online gemacht.

MA: Messen sind ein wichtiger Marktplatz. Doch man muss genau auswählen, wo es sich lohnt dabei zu sein, finanziell und auch für das Vorankommen „seiner" Künstler. 15

C: Ja, und online muss man unbedingt präsent sein. Aber auch Sammler-Apps oder das Verschicken von JPEG-Dateien an potenzielle Kunden erleichtern das Geschäft sehr, ersetzen aber nicht unsere Ausstellungen. Die Kunstwerke selbst sind schließlich etwas anderes als Fotos davon.

M: Erlauben Sie mir abschließend eine eher persönliche Frage? Wie verträgt sich denn das gemeinsame Berufsleben mit Ihrer Beziehung als Paar? 16

MA: Also bei uns klappt's. Und ich empfinde es eigentlich als eine Bereicherung für beides, die Ehe und den Beruf.

C: Ja, so sehe ich das auch. Außerdem sind wir ja beruflich viel unterwegs, meist nicht zusammen. Das erneuert die Liebe.

M: Wie romantisch! Carina, Martin, einen ganz, ganz herzlichen Dank für dieses sehr interessante Gespräch.

59

Teil 3

M = Moderator P = Personalberaterin Frau Stein
PR = Herr Professor Vogt

M: Unsere Radio-Diskussion hat heute das Thema „Geben unsere Unis zu gute Noten?". Ich begrüße Frau Stein, Personalberaterin, und Herrn Professor Vogt, Professor für Anglistik.

P: Hallo.

PR: Guten Tag.

M: Vor einiger Zeit überraschte uns folgende Nachricht: Fast alle Absolventen des Faches Soziologie einer norddeutschen Uni bekamen die Abschlussnote 1,0. Ist das möglich, dass ein ganzer Jahrgang nur Bestleistungen erbringt? 0

PR: Ich erinnere mich an den Fall und ich denke, das war eine Ausnahme. Vielleicht aus falsch verstandener Solidarität von Seiten der Kollegen den Studenten gegenüber. 17

M: Warum „falsch verstanden"? Haben sich die Lehrenden nicht richtig verhalten?

PR: Nein, es hat sich ja gerade gezeigt, dass zu viele gute Noten es den Studenten – und besonders den wirklich guten – schwerer machen, denn die tatsächliche Leistung sticht so nicht mehr aus der Menge heraus.

P: Da gebe ich Professor Vogt recht. Wenn man nämlich Bewerbungskandidaten aussieben muss, kann man dann die Noten nicht mehr als Richtlinie benutzen. Inzwischen achten wir deshalb noch mehr auf andere Qualifikationen wie Praktika, Auslandsaufenthalte usw. 18

M: Aha. Aber soweit ich weiß, gilt diese Inflation der guten Noten nicht für alle Fakultäten. Bei den Rechtswissenschaftlern zum Beispiel sind Einsen 19

Transkriptionen

immer noch selten. Aber wie ist das bei den Anglisten, Professor Vogt?

PR: Man kann und darf nicht verallgemeinern. Jede Uni hat da andere Gepflogenheiten. Ich kann also nur von unserem Institut sprechen. Und da sage ich ganz ehrlich, dass wir beim Benoten schon die Notenskala ausschöpfen. Nur wirklich sehr gute, sehr engagierte Studierende bekommen an unserem Institut eine Eins.

P: Das ist richtig. Denn man muss doch so eine echte Leistung auch richtig belohnen. Interessant für mein Arbeitsgebiet ist auch, dass die Mehrheit der Bewerber, die sehr gute Abi-Noten haben, dann auch wirklich gute Studenten werden. 20

M: Wie gehen Sie denn vor, wenn Sie Kandidaten für wichtige Arbeitsplätze aussuchen?

P: Jeder Kandidat ist ein Puzzle aus vielen Teilen. Davon sind die Noten ein Teil. Aber es gibt ja auch fähige Menschen, die in Prüfungen einfach versagen und später im Beruf Beachtliches leisten! 21

PR: Ja, das habe ich auch schon erlebt. Welche Tragik, wenn begabte junge Leute Prüfungsangst haben. Darum sollten sich die Kollegen kümmern, das wäre eine echte Hilfe.

P: Genau, den Studenten die Prüfungsangst nehmen, so könnte man wirklich helfen.

M: Hmh, die Idee gefällt mir. Gibt es denn so ein Coaching-Programm?

PR: Damit kenne ich mich leider nicht aus, aber Studenten haben ja schon Schulprüfungen abgelegt und so eine gewisse Routine in diesen Situationen.

P: Ich habe im Laufe meines Berufslebens auch erlebt, dass Angstzustände bei Prüfungen erst nach der Schule auftreten. 22

M: Hier würde ich jetzt gern noch weiter diskutieren, aber leider ist unsere Zeit nun um. Vielen Dank für das Gespräch!

60

Teil 4

Herzlich willkommen! Mein Name ist Miranda Kuschnik und zusammen wollen wir heute sehen, warum Kundenbeschwerden gut für Ihr Geschäft sind.

23 Unzufriedene Kunden reden wesentlich mehr über ihre Erfahrungen als zufriedene. Und während ein zufriedener Kunde seine Erfahrung vielleicht mit einigen wenigen Freunden teilt, hat ein unzufriedener in der heutigen, internetorientierten Welt über soziale Netzwerke das Potenzial, 3.000 Bekannten davon zu erzählen. Und auf jeden Kunden, der sich beschwert, kommen zahlreiche Kunden, die dies nicht tun, aber dennoch zur Konkurrenz gehen. 24

Untersuchungen zufolge verwandeln sich Kunden, die ein Problem haben, sehr schnell in loyale Kunden und sogar in Verteidiger Ihrer Marke – also in Profit für Sie –, wenn das Problem schnell gelöst werden kann. 25

So unangenehm Kundenbeschwerden auch sein mögen, sie sind ein Indikator für Probleme mit Mitarbeitern oder internen Prozessen. Sie sollten froh über jede dieser Beschwerden sein, denn Sie erhalten so die Möglichkeit, dort einzugreifen, wo es hakt. Solange sich Kunden bei Ihnen beschweren, gehen sie davon aus, mit Ihnen zu einer Einigung zu gelangen. Kunden, die ohne jegliches Feedback zur Konkurrenz abwandern, sind nur durch großen Aufwand zurückzugewinnen. 26 27

Warum wendet sich nun ein Kunde einem anderen Unternehmen zu? Man würde vielleicht erwarten, dass Preiserhöhungen bei Produkten und Dienstleistungen ein wichtiger Grund seien. Dem ist aber nicht so, wie durch eine breit angelegte Umfrage ermittelt wurde. Einer der Hauptgründe ist unfreundlicher Kundenservice, wobei weit über die Hälfte der Befragten betonten, dass sie das Gefühl haben möchten, dass das Unternehmen sich um sie kümmert. 28

Um dieses Gefühl beim Kunden zu erwecken und zu erhalten, einige erste Tipps, über die wir dann diskutieren wollen.

Zunächst einmal: Nehmen Sie Ihre Kunden ernst, wenn sie sich beschweren. Jede Beschwerde hat einen Grund. Nehmen Sie sich Zeit und hören Sie gut zu, um zu verstehen, wo genau das Problem liegt. Und wenn das Problem durch einen Fehler des Unternehmens entstanden ist, scheuen Sie sich nicht, sich zu entschuldigen. Viele Unternehmen sind dazu zu stolz, jedoch viele Kunden wünschen sich nichts mehr als eine Entschuldigung. 29

Selbstverständlich ist es damit nicht getan, sondern es muss eine Lösung gefunden werden, insofern es sich um eine berechtigte Beschwerde handelt. Fraglos ist immer eine unverzügliche Behebung des Problems wünschenswert. Aber fast noch wichtiger ist, dass der Kunde nicht zwischen Sachbearbeitern und Technikern hin und her verwiesen wird, sondern eine, seine persönliche Kontaktperson beim Kundenservice hat. … 30

Nun aber möchte ich Sie fragen: Wie könnten diese Tipps in Ihrem konkreten Unternehmen umgesetzt werden? Ja, dort die Dame mit der roten Jacke.

Antwortbogen HÖREN

Nachname: _____ Vorname: _____

Klasse: _____ Datum: _____

Teil 1

1	Richtig ☐		Falsch ☐	7	Richtig ☐		Falsch ☐
2	a ☐	b ☐	c ☐	8	a ☐	b ☐	c ☐
3	Richtig ☐		Falsch ☐	9	Richtig ☐		Falsch ☐
4	a ☐	b ☐	c ☐	10	a ☐	b ☐	c ☐
5	Richtig ☐		Falsch ☐				
6	a ☐	b ☐	c ☐				

Teil 2

	a	b	c
11	☐	☐	☐
12	☐	☐	☐
13	☐	☐	☐
14	☐	☐	☐
15	☐	☐	☐
16	☐	☐	☐

Markieren Sie so: ☒

NICHT so: ☒ ☑ ☒ ⊙ ☑ ◯

Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus: ■

Markieren Sie das richtige Feld neu: ☒

Teil 3

	a	b	c
17	☐	☐	☐
18	☐	☐	☐
19	☐	☐	☐
20	☐	☐	☐
21	☐	☐	☐
22	☐	☐	☐

Teil 4

	a	b	c
23	☐	☐	☐
24	☐	☐	☐
25	☐	☐	☐
26	☐	☐	☐
27	☐	☐	☐
28	☐	☐	☐
29	☐	☐	☐
30	☐	☐	☐

Punkte Teile 1 bis 4

☐☐ / 30

Gesamtergebnis: (nach Umrechnung)

☐☐☐ / 100

Antwortbogen LESEN

Nachname: _____ Vorname: _____

Klasse: _____ Datum: _____

Teil 1

	a	b	c	d
1	☐	☐	☐	☐
2	☐	☐	☐	☐
3	☐	☐	☐	☐
4	☐	☐	☐	☐
5	☐	☐	☐	☐
6	☐	☐	☐	☐
7	☐	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐	☐

Teil 2

	a	b	c	d	e	f	g	h
10	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
11	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
12	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
13	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
14	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
15	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Markieren Sie so: ☒

NICHT so: ☒ ☐ ☒ ☉ ☑ ◯

Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus: ■

Markieren Sie das richtige Feld neu: ☒

Teil 3

	a	b	c
16	☐	☐	☐
17	☐	☐	☐
18	☐	☐	☐
19	☐	☐	☐
20	☐	☐	☐
21	☐	☐	☐

Teil 4

	a	b	c	d	e	f	g	h
22	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
23	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
24	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
25	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
26	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
27	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Teil 5

	a	b	c	d	e	f	g	h
28	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
29	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
30	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Punkte Teile 1 bis 5 ☐☐ / 30

Gesamtergebnis: (nach Umrechnung) ☐☐☐ / 100

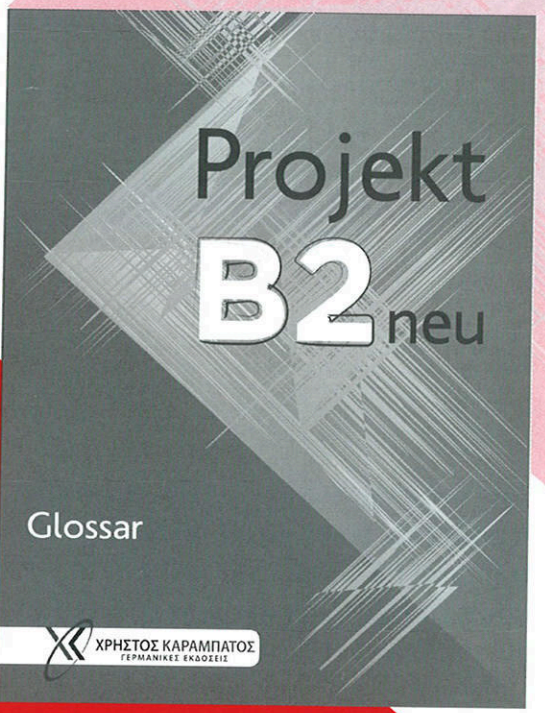
Quellenverzeichnis

Seite 10: Foto: © Albrecht E. Arnold / pixelio.de
Seite 17: Foto c: © Mariana Deftereos
Seite 23: Foto c: © Fotolia
Seite 26: Foto: © Smaragda Voutsa
Seite 33: Foto b: © Thinkstock / Ideal Image
Seite 39: Fotos: a © AbsolutVision Photo Galery, d © Fotolia
Seite 49: Fotos: a © INGRAM, c © Manuela Georgiakaki
Seite 53: Foto links: © Shutterstock
Seite 55: Fotos a, b, d: © Manuela Georgiakaki
Seite 56: Foto: © ms design; Text: *Joseph Hubertus Pilates – Der Begründer der Pilates-Methode* von Michaela Bimbi-Dresp aus www.trainingsworld.com
Seite 58: Foto: © CHR. KARABATOS Verlag-Archiv
Seite 65: Fotos: b © Jo Glotz-Kastanis, c © Melanie Adler
Seite 71: Fotos: a © Thinkstock / Ideal Image, b © Jo Glotz-Kastanis
Seite 72: Foto: © Katharina Wieland Müller / pixelio.de
Seite 81: Foto c: © INGRAM
Seite 85: Foto rechts: © wikipedia
Seite 87: Fotos: a © INGRAM, b © Fotolia, d © BigBlonde / piqs.de
Seite 97: Fotos: a © Pexels, b © Fotolia
Seite 104: Foto: © ms design
Seite 113: Fotos: a © ms design, b © Maria Papadopoulou, c © Pexels
Seite 117: Foto rechts: © wikipedia
Seite 119: Fotos: a © Pexels, b, d © Manuela Georgiakaki
Seite 131: Foto: © Verena N. / pixelio.de
Seite 135: Fotos b, d: © Crestock
Seite 138: Foto: © Margot Kessler / pixelio.de
Seite 144: Foto: © Regula Hotz
Seite 147: Foto: © Tim Reckmann / pixelio.de
Seite 151: Fotos: a © Crestock, b, d © INGRAM, c © Manuela Georgiakaki
Seite 152: Foto: © Christina Aliverti
Seite 163: Foto: © INGRAM
Seite 168: Text: *Gemütlich muss es sein* aus www.psychologie-heute.de
Seite 174: Text: *Erlass über die Zusammenarbeit von Schule und Betrieb im Bereich der allgemeinbildenden und der berufsbildenden Schulen* vom 20.12.2010 aus http://berufliche.bildung.hessen.de
Seite 184: Foto: © Stefan Beger / pixelio.de
Seite 197: Fotos: links (Elektroauto): © Georg Sander / pixelio.de, rechts (Abgase): © Gaby Eder / pixelio.de
Seite 200: Foto: © AbsolutVision Photo Gallery
Seite 206: Text: *Rundfunkstaatsvertrag (RStV)* aus Rechtsgrundlagen des Hessischen Rundfunks vom 31. August 1991
Seite 209: Foto c: © Manuela Georgiakaki
Seite 215: Foto a: © INGRAM
Seite 218: Foto: © Rainer Sturm/ pixelio.de
Seite 225: Foto b: © Simone Van Den Berg / Dreamstime.com
Seite 229: Foto rechts: © Paul-Georg Meister / pixelio.de
Seite 231: Fotos: a, c © Thinkstock / Ideal Image, b © Fotolia
Seite 241: Fotos: a, b © Jo Glotz-Kastanis, c © Stefan Glotz
Alle weiteren Fotos: © Pixabay

Wir haben uns bemüht, alle Inhaber von Bild- und Textrechten ausfindig zu machen. Sollten Rechte-Inhaber hier nicht aufgeführt sein, so ist der Verlag für entsprechende Hinweise dankbar.

Zeit sparen

effektiv vorbereiten



Glossar

ISBN 978-960-465-085-9

zu allen Modulen



Schülerheft

ISBN 978-960-465-084-2

zu den Modulen SPRECHEN und SCHREIBEN

- Erklärungen zu allen Aufgaben und zu den Formalien
- Beispieltexte
- Redemittel
- umfangreiche Wortschatzhilfen und Ideen zu jedem Thema des Testbuchs

Der Wortschatztrainer macht Ihre Schüler fit für die Prüfung

treffend! B2



treffend! B2

ISBN 978-960-465-072-9

Fundierte Wortschatzkenntnisse sind das A und O für einen Erfolg in der Prüfung. **treffend! B2** bietet eine solide Wortauswahl und befähigt somit die Lerner, sich treffsicher auszudrücken und jeden Text zu verstehen.

In 15 thematischen Kapiteln und einem extra Kapitel zu den Redemitteln werden Wörter und Ausdrücke mit Übersetzung in überschaubaren Lernportionen aufgelistet.

Das abwechslungsreiche und vielfältige Übungsangebot sichert den Lernerfolg.

Projekt B2 neu

ist ein Übungsprogramm für Lerner, die sich auf das Goethe-Zertifikat B2 vorbereiten wollen.
Das Buch enthält **15 komplette Modelltests** zu allen Modulen der Prüfung:
- Lesen
- Hören
- Schreiben
- Sprechen

Die Modelltests können jedes B2-Lehrwerk begleiten. Texte und Aufgaben weisen eine ansteigende Progression auf.

Am Anfang des Testbuchs informiert eine Übersicht über den Aufbau der Prüfung, den vorgegebenen Zeitrahmen und die Bewertung der einzelnen Prüfungsteile. Der Anhang enthält Antwortbögen als Kopiervorlage.

Das **Lehrerbuch** enthält das komplette Testbuch, alle Hörtexte auf einer eingelegten MP3-CD sowie die Lehrerhandreichungen (rot gedruckt). Dazu zählen ein Infoteil über die Prüfung Goethe-Zertifikat B2 und die Bewertung der einzelnen Prüfungsteile. Im Lehrerbuch sind die Lösungen aller Tests bereits eingetragen. Zudem sind in Lesetexten und Transkriptionen der Hörtexte die lösungsrelevanten Textpassagen markiert. Zum Lesen Teil 2 bietet das Lehrerbuch Erläuterungen zu den Lösungen. Somit entfällt die mühselige Vorbereitung.

Zusätzlich enthält das Lehrerbuch korrigierte und bewertete Schülerarbeiten, anhand derer die Anwendung der Bewertungskriterien im Modul Schreiben deutlich wird.

Mit dem Lehrerbuch ausgerüstet gehen Kursleiter und -leiterinnen gut gewappnet in den Unterricht.

Zusätzlich erhältlich:
- **Projekt B2 neu – Glossar**
- **Projekt B2 neu – Schülerheft** zum Schreiben und Sprechen

9 789604 650835

ISBN 978-960-465-083-5

www.karabatos.gr

ΧΡΗΣΤΟΣ ΚΑΡΑΜΠΑΤΟΣ
ΓΕΡΜΑΝΙΚΕΣ ΕΚΔΟΣΕΙΣ